This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

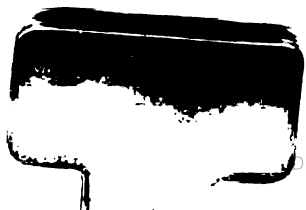
https://books.google.com

Princeton University Library
32101 073590083

4081
.162
no.8-10

Library of

Princeton University.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES ALTEN MÖNCHTUMS UND DES BENEDIKTINERORDENS

HERAUSGEGEBEN VON

ILDEFONS HERWEGEN O. S. B.

ABT VON MARIA LAACH, DR. JUR. H. C.

HEFT 10

MÜNSTER IN WESTF. 1923

VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

Digitized by Google

Liége. Saint Jacques

DER LIBER ORDINARIUS DES LÜTTICHER ST. JAKOBS-KLOSTERS

VON

P. DR. PAULUS VOLK

BENEDIKTINER DER ABTEI MARIA LAACH

MÜNSTER IN WESTF. 1923

VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

Digitized by Google

Imprimatur.

Monasterii, die 10. Decembris 1922.

Dr. Hasenkamp,
Vicarius Eppi Glis.

Nr. 8187.

Imprimi permittitur.

Ex abbatia B. M. V. ad lacum, die 1. Octobris 1922.

† Ildefonsus Herwegen,
Abbas.

Druck der Aschendorffschen Buchdruckerei, Münster i. W.

Digitized by Google

MEINEM ERSTEN FÜHRER
ZU DEN LEBENSWERTEN BENEDIKTINISCHER
ORDENSGESCHICHTE
DEM HOCHWÜRDIGSTEN HERRN ABT
DR. ILDEFONS HERWEGEN
IN TREUER DANKBARKEIT

Digitized by Google

Digitized by Google

VORWORT.

Aus meiner Dissertation: „Studien zum Liber ordinarius des Lütticher St. Jakobs-Klosters" erwuchs die vorliegende Arbeit. Der Text soll die älteste Redaktion der Gebräuche von St. Jakob bieten, wie er in den Jahren 1284—87 entstanden ist. Aber diese Gewohnheiten einer einzelnen Abtei hätten nicht eine solche Beachtung verdient, wenn sie nicht auf eine Reihe anderer Klöster von starkem Einfluß gewesen wären. Späterhin benützte der große Reformabt des XV. Jhdts. Johannes Rode von St. Mathias in Trier den Ordinarius von St. Jakob bei der Abfassung und Zusammenstellung der Statuten für die Bursfelder Kongregation. Noch 1572 ist der Einfluß St. Jakobs zu verspüren in den „Statuta", die die Mönche von St. Hubert herausgaben, um eine Lütticher Benediktinerkongregation ins Leben zu rufen.

Die Einleitung bringt einige kleine Studien, die im Zusammenhang mit dem Ordinarius vielleicht von Wert sind. Zunächst reihen wir den Ordinarius in die große Tradition der benediktinischen Klostergewohnheiten ein, dann wird von der Gründung von St. Jakob und den dabei beteiligten Männern gesprochen, deren Einfluß zu kennen für die ganze Fortentwicklung der Disziplin nicht unwichtig ist. Endlich reden die Zeugen der Textüberlieferung. Es erhielten die Pariser und Löwener Handschriften eine auf den ersten Blick vielleicht zu eingehende Würdigung und Beschreibung. Zunächst jedoch stellen diese beiden Handschriften einen eigenen Typ dar, dann stehen sie zeitlich der Reform am nächsten. Aber ausschlaggebend war, was A. Schmidt im Zentralblatt für Bibliothekswesen XXII (1905) am Ende seines Artikels über die „Handschriften der Reichsabtei Werden" und Th. Gottlieb in seinem Buche „Über mittelalterliche Bibliotheken", Leipzig 1890, 310 ff. schreiben. Beide weisen darauf hin, wie wichtig es sein kann, über Signaturen, Art der Zählung der Bogen, Bearbeitung des Pergaments usw. genau unterrichtet zu sein. „So kleinlich die ausführliche Hervorhebung

Digitized by Google

und Besprechung mancher Äußerlichkeiten erscheinen mag, so wenig ist sie es in der Tat." „Daß man bei einiger Aufmerksamkeit Resultate erzielen und einen anscheinend herrenlosen Kodex nur auf Grund der Signatur mit aller Bestimmtheit einer Bibliothek zuweisen kann, läßt sich zeigen." Die Arbeit schafft somit einen Beitrag für die Tradition benediktinischer Klostergewohnheiten und für die Handschriftenkunde. Vielleicht läßt sich dann über die örtliche Bestimmung von Handschriften der weitverstreuten Klosterbibliothek von St. Jakob ein Urteil fällen.

Recht schwierig war es, das meist ausländische Material zu beschaffen. Leider konnten die Mehrzahl der deutschen Bibliotheken die durch den Krieg entstandenen Lücken in ihrer ausländischen Literatur nicht ergänzen.

Der Dankespflicht gegen alle, die mich in meiner Arbeit irgendwie gefördert haben, unterziehe ich mich gerne. An erster Stelle habe ich meinem hochwürdigsten Herrn Abt Dr. Ildefons Herwegen zu danken, der mir schon als Novizen die Schönheiten der benediktinischen Ordensgeschichte erschloß und mich für sie begeisterte. Er gab auch die Anregung zu der vorliegenden Arbeit, förderte sie durch sein wärmstes Interesse und scheute kein Opfer zu ihrem Gelingen. Dank seiner väterlichen Sorge konnte die Arbeit Aufnahme in die „Beiträge" finden. Ohne die treue Hilfe unserer Mitbrüder in Amerika und der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft wäre bei der Ungunst der Zeitverhältnisse der Druck der Arbeit nicht möglich gewesen.

Für schätzenswerte Winke bin ich Herrn Prof. Dr. W. Levison (Bonn) zu aufrichtigem Dank verpflichtet, ebenso meinem Mitbruder P. Ursmer Berlière (Maredsous, Belgien), der dieser Arbeit stets Unterstützung und Förderung erwies. In dankenswerter Weise half mir beim Lesen der Druckbogen mein Mitbruder P. Maternus Wolff (Maria Laach). Ein herzliches Dankeswort schulde ich für wiederholte Dienstleistungen den Herrn Bibliotheksdirektoren Prof. Dr. A. Schmidt an der Landesbibliothek zu Darmstadt, Prof. Baron M. d'Huart an der Nationalbibliothek zu Luxemburg, Prof. Dr. G. Kentenich an der Stadtbibliothek zu Trier und nicht zuletzt dem Herrn Conservateur en chef L. Paris an der kgl. Bibliothek zu Brüssel, der mir bereitwilligst Handschriften zur Benutzung nach Bonn schickte und auf Anfragen freundlichste Auskunft gab. Leider fand ich

Digitized by Google

nicht dasselbe Entgegenkommen bei der Universitätsbibliothek in Lüttich. Im Priesterseminar Haaren bei Oisterwijk (Holland) fand ich liebevolle Aufnahme, um die dort aufbewahrten Handschriften einsehen zu können. Frau Gräfin Pia v. Fürstenberg-Herdringen überließ mir in freundlichster Weise seit 1918 bis zu seiner Auslieferung an Belgien den ehemals in ihrem Besitz befindlichen Ordinarius, was für meine Arbeit von großem Nutzen war.

Abtei Maria Laach, den 8. September 1922.

DER VERFASSER.

Digitized by Google

INHALTSVERZEICHNIS.

Seite

Literatur XI

I. Entwicklungsgang der Ordinarien XIII

II. St. Jakobs Gründung und Disziplin bis 1283 XXI

III. Handschriftliche Überlieferung des Lütticher Ordinarius XXIX

§ 1. Beschreibung der Pariser Handschrift XXIX

§ 2. Alter und Geschichte der Pariser Handschrift XXXIII

§ 3. Beschreibung der Löwener Handschrift XXXVIII

§ 4. Alter und Geschichte der Löwener Handschrift XLII

§ 5. Handschriften des XV. Jhdts., ihr Abhängigkeitsverhältnis . XLV

IV. Abfassungszeit des Ordinarius LII

V. Quellen des Ordinarius LVIII

§ 1. Kluniazenser Quelle LVIII

§ 2. Zisterzienser Quelle LX

§ 3. Prämonstratenser Quelle LXIII

§ 4. Dominikaner Quelle LXVI

VI. Weiterleben des Ordinarius LXXIII

VII. Grundsätze der Ausgabe LXXVIII

Text des Ordinarius 1

Register (Namen- und Sachregister) 145

Digitized by Google

LITERATUR.

D'Achery L., Spicilegium sive collectio veterum aliquot scriptorum, I—III Parisiis 1723.

Albers B., Consuetudines Monasticae, I Stuttgardiae 1900, II—V Montis Casini 1905 ff.

— Untersuchungen zu den ältesten Mönchsgewohnheiten, in: Veröffentlichungen aus dem kirchenhistorischen Seminar München, II 8 München 1905.

Balau S., La bibliothèque de l'abbaye de Saint-Jacques à Liège, in: Bulletins de la commission royale d'histoire de Belgique LXXI (1902) 1 ff.

Berlière U., Documents inédits pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique, I Maredsous 1894.

— Les évêques auxiliaires de Liège, Paris 1919.

— Monasticon Belge, I Maredsous 1890 ff.

Berthier J., B. Humberti de Romanis opera de vita regulari, I—II Romae 1888 f.

Bittner A., Wazo und die Schulen von Lüttich, Breslauer Dissertation 1879.

Butler C., Sancti Benedicti Regula Monachorum, Freiburg i. Br. 1912.

Chevalier U., Repertorium hymnologicum, I—II Louvain 1892 ff.

— Répertoire des sources historiques du moyen-âge. Topo-bibliographie, I—II Montbéliard 1894 ff.

Delisle L., Manuscrits latins et français ajoutés aux fonds de nouvelles acquisitions pendant les années 1875—91, I Paris 1891.

Fischer M., Studien zur Entstehung der Hirsauer Konstitutionen, Tübinger Dissertation 1910.

Fisen B., Historia ecclesiae Leodiensis, I—II Leodii 1696.

Franz A., Die kirchlichen Benediktionen im Mittelalter, I Freiburg i. Br. 1909.

Gachet E., Notice d'un manuscrit de la bibliothèque de l'université de Liège, in: Compte rendu des séances de la commission royale d'histoire de Belgique IX (1845) 8 ff.

Gallia christiana, Opera congregationis S. Mauri, III—V Parisiis 1876 ff.

Gerbert M., Monumenta veteris liturgiae alemannicae, II San-Blasianis 1779.

van den Gheyn J., Album belge de Paléographie recueil de specimens d'écritures d'auteurs et de manuscrits belges, Bruxelles 1908.

— Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique, I—IX Bruxelles 1901 ff.

Hartzheim J., Concilia Germaniae, I—XI Coloniae Augustae Agrippinensium 1759 ff.

Hauck A., Kirchengeschichte Deutschlands, III[3, 4] Leipzig 1906.

Hefele C. J., Conciliengeschichte, V[2] Freiburg i. Br. 1886.

(Herrgott M.,) Vetus disciplina monastica, Parisiis 1726.

Herwegen I., Der hl. Benedikt[2], Düsseldorf 1919.

Hirsch S, Jahrbücher der deutschen Könige, II Berlin 1864.

Keuffer M.—Kentenich G., Verzeichnis der Handschriften des historischen Archivs der Stadt Trier (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier VIII), Trier 1899 ff.

Digitized by Google

Liber officiorum ecclesiae Leodiensis, in: Compte rendu des séances de la commission royale d'histoire de Belgique, 5 série, t. VI (1896) 505 ff.

Mabillon J., Acta Sanctorum ordinis Sancti Benedicti, VIII Venetiis (ohne Jahresangabe).

— Annales ordinis Sancti Benedicti, V Lutetiae Parisiorum 1713.

— Vetera Analecta, Parisiis 1723.

Martène E., De antiquis monachorum ritibus, Antuerpiae 1764 (= Band IV von: De antiquis ecclesiae ritibus).

Martène E.—Durand U., Amplissima Collectio, I—V Parisiis 1724 ff.

— Thesaurus novus anecdotorum, V Parisiis 1717.

Migne J. P., Cursus Completus patrologiae: Series latina, Parisiis 1857 ff. (zitiert: MPL).

Mohlberg C., Radulph de Rivo, der letzte Vertreter der altrömischen Liturgie, II Münster 1915.

Monumenta Germaniae historica: Scriptores (zitiert: MG. SS).

Pezius B., Thesaurus Anecdotorum Novissimus, Augustae Vindelicorum et Graecii 1721.

Potthast A., Regesta Pontificum Romanorum, II Berlin 1875.

Quétif J.—Echard J., Scriptores Ordinis Praedicatorum, I Lutetiae Parisiorum 1719.

Reusens E., Eléments de Paléographie, Louvain 1899.

Revue bénédictine de l'abbaye de Maredsous, Maredsous 1880 ff.

Ringholz O., Geschichte des fürstlichen Benediktinerstiftes U. L. Fr. von Einsiedeln, I Einsiedeln 1904.

Rituale monasticum sec. consuetudinem Congregationis Beuronensis O. S. B. ed. iussu D. Placidi Wolter Archiabbatis, Tornaci 1895.

Sackur E., Die Cluniacenser in ihrer kirchlichen und allgemeingeschichtlichen Wirksamkeit bis zur Mitte des XI. Jahrhunderts, I Halle 1892.

Sägmüller J. B., Lehrbuch des kathol. Kirchenrechts, I³ Freiburg i. Br. 1914.

Schubert H, Eine Lütticher Schriftprovinz, Marburg 1908.

Séjourné P., Ordinarius S. Martini, Ultraiecti 1919.

Steffens F., Lateinische Palaeographie², Trier 1909.

Thalhofer V.—Eisenhofer L., Handbuch der katholischen Liturgik, II² Freiburg i. Br. 1912.

Tomek E., Studien zur Reform der deutschen Klöster im XI. Jahrhundert, in: Veröffentlichungen aus dem kirchenhistorischen Seminar München II 8, München 1905.

Traube L.—Plenkers H., Textgeschichte der Regula S. Benedicti, in: Abhandlungen der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, philos.-philolog. und histor. Klasse, XXV. Band, 2. Abhandl., München 1910.

Wauters A., Table chronologique des chartes et diplômes imprimés, I Bruxelles 1866.

De Wulf M., Un théologien-philosophe du XIII^e siècle. Étude sur la vie, les œuvres et l'influence de Godefroid de Fontaines, in: Memoires publiés par la classe des lettres et des sciences morales et politiques de l'Académie royale de Belgique, Nouv. série I (1904) Fasc. 2.

Digitized by Google

I. ENTWICKLUNGSGANG DER ORDINARIEN [1].

Mit Ordinarius, Liber Ordinarius, Ordo, Usus, Liber usuum, Consuetudines bezeichnet man vielfach die Zusammenstellung liturgischer Gebete und Gebräuche. Sie sind also ausschließlich liturgische Bücher [2]. Anders in der monastischen Literatur. Dort bezeichnen sie eine Sammlung klösterlicher Gewohnheiten, die man als Kommentar zur Benediktinerregel ansehen kann. Sie enthalten Bestimmungen über den Gottesdienst, umgrenzen den Wirkungskreis der einzelnen Offizialen des Klosters und regeln das tägliche Leben des Mönches von seinem Eintritt bis zum Tode [3]. Sie sind „ein Buch, worin die Riten des Gottesdienstes oder auch die Verordnungen und Regeln eines bestimmten Klosters beschrieben sind" [4].

„Wenn es genial ist, die Welt mit neuen, tiefen Gedanken zu beschenken, so ist es eine in ihrer Art ebenso wertvolle, wenn auch bescheidenere Größe, aus den monumentalen Bruchstücken überlieferter Rechtsnormen ein festes Haus zu bauen, in dem zarte Gedanken gegen die Stürme der Zeit gesichert wohnen können. Das hat der hl. Benedikt für das abendlän-

---

[1]) Zum Folgenden vgl. bes. Berlière, in: Rev. bén. XXIII (1906), XXV (1908); Albers, Untersuchungen 1905; Ders. Consuetudines 1900 ff.; Tomek, Reform 1910; Traube-Plenkers, Textgeschichte. In großen Linien soll die Abhängigkeit und Verwandtschaft der einzelnen Gewohnheiten bis zum Eintritt St. Jakobs in die Geschichte gezeigt werden, um den Ordinarius von St. Jakob einzureihen in die gewaltige Tradition der benediktinischen Ordensgebräuche. Erschöpfend kann dieser Abschnitt nicht sein, dafür fehlen noch zu viele Zeugen benediktinischer Überlieferung. Auch hat Albers in der Vorrede zu seinem V. Band (1912) der Consuetudines monasticae eine Arbeit angekündigt, die Ursprung und Verwandtschaft aller Consuetudines darlegen soll.

[2]) vgl. Séjourné, Ordinarius S. Martini 1 Anm. 1.

[3]) Über den Wert der Consuetudines, ihre Sammlungen und Ausgaben vgl. Albers, Untersuchungen 2 ff.; Tomek, Studien 174 ff.

[4]) E. Verwijs, Middelned. woordenboek, s'Gravenhage 1882 ff., s. v. Ordinarijs.

Digitized by Google

dische Mönchtum in der germanischen Völkerwanderung geleistet“ [1]). Daher erklärt sich auch der Siegeslauf seiner Regel, die bald alle andern verdrängte und ihren Platz durch Jahrhunderte behauptete. Weil sie so groß und diskret angelegt war, konnte es nicht ausbleiben, daß allmählich durch die Macht der Zeitumstände, die Verhältnisse der Örtlichkeit und des Klimas neben der Regel lokale und prinzipielle Gebräuche aufkamen. Sie legten sie aus, lieferten Novellen und Ausführungsbestim mungen.

Als Monte Cassino 581 von den Langobarden zerstört wurde, fanden die vertriebenen Mönche eine Zuflucht im Kloster des hl. Johannes am Lateran in Rom. Natürlich mußte sich dort unter den städtischen Verhältnissen ihre Lebensweise etwas anders gestalten als auf der einsamen Bergeshöhe von Cassino. Als dann 717 Petronax das verwüstete Mutterkloster wiederherstellte und das monastische Leben wieder aufnahm, konnte er nicht an die alte, ursprüngliche Tradition [2]) anknüpfen. Um dieselbe Zeit, in der Monte Cassino aus seinen Ruinen erstand, wurde die Regel St. Benedikts von englischen und gallischen Mönchen durch die Gaue Germaniens getragen. Freilich auch hier mußte sie sich manche Umbiegung gefallen lassen. Das Nebeneinanderbestehen von Regeln gewisser klösterlicher Gemeinschaften, besonders auch der Kolumban-Regel, mußte die reine Auffassung der Benediktinerregel trüben. So darf es nicht verwundern, wenn man gerade von Deutschland aus stets seine Blicke nach dem Grabe des Mönchsvaters des Abendlandes richtete, wo man die ursprüngliche Tradition zu finden hoffte. 729 wurde der Angelsachse Willibald vom Bischof von Teano nach Monte Cassino gesandt, um sich mit der dortigen Lebensweise und -führung vertraut zu machen. Er traf Abt Petronax mit wenigen Mönchen an [3]). Nach längerem Aufenthalt kam Willibald nach Rom, von wo ihn Papst Gregor III. zu Bonifatius „in gentem Francorum“ sandte. Hier konnte er manche Auskunft geben über seine in Monte Cassino gesammelten Erfahrungen.

---

[1]) Herwegen, Der hl. Benedikt 143.

[2]) MG. SS rer. Langob. 178; J. Chapmann, La restauration du Mont-Cassin par l'abbé Pétronax, in: Rev. bén XXI (1904) 74 ff. Mit allen Aufstellungen Ch.s kann man nicht einverstanden sein. E. Caspar, Zur ältesten Geschichte von M. C., in: NA XXXIV (1909) 195 ff.

[3]) MG. SS XV 102.

Digitized by Google

Bald nach Willibald pilgerte ein Deutscher auf den Berg von Cassinum: Sturmius, den sein Abt und Meister Bonifatius beauftragt hatte, die italienischen Klöster zu besuchen und ihre Gebräuche zu studieren. Nach Jahresfrist kehrte er von Monte Cassino in die deutsche Heimat zurück und führte in Fulda einige cassinesische Gebräuche ein. Ehe St. Ludger den Grundstein zu seinem Kloster von Werden legte, wollte er an hl. Stätte den Geist der hl. Regel kennenlernen. Manche Mönche wurden auch von Karl d. Gr. aus seinem Reiche nach Monte Cassino gesandt, um sich dort die alte, monastische Tradition anzueignen und sie in ihren Heimatklöstern zur herrschenden zu machen.

So wurde also Monte Cassino als Hort der besten Tradition angesehen, von dort erwartete man die authentische Interpretation der hl. Regel. Der älteste Kommentar zur Benediktinerregel wurde in Italien verfaßt und entstammt der Feder des Paulus Diaconus. Seine *Expositio super regulam* [1]) ist ein höchst wertvolles und eigenartiges Denkmal, das uns wohl am besten über die Auslegung des Regelbuches St. Benedikts um 770 unterrichtet. Ungefähr derselben Zeit gehört der *Ordo regularis apud eos qui in arce regulari pollent* [2]) an; er gibt Aufschluß über das monastische Leben in Monte Cassino, was sich aus einer auffallenden Ähnlichkeit, ja manchmal Gleichheit mit der Expositio des Paulus Diaconus ergibt. In manchen Handschriften folgt oder geht diesem Ordo regularis ein Bericht voran, den Mabillon [3]) *Antiquae consuetudines monasteriorum ordinis S. Benedicti* nennt, Herrgott [4]) aber *Capitula.* Beide halten Benedikt von Aniane für den Verfasser, doch mit Unrecht. Vielmehr scheint der Verfasser aus Deutschland zu stammen, da Ordo und Capitula sich nur in Handschriften deutscher Herkunft finden. Wahrscheinlich haben wir hier den Bericht des hl. Sturmius an den hl. Bonifatius, auf dessen Befehl er mit zwei Gefährten die Klöster Italiens bereiste, um ihre Satzungen kennenzulernen. Nach ihrem Muster wollte man in Fulda leben. Die Capitula sind nicht ein selbständiges Ganzes, sondern als Prolog zum Ordo zu denken. Unabhängig von beiden ist der *Ordo officii in domo S. Benedicti ante pascha* [5]), den Mabillon und

[1]) Nur in der Überarbeitung des Hildemar erhalten.
[2]) Albers, Consuetudines III 14 ff. [3]) Mabillon, Vet. Anal. 152.
[4]) Herrgott, Vet. discipl. monast. 15 f.
[5]) Mabillon, Vet. Anal. 151; Herrgott, Vet. discipl. monast. 5.

Digitized by Google

Herrgott mit Unrecht für die Consuetudines halten, die Sturmius von Monte Cassino nach Fulda gebracht haben soll. Seine Entstehungszeit fällt in die Regierungszeit des Abtes Bertharius († 883 oder 884) von Monte Cassino.

Im Cod. Casanat. 54 B *(Incipiunt Consuetudines in monasterio)* [1]) finden sich monastische Gebräuche, deren erster Teil sicher älter ist als 817 und demnach nicht von Benedikt von Aniane verfaßt sein kann, wie angenommen wurde. Ihr Entstehungsort ist im Süden zu suchen; sehr wahrscheinlich ist die Urvorlage auf Monte Cassino entstanden. Als man 817 auf der Synode von Aachen die Beschlüsse schriftlich niederlegte, benützte man diese Consuetudines, ebenso die Regelerklärung des Hildemar.

Ein recht bemerkenswertes Stück in der Reihe der monastischen Gebräuche ist der *Ordo qualiter* [2]). Unter den verschiedensten Namen geht er durch die Literatur: *Ordo qualiter agendum sit monachis in monasteriis constitutis et sub regula beati Patris Benedicti degentibus,* so die cassinesischen Handschriften, *Epitome Ludovici pii imperatoris super regulam S. Benedicti* oder *Memorialis quomodo in monasterio conservandum sit* u. a. m. Die handschriftliche Überlieferung ist gut gesichert bis ins IX. Jahrhundert, in dem er recht verbreitet war und ein bedeutendes Ansehen genoß [3]). Über den Verfasser gehen die Ansichten auseinander. Mit wenig Grund wird der Mönchsvater von Monte Cassino genannt und der Ordo qualiter als „Regula secunda" bezeichnet, die er dem hl. Maurus nach Gallien mitgegeben haben soll. Auch Benedikt von Aniane kommt nicht in Betracht, obwohl das ganze Mittelalter an seiner Urheberschaft festhielt. Sicher beansprucht der Ordo qualiter ein hohes Alter und verbindet „das Werk des zweiten Benedikt mit dem des ersten". In dem Brief der beiden Reichenauer Mönche Grimalt und Tatto an ihren Lehrer Reginbert findet sich in 31 *Capitula* [4]) ein Bericht über das klösterliche Leben in der Musterabtei Inda. Eine Gegenüberstellung dieses Briefes mit dem Ordo qualiter zeigt eine so auffallende Übereinstimmung, daß der Ordo den beiden Reichenauern als Vorlage gedient haben muß. Für Benedikt von Aniane und seine Reformsatzungen in

[1]) Albers, Consuetudines II, XIII u. 1 ff. [2]) Ebd. III 26 ff.
[3]) Traube, Textgeschichte 120.
[4]) MG. Epist. V 302 f.; Albers, Consuetudines III 95 ff.

Digitized by Google

Inda (Cornelymünster) war er ebenfalls neben den Consuetudines des Cod. Casanat. (in ihrer ursprünglichen Gestalt) die Quelle.

Damit ist aber der Einfluß des Ordo qualiter noch nicht erschöpft. Mit dem Capitulare Ludwigs des Frommen vom 10. Juli 817 [1]) und den Anordnungen, wie sie sich in der Vita Benedicti Anianensis [2]) oder in den beiden Briefen der Reichenauer Mönche finden, lag er Aethelwold bei der Abfassung der meist unter Dunstans Namen gehenden *Regularis concordia* [3]) vor, in der sich aber auch Berührungspunkte mit dem zweiten Text der Consuetudines finden, die im Cod. Casanat. stehen. An der Ausarbeitung der Regularis concordia hat Dunstan sicher mitgearbeitet. Um die Entstehung und Entwicklung der Regularis concordia hier gleich zu Ende zu führen, sei auf einen neuen Einflußkreis hingewiesen. Als Dunstan während seiner Verbannung gastliche Aufnahme im Kloster St. Peter in Gent fand, lernte er dort die Kluniazenserreform kennen. Mit der treuen Hüterin kluniazensischer Ideale, Fleury, trat er in nähere Beziehung, als Oilbold Abt war. Er erbat sich von ihm einen Mönch zur Reform der englischen Klöster. Wie stark die Anregung war, die Dunstan von den beiden kluniazensischen Klöstern erhielt, zeigt die Regularis concordia selbst, die eine für englische Verhältnisse berechnete Fassung der Consuetudines cluniacenses darstellt. Über England kamen Clunys Reformideen durch Abt Gregor von Einsiedeln (960—996), der aus England stammte, auch in dieses Kloster. Er benützte bei der Zusammenstellung der Arbeit *„De consuetudine in regularibus monasteriis omni tempore observanda“* [4]) die Regularis concordia. Als Wolfgang 973 durch Otto d. Gr. den Bischofsstuhl von Regensburg erhielt, brachte er die Einsiedler Statuten in seine bischöfliche Abtei *St. Emmeram*, von wo aus sie wiederum in manche Abteien einzogen, so in *Seon* und *St. Peter* in Salzburg, über *Tegernsee* in *St. Afra,* über *Niederaltaich* in *Hersfeld* und in *Hirsau.* In letzterem Kloster waren seit 1065 die Einsiedler und mit Abt Wilhelm die St. Emmeramer Gewohnheiten eingeführt. Bemerkt sei, daß auch die Gebräuche von St. Maximin in Trier von großer Bedeutung für St. Emmeram waren.

---

[1]) MG. Capit. I 343 ff.

[2]) Mabillon, Acta SS. V 183 ff.; MPL 103, 351 ff.

[3]) MPL 137, 475 ff. [4]) Ringholz, Geschichte, Beilage V 672 ff.

Digitized by Google

Wenn man sich nun ein Bild von der monastischen Disziplin der Zeit Benedikts von Aniane machen will, so dienen als Quellen die jener Epoche angehörigen Capitula Ludwigs des Frommen, ferner die Briefe Grimalts und Tattos an Reginbert und Haito, Bischof von Konstanz und Abt von Reichenau [1]), die sogenannten *Statuta Murbacensia* [2]), die auf einer Synode vor 816 festgelegt wurden, und schließlich die Vita S. Benedicti Anianensis, die besonders im 52. Kapitel über dessen monastische Reform berichtet. Aus seiner Feder stammt noch ein *Poenitentiale* [3]).

Bald nach Benedikts Tode trat im Gefolge der unseligen Zeitverhältnisse abermals ein Verfall der Klosterdisziplin ein [4]). Einzelne Klöster hielten sich auf der Höhe, so Baume in der Diözese Besançon, dessen Gewohnheiten aus Benedikts Schule stammten. Von dort aus wurde sein Geist durch Abt Berno in das junge Cluny getragen. Aus dieser Zeit (vor 930) haben wir die Consuetudines Cluniacenses in der Fassung von Berno-Odo = *Cod. Casanat.* (der ganze Text). Daraus haben sich die Consuetudines entwickelt, die in *Cod. Barberini XI 120* [5]) stehen und die, obwohl unvollständig, eine glückliche Ergänzung zu den Consuetudines des Cod. Casanat. bilden. Für ihre Entstehung kommt die Zeit von Majolus († 994) bis Odilo († 1048) in Betracht. Die zweite Rezension klösterlicher Gebräuche, die

---

[1]) MG. Epist. V 350 ff.; Albers, Consuetudines III 104 ff.

[2]) Pez, Thesaurus anecd. nov. II, 3, 371 ff.; Albers, Consuetud. III 79 ff.

[3]) Herrgott, Vet. discipl. monast. 16 ff.; MPL 103, 1417 ff.

[4]) Da so oft vom Niedergang der klösterlichen Disziplin gesprochen wird, ist hier wohl der Platz, kurz auf die Ursachen hinzuweisen. Sie liegen auf außerklösterlichem Boden: die fürchterlichen Zustände beim Untergang des Karolingerreiches, das Eigenkirchenwesen mit allem, was damit verbunden war, Investitur, Kommende, dann wirtschaftliches Unglück und Unvermögen (z. B. Meierherrschaft, Streubesitz), häufige politische Inanspruchnahme, großes Sterben, Vogtherrschaft usw. Nimmt man noch hinzu, daß der Adel in den Klöstern eine Art Versorgungsanstalt seiner nachgeborenen Kinder sah und daß man, um mißliebige Persönlichkeiten zu beseitigen, sie einfach ins Kloster steckte, so kann es nicht überraschen, daß diese erzwungenen Mönche sich nur schwer und ungern in die klösterliche Zucht einfügten. All diese Umstände sind bei Beurteilung der Verhältnisse kaum gekannt oder doch übersehen worden. Selbst in vielen „wissenschaftlichen" Werken findet man kaum etwas davon. Daher ist es wichtig, immer wieder an diese Tatsachen zu erinnern, sonst erhält die benediktinische Ordensgeschichte ein völlig falsches Gesicht.

[5]) Albers, Consuetudines II, XIII u. 1 ff.

Digitized by Google

sich im *Cod. Barber.* finden, stammt aus einem Kloster, das zu Cluny gehörte. Sie sind vor 1030 abgefaßt unter Benützung einer älteren Vorlage aus der Zeit des Abtes Majolus. Unter Abt Hugo (1049—1109) sind zwei Aufzeichnungen der monastischen Lebensweise Clunys entstanden. Schriftliches Material fand der Mönch Bernhard bereits vor, als er seinen *Ordo Cluniacensis* [1]) niederschrieb. Vorausgegangen sein müssen neben der zweiten Rezension der Consuetudines in Cod. Barber. die *Consuetudines Farfenses* [2]), die eine ältere Fassung der Kluniazenser Gewohnheiten darstellen. Der Mönch Ulrich schrieb noch vor 1081 auf Wunsch des Abtes Wilhelm von Hirsau (1069—91) die *Antiquiores consuetudines cluniacensis monasterii* [3]). Bernhard und Ulrich kannten die Consuetudines des Cod. Casanat. und Barber. Ulrichs Arbeit wurde nach Hirsau gesandt, wo sie die Grundlage für *S. Wilhelmi consuetudines hirsaugenses seu gengenbacenses* [4]) wurde. Ihr Weiterleben hat B. Albers [5]) gezeigt.

In St. Denys lernte *Gerard von Brogne* († 959) die Observanz des hl. Benedikt von Aniane kennen. Aber Gerards Satzungen sind auch aufgebaut auf denen von Fleury [6]), das von Cluny aus reformiert wurde. Durch Gerard wurde dann neues Leben getragen in die Abteien *St. Gislain, Gent, St. Vaast* und *St. Bertin.* Wie oben erwähnt, bilden Gent und Fleury die Quelle für die Regularis Concordia.

Aus den beiden Gewohnheiten im Cod. Barber. stammen die Verordnungen *Wilhelms von Dijon* [7]) († 1031), die wiederum zur Quelle für eine Reihe von Consuetudines wurden. So fußen auf ihnen die Consuetudines Farfenses, ebenso die von *Fructuaria,* von wo *St. Blasien* sie erhielt. Erzbischof Anno von Köln führte diese italienischen Consuetudines in den Klöstern in *Köln,*

---

[1]) Herrgott, Vet. discipl. monast. 134 ff.

[2]) Ebd. 37 ff.; Albers, Consuetudines I 1 ff.

[3]) MPL 149, 635 ff. ist ein Abdruck der unkritischen, durch Zusätze aus Bernhards Ordo cluniacensis entstellten Ausgabe bei D'Achery, Spicilegium I 639 ff.

[4]) Herrgott, Vet. discipl. monast. 375 ff.

[5]) Hirsau und seine Gründungen vom Jahre 1073 an, in: Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des deutschen Campo Santo in Rom, Freiburg 1897, 115 ff.

[6]) Consuetudines Floriacenses, in: Floriacensis Vetus Bibliotheca Benedictina, Lugduni 1605.

[7]) Chomton, Histoire de l'église de St. Benigne de Dijon, Dijon 1900, 345 ff.: Consuetudines von Dijon.

Digitized by Google

Siegburg, Grafschaft und *Saalfeld* ein. Außer *St. Arnulf* in Metz wurde durch Wilhelm auch *Gorze*[1]) nach kluniazensischem Muster umgestaltet; Gorze wiederum brachte die Kluniazenserregel nach *Reichenau* und *Prüm*.

Auch das Wirken *Poppos von Stablo* († 1048) war tief einschneidend in der Klostergeschichte des XI. Jahrhunderts. Er trat in das von Fleury geistig abhängige St. Thierry ein und kam nach St. Vannes und wurde 1020 Abt in *Stablo*. Bald erhielt er zu Stablo noch Malmedy. Endlich übertrug ihm Kaiser Heinrich II. auch *St. Maximin* in Trier. Sein Reformversuch in *St. Gallen* begegnete vielen Schwierigkeiten.

Von Fleury ging die Reformwelle über St. Èvre nach *St. Vannes*, das durch seinen Abt *Richard* († 1046) ein Reformzentrum für viele Kreise wurde. Richard lernte unter Abt Odilo das Leben in Cluny kennen, und so knüpfte die weitreichende Bewegung, deren Führung Richard von St. Vannes innehatte, an die klösterlichen Bestrebungen der burgundischen Reformabtei an. Bald kam *Florennes* und *Haumont* unter Richards Einfluß. Dann griff unter seiner Leitung die Bewegung über nach Flandern, wo *St. Amand* und die beiden Genter Klöster eine Neubelebung erfuhren. *Lobbes* in der Lütticher Diözese feierte unter Richards Mitwirkung seine geistige Auferstehung; Mönche, die Richards Schule entstammten, sollten in das neugegründete *St. Jakob* in Lüttich einziehen.

Dieser Überblick zeigt, daß überallhin ein Geben und Nehmen stattfand, was durch mancherlei Umstände bedingt war. Nirgendwo wurde die Vorlage rein übernommen; man änderte stets den Bedürfnissen und Verhältnissen entsprechend. So bildete sich eigentlich in jedem Kloster ein eigener Typ von Gewohnheiten aus. Erst die straffere Zentralisation und Gleichförmigkeit, die von den Reformen des XV. Jahrhunderts und später verlangt und durchgeführt wurden (wobei kleinere Unterschiede doch nicht ausbleiben konnten), unterdrückte eine Individualität der einzelnen Abteien in ihren Consuetudines und Ordinarien, die im Mittelalter schöne Blüten liturgischer und monastischer Eigenarten trieb. Seit dem XV. Jahrhundert kann

[1]) Fast ein Jahrhundert früher ging schon einmal eine reiche Reformtätigkeit von Gorze aus, die sich u. a. auf das Kloster Gembloux und über St. Maximin in Trier auf die Abteien Stablo, Gladbach und St. Martin in Köln erstreckte.

Digitized by Google

man eigentlich nicht mehr von Gewohnheiten einzelner Klöster reden, sondern nur mehr von Gruppen von Abteien, die sich zu einem Verband zusammengeschlossen haben.

Um diesen kleinen Stammbaum klösterlicher Gebräuche gruppieren sich all die Ordinarien und Consuetudines, die sich in den bekannten Sammelwerken von Mabillon, Martène, Herrgott, D'Achery, Pez, Migne und Albers finden.

II. ST. JAKOBS GRÜNDUNG UND DISZIPLIN BIS 1283.

In eine Zeit reicher klösterlicher Reformtätigkeit fällt die Regierung des Lütticher Bischofs Balderich (1008—1018), dem Kaiser Heinrich II. ein treuer Freund und warmer Gönner war. „Zu geben war des Bischofs Freude: keine Kirche und Pfarre seiner Diözese, die er nicht, und meist aus seinem Erbgut, mit irgend einem Geschenk bedacht hätte“ [1]). Als unter seiner Führung die Lütticher gegen den Herzog von Brabant zu Felde zogen und die Städter verlustreich zurückgeschlagen wurden [2]), wollte der Bischof, betrübt über den Verlust so vieler Bürger, als Sühne ein Kloster bauen [3]). So entstand auf der Maasinsel, die erst durch Bischof Notkers († 1008) Strombauten zu einem Quartier der Hauptstadt geworden war, das Kloster St. Jakob. Von dem stillen Wirken der Mönche versprach er sich reichen Segen auch für die ihm anvertrauten Seelen, und er wußte, daß sie auch seiner in Dankbarkeit sich erinnern würden.

Bei der genauen Bestimmung des Gründungsjahres stößt man auf Schwierigkeiten. Die Annales S. Jacobi Leodienses bemerken zum Jahre 1015: „... Baldricus episcopus coenobium sancti Iacobi in insula 7 kal. Maii inchoat, cuius et criptam in honore sancti Andreae 8 Idus Septembris dedicat“ [4]). Dasselbe Jahr finden wir in den Gesta abbatum S. Jacobi Leodiensis, die Berlière in seinen Documents inédits [5]) zuerst veröffentlichte, während die Lamberti parvi Annales [6]), die die Stelle der Annales

[1]) Hirsch, Jahrbücher II 193. [2]) MG. SS IV 728 f.

[3]) Fisen, Historia I 161. Das von Hirsch, Jahrbücher II 197, angegebene Motiv der Gründung ist haltlos und nicht nachweisbar.

[4]) MG. SS XVI 638.

[5]) Berlière, Documents inédits 38. Diese Gesta sind eine Chronik des ausgehenden XV. Jahrhunderts mit einigen Nachträgen.

[6]) MG. SS XVI 645.

Digitized by Google

St. Jacobi abschreiben, und die Stiftungsurkunde Balderichs [1]), die uns in einer Kopie des XIII./XIV. Jahrhunderts im Staatsarchiv zu Lüttich erhalten ist, das Datum 6. Sept. 1016 haben. Wie ist nun diese Verschiedenheit zu erklären? Lambert und die Gesta abbatum haben die Annales S. Jacobi benützt. Lambert scheint sein Datum nach der Stiftungsurkunde umgeändert zu haben. Nach Hirsch [2]) begann der Bau im April 1016 und schon im September desselben Jahres konnte die Krypta geweiht werden. Er stützt sich auf c. 19 der Vita Balderici [3]), von der wieder die Annales Lamberti abhängig sind. Diese Stelle zeigt nicht mit voller Klarheit, ob Beginn des Baues und Einweihung in ein Jahr fallen. Baugeschichtlich ist die Zeit nicht zu kurz bemessen; wir haben für ähnliche Bauten noch viel kürzere Fristen; dabei ist zu berücksichtigen, daß es auf das Baumaterial und die Arbeiter ankam, die dem Bauherrn zur Verfügung standen. Immerhin, auch bei bescheidenen Kräften konnte man von Mai bis September eine Krypta fertig stellen.

Einen anderen Erklärungsversuch bietet Sackur [4]). Er will die Annales S. Jacobi dahin verstehen, daß man 1015 mit dem Bau der Krypta begann, daß aber die Weihe 1016 erfolgte. Bei näherem Zusehen ergibt sich wohl eine andere Lösung. Es heißt in den Annales: „coenobium sancti Iacobi ... inchoat“ [5]). Damit ist das Klostergebäude gemeint, denn man mußte zuerst Wohnräume für die Mönche schaffen, damit sie eine Unterkunft hatten. Noch dringender war hierfür das Bedürfnis, wenn sie selbst am weiteren Bau von Kloster und Kirche mitarbeiten sollten. Den Beginn des Klostergebäudes hat man demnach in das Jahr 1015 zu setzen. Sobald dann die notdürftigsten Wohnräume geschaffen waren, ging man sofort zum Kirchenbau über. Zunächst wurde die Krypta in Angriff genommen, damit die Mönche dort bis zur endgültigen Fertigstellung der Klosterkirche ihren Gottesdienst verrichten könnten. „Cuius et criptam ... dedicat“ zeigt deutlich, daß hier der Annalist einen anderen Bau meint als das coenobium. Noch klarer wird der Unterschied zwischen Kloster und Kirche in den Gesta episcoporum Leodiensium ge-

[1]) Martène, Ampl. Coll. I 377; ebenfalls abgedruckt bei Miraeus et Foppens, Opera diplomatica III (Bruxelles 1723) 297.

[2]) Hirsch, Jahrbücher II 197. [3]) MG. SS IV 731.

[4]) Sackur, Die Cluniacenser II 174.

[5]) MG. SS XVI 638; vgl. auch MG. SS IV 731, VII 207.

Digitized by Google

macht: „prefatus Baldricus episcopus ... monasterium edificare incipiens, fundamenta quidem basilice iecit“ [1]). Somit fällt die Weihe der Krypta in das Jahr 1016, das auch die Stiftungsurkunde angibt; mit dem Klosterbau aber wurde 1015 begonnen.

Balderich sorgte mit treuer Liebe für seine Stiftung; die Urkunde von 1016 ist dafür das sprechendste Zeugnis. An ihrer Echtheit zu zweifeln, bietet die Urkunde selbst keinen Anlaß. Wohl muß es auffallen, daß mit keinem Wort der Stellung des Abtes zum Bischof Erwähnung geschieht (St. Jakob war bischöfliches Eigenkloster), und daß die Abtswahl nicht geregelt ist. Dagegen nimmt den weitaus größten Teil der Bestimmungen die Regelung der Besitz- und vogteilichen Rechtsverhältnisse ein, die sehr zugunsten des Klosters ausgefallen sind.

Welchen Männern wurde die junge Stiftung anvertraut und woher kamen sie? Die Lütticher Kirche regierte Balderich im ersten und zweiten Jahrzehnt des Vordringens der Kluniazenser nach Lothringen. „Aller Wahrscheinlichkeit nach war er ein Schüler Ramwolds von St. Emmeram, und somit von Hause aus empfänglich für die Ideale der Asketen“ [2]). Er stand mit den besten Männern der kirchlichen und klösterlichen Reform in Verbindung und seine Lieblingsstiftung wollte er nur in gute Hände legen. Dem Kloster Gembloux, in das im X. Jahrhundert die Gebräuche von Gorze kamen und erst vor kurzem neues monastisches Leben eingezogen war, entstammten die ersten Mönche, die St. Jakob bevölkerten [3]).

Balderich sollte die Vollendung seiner Stiftung nicht mehr erleben. Er sah den Bau der Kirche bis zur Höhe der Fenster anwachsen, da ereilte ihn am 29. Juli 1018 der Tod; man begrub ihn in der Krypta von St. Jakob. Kaum hatte sich das Grab über ihm geschlossen, da stockte der Bau. Erst auf Anregung Heinrichs II. ging Balderichs Nachfolger, Walbod, daran, dem Bau seine Fürsorge zuzuwenden. Bischof Walbod stand mit den Führern der Verduner Reformschule in freundschaftlicher Beziehung. So ist es auch erklärlich, wenn er die Leitung von St. Jakob Abt Olbert von Gembloux übergab. Ob Walbod die Abtswürde von St. Jakob an Olbert verlieh, oder ob es schon sein Vorgänger tat, wie Waitz [4]) meint, ist eine umstrittene

[1]) MG. SS XXV 65. [2]) Hauck, Kirchengeschichte III 484.
[3]) MG. SS XXV 65. [4]) MG. SS IV 724.

Digitized by Google

Frage. Wenden wir uns an die Quellen. Merkwürdigerweise schweigt die Vita Balderici über die Berufung Olberts durch Balderich. Sie hätte es sicher nicht unerwähnt gelassen, besonders da die Vita um 1053 in St. Jakob von einem Schüler Olberts verfaßt ist. Gilles d'Orval, der Fortsetzer des Folcuin, in seinen Gesta Episcoporum Leodiensium [1]) und Rupert in seinem Chronicon S. Laurentii Leodiensis [2]) lassen Olbert durch Balderich berufen werden. Diesen stehen andere ebenso gewichtige Zeugnisse gegenüber. Reiner vertritt in seiner Biographie Walbods die Ansicht, daß Olbert von diesem die Abtswürde von St. Jakob übertragen wurde [3]). In den Gesta abbatum Gemblacensium steht von der Feder Sigeberts, des berühmtesten Schülers Olberts: „Cuius loci providentia, quia nulli adhuc assignata erat, ad manum solius episcopi spectabat. Unde successor Baldrici Wolpodo pie sollicitus ... deliberavit locum illum prudentissimi abbatis Olberti committere manibus“ [4]). 28 Jahre regierte Olbert, nach der Inschrift an seinem Marmorsarkophag starb er 1048 [5]). Er konnte demnach unmöglich von Bischof Balderich als Abt eingesetzt sein, der bereits 1018 das Zeitliche segnete. Auch die Gesta abbatum S. Jacobi Leod. sagen von Walbod: „Olbertum abbatem de Gemblaco subrogatum, patrem monachorum et primum abbatem praefecit anno Domini 1021“ [6]).

Hirsch glaubt die Schwierigkeiten überbrücken zu können durch die Annahme, Olbert sei vielleicht schon durch Bischof Balderich für die Leitung des Lütticher Klosters ausersehen worden, aber erst sein Nachfolger im bischöflichen Amt, Walbod, habe ihm die Würde des Abtes übertragen, ohne daß er auf Gembloux verzichtet hätte [7]). Wenn es wirklich Balderichs Plan gewesen wäre, Olbert als Abt seiner Stiftung vorzusetzen, so müßte wenigstens eine Andeutung in der Vita Balderici zu finden sein. Es ist kaum erklärlich, daß der Verfasser der Vita, der ein Schüler Olberts war, eine solche Ehrung seines Lehrers durch Bischof Balderich hätte übergehen können. Vielleicht lagen die Verhältnisse so: Bischof Balderich war an Abt Olbert herangetreten mit der Bitte, St. Jakob von Gembloux aus zu bevölkern. Der frühe Tod des Lütticher Kirchenfürsten hinderte

[1]) MG. SS XXV 65. [2]) MG. SS VIII 267. [3]) MG. SS XX 568.
[4]) MG. SS VIII 538. [5]) Gallia christiana III 980.
[6]) Berlière, Documents inédits 38 f.
[7]) Hirsch, Jahrbücher II 197.

Digitized by Google

ihn, seine Stiftung auch geistig vollständig auszubauen und ihr einen Abt zu geben. Sein Nachfolger Walbod nahm sich St. Jakobs an und wollte den tüchtigen und gelehrten Abt von Gembloux selbst in seiner unmittelbaren Nähe haben und berief ihn darum nach St. Jakob in Lüttich.

Für die Fortentwicklung der jungen Stiftung war es von größter Bedeutung, daß sie gerade diesen Mann als Abt erhielt [1]). Hier galt das Wort: spes messis in segete est. In St. Jakob konnte er die in Gembloux gesammelten Erfahrungen nutzbringend verwerten. Sofort begann er mit dem Bau des Klaustrums und der Werkstätten. Mit dem äußeren Ausbau ging Hand in Hand der innere. Als erstes Erfordernis wissenschaftlichen Arbeitens erkannte er die Schaffung einer Bibliothek [2]). Mit seinem Freunde und Studiengenossen Wazo mag Olbert wohl das Interesse für die Klosterschule geteilt haben, aber Bittner irrt, wenn er annimmt, daß er die „in Gembloux seit 1012 geübten Erziehungs- und Bildungsmaßregeln jetzt sicher auch in St. Jakob zur Anwendung brachte“ [3]). St. Jakob hatte keine Klosterschule, keine Quelle erwähnt eine solche. Bald sollte St. Jakob ein „gymnasium“ eifriger und gelehrter Mönche werden [4]).

Balderichs Stiftung blieb von heftigen Stürmen nicht verschont. Es war eine harte Zeit für das Kloster, als Hungerjahre und wirtschaftliches Unglück wie Mißernten und Überschwemmungen die Abtei an den Rand des Verderbens brachte. Welches Elend und welche Not verbirgt sich nicht oft hinter den schlichten Aufzeichnungen der Chronisten: fames inaudita, pestilentia terribilis, mortalitas maxima! Nur einige Daten aus der Zeit von 1140—1225 seien angeführt: Hungerjahre waren 1146, 1148, 1151, 1196, 1197, 1205, 1225; Regenjahre 1151, 1156, 1183, 1189, 1195, 1196; großes Sterben in den Jahren 1151, 1196, 1197, 1221 [5]). Daß sich unter diesen widrigen Verhältnissen die Leitung des Klosters äußerst erschwerte, liegt auf der Hand. Die Abtei erlebte das merkwürdige Schicksal, daß in einem Zeit-

[1]) vgl. Biographie Nationale de Belgique XVI (1901) 116 ff.; seine Vita in: Mabillon, Acta SS. O. S. B. VIII 523 ff.

[2]) Balau, La bibliothèque 55. [3]) Bittner, Wazo 31.

[4]) Unter Abt Stephan (1095—1112) lebte in St. Jakob Heribrand, der im benachbarten Kloster der Stadt, St. Laurentius, als Lehrer wirkte. Sein Schüler war der nachmals so berühmte Rupert von Deutz.

[5]) vgl. MG. SS XVI Annales Floreffienses, Annales S. Jacobi Leodiensis, Lamberti Parvi Annales, Reineri Annales.

Digitized by Google

raum von 79 Jahren 7 Äbte resignierten. Unter ihnen wurde einer zur Abdankung gezwungen, ein anderer 12 Jahre nach seiner Resignation nochmals gewählt; aber die Bürde seines Amtes ward ihm wieder zu schwer, so daß er nach 4 Jahren wiederum seiner Abtswürde entsagte [1]). Es konnte dies alles nicht ohne Einfluß auf die klösterliche Disziplin sein. Dazu kamen neben den fortgesetzten, blutigen Streitigkeiten der Lütticher und des umwohnenden Adels gegen ihren Bischof noch die unheilvollen Wirren des Investiturstreites [2]), die Parteiungen und Spaltungen selbst unter die Mönche brachten. Davon wissen die Klostergeschichten von St. Hubert (MG. SS VIII 565 ff.), St. Trond (MG. SS X 213 ff.) und St. Laurentius (MG. SS VIII 261 ff.) manch trauriges Kapitel zu erzählen. Die Mönche mußten es erleben, daß man ihre Äbte ein- und absetzte, je nachdem ein Bischof kaiserlich oder päpstlich gesinnt war. Von Abt Stephan (1095—1112) z. B. wissen wir, daß er mit seinem Bischof auf des Kaisers Seite stand [3]). Trotz der schweren Prüfungen des Investiturstreites, trotz der vielen durch die äußeren Umstände bedingten mißlichen innerklösterlichen Verhältnisse brach in St. Jakob seit dem Beginne des XII. Jahrhunderts eine Blütezeit des klösterlichen Lebens und eine Entfaltung der geistigen Tätigkeit an [4]). Von Abt Drogo (1155—1173) weiß Lambert in seinen Annalen zu berichten, welche Sorge er für die würdige Ausschmückung des Gotteshauses trug. Sein Augenmerk richtete er ganz besonders auf die strenge Innehaltung der Regel und der klösterlichen Gewohnheiten. Seinem Verwaltungstalent gelang es auch, das Kloster vor Schulden zu bewahren [5]). Um zu geordneten Vermögensverhältnissen zu kommen, ging er scharf

---

[1]) Albertus res. 1150; Stephanus res. 1155; Hugo res. 1185, wiedergewählt 1197, res. 1201; Gosuinus res. 1197; Theodricus res. 1202; Henricus zur Resignation gezwungen 1209; Wazelin res. 1229; vgl. Berlière, Documents inédits 41 ff.

[2]) vgl. P. Krollick, Die Klosterchronik von St. Hubert u. der Investiturkampf im Bistum Lüttich, Berlin 1884; A. Cauchie, La querelle des investitures dans les diocèses de Liège et de Cambrai, Louvain 1890—91; K. Hanquet, Étude critique sur la chronique de S.-Hubert, dite Cantatorium, Bruxelles 1900.

[3]) MG. SS VIII 278.

[4]) vgl. Berlière, Les Origines de Citeaux, in: Revue de l'histoire ecclés. II (1901) 264.

[5]) MG. SS XVI 648.

Digitized by Google

gegen den Eigenbesitz der einzelnen Mönche vor. Bald schon konnte die Praxis in St. Jakob als Muster dienen, und der Karthäuser Johann Belhoiste weist in seinem Brief an den Abt von St. Laurentius in Lüttich ausdrücklich darauf hin, wie man es in dieser Hinsicht in St. Jakob halte und daß der Abt sich die Gewohnheiten von St. Jakob zum Vorbild nehmen möge [1]).

Es kam aber bald eine schlimme Zeit für St. Jakob. Da es ein Kloster bischöflicher Gründung war, mußte es auch alle die damit verbundenen Nachteile tragen. Man war gewohnt, es nicht als Rechtspersönlichkeit, sondern als bischöfliches Eigentum zu behandeln, und der Bischof hatte für die Abtei die Empfindung eigenkirchenherrlicher Obergewalt. Die Geschichte St. Jakobs hat Beispiele, die eine tatsächlich geübte Beeinflussung der Abtswahl durch den Bischof beweisen, wenn der sich auf den Eigenkirchengedanken stützende Bischof auch selten in die Wahlhandlung eingriff und sich mit der Bestätigung des Erwählten begnügte [2]). Bei einer anderen Gelegenheit zeigte sich das Einspruchsrecht des Bischofs. Als 1213 Abt Wazelin das Kreuz gegen die Häretiker nahm, versagte ihm der Bischof die Erlaubnis mitzuziehen, er mußte zurückbleiben [3]). Weit drückender empfand man in St. Jakob die Rechte des Vogtes, der z. B. Tag und Nacht mit Familie und Troß Einlaß und Unterkunft verlangen konnte [4]). Die fiskalische Bedrückung der Abtei durch die Vögte mußte das Kloster in die Verarmung stürzen und dem monastischen Leben großen Schaden zufügen. Auch die häufigen Resignationen brachten Verwirrung in die klösterliche Familie. Die reichen Kirchenschätze mußten veräußert werden, um der Not zu steuern. Dem Annalisten Reiner von St. Jakob [5]) wird es schwer, von dieser Zeit zu erzählen, die er selbst miterlebt hat. Man fühlt den Schmerz heraus, wenn er vom Glanz vergangener Tage berichten muß, der allzubald verblaßte. Welche Liebe zum Kloster und zu seinem Frieden spricht nicht aus den Worten: „... ecclesiaque nostra, que prius erat inter nobiles nobilissima, religione et honestate praecipua, opulentia rerum referta, peccatis nostris facientibus, propter dissensiones diutinas, quas futuri caveatis, fere destructa est in spiri-

[1]) Martène, Ampl. Coll. I 1557 f.
[2]) vgl. MG. SS XVI 653, 656. [3]) Ebd. 666.
[4]) Bulletin de l'institut archéol. liégeois XXXIII (1903) 153.
[5]) vgl. Biographie Nationale de Belgique XIX (1907) 115 ff.

Digitized by Google

tualibus et temporalibus beneficiis“ [1]). Das galt von der Regierung des Abtes Hugo (1197—1201). Er resignierte „cum propter defectum panis a fratribus universis argueretur“ [2]), das erklärt auch den Mißerfolg seiner Amtszeit. Schon sein Vorgänger Goswinus entsagte der Abtswürde „propter paupertatem“. 1197 war ein Hungerjahr, die Chronisten verzeichnen ein großes Sterben, auch 1202 herrschte wieder große Armut in St. Jakob. Eifrig war man bemüht, aus dieser traurigen Lage herauszukommen. Man wählte einen Mönch von St. Laurentius, Heinrich, zum Abt. Aber der Bischof war mit dieser Wahl durchaus nicht einverstanden; doch endlich gab er den Bitten, mit denen man ihn von allen Seiten bestürmte, nach [3]). Vielleicht wäre es besser gewesen, er hätte es nicht getan. Die Zukunft bewies, daß Abt Heinrich das Vertrauen, das man auf ihn setzte, in keiner Weise rechtfertigte. Wohl war am Anfang seiner Regierung ein „aliquantulum respirare“ der Disziplin zu bemerken, aber bald wurden die Verhältnisse so unhaltbar, daß man zur Absetzung des Abtes schreiten mußte, da er trotz seiner Unfähigkeit nicht zur freiwilligen Abdankung zu bewegen war [4]). Es war dies ein harter Schlag für St. Jakob.

Dem Vorgänger des Abtes Michael (1248—1283) wurden die Pontifikalien verliehen, der aber von diesem Vorrecht keinen Gebrauch mehr machen konnte, da ihn der Tod ereilte. Erst Abt Michael bediente sich ihrer, aber er war dieser Ehrung nicht würdig. „Ecclesiam aere alieno gravatam ac regulari observantia destitutam relinquens“ [5]): das war der traurige Erfolg seiner Regierung.

Trotz all der Schläge, die St. Jakob im XII. und XIII. Jahrhundert getroffen haben, und trotz des Auf- und Abwogens der Disziplin war es doch in dieser Zeit ein Brennpunkt geistigen Lebens. Noch heute besitzen wir Zeugen des Fleißes der klösterlichen Schreibstube. Wir können uns trotz der Zerstreuung der Bibliothek aus den verschiedenen erhaltenen Bibliothekskatalogen [6])

---

[1]) MG. SS XVI 657. [2]) Ebd. 655. [3]) Ebd. 656.

[4]) Ebd. 661 f. Nach Berlière, Documents inédits 43 Anm. 1 liest man MG. SS XVI 661, 52 statt Hugo prius abbas besser Henricus.

[5]) Gallia christiana III 982 f.

[6]) Im Verkaufskatalog von 1788 (vgl. S. XXXVI Anm. 6) werden einige Bücherkataloge erwähnt: p. 122 n. 356: Index alphabeticus auctorum Bibliothecae inferioris Monasterii Sci Jacobi; p. 147 n. 451: Catalogue des Manu-

Digitized by Google

noch ein annäherndes Bild vom Bücherbestand in St. Jakob machen, und ein günstiges Schicksal hat uns das fast lückenlose Urkundenmaterial überliefert [1]). Den Einfluß der Schreibschule von St. Jakob hat Schubert [2]) hervorgehoben.

Dem Nachfolger des Abtes Michael, Wilhelm de Julémont (1283—1301) sollte es vorbehalten bleiben, grundlegend für Jahrhunderte am innern Ausbau der klösterlichen Familie zu arbeiten. Den ersten Jahren seiner Regierung soll nämlich St. Jakob die schriftliche Fixierung seiner Gebräuche verdanken, um so endlich der Disziplin einen festen und dauerhaften Bestand zu sichern. Aus dieser Zeit ist uns ein Liber ordinarius erhalten, der durch innere und äußere Kriterien nach St. Jakob in Lüttich weist.

III. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG DES LÜTTICHER ORDINARIUS.

§ 1. BESCHREIBUNG DER PARISER HANDSCHRIFT.

Der hier zum ersten Male veröffentlichte Text entstammt Cod. Nouv. acq. lat. 373 der Nationalbibliothek zu Paris (= P). L. Delisle [3]) beschreibt den Kodex in seinem Kataloge folgendermaßen: „Coutumes liturgiques et monastiques de l'abbaye de Saint-Jacques de Liège . . . Sur sa garde qui forme le fol. 1, on a ajouté au XV^e siècle une note intitulée: ›De hospitibus volen-

scrits de St. Jacques de Liège; p. 278 n. 9: Catalogue des Livres imprimés et Mss. de l'Abbaye de S. Jacques par ordre alphabétique des Auteurs avec un Abrégé de la Vie de chacun, dressé en 1589 par Eustache à Streax, Prieur de ce Monastère (jetzt Brüssel, Nationalbibliothek Ms. 13994); p. 280 n. 26: Romani Marnette, Cantoris et Bibliothecarii Abbatiae S. Jacobi, Repertorium Librorum Bibliothecae ejusdem Monasterii, anno 1743 contextum; p. 280 n. 27: Summa omnium, quae in Inferiori Bibliotheca S. Jacobi continentur, Ordine Alphabetico complectens et Mss. Libros, et qui vetustae editionis, Nicolaus Bouxhon offert Renato Francisco de Sluze, regnante Maximiliano, cui is a Consiliis (jetzt Brüssel, Nationalbibliothek Ms. 13993); p. 281 n. 28: Catalogus Manuscriptorum Bibliothecae S. Jacobi Leodii, satis recens; p. 281 n. 29: Repertorium totius Bibliothecae Monasterii S. Jacobi anno 1743 a Romano Marnette Cantore et Bibliothecario confecto. Am Rande des Katalogs von 1788 (in Darmstadt, Landesbibliothek) steht die handschriftliche Notiz: deficit. Dieses Exemplar scheint identisch zu sein mit dem p. 280 n. 6 angegebenen.

[1]) Staatsarchiv in Lüttich: Fonds de l'abbaye de St. Jacques, Carton 142—143. Eine Veröffentlichung dieses Quellenmaterials steht noch aus.

[2]) Schubert, Eine Lütticher Schriftprovinz 10 ff., 85 ff.

[3]) Delisle, Manuscrits latins et français 378.

Digitized by Google

tibus nobiscum commorari.« Cahier de parchemin. 50 feuillets. 225 millimètres sur 165. Écriture sur deux colonnes, de la seconde moitié du XIII^e siècle. — N. 395 de la bibliothèque de M. Vergoven, vendue à Bruxelles en 1884 [1]). Nouv. acq. lat. 373, partie I", und Seite 611 sagt er: „Recueil de sermons, dont le commencement manque. Voici les premiers mots du premier sermon qui soit conservé intact: »Erat Ihesus eiciens demonium. Luce XI. Dicitur: Duo grossa non possunt in uno sacco, et ideo quia dyabolus grossus est et magnus per superbiam, Deus autem grossus et magnus per potenciam (fol. 52 v^0), non possunt insimul . . .« 168 feuillets de parchemin. 225 millimètres sur 143. Écriture sur deux colonnes, du XIII^e siècle. Ancienne note, mise au haute du fol. 65: »Liber Sancti Iacobi in Leodio«. — N. 395 de la première partie de la bibliothèque de M. Vergoven, vendue à Bruxelles en 1884. Nouv. acq. lat. 373, partie II". Demnach sind also zwei Handschriften ungleichen Umfangs und verschiedenen Inhalts zusammengebunden. Der Einband muß zu der Zeit verfertigt sein, als die Handschriften im Besitz von M. Vergauwen waren. Die Deckel sind aus dickem Papier mit dünnem Leder überzogen. Auf dem Rücken steht unten die Signatur der Pariser Bibliothek: *Lat. nouv. acq. 373;* auf dem ersten Pergamentblatt finden sich die Signaturen rechts oben: *Nouv. Acq. Lat. 373,* unten links: *R 7519.* Früher kann die erste Handschrift keinen Einband gehabt haben, denn die letzte Seite ist vom Gebrauch ganz dunkel geworden; die erste Seite wurde dem vorderen Deckel aufgeklebt, weshalb man nicht, ohne den Einband zu beschädigen, die ursprüngliche Signatur nachsehen konnte.

Auf der Innenseite des vorderen Deckels steht die bereits von Delisle erwähnte Notiz; sie ist in gotischer Kursive des beginnenden XIV. Jahrhunderts geschrieben. Die ganze Stelle lautet: „*De hospitibus volentibus nobiscum commorari. Religiosus ad monasterium nostrum commorandi gratia veniet et si ei consentiatur, non tamen est sinendus diucius quasi libere absque disciplina conuersari aliis in occasionem perniciosam et religionis iacturam, sed est illi dicendum, quod tercio die et deinceps obligatus et astrictus erit ad omnem disciplinam et obseruanciam regularem. Et nichilominus si vltra*

[1]) Am 11. März 1884 vgl. Balau, La bibliothèque 52.

Digitized by Google

mensem perseuerauerit, omnia onera consueta tam chori quam refectorii vel coquine officiis cum aliis fratribus iuxta consuetudinem loci comportare teneatur. Et si ad hec consentire noluerit, nequaquam est tolerandus. Similiter nec presbiteri aut clerici seculares sunt absque disciplina in fratrum subversionem in monasterio tollerandi. Frater autem, qui extorta licencia aut causa vidende reformationis[1] *ad nostrum monasterium ibi mansurus transmittitur, per omnia nouiciorum more exerceatur, salua refusione expensarum in summa*[2] *duodenarum coronarum aurearum de pondere pro solo victu, insuper pro vestitu et aliis necessariis iuxta condignum nobis receptoribus legaliter facienda. Et ante omnia quilibet hospes*[3] *cogendus est, reiciatur caligas brachatas wambosia camisias lineas et fodraturas pellium aut sericorum, si quid talium habuerit, et dormiat in culcitra vestitus cum lintheaminibus laneis. Et pecunias si quas habet, tradatur in manus abbatis aut alterius cui commiserit, sed vestes seculares in manus vestiarii.*"

Die ganze Handschrift enthält heute 219 Blätter, davon entfallen 51 — nicht 50 wie Delisle angibt — auf unsern Ordinarius. Die Zählung der Blätter ist modern und begann mit der ersten, jetzt aufgeklebten Seite, so daß der Text erst f. 2 anfängt. Ursprünglich war die Handschrift nicht foliiert. Eine Hand des XIV. Jahrhunderts numerierte die Kolumnen mit arabischen Zahlen bis f. 45 v; dort bricht sie mit der Zahl 176 ab.

Das Pergament ist gut, seitenweise recht dünn. Das Alter gab ihm einen gelblichen Ton. Einige Seiten zeigen noch ein unberührtes Weiß (f. 26, 34, 38), andere hingegen sind sehr abgegriffen. Schäden weisen auf f. 7, wo sich ein größeres, und f. 20, wo sich ein kleineres Loch findet; an f. 33, 40, 41, 42 sind am Rande Stücke ausgeschnitten, während bei f. 47—51 am unteren Rand ebenfalls ein größeres Stück durch Ausschneiden verloren ging.

Die alte Größe der Blätter, 225×165 mm, ist überall beibehalten und nicht durch Beschneiden geschmälert; dies zeigt das Linienschema, das mit trockenem Griffel eingeritzt ist, und die Zirkelstiche, die noch an f. 20—27 deutlich sichtbar sind.

[1] *aut causa vid. reform.* über der Zeile mit Einschaltungszeichen.

[2] Danach *flore* durch Streichen getilgt.

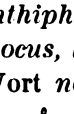
[3] *quilibet hospes* am Rande.

Digitized by Google

Auch sind die vielfachen gleichzeitigen Bemerkungen und Worte am Rande vollständig erhalten. Die genaue Reihenfolge der Lagen, in denen die Pergamentblätter geordnet waren, konnte nicht mehr festgestellt werden, sollte nicht der Einband Schaden leiden. Zu ermitteln war noch: Vorsatzblatt, das auf den Deckel aufgeklebt ist, ein Quinio, Rest des Vorsatzblattes, ein Blatt, ein Ternio. Kustoden und Zeichen für die Lagen fehlen dem Kodex. Die Pergamentblätter sind in zwei Kolumnen beschrieben; ihre Zeilenzahl wechselt zwischen 26 und 36. Der Schriftraum schwankt ebenfalls und zwar ist der Unterschied beträchtlicher als man bei solchen Handschriften annehmen sollte. Die Größe des Schriftbildes bewegt sich zwischen 170×138 und 190×140 mm.

Die Kapitelüberschriften sind in Rot geschrieben. Die Tinte des Textes ist rötlich-braun, doch benutzte eine andere Hand an manchen Stellen eine dunklere Tinte. Der Anfang eines jeden Kapitels hat das Alineazeichen. Rote Striche stehen stets in den ersten Buchstaben der Kapitelanfänge, selten im Text selbst. Im Gebrauch der großen Buchstaben ist der Schreiber sparsam, auch verziert er keinen.

Die Frage, wieviel Hände an dem Ordinarius geschrieben haben, ist nicht leicht zu beantworten. Sicher ist, daß im Text von f. 11 an und f. 30 mit Kapitel 56: *De ministris ecclesie* eine andere Feder schrieb. Die Schrift beginnt an diesen Stellen feiner und zierlicher zu werden. Wohl lassen sich kleine Verschiedenheiten finden, die aber doch nicht so durchschlagend sind, um gestützt auf sie einen neuen Schreiber annehmen zu können. Der oft bis ins Einzelnste gleiche Schriftcharakter verrät die gleiche Schreibschule. Da zwischen den einzelnen Kapiteln stets ein Raum von 4—6 Zeilen frei gelassen ist, werden Nachträge sofort als solche erkannt. Die Schrift ist im allgemeinen sehr gefällig, wenn auch nicht immer gleichmäßig.

Abkürzungen sind häufig angewandt, sie weisen die damals gebräuchlichen Formen auf. Meistens steht als Abbreviaturenzeichen ein wagerechter Strich. Das Kürzungssystem ist nicht einheitlich, z. B. $\bar{a}$ = *autem, ante, anthiphona;* ·s· = *scilicet, sicut;* $df\bar{cs}$ = *defectus, defunctus*; $l\bar{cs}$ = *locus, lectus* usw. Öfters findet sich als Hinweis am Rande das Wort *nota* in der üblichen Abkürzung; in der eigentümlichen Art  wird *notandum* f. 4, 7v, 14v, 15, 15v, 16 angetroffen. Nicht selten erhält das *i* einen Akzent.

Digitized by Google

Für den Satzschluß wird ein Punkt auf der Zeilenmitte verwandt, manchmal steht auch ein schräger Strich, den vermutlich eine spätere Hand in den Text hineinkorrigiert hat. Weniger zahlreich ist der Gebrauch des Zeichens Ş für eine lange Pause. Das Bindezeichen bei Silbentrennung ist dem Schreiber geläufig.

Daß noch kein humanistischer Einfluß sich geltend macht, beweist die Verwendung des i-graecum, z. B. *dyaconus* (wenn auch zweimal *diaconus* vorkommt), *epyphania, gyrum, ydoneus, hyemalis, ymago* usw. Einige Male steht doch *i* für *y*, aber nur ganz ausnahmsweise. Die Schreibweise der Handschrift trägt alle Zeichen der Übergangszeit an sich; sie ist unsicher und gesetzlos. Im einzelnen heben wir folgendes hervor: *tapeçio* und *tapetio*, doch bevorzugt die Handschrift das *c* wie in *locio, locucio, inchoacio; absente* und *abscente; pasce* und *pasche; ceroferarius* und *cheroferarius; linteum* und *lintheum*; *sabatis* und *sabbatis* usw. Hier und da wird die Aspiration *h* hinzugesetzt: *hostium* = *ostium*. Feste Regeln für den Gebrauch von u und v lassen sich nicht ableiten. In der im späten Mittelalter üblichen Weise wird statt des Diphthong mit *e* immer einfaches *e* gesetzt.

Unter den Verbesserungen sind solche, die Schreibfehler richtigstellen, häufig; geringer die Änderungen, die von späteren Schreibern durch Radieren, Ausstreichen oder durch Zusätze eingeführt sind. Die Einschaltungen werden einfach über die Zeile oder an den Rand gesetzt, manchmal auch mit Einschaltungszeichen. Ein Kapitelsverzeichnis hat die Handschrift nicht.

§ 2. ALTER UND GESCHICHTE DER PARISER HANDSCHRIFT.

In der flüchtigen Schrift der gotischen Kursive, bei der die Buchstaben der einzelnen Wörter eng miteinander verbunden werden und man bestrebt ist, möglichst viel in einem Zug zu schreiben, bietet sich die Handschrift dar. Da der Altmeister der Paläographie, L. Delisle, die Handschrift dem XIII. Jahrhundert zuweist [1]), erübrigt es sich, den paläographischen Beweis in extenso anzutreten. Um sich aber ein Bild von dem Schriftcharakter machen zu können, seien einige Schriftdenkmäler genannt, in deren Bereich sie gehört.

Das Zins- und Rentenbuch des Abtes Wilhelm de Rykel von St. Trond, das van den Gheyn in seinem Album belge [2])

[1]) vgl. S. XXX. [2]) Pl. XVII.

Digitized by Google

abgebildet hat und als N. 268 in der Universitätsbibliothek von Lüttich aufbewahrt wird, ist in der gotischen Kursive des ausgehenden XIII. Jahrhunderts (1253—1271) abgefaßt und steht dem Schriftbild unserer Handschrift sehr nahe, ebenso die französisch abgefaßte Urkunde vom März 1258, die Reussens[1]) auf Pl. XXXV, 1 darbietet; dazu wäre auch noch die Computatio Iohannis vom 24. Juli 1294[2]) zum Vergleich heranzuziehen, die aber nicht den fließenden Duktus von Pl. XXXV, 1 aufweist. Nicht so flüchtig geschrieben wie das Diplom Rudolfs von Habsburg für Freiburg[3]), aber doch bereits weiter entwickelt als die Schrift des Kardinallegaten Hugo von Ostia[4]) bietet P ein schönes Beispiel gotischer Kursive der nordwestlichen Schreibschulen des deutschen Reiches.

Nur aus dem Text läßt sich die Herkunft der Handschrift feststellen. Da die erste Seite auf den Vorderdeckel geklebt ist, konnte auch die alte Signatur[5]), die als Fingerzeig hätte dienen können, nicht ermittelt werden. In der Profeßformel f. 17v heißt es: *in hoc monasterio quod constructum est in honore sanctorum apostolorum Iacobi et Andree*[6]) und anderswo begegnen wir der Bemerkung: *in anniversariis Baldrici*[7]) *et Iohannis*[8]) *episcoporum*

---

[1]) Elements, Pl. XXXV, 1. [2]) Ebd. 254.

[3]) Steffens, Palaeographie, III Tafel 77, 1. [4]) Ebd. Tafel 72, 2.

[5]) In den 70 Handschriften aus St. Jakob in der Landesbibliothek von Darmstadt fand ich die Signatur folgendermaßen vermerkt, z. B.: Cod. Darmst. 319 = L×36, weiter unten I 48; Cod. Darmst. 435 = L×43, weiter unten I 69; Cod. Darmst. 329 = L×33, weiter unter I 67. Die zwei Handschriften der Seminarbibliothek in Haaren sind signiert: Hs 6 (Liber ordinarius) = E×16, weiter unten N 17; Hs (ohne Nummer) Henricus de Hassias, de horis canonicis = E×46, weiter unten B 96.

[6]) vgl. MG. SS XVI 638; Gallia christiana III 980.

[7]) Balderich II. von Loos, Bischof von Lüttich 1008—1018; vgl. MG. SS IV 724 ff.; Gallia christiana III 848 f.

[8]) Es kämen zwei Lütticher Bischöfe dieses Namens in Betracht: Johann II. von Rumigny (1229—1238) und Johann III. von Enghien (1274—1281), früher Mönch in Stablo. Gemeint ist aber der italienische Maler und Bischof Johann, der Freund Ottos III., dessen Werk die Malereien im Aachener Dom und an den Chorschranken von St. Jakob sind. MG. SS VI 729: In loco etiam nostro, quem plurimum dilexit, ubi et tumulari meruit, suae monumenta picturae dereliquit (c. 13 der Vita Balderici, die ein Mönch von St. Jakob verfaßte); vgl. Hirsch, Jahrbücher II 196 f. Berlière (Les évêques auxiliaires de Liège, Paris 1919, p. 4) glaubt, die übrigen in der Vita Balderici geschilderten Einzelheiten aus dem Leben dieses Bischofs Johann dem Gebiete der Fabel zuweisen zu können. Vgl. auch G. Kurth, Le peintre Jean, in: Bulletin de l'Institut

Digitized by Google

f. 7, 22, 30v; *in anniversario Baldrici* f. 27v, 31; *quando pro monacho Sancti Laurentii* [1]) *vel canonico Sancti Pauli* [2]) f. 22. All diese Stellen weisen nach dem Benediktinerkloster St. Jakob in Lüttich. Es mag sein, daß die Handschrift nicht immer in ihrem Kloster blieb, sondern wohl als Normalexemplar mit in die Klöster genommen wurde, die im XV. Jahrhundert von St. Jakob aus neues monastisches Leben erhielten. Als z. B. 1420 St. Mathias in Trier [3]) durch Mönche von St. Jakob reformiert wurde, schrieb man dort den Liber ordinarius von St. Jakob mit Ausnahme des letzten Kapitels *De signis faciendis* ab. Diese Kopie ist uns noch erhalten in einem Sammelband von St. Mathias, der jetzt in der Trierer Stadtbibliothek [4]) liegt.

Mit der Mitte des XVIII. Jahrhunderts treten wir in eine wenig ruhmreiche Epoche der Klostergeschichte von St. Jakob ein. Der große Reichtum, den man nicht mehr in der richtigen Weise zu verwenden verstand, zeigte seine verderblichen Folgen. Das Interesse für das klösterliche Leben, besonders für das geistige Arbeiten und Schaffen erlahmte. Das veranlaßte D. Martène zu dem Vorwurf gegen seine Lütticher Mitbrüder: „Je m'étonne, que nos confrères de Saint-Jacques aient si peu de zèle pour les livres qui font l'unique consolation des bons religieux. Ils devroient, à l'exemple de nos Pères, prendre toutes les voyes pour acquerir la science que leur feroit honneur et les porteroient à Dieu" [5]). Immer mehr sank man von der Höhe herab, auf der man sich mit einigen kleinen Schwan-

archéol. liégeois, t. XXXIII (1903) 220—239 und Ders. Notger de Liège et la civilisation au X siècle, t. I (Paris 1905) 319—321. Bischof Johannes liegt begraben „in sinistra parte ejusdem ecclesie (S. Jacobi) iuxta altare sancti Lamberti martyris" (MG. SS XXV 65).

[1]) vgl. MG. SS XVI 638; Gallia christiana III 987.

[2]) vgl. MG. SS XVI 600; Gallia christiana III 806.

[3]) Berlière, Les Origines de la Congregation de Bursfeld, in: Rev. bén. XVI (1899) 393: „Dom Renier de Sainte-Marguerite (abbé de St. Jacques) lui (Jean Rode, abbé de St. Mathias de Trèves) on accorda quatres (moines) qui apportèrent avec eux l'Ordinarius de leur maison." Vgl. auch Berlière, D. Jean Rode, in: Rev. bén. XII (1895) 103.

[4]) Nr. 1239, s. XV. Eine Papierhandschrift mit Holzdeckel. f. 1—72: Ordinarius monasterii Leodiensis S. Jacobi ordinis S. Benedicti. Nr. 498 nach dem Katalog von Keuffer-Kentenich, Verzeichnis der Handschriften des historischen Archivs der Stadt Trier.

[5]) L. Halkin, Correspondance de dom Edm. Martène avec le baron G. de Crassier, in: Bulletin de l'Institut archéologique liégeois XXVII (1879) 192; Balau, La bibliothèque 40.

Digitized by Google

kungen jahrhundertelang gehalten hatte. Und des Sinkens war kein Halt mehr. Die Mönche taten den letzten, äußersten Schritt: sie bemühten sich um ihre Säkularisation, die ihnen dann auch am 15. Juni 1785 gewährt wurde [1]). Einige Jahre später, am 3. März 1788, veräußerten sie ihre ganze wertvolle Bibliothek [2]), die zum Teil für einen Spottpreis verschleudert wurde. „Le prix de la vente atteignit au total 6 887 florins 15 sous Brabant-Liège, et nous calculons que les manuscrits y comptèrent pour environ 3 160 florins" [3]). Überallhin wurden die Handschriften und Werke, die emsiger Fleiß von Jahrhunderten zusammengetragen hatte, zerstreut. Um nur einige Namen zu nennen: es liegen von St. Jakob Handschriften in Lüttich, Brüssel, Löwen, Antwerpen, Haaren, Leyden, Berlin, Darmstadt, Köln, Erfurt, London, Cherbourg, Paris und Turin [4]). J. N. Paquot [5]), ein Lütticher Theologe und Historiker, stellte den Verkaufskatalog [6]) zusammen, von dem u. a. noch folgende Exemplare vorhanden sind: in der Lütticher Universitätsbibliothek [7]), der Landesbibliothek in Darmstadt [8]), im Pfarrarchiv von St. Jakob in Lüttich, in der Kgl. Bibliothek von Brüssel, in der Collection Capitaine in Lüttich und in der Abteibibliothek von Maredsous. In den beiden ersteren sind von zeitgenössischer Hand wichtige Bemerkungen eingetragen wie Verkaufspreis, Name des Käufers. Unter

---

[1]) Berlière, La sécularisation de l'abbaye de Saint-Jacques à Liège (1785), in: Rev. bén. XXXIII (1921) 173—189, XXXIV (1922) 46—66, 109—118.

[2]) Berlière, La sécularisation, Rev. bén. XXXIV (1922) 55—61.

[3]) Balau, La bibliothèque 43. [4]) Ebd. 48 ff.

[5]) Über Paquot vgl. Biographie Nationale de Belgique XVI (1901) Sp. 597—609.

[6]) Catalogue des livres de la bibliothèque de la célèbre ex-abbaye de St.-Jacques à Liège, dont la vente se fera publiquement au plus offrant, sur les cloitres de laditte ex-abbaye, le 3 Mars 1788 et jours suivans, à deux heures précises de relevée. Le catalogue se trouve à la Compterie St.-Jacques, à cinq sols, au profit des pauvres prisonniers. In -8°, IV—285 pages.

[7]) Balau, La bibliothèque 45. In diesem Lütticher Exemplar steht: „Je sousigné Confesse avoir reçu de la parte des Messieurs du chapitre de Saint-Jacques à Liège les douze volumes de l'édition des Conciles du P. Hardouin en Consideration de la peine que j'ai prise de dresser ce catalogue des manuscrits et livres imprimés de leur Bibliothèque. Fait à Liège ce 25. Sept. 1789. Jean Noel Paquot, professeur de l'Ecriture Sainte au Seminaire Episcopale de Liège." Biographie Nationale de Belgique XVI (1901) 605 f.

[8]) Schmidt, Handschriften der Reichsabtei Werden, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen XXII (1905) 254 Anm. 1.

Digitized by Google

Nr. 93 verzeichnet Paquot in seinem Katalog: „Volume in-4to intitulé: Ordinarius, contenant tout ce qui a rapport à l'office, aux devoirs des Religieux, et à toute la Discipline Claustrale. Ce livre est bien écrit sur velin. Outre ouvrage à peu près de la même nature aussi sur velin in-4to." Demnach barg die Klosterbibliothek noch ein zweites Exemplar des Ordinarius [1]). Balau glaubt, daß beide Handschriften im Katalog unter einer Nummer zum Verkauf angeboten wurden: „On vendit pour 4 florins les deux exemplaires du célèbre Ordinarius renfermant les coutumes de l'abbaye" [2]), da bei Nr. 93 am Rande als Verkaufspreis: 4 steht. Er übersah, daß für die Stelle „Outre ouvrage à peu près — in-4to" im Katalog von Paquot Kursivdruck genommen ist, der nur für Bemerkungen verwendet wurde. Seite 279 unter Nr. 16 findet sich das andere Exemplar: „Ordinarius (ou Rituel) Monasterii S. Jacobi, in-4to, sur velin, d'un beau caractère, en deux colonnes, d'un doigt d'épaisseur", am Rande die Verkaufspreisnotiz: 3. Dieses Exemplar ist unsere Handschrift P. Das soll die folgende Beschreibung der unter Nr. 93 verzeichneten Handschrift bestätigen. Der einzige Beweis liegt im Preisunterschied, der nur gerechtfertigt ist durch die vornehme Ausstattung und gute Erhaltung des andern Manuskriptes. Am 10. März 1788 kam unser Ordinarius zum Verkauf und bald taucht er in der Bibliothek Vergauwen in Brüssel auf. Der Verkaufskatalog dieser Bibliothek führt unsere Handschrift

[1]) Wenn unter Nr. 84 „un livre intitulé: Liber Ordinarius" genannt wird, so ist dies kein Ordinarius der Abtei St. Jakob; die Schlußnotiz des Textes gibt über seine Zugehörigkeit Auskunft: „ostendens qualiter legatur et cantatur per totum anni circulum in ecclesia Leodiensi tam de tempore quam de festis sanctorum". Es handelt sich hier um den Ordinarius der Domkirche von Lüttich, der jetzt als Hs. 6 s. XIII./XIV. in der Seminarbibliothek von Haaren (Holland) aufbewahrt wird.

[2]) Balau, La bibliothèque 44. Dr. A. Schmidt vermutete, daß die Nummer 93 dem Vorderdeckel innen in dieser Weise aufgeschrieben sei . Ich konnte nichts entdecken, selbst nicht unter dem Blättchen mit der Notiz: No. 92 in hist: Sacra; vgl. S. XXXIX. Diese umrahmten Bleistiftnummern sind von der Hand des Baron Hüpsch (über ihn vgl. Schmidt, Baron Hüpsch und sein Kabinett, Darmstadt 1906) und beziehen sich auf den Katalog von 1788. Manchmal stehen auch über der Zahl die drei Buchstaben BSJ = Bibliothek Sanct Jacob (z. B. Cod. Darmst. 2777 mit der Nummer 381). Hüpsch hatte über 70 Handschriften aus der alten Bibliothek von St. Jakob angekauft. Nr. 93 gehörte also nie der Sammlung Hüpsch an.

Digitized by Google

unter Nr. 395: „Regulae Monasticae (Ord. S. Benedicti) Sermones. Manuscrit du XIVe—XVe siècle sur velin, 2 col. in-4°; relié en basane“ [1]). Im Jahre 1884 erwarb die Nationalbibliothek von Paris den Ordinarius aus der Sammlung Vergauwen und seit jener Zeit gehört er zum Bestand der Pariser Bibliothek.

§ 3. BESCHREIBUNG DER LÖWENER HANDSCHRIFT.

F = ehemals Kodex 47 der „Bibliotheca Fürstenbergiana“ der bischöflichen Akademie in Paderborn, jetzt in der Universitätsbibliothek Löwen, ist eine Pergamenthandschrift in Quart mit Holzdeckeln, die mit braunem Leder überzogen sind. Dieser Einband der Handschrift, der noch der ursprüngliche ist, weist manche schadhafte Stellen auf. Eine einfache Gitterwerk-Verzierung schmückt den Vorder- und Rückendeckel. Die Vorderseite zeigt zwei Löcher, in denen die Stifte steckten, die einst die Handschrift mittels zwei, jetzt abgeschnittenen Schließriemen zusammenhielten und die, wie Spuren zeigen, von kleinen Rosetten umgeben waren. Oben ist ein 25×109 mm großes Blättchen aufgeklebt, das noch unter den modernen Rücken reicht und unlesbare Reste einer Aufschrift trägt. Auf der Rückseite sind fünf Buckel aus Kupfer. Wo die Lederschließen ansetzen, befinden sich vierblätterige Rosetten, die kunstvoll mit weißem, grünem, gelbem und dunkelrotem Zellenemail ausgefüllt sind. Der Rücken erhielt später eine neue Lederlage, auf der vier Schildchen angebracht sind. Das oberste enthält die Bibliotheksnummer der Herdringer Schloßbibliothek [2]) (47); die beiden unteren aus Rosafarbe tragen von einer Hand des XVIII. Jahrhunderts die Aufschrift: *Ordinarius Monasterii S. Jacobi Leod.* und *Ms 30.* Am unteren Ende des Rückens steht auf einem daumenbreiten Blättchen aus der Zeit der Neuanfertigung des Rückens die Bezeichnung *M. S.*

Die Innenseiten der Deckel sind mit einem Pergamentblatt beklebt; der vordere trägt noch Spuren eines Ex-Libris der gräflichen Familie v. Fürstenberg und rechts oben ein Blättchen,

---

[1]) Catalogue de la bibliothèque de feu M. Fr. Vergauwen I (Bruxelles 1884) 77.

[2]) Nach Ablösen des Schildchens fanden sich noch drei weitere, übereinander geklebte Schildchen mit den Zahlen 30, 21 (in violetter Tinte) und eine zweistellige Zahl, als deren letzte deutlich eine 2 zu erkennen ist; die erste muß, nach den wenigen Spuren zu urteilen, eine 9 gewesen sein.

Digitized by Google

53×65 mm groß, mit der Bemerkung: *No. 92 in hist: Sacra* in der Schrift des XVIII. Jahrhunderts. Von den sonstigen handschriftlichen Notizen auf diesen Seiten wird später gesprochen.

Das Pergament kann als recht gut bezeichnet werden. Es ist weiß, wenn auch die untere Hälfte der Blätter Spuren starker Benutzung zeigt. Am Vorsatzblatt und f. 26, 48 und 53 sind kleine schadhafte Stellen durch weiße Fäden zusammengenäht. An manchen Stellen, an denen das Pergament sehr dünn ist oder durch Rasur von seiner ursprünglichen Dicke viel verloren hat, stellte sich der „einfache Fraß“ [1]) ein, der die charakteristischen „Fenster“ gebildet hat (z. B. f. 18, 22, 23, 24 usw.). Wasserflecken haben am Rande f. 9, 10, 64, 65 und der Text f. 11, 12, 13, 14.

Die Handschrift umfaßt 65 Pergamentblätter, die gut erhalten sind, nur von f. 29, 30, 43, 45 wurde am unteren Rande ein Stück ausgeschnitten. Die Rückseite der Blätter ist mit römischen Zahlen bezeichnet, doch ist die Zahl 63 übersprungen worden. Das Vorsatzblatt, ebenfalls aus Pergament, wurde bei der Zählung nicht mitgerechnet. Das Maß der Blätter beträgt überall 181×249 mm; sie haben noch die ursprüngliche Größe. Die zur Liniierung notwendigen Zirkelstiche, die sich vielfach am äußersten Rande befinden, sind auf den meisten Seiten erhalten.

Kustoden, die häufig aus 2—3 Worten bestehen, haben jeweils ihren Platz am Ende einer Lage. In der Handschrift folgen sich ein Doppelblatt (gebildet aus dem Blatt, das der Innenseite des vordern Deckels aufgeklebt ist und dem Vorsatzblatt), sieben Quaternionen, ein Zusatzblatt und ein Quaternio, dessen letzte Seite zu dreiviertel abgeschnitten, während der Rest auf der Innenseite des Hinterdeckels aufgeklebt ist. Die Handschrift setzt sich demnach folgendermaßen zusammen: Vorsatzblatt; Lage I f. 1—8; II f. 9—16; III f. 17—24; IV f. 25—32; V f. 33—40; VI f. 41—48; VII f. 49—56; Zusatzblatt f. 57; VIII f. 58—65. Lage I hatte keinen Buchstaben, Lage II wurde mit *b* bezeichnet, Lage III mit *c*, Lage IV mit *d* usw., Lage VIII mit *h*. Jedes fünfte Blatt eines Quaternio war mit einem Kreuz gezeichnet.

---

[1]) F. Ehrle, Über die Erhaltung und Ausbesserung alter Handschriften, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen XV (1898) 17 ff.

Digitized by Google

Der Schriftraum beträgt 187×120 mm und zerfällt in zwei Kolumnen zu je 34 Zeilen mit Ausnahme von f. 9 und 12, in deren erster Spalte die letzte Zeile ausradiert ist. Die mit Blei eingezeichneten Linien sind noch überall sichtbar. Die Inhaltsübersicht zu Anfang der Handschrift sowie die Überschriften sind in Rot. Bei den in schlichter Majuskelform gehaltenen Initialen wechselt blaue und rote Farbe, nur die erste Initiale I (f. 1) ist sehr reich und fein gearbeitet und nimmt den linken Rand in seiner ganzen Länge und Breite ein. Der Text ist mit jetzt dunkelbrauner Tinte geschrieben; nur vereinzelt sind Buchstaben oder ganze Worte, die verblaßt waren, mit schwarzer oder hellerer Tinte von einer zweiten Hand nachgefahren. In den letzten Zeilen mancher Seiten ist die Tinte vielfach abgeblättert und daher die Schrift schwer leserlich.

Am Text der Handschrift hat nur eine Hand gearbeitet. Schreiber und Illuminator waren nicht dieselbe Person; meist hat der Schreiber für den Illuminator ganz klein den Initialbuchstaben an den Rand geschrieben, der dann später in Farbe groß ausgeführt wurde. f. 42v hat der Illuminator ein ihm vorgezeichnetes Kreuz übersehen, das im Text angebracht werden sollte. Manche Verbesserungen haben spätere Hände nachgetragen. Es lassen sich hauptsächlich zwei Korrektoren F_1 und F_2 nachweisen. In einem von ihnen möchten wir einen Mönch vermuten, der derselben Schreibschule, zum mindesten derselben Zeit angehörte wie der Mönch von St. Jakob, Wilhelm de Vottem [1]), der ein emsiger Schreiber und eifriger Gelehrter war. Zeugen seines Fleißes sind die uns noch erhaltenen Werke [2]). Vergleiche mit den von van den Gheyn [3]) veröffentlichten Schriftproben des Wilhelm de Vottem aus dem Jahre 1373 zeigen eine auffallende Ähnlichkeit mit einem großen Teil unserer Textkorrekturen (vgl. f. 14, 17, 17v, 26, 26v usw.). Der Korrektor sucht sich bei seinen Verbesserungen dem Schriftcharakter der Vorlage anzugleichen, freilich nicht immer mit Erfolg.

---

[1]) Er war von 1394—1403 Prior von St. Jakob.

[2]) Epistolae sancti Pauli glosatae; Fragmenta ex S. Thoma, S. Augustino et aliis patribus et ex Aristotele de materia morali; ein Moraltraktat, zusammengestellt aus den Werken S. Gregors; eine Chronik über das große okzidentalische Schisma u. a. Wahrscheinlich ist er auch der Verfasser der Lütticher Chronik von 1402; vgl. Balau, La bibliothèque 9 f.

[3]) van den Gheyn, Album belge, Pl. XXI.

Digitized by Google

Überreich ist die Handschrift an Abkürzungen durch starke Abbrechung und Kontraktion, deren Auflösung nicht immer leicht ist. Dazu findet sich keine Einheitlichkeit bei den Kürzungsmethoden. Meist steht als Kürzungszeichen der einfache horizontale, leicht gebogene Strich, bei Suspension auch der Punkt nach dem Wort; sonst sind die in der damaligen Zeit gebräuchlichen Abkürzungen verwandt. Die von Meyer[1]) aufgestellte Regel für die Bogenverbindungen in der gotischen Schrift („wenn ein Buchstabe hinten mit demselben Bogen wie *o* schließt und der folgende Buchstabe mit dem vorderen Bogen des *o* beginnt, so werden diese beiden zusammenstoßenden Bogen nicht getrennt, sondern ineinandergeschrieben" z. B. ȯc, ȯe, ȯo, ho, pe, po, pp.) ist mit großer Treue durchgeführt, entgegen den sonst von Meyer gemachten Beobachtungen. Das gekrümmte jüngere *r* steht regelrecht nach allen Buchstaben, die mit demselben Bogen schließen wie *o*. Am Rande begegnen uns zuweilen Zeichen z. B. ein Kreuz, besonders im letzten Kapitel *De signis faciendis* f. 57—65v, eine kleine Notiz f. 50v, seltener Worte, einige Male *nota* f. 49, 54v, 55; in der lang gezogenen Form wie S. XXXII findet sich mit Blei geschrieben das Wort *notandum* f. 7v, 45, 45v, 52, 52v.

Als Interpunktion steht ein Punkt über der Zeile auf mittlerer Höhe der Buchstaben ohne Unterschied, ob eine große oder kleine Pause damit angezeigt werden soll. Ganz selten findet man auch das Zeichen ? z. B. f. 5, 28, 38v. Die Interpunktion ist oft sehr sinnstörend angebracht, vielleicht hängt sie mit der mittelalterlichen Vorlesetechnik zusammen. Bei Silbentrennung fehlt nur selten das Bindezeichen. Meist sind in die Anfangsbuchstaben der Sätze, liturgischen Formeln oder Eigennamen mit roter Tinte Striche eingezeichnet, ohne daß sich ein bestimmtes System nachweisen läßt; selbst ein *et* oder ein Verbum mitten im Satz erhält diese Auszeichnung. Wahllos ist der Schreiber oft mit der Verwendung der großen Buchstaben.

Auch in dieser Handschrift ist noch kein humanistischer Einfluß bei der Orthographie zu verspüren. Eine große Regellosigkeit in der Schreibweise fällt auf; so wechseln oft *subprior* und *supprior; ewangelium* und *euangelium; seruicium* und

[1]) W. Meyer, Die Buchstabenverbindungen der sogen. Gotischen Schrift, in: Abhandlungen der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-histor. Klasse, N. F. I Nr. 6 (1897) 7.

Digitized by Google

seruitium; nouicius und *nouitius; pentecosten, penthecosten* und *pentechosten; accolitus* und *acolitus; necligens* und *negligens; dextera* und *dextra* u. a. m. Ganz unregelmäßig ist der Gebrauch von *u* und spitzem *v*. Statt der Diphthonge mit *e* setzt die Handschrift immer *e*.

Die Innenseite der Einbanddeckel sowie die erste Seite des Vorsatzblattes sind ein Tummelplatz für Federproben gewesen, die meistens dem XVI. Jahrhundert und späterer Zeit angehören. Noch manches ist zu entziffern, z. B. auf dem Vorderdeckel: *Liber sci Jacobi Leodiensis; Liber sancti Jacobi* (s. XV); *chantas; Domne; Liber sancti; Charitas separat; amorem* (s. XVI). Bunter sieht das Vorsatzblatt aus: *liber monasterii scti Jacobi Leodien* (s. XV); *charitas separationis impatiens; Amando vinces amorem* (2 ×); *In bono vince malum; Libertas inimica animae; audi vide fac si vis uiuere* (2 ×); *preche plustost la passion que l'incarnation; frustra est potentia que non reducitur ad actum; similis simili gaudet; Liber sci Jacobi in Insula* (s. XVI). Daneben noch einzelne Worte wie *Domine, Tabor, gaude.* Auf der Rückseite steht in regelmäßiger schlichter Schrift des XV. Jahrhunderts die Provenienznotiz: *Ordinarius monasterii sci Jacobi Leodiensis ordinis sci Benedicti.*

Über dem Kapitelverzeichnis f. 1 ist mit Blei eingetragen: *Regula S. Benedicti.* Die Schrift entstammt dem XVIII. Jahrhundert. Dem Schluß der Inhaltsangabe fügte eine Hand des XVI. Jahrhunderts hinzu: *Si in celebrationibus missarum tam priuatarum quam conuentualium emerserit notabilis negligentia, pro iniungenda poenitentia salutari consuletur epistola diui Bernardi abbatis ad Guidonem abbatem de Tribus Fontibus. Que est in serie epistolarum LXIX*[1]). Weniger zahlreich sind die Federproben auf der Innenseite des Hinterdeckels: *Dn̄e* (9 ×); *non Dn̄e; . . . firmatur solus; militat omnis; amans; probatio dilectionis exhibitio est operis*[2]) (s. XVIII) (2 ×), darunter jeweils als Quellenangabe *Gregorius.*

§ 4. ALTER UND GESCHICHTE DER LÖWENER HANDSCHRIFT.

Das Schriftbild trägt ausgeprägten gotischen Charakter. Man glaubt eine Handschrift aus der Glanzzeit der gotischen Minuskel vor sich zu haben. Die Buchstaben sind schön und sorgfältig geschrieben und von großer Regelmäßigkeit, wie sie

[1]) MPL 132, 179—182. [2]) MPL 76, 1220, Homilia XXX.

Digitized by Google

sich gerne in der „Missale-Schrift" finden. Da es eine Buchschrift ist, in der der Schreiber mehr malt als schreibt, wird eine genaue Datierung sehr erschwert. Entgleisungen hat sich der Schreiber nicht zuschulden kommen lassen, an die man Schlüsse für die Entstehungszeit knüpfen könnte. Ein Vergleich mit den Schrifttafeln von Steffens zeigt, daß unsere Handschrift besser und regelmäßiger geschrieben ist als Kodex 300 der Trierer Dombibliothek [1]) aus dem Jahre 1339 und feiner und zierlicher als der 1286 in Paris geschriebene Kommentar des hl. Thomas von Aquin zum vierten Buch der Sentenzen des Petrus Lombardus [2]). Näher kommt unserm Schriftbild eine Brevierhandschrift aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts, die zum Bestande der Löwener Universitätsbibliothek [3]) gehörte. Eine andere Brevierhandschrift weist uns etwas weiter. Sie wurde 1321 im Prämonstratenserkloster Séry-aux-Prés geschrieben. In seinem Album belge [4]) bietet uns van den Gheyn eine Schriftprobe, die eine nahe Verwandtschaft und sehr große Ähnlichkeit mit unserm Lütticher Ordinarius zeigt. Diese Vergleiche führen uns in die Mitte des XIV. Jahrhunderts.

Einen Schritt weiter gelangen wir durch Zuhilfenahme der Kustoden am Ende der Quaternionen. Hier zirkelt der Schreiber nicht so wie im Text, er läßt sich etwas gehen. Wohl sind die Kustoden auch regelmäßig und schön geschrieben, aber an manchen Buchstaben bricht doch der kursive Charakter durch z. B. am *l* f. 8v, 40v, 48v; *a* f. 24v, 40v; *d* f. 48v; *k* f. 8v; *v* f. 32v. Die Formen des *d, k, l* und *v* lassen sich in einer Tongerer Urkunde [5]) aus der Mitte des XIII. Jahrhunderts nachweisen, während das *a* erst in einer Handschrift des Lütticher Benediktinerklosters St. Laurentius [6]) aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts vorkommt. Man darf also wohl nach dem paläographischen Beweis die Handschrift dem Anfang des XIV. Jahrhunderts zuweisen.

Die Eintragungen auf dem Deckel und Vorsatzblatt [7]) geben genau die ursprüngliche Bibliotheksheimat St. Jakob in Lüttich an. Wir haben aber noch andere sichere Kennzeichen, daß der

---

[1]) Steffens, Palaeographie III Tafel 104. [2]) Ebd. III Tafel 98.
[3]) Ms 47; Reussens, Eléments, Pl. XL 2.
[4]) van den Gheyn, Album belge, Pl. XIX.
[5]) Reussens, Eléments, Pl. XXXVI 1. [6]) Ebd. 279.
[7]) vgl. S. XLII.

Digitized by Google

Kodex der Bibliothek von St. Jakob angehörte; es sind die bereits S. XXXIV f. angeführten Textstellen der Handschrift. Der Gedanke, daß der Ordinarius als Dedikationsexemplar gedacht oder bestimmt war, ist nicht von der Hand zu weisen. Zu dieser Annahme berechtigt schon rein äußerlich genommen die gute Ausstattung des Kodex und die Sorgfalt und Regelmäßigkeit der Schrift.

Zur Zeit der freiwilligen Säkularisation und des Bibliotheksverkaufes im Jahre 1788 mußte auch unser Ordinarius die Wanderung antreten. Im Paquotschen Katalog erscheint er unter Nr. 93 [1]) und wurde am 4. März verkauft. Auf Schloß Herdringen in Westfalen in der Bibliothek des Grafen v. Fürstenberg fand der Ordinarius bald eine neue Heimat. Der genaue Zeitpunkt und die näheren Umstände des Ankaufes [2]) konnten nicht festgestellt werden. „Nur das eine steht fest, daß es unter dem Fideikommiß-Besitzer Clemens Lothar [3]) geschah, der von 1755 bis 1791 ‚regirte', — und ein großer Gelehrter und Bücherwurm war" [4]). Der Ordinarius scheint also ohne große Umwege in den Fürstenbergschen Besitz gekommen zu sein. Am 29. April 1895 drohte ihm das Schicksal, sein gastliches Heim verlassen zu müssen. Die gräfliche Bibliothek sollte veräußert werden, und bereits war ein Verkaufskatalog [5]) gedruckt, aus vielen Büchern das Fürstenbergsche Ex-Libris entfernt und die Bücher schon in Kisten verpakt. Im letzten Augenblick wurde der Verkauf infolge des Widerspruchs der Agnaten verhindert. Da die Bibliothek zum Fideikommiß gehörte, durfte sie nicht veräußert werden. Der 1895 gedruckte Katalog [6]) ist für die Nummerierung der Handschriften und Bücher maßgebend geblieben. Die wertvolle

---

[1]) vgl. S. XXXVII.

[2]) Es befand sich noch eine Reihe wertvoller Handschriften von St. Jakob in der ehemaligen Schloßbibliothek.

[3]) Seine Brüder waren der große Minister Franz in Münster und der letzte Fürstbischof Franz Egon von Paderborn und Hildesheim.

[4]) Frau Gräfin Pia v. Fürstenberg-Herdringen teilte mir gütigst diese Notiz mit.

[5]) „Katalog einer ausgezeichneten, bekannten alten Schloßbibliothek, deren Bestände zum größten Teile aus dem Carthäuserkloster (!) St. Jakob in Lüttich und einem westfälischen Jesuitenkloster stammen. Versteigerung Montag, den 29. April 1895 durch J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Köln." Druckort ist nicht angegeben. Balau, La bibliothèque 53 hat irrtümlich 22. April.

[6]) Der Katalog setzt die Handschrift in die Mitte des XIV. Jahrhunderts.

Digitized by Google

Handschriftensammlung der Fürstenbergschen Bibliothek ist nicht unbeachtet geblieben. Die Universität Bonn gab sich Mühe, diese Handschriftenschätze für ihre Bibliothek zu gewinnen, aber das wohltätige Gesetz des Fideikommiß schützte die Sammlung vor einer neuen Zerstückelung.

1919 wurde die Fürstenbergsche Bibliothek, sowohl die auf Schloß Herdringen untergebrachten Handschriften als auch die übrigen ungefähr 40 000 Bände auf der Adolfsburg, nach Paderborn in die bischöfliche Akademie überführt. Dieser Plan entsprach einem lang gehegten Wunsch des hochwürdigsten Herrn Bischofs Schulte (nun Erzbischof von Köln und Kardinal) und ebenso dem Interesse der Wissenschaft und der Erhaltung der Bücher. Eine richtige Wartung der Bücher in dem unbewohnten alten Schlosse Adolfsburg ohne Bibliothekar war nicht möglich, und so lag ihr Wert brach für die Wissenschaft. Die Bibliothek bleibt im Besitz der gräflich Fürstenbergschen Familie und ist der bischöflichen Akademie nur leihweise überlassen mit der Verpflichtung, für eine sachgemäße Wartung und Ordnung zu sorgen. Die Aufstellung erfolgte als ein getrenntes Ganzes, als „Bibliotheca Fürstenberginana" in einem eigenen Raume des neuerbauten Bibliotheksgebäudes. Man wird der Fürstenbergschen Familie Dank wissen, daß sie im Interesse der Wissenschaft das Opfer brachte, die lieb gewordenen Bücherschätze aus dem Hause zu geben.

Nun hat der Machtwille der Sieger im Weltkriege auch über das fernere Schicksal dieser Handschrift sich das Bestimmungsrecht angemaßt. Durch die Wiedergutmachungskommission war die Familie v. Fürstenberg gezwungen worden, sämtliche aus Lüttich stammende Handschriften zur Wiederherstellung der Löwener Universitätsbibliothek herzugeben. Durch den Katalog vom Jahre 1895 war den Belgiern der Bestand der Fürstenbergschen Bibliothek bekannt, und da ihnen die Wahl der zu fordernden Bücher frei stand, forderten sie vor allem alles, was belgischen Ursprungs war. Löwen ist somit künftighin der Aufbewahrungsort für unsern Ordinarius.

§ 5. HANDSCHRIFTEN DES XV. JAHRHUNDERTS, IHR ABHÄNGIGKEITSVERHÄLTNIS.

Wie schon S. XXXV erwähnt, findet sich eine Abschrift des Lütticher Textes in **Trier.** T = Nr. 1239 der Trierer Stadtbibliothek ist ein Papierkodex in Quartformat. Im Katalog von

Digitized by Google

Keuffer-Kentenich[1]) steht über ihn: „Nr. 498 (1239) Holzdeckel in weißem, liniiertem Lederrücken, 1 Lederschließe abgerissen, Pp. 2 V. 191 Bl. 152×220, 15. Jahrh. f. 1—72 Ordinarius monasterii Leodiensis s. Jacobi ordinis s. Benedicti. Beg.: in nocte quando surgendum est. — Schl.: debet eandem licentiam renovare. f. 73—87 Visitation des Klosters Abdinghof 1418. Beg.: Noverint universi quod nos fratres Iohannes de Vinzellis. f. 88—92 leer. f. 93—126 statuta s. Mariae extra muros Nussiae. f. 127—144 Ordo in monasterio, qualiter a fratribus religiose ac studiose conversari vel domino militari oportet. f. 145[2]) leer. f. 146 Schreibübung. f. 147 leer. f. 148—191 Primi conceptus cerimoniarum monasterii s. Matthiae Trev. circa 1436. Zum Einband benützt Bruchstück derselben Hds. wie in Nr. 1238. Prov.: S. Matthias — Zur Bibliothek 1803." Der Ordinarius ist in ruhiger, bestimmter Kursive der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts geschrieben. Der Text hat keine Überschriften und entbehrt des letzten Kapitels: *De signis faciendis.* Für Initialen, die nicht ausgeführt sind, war Raum gelassen, und ein kleiner Buchstabe sollte dem Illuminator als Wink dienen. Das Inhaltsverzeichnis folgt dem Text. Zur Geschichte der Handschrift ist zu bemerken, daß sie kurz nach der 1802 erfolgten Aufhebung von St. Mathias in das Trierer Stadtarchiv übergesiedelt ist.

Eine andere Abschrift des Lütticher Ordinarius wurde in der Abtei Gembloux genommen. Ein zierlicher Quartband bildet G = Nr. 5821 der königlichen Bibliothek in **Brüssel.** Van den Gheyn[3]) führt ihn auf: „Nr. 381 (5821) Ritus monastici, des Bénédictins (de Gembloux, monastère de SS. Pierre et Exupère, cf. f. 30) Incipit: Methodus caeremoniarum. De officiis nocturnis. In nocte quando surgendum est — Des.: signum hesterne et sic de similibus. Papier, filigrane à la grappe de raisin; 111 feuillets; 0,200×0,130; XV^e siècle; initiales et rubriques en rouge. Reliure ancienne, veau raciné." In schöner gotischer Minuskel des XV. Jahrhunderts ist der Text von einer Hand geschrieben, nur die Überschrift: *Methodus ceremoniarum* gehört dem XVIII. Jahrhundert an. Des Inhaltsverzeichnisses entbehrt die Handschrift.

---

[1]) Verzeichnis der Handschriften 255.

[2]) Das Verzeichnis der Handschriften hat irrtümlich f. 135 angegeben.

[3]) Catalogue des Manuscrits de la bibliothèque royale de Belgique, I Bruxelles (1901) 217.

Digitized by Google

Auch in der Abtei St. Trond hatte man sich eine Kopie des Ordinarius von St. Jakob verschafft. Als ms. 54 liegt sie auf der Universitätsbibliothek in **Lüttich.** M. Grandjean[1]) nennt sie unter Nr. 256: „ms. 54 s. XV in -4, f. 41—143 Ordinarius seu ordo vivendi Benedictinorum“[2]). Incipit und Explicit stimmen mit dem Ordinarius von St. Jakob überein. Der Text steht in einem Sammelband, der u. a. enthält „Celebratio capituli generalis ordinis Benedictinorum, de observantia Bursfeldensi f. 189—201; Constitutiones Benedicti Papae XII, factae super ordinem Monachorum nigrorum f. 148—189“. Um 1824 kaufte die Regierung die Handschriften der Abtei St. Trond, die der französischen Revolution zum Opfer gefallen war, und überließ die Manuskripte geschenkweise der Lütticher Universitätsbibliothek.

Auch im St. Laurentiuskloster in Lüttich war eine Abschrift unseres Ordinarius. Die Handschrift wird erwähnt im „Index librorum omnium qui continentur in bibliotheca abbatiae Sancti Laurentii ad Leodium“, 2 volumes: I Catalogue alphabétique; II Catalogue systematique (XVIII^{e} siècle). Dieser handschriftliche Katalog war früher im Besitz des Chevalier de Theux und ist nun Eigentum der königl. Bibliothek in **Brüssel.** Im Band II f. 364 „S. Jacobi Leodiensis ordinarium“[3]). Als Nr. 9791—97 = L finden wir diese Abschrift in der Brüsseler königl. Bibliothek wieder. van den Gheyn[4]) beschreibt den Sammelband unter Nr. 3717: „Papier, aux filigranes du chien, de la couronne et de l'écu barré aux fleurs de lis; 154 feuillets; 0,27×0,195 mm; XV^{e} siècle; les feuillets 1—67 sont à deux colonnes. Ce volume a appartenu à Saint-Laurent de Liège; en effet, au verso du premier feuillet de garde, on lit: Liber monasterii Sancti Lau-

[1]) Bibliothèque de l'université de Liège. Catalogue des manuscrits, Liège 1875, 256. Auf meine Bitte um Übersendung der Handschrift erhielt ich von dem Direktor der Universitätsbibliothek J. Brassinne als Antwort nur die von ihm verfaßte Druckschrift: Les déprédations allemandes à l'université de Liège, Liège 1921, mit der bezeichnenden eigenhändigen Widmung: Envoi de quelqu'un qui se souvient à quelqu'un qui a oublié!

[2]) vgl. Berlière, Les Chapitres généraux de l'ordre de Saint-Benoit dans la province de Cologne-Trèves, I partie, in: Bulletins de la Commission royale d'histoire de Belgique t. X, n. 4, 5^{me} série (1910) 29 (Separatabzug).

[3]) Diese Angaben danke ich der gütigen Mitteilung des Herrn Conservateur en chef der königl. Bibliothek in Brüssel L. Paris.

[4]) van den Gheyn, Catalogue des manuscrits VI (Bruxelles 1906) 86f. Nr. 3717.

Digitized by Google

rentii prope Leodium. Reliure veau raciné, tranche jaspée." Zu beachten ist, daß van den Gheyn ohne Rücksicht auf vorhandene Paginierung immer alle Blätter zählt. In der Anmerkung 2 (zum „Ordinarius benedictinorum") verweist er irreführend auf Nr. 3719 des Kataloges und die dazu gehörige Anmerkung. Diese Handschrift enthält den Ordinarius nigrorum monachorum de observantia Bursfeldensi. Aber der Ordinarius in Nr. 3717 ist die Abschrift der Gebräuche von St. Jakob, nicht der Statuten von Bursfeld.

Auf dem ersten Vorsatzblatt des Kodex steht *Ordinarium monasterii Sci Iacobi Leodiensis ordinis sci Benedicti* mit der alten Bibliotheksignatur $5^{M}\ ^{M}6$, die Rückseite trägt den Eigentumsvermerk *Liber monasterii sancti Laurentii prope Leodium.* Dem eigentlichen Text sind von späterer Hand auf einem eigenen Blatt die Kapitelüberschriften vorgesetzt, an dessen oberen Rand die alte Signatur $15^{K}\ ^{K}11$ angebracht ist. Der Text selbst ist durch eine ganze Anzahl Homöoteleuta verkürzt. Der Abschreiber hat sehr flüchtig und oft sinnlos gearbeitet, so daß in der Textausgabe meist nur die Varianten vermerkt wurden, die L mit anderen Handschriften gemeinsam hat. Nur einige Beispiele für die Nachlässigkeit des Schreibers: *vigilie satis* statt *nativitatis* (S. 7_1); *qui tenet capam* statt *capitulum* (S. 7_{20}); *imponit ante et retro* statt *anthiphonam et responsorium* (S. 12_{16}); *in monasterio altaris* statt *ministerio* (S. 37_{20}); *exuens fructum* statt *froccum* (S. 101_4) u. a. m.

Dieser Sammelband enthält eine Reihe Stücke, die für die benediktinische Ordensgeschichte von großem Wert sind. So hat Berlière [1]) aus ihm die Beschlüsse des Trierer Provinzialkapitels O. S. B. von 1422 abgedruckt.

Hiermit ist die Tradition des Lütticher Ordinarius noch nicht erschöpft. Berlière [2]) hat gezeigt, wieviel Klöster ihre Reform St. Jakob zu verdanken hatten. Er nennt außer den schon oben erwähnten noch Florennes (1414), Stablo (1439), St. Paul in Utrecht (1440), Vlierbeck bei Löwen 1518 [3]) und St. Hubert (1519). Es besteht also immerhin die Hoffnung, daß sich vielleicht doch

---

[1]) Berlière, Das General (!) Capitel O. S. B. von Trier a. 1422, in: Studien u. Mitt. VIII (1887) 87—99.

[2]) Berlière, L'ordre bénédictin en Belgique, in: Rev. bén. XI (1894) 1—16.

[3]) Vlierbeck wurde von Abt Johannes Crommoys von St. Jakob visitiert, der 1518 dort die Bursfelder Statuten einführte (Gallia christiana V 51).

Digitized by Google

noch in irgend einem Bibliotheksbestand die eine oder andere Handschrift mit dem Text des Ordinarius von St. Jakob finden wird. Neues wird sie uns wohl schwerlich bringen; aber es wäre doch interessant, an Hand der Überlieferungsgeschichte die Schicksale unseres Ordinarius festzustellen, die er von seiner ersten Niederschrift bis zu seinem Aufgehen in den Bursfelder Statuten, ja bis auf unsere Tage durchlebt hat.

Anhangsweise sollen noch zwei Quellen erwähnt werden, die manche Kenntnis über den Ordinarius von St. Jakob vermittelt haben. Der Ordinarius Leodiensis ad usum monasterii Sci Iacobi [1]) (= Ord. Leod.), der sich jetzt in der Seminarbibliothek von **Haaren** bei Oisterwijk (Holland) befindet, ist der Domordinarius von Lüttich. Am Schluß sind die Diözesanstatuten von 1287 und 1337 angefügt. Den Domordinarius erwähnt Séjourné in seiner Ausgabe des Ordinarius S. Martini Traiectensis an verschiedenen Stellen.

Eine eigenartige Quelle ist das Missale Leodiense (= M. Leod.) derselben Seminarbibliothek. Es wurde 1502 [2]) in Speier für die Domkirche gedruckt und 1504 für die Abtei St. Jakob gekauft. Dort änderte man das Kalendarium, strich die Feste, die man in St. Jakob nicht feierte und trug das Proprium der Abtei ein. Auch am Text der Meßformularien sind vielfache Änderungen vorgenommen worden, so daß man leicht den Unterschied zwischen dem Offizium der Domkirche und der Abtei St. Jakob feststellen kann. Das Missale hat Balau [3]) bereits vermerkt, seine Angaben entnimmt er dem Catalogue Bouxhon, L 66; da sie ungenau und fehlerhaft sind, gebe ich sie nach dem Original wieder. Das kursiv Gedruckte ist handschriftlich. Auf der Rückseite des Vorderdeckels, dem ein Pergamentblatt aufgeklebt ist, heißt es: *Iste liber pertinet sco Iacobo Et est comparatus anno M. quingentesimo quarto mense Iunio pro altari capitulari, quod est consecratum per Libertum Bericensem (!) episcopum* [4]) *in festo sci Stephani in honorem sanctorum confessorum Seruatii et Anthonii. Et idem episcopus eciam*

[1]) vgl. S. XXXVII Anm. 1.

[2]) Chevalier, Topo-Bibliographie II 1683 gibt das genauere Datum 8. September 1502 an.

[3]) Balau, La bibliothèque 60 f.

[4]) Libert de Broechen, Bischof von Beiruth und Weihbischof von Lüttich 1470—1506; vgl. Berlière, Les évêques auxiliaires 66—74.

Digitized by Google

benedixit ymaginem bte Marie ante capitulum. Et idem episcopus eciam consecrauit altare infirmatorii in honorem sanctorum Iohannis Baptiste, Iohannis euangeliste, sci Sebastiani, sci Iob, sci Anthonii, sci Lazari volensque in dominica Letari (!) in quadragesima dies dedicationis eius semper celebraretur. Consecrauit eciam idem presul atrium capituli in poliandrum, hoc est in fidelium sepulturam. Prefatus presul obiit quarto die septembris anno MCCCCC et sexto. Das Titelblatt lautet: *Hoc* Missale *sec. ordinarium* Leodiensis ecclesie *pertinet monasterio sci Iacobi Leodiensis. Emptum anno M. quingentesimo quarto in mense Iunio.* Oben steht die Notiz: *Quando cripta repleta est aquis, tunc omnes ceremonie que solent fieri in cripta debent fieri in capitulo. Sic enim factum est anno M. quingentesimo sexto. Nam tunc in capitulo benedictio candelarum in festo Purificationis per domnum Seruatium* [1]) *abbatem propter diluuium in cripta existens celebrata fuit. Et dominicis diebus processio de choro pergebat ad capitulum. Velum in capitulo ante fenestras debet poni circa festum sci Ambrosii et debet deponi circa festum Assumptionis beate Marie.* Auf der letzten Seite am Schluß wurde vermerkt: *Emptum et comparatum anno domini MCCCCC et quarto in Iunio per fratrem Iohannem Diestemium Blaerum* [2]) *pro altari capitulari, quod consecratum est in festo sci Stephani in honorem sanctorum Seruacii et Anthonii conf.*

Bevor wir uns der näheren Betrachtung der Abfassungszeit des Ordinarius zuwenden, ist noch kurz an einigen charakteristischen Beispielen die Abhängigkeit der einzelnen Handschriften, die den Text bieten, zu prüfen. Nach dem paläographischen Befund steht P zeitlich an erster Stelle, ihm folgt F bald nach. Einer weit späteren Zeit (XV. Jhdt.) gehören G, T und L an. Offen bleibt hierbei einstweilen die Frage, ob P den Urtext darstellt oder nicht. An der ersten Textrezension von P hat ein Redaktor aufmerksam gearbeitet. Seiner glättenden Hand entstammen Verbesserungen, nicht selten erweiternde Zusätze; selbst ganze Stellen ließ er fallen, um eine klarere Ausdrucksweise zu erzielen. Zu beachten ist, daß in P bei *superioris* S. 126_{32} das letzte *s* kaum sichtbar über der Zeile geschrieben ist, was alle

[1]) Abt Servatius Moens 1502—1506.

[2]) vgl. Berlière, Documents inédits 55.

Digitized by Google

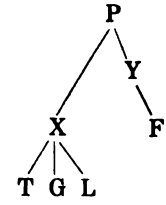
übrigen Handschriften übersahen. P hat aber auch öfters Stellen, die durch Streichen getilgt sind und in keiner anderen Abschrift mehr vorkommen. Nur zwei Ausnahmen gibt es davon. P tilgt S. 4_{21} *ab acolitis alba indutis,* während T, G und L diese Worte haben, F dagegen nicht. S. 27_{29} wird in P *in solempnitatibus* gestrichen, T bringt die Worte, L schreibt *solempniter,* F dagegen hat an dieser Stelle eine große Rasurlücke, dort stand wohl anfangs auch *in solempnitatibus.* Die Verbesserung kann aber noch nicht ursprünglich in der Vorlage gestanden haben, da ein Abschreiber natürlich nicht zuerst eine ursprüngliche, aber getilgte Stelle abgeschrieben, sondern sogleich die verbesserte allein übernommen hätte. Wenn P S. $16_{18/19}$ *intersit que fit ante primam orationi* zu *intersit orationi que fit ante primam* durch Umstellzeichen verbessert, so kam P dem leichteren Verständnis zu Hilfe. T, G und L übersahen das Umstellzeichen und ließen die alte Wortstellung, während F die glücklichere Lesart aufweist. In einem anderen Falle folgt F der besseren Vorlage P: S. $18_{6/7}$ stimmen P, F und L in der Stelle *in cripta dicuntur* überein, während T und G das unverständlichere *incepta dicuntur* bringen. Auch in kleineren Dingen wie im Wortlaut und in nebensächlichen Textvarianten stimmen die Handschriften G, T und L so überein, daß sich eine unmittelbare Verwandtschaft zwischen diesen drei Handschriften ergibt. Dabei machen wir noch die Beobachtung, daß in P S. 8 Anm. 1 die Stelle *Hec tamen — penthecostes* von einer späteren Hand, die aber noch dem XIII. oder Anfang des XIV. Jahrhunderts angehört, hinzugefügt und trotzdem weder in F noch in G, T und L aufgenommen wurde; genau so verhält es sich mit den Worten *nudo capite et iunctis manibus* S. $37_{26/27}$. Man beachte ferner die folgende Übereinstimmung aller Handschriften: S. $45_{1/2}$ wiederholt P ohne Sinn und Grund *ipsius est habere curam,* T, G, F und L ebenfalls; dabei hat der Korrektor in F diese Wiederholung als überflüssig erkannt und durch Streichen getilgt. Deutlicher wird ein Unterschied bei dem Kapitel: *De rogationibus* (S. 21), das sich in P und T unmittelbar und ohne Überschrift an das vorhergehende anschließt, L hat irrtümlicherweise die Überschrift *De mandato pauperum,* die aber getilgt ist, G bringt die Überschrift *De rogationibus;* in F aber folgt das Kapitel erst dem 20. *De mandato pauperum et fratrum.* Daher sind wir, was die Vorlage für F angeht, gezwungen zu sagen, daß F nicht

Digitized by Google

unmittelbar auf P zurückgeht, daß wir eine andere, spätere Vorlage für F annehmen müssen.

Dasselbe gilt, wie oben gesagt, auch für G, T und L. F hat derartige Veränderungen gegenüber G, T und L, daß es für diese nicht als Vorlage gelten kann. Nicht weniger charakteristisch ist, daß in P und T das Kapitel 15 sofort und ohne Überschrift dem Kapitel 14 folgt; doch hat P die Überschrift am unteren Rande angebracht, und ein Einschaltungszeichen am Ende des 14. Kapitels weist ihr den Platz an. G und F dagegen haben ein neues Kapitel mit Überschrift.

Das Ergebnis unserer Untersuchung bezüglich der Abhängigkeit der fünf Handschriften ist also so festzustellen, daß P tatsächlich den Urtext darstellt, da es den vollständigsten und besten Text überliefert und somit als Grundlage für die Edition allein in Betracht kommt, und daß G, T und L am nächsten verwandt sind, die alle aus einer gemeinsamen Quelle schöpfen, die nicht P ist, sondern eine unbekannte X, die aber auf P zurückgeht. F hat sich ebenfalls an eine uns nicht näher bekannte zweite Redaktion des Urtextes = Y angelehnt. Wir hätten demnach folgenden Stammbaum:



IV. ABFASSUNGSZEIT DES ORDINARIUS.

Der Schriftcharakter der ältesten Handschrift, die den Ordinarius von St. Jakob enthält, führt uns in das Ende des XIII. Jahrhunderts. Aber noch eine genauere Datierung ist möglich auf Grund der inneren Kriterien. Es muß auffallen, daß unter den Festen, die im Ordinarius genannt sind, niemals das Fronleichnamsfest Erwähnung findet. Und doch verdanken wir gerade Lüttich dieses Fest [1]). Bischof Robert de Thorete von Lüttich führte das Fest, dem ein Fasttag vorausgehen sollte, auf einer

[1]) Zum Folgenden vgl. P. Jörres, Beiträge zur Geschichte der Einführung des Fronleichnamfestes im Nordwesten des alten Deutschen Reiches, in: Römische Quartalschrift XVI (1902) 170 ff.; R. Stapper, Zur Geschichte des Fronleichnam- und Dreifaltigkeitsfestes, in: Der Katholik XVII (1916) 321 ff. — 1496 schrieb der Prior von St. Jakob, Joannes Blaerus, über die Anfänge des Fronleichnamsfestes die „Historia revelationum S. Julianae a. 1230 divinitus factae". Gedruckt in: Joannes Maior S. J., Magnum Speculum exemplorum[8], Antverpiae 1608, 339—345 mit einem Brief an den Karthäuser Petrus Dorland. Die Ausgabe von 1603 Duaci war mir nicht zugänglich.

Digitized by Google

Diözesansynode 1246 in seinem Sprengel ein und zwar sollte es „celebriori ritu" begangen werden. Zwei Jahre später verfügte der Kardinallegat Hugo von St. Cher die Abhaltung der Fronleichnamsfeier in seinem Legationsbereich, der sich über Westdeutschland erstreckte, also auch Lüttich umfaßte. Aber trotz der nochmaligen Einschärfung der Verfügung Hugos durch den päpstlichen Legaten Petrus Capoccius 1254, der zu Friedensverhandlungen zwischen Wilhelm von Holland und Margareta von Flandern nach Deutschland kam, stieß das Fest in Lüttich auf manchen Widerspruch. Von Orvieto aus erließ Urban IV., der ehemalige Archidiakon von Lüttich, 1264 die Bulle „Transiturus", durch die das Fronleichnamsfest mit Oktav in der ganzen Kirche eingeführt wurde; doch verzögerte sich die Ausführung der Bulle wegen des kurz nach ihrer Veröffentlichung eingetretenen Todes des Papstes. Erst unter Clemens V. (1311) und unter Johann XXII., der ihm 1316 folgte, fand das Fest allgemeine Aufnahme [1]). 1287 bestimmte Bischof Johann IV. von Lüttich auf seinem Diözesankonzil: „. . . quinta feria eiusdem hebdomadae (der dritten Woche nach Pfingsten) fiat solemniter festum eucharistiae, prout hactenus a nostris antecessoribus fuit constituta" [2]). Damit ist aber noch nicht bewiesen, daß das Fest auch im St. Jakobskloster eingeführt und gefeiert wurde. Aber dasselbe Diözesankonzil von 1287 gebietet „sub poena excommunicationis" dem Welt- und Ordensklerus der Diözese „quod calendaria ecclesiarum suarum corrigant ad calendarium eiusdem maioris ecclesiae. Et ordinarium habeant et teneant maioris ecclesiae Leodiensis et se in divinis officiis celebrandis et faciendis et in ordinario conforment dictae ecclesiae maiori . . ." [3]). Diese Statuten waren in St. Jakob nicht unbekannt, man besaß von ihnen eine Abschrift [4]). Daß all diese Dekrete keinen Niederschlag im Ordinarius von St. Jakob gefunden haben, berechtigt zur Annahme, daß der Ordinarius vor 1287 zusammengestellt und niedergeschrieben sein muß.

Immerhin bleibt die Möglichkeit offen, daß wir es hier mit einer späteren Abschrift von einem älteren Original zu tun haben.

---

[1]) vgl. N. Nilles, Kalendarium manuale II (Oeniponte 1897) 464—467.

[2]) Hartzheim, Concilia Germaniae III 699; vgl. Stapper, in: Der Katholik XVII (1916) 328 f.

[3]) Ebd. III 698; Mohlberg, Radulph de Rivo II 31.

[4]) vgl. S. XXXVII Anm. 1.

Digitized by Google

Demgegenüber aber sei bemerkt: jede Abschrift, besonders eines so wichtigen Buches wie des Ordinarius, der das Leben einer ganzen Abtei regelt, bedeutete in der damaligen Zeit eine „zweite Auflage", in die alle Veränderungen und Neuordnungen, die sich im Laufe der Zeit ergeben hatten, hineinverarbeitet wurden. Ein Beispiel dafür besitzen wir aus der Jugendzeit Clunys. Unter Abt Hugo (1049—1109) hat der Mönch Bernhard auf seines Abtes Veranlassung im Jahre 1068 und einige Jahre später [1]) Ulrich die Gewohnheiten seines Klosters schriftlich niedergelegt. Ulrich benützt die Aufzeichnungen Bernhards und verarbeitet sie in sein Werk. Die Arbeiten zeigen mancherlei Verschiedenheiten, obwohl sie zeitlich nicht sehr weit auseinanderliegen können, da beide in Hugos Regierungszeit fallen. Die Erklärung finden wir in der Tatsache, daß im werdenden Cluny noch oft an den Consuetudines geändert und ergänzt wurde. „Wegen dieser fortwährenden Ergänzungen konnte einer, der unter Abt Hugo die Bräuche Clunys aufzeichnen wollte, natürlich nicht einfach auf eine alte Vorlage zurückgreifen, sondern hatte mit der Sammlung und Verarbeitung der neueren Bestimmungen doch noch ziemlich viel selbständige Arbeit zu leisten" [2]). Dasselbe möchte ich für die Consuetudines von St. Jakob annehmen. Somit scheint der terminus ad quem gesichert zu sein.

Wie weit läßt sich aber sicherer Boden für den terminus a quo gewinnen? Im Liber ordinarius wird an verschiedenen Stellen von den Pontifikalien des Abtes gesprochen und im Kapitel: *De sepultura abbatis* heißt es ausdrücklich, daß der Abt in vollem Pontifikalornat inmitten der Kirche aufgebahrt werden solle [3]). Es muß demnach die Frage beantwortet werden, seit wann die Äbte von St. Jakob das Privileg der Pontifikalien hatten. Die reichen Amtsgeschäfte des Bischofs von Lüttich nötigten ihn, sehr oft seine Bischofsstadt zu verlassen und dann entbehrte die Kathedralkirche der Pontifikalfunktionen. Um diesem Übelstand abzuhelfen, hatte von alters her der Abt von Lobbes das Recht, in Abwesenheit oder bei Verhinderung des Bischofs an seiner Statt die Funktionen vorzunehmen. Da aber die weite Entfernung der Abtei und die häufige Inanspruchnahme

[1]) Die Streitfrage, ob Bernhard oder Ulrich die Priorität beim Niederschreiben der Klunlazensergewohnheiten zukommt, hat Fischer (Studien 27 ff.) mit Recht zugunsten Bernhards entschieden.

[2]) Fischer, Studien 27. [3]) vgl. cap. 48 S. 75.

Digitized by Google

des Abtes zu mancherlei Unzuträglichkeiten führten und das Kapitel von St. Lambert „festis celebrioribus sine mitrae usu“ die heiligen Handlungen nicht begehen wollte, erbaten Propst, Dekan, Archidiakon und Kapitel des Domstiftes von St. Lambert am 25. Juli 1245 [1]) von Papst Innozenz IV. für den Abt von St. Jakob die Pontifikalien, damit er in Abwesenheit des Bischofs in diesem bischöflichen Schmuck das hl. Offizium feiern könne. Aber noch in demselben Jahre mußte Abt Johannes und seine Mönche versprechen, sich vollständig dem Lütticher Bischof zu unterwerfen — St. Jakob war ein bischöfliches Eigenkloster — selbst wenn der Abt vom Papst das Recht verliehen bekäme, sich der Mitra und des Stabes bei den heiligen Handlungen zu bedienen. Nicht sofort gewährte der Papst die Bitte des Kapitels, erst im folgenden Jahre am 9. Oktober 1246 kam die erbetene Erlaubnis von Rom, die dem Abt von St. Jakob den Gebrauch der Pontifikalien gestattete [2]) Aber Abt Johannes konnte sein Vorrecht nicht mehr ausüben. „Iohannes I ab Innocentio IV precibus collegii S. Lamberti primus mitra ornatus est an. 1245 [3]) VII Idus Oct.; sed antequam hoc privilegio uteretur, mortem oppetiit an. 1248 v. Idus Ianuarii“ berichtet von ihm die Gallia christiana III 982. Erst von seinem Nachfolger Michael heißt es: „primus abbas Sancti Iacobi portans mitram“ [4]). Da aber während seiner Amtsführung (1248—1283) die klösterliche Disziplin einen bedauerlichen Tiefstand aufwies [5]), ist kaum anzunehmen,

---

[1]) Im Bullet. de la société d'art et d'histoire du diocèse de Liège II (1882) 159 wird 1244 angegeben.

[2]) E. Berger, Les Registres d'Innocent IV (Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome, 2 série) I (Paris 1884) 317 n. 2132 und Fisen, Historia I 328; nach Berger, Les Registres I 317 n. 2131 und Bullet. de la société d'art et d'hist. du dioc. de Liège XV (1906) 64 erhielt unter demselben Datum auch der Abt von St. Laurentius in Lüttich das Recht der Pontifikalien. Potthast, Regesta II kennt beide Urkunden nicht.

[3]) Wenn die Annales S. Iacobi (MG. SS XVI 643) und die Gesta abbatum S. Iacobi (Berlière, Documents inédits 43) das Jahr 1248 angeben, so wird damit wohl das Jahr gemeint sein, in dem die Bulle in St. Jakob eintraf. Von der Ausfertigung der Bulle bis zu ihrer Ankunft in Lüttich wären demnach ungefähr 14 Monate verflossen. Über die Dauer des Reiseverkehrs und Nachrichtendienstes zwischen Rom und Deutschland vgl. M. Tangl, Bonifatiusfragen, in: Abhandlungen der Preuß. Akad. der Wissenschaften 1919, Phil.-Hist. Klasse Nr. 2 S. 14—27.

[4]) MG. SS XVI 643. [5]) Gallia christiana III 983.

Digitized by Google

daß auf seine Anregung hin eine Kodifizierung der monastischen Gebräuche vorgenommen wurde.

Wir müssen einen Schritt weitergehen; erst sein Tod gibt uns einen Fingerzeig. Der Ordinarius erwähnt im 59. und 60. Kapitel *tumbae in choro* (S. 87_{25}, 88_{22}, 93_{32}; man beachte den Plural), die inzensiert werden sollen. Durch die Gesta abbatum S. Iacobi Leodiensis sind wir aufs beste unterrichtet, wo die einzelnen Äbte ihre Ruhestätte fanden [1]). Nur zwei Äbte hatten ihr Hochgrab im Chor: „Olbertus ... sepultusque est in medio chori sub corona“ [2]) und der eben erwähnte Abt „Michael ... jacet sepultus in introitu chori“ [3]). Demnach kann der Ordinarius nur nach 1283 verfaßt sein. Nur mehr vier Jahre Spielraum zur Datierung seiner Entstehungszeit bleiben übrig.

An den Namen Wilhelms de Julémont, des Nachfolgers des Abtes Michael, knüpft sich die Reformtätigkeit, die in den achtziger Jahren in St. Jakob einsetzt. Von ihm sagen die Annales S. Iacobi: „Hoc anno (1283) 8 Idus Novembris fuit confirmatus pie recordationis domnus Willelmus de Iulemont abbas huius loci. Qui cooperante Deo religionem ante desolatam ad statum honeste conversationis elaborando revocavit“ [4]). An zwei Stellen seines Chronicon [5]) erwähnt Cornelius Zantfliet, Mönch und Historiker von St. Jakob, des Abtes Wilhelm Sorge um die Neuordnung des klösterlichen Lebens. Seine Abtwahl sollte in St. Jakob die Geister scheiden. Von den wenigen alten regeltreuen Mönchen, die mit schwerem Herzen den Niedergang der klösterlichen Disziplin sahen, war der Vorschlag gemacht worden, einen Mann zu wählen, der das asketische Leben wieder zu seinem alten Rechte bringen sollte. Ihnen aber widersetzten sich alle übrigen, denn „ignotae virtutis austeritatem exhorrebant“; sie gewannen die Oberhand und ihr Kandidat, Wilhelm de Julémont, „gente nobilis, sed iuvenis leviculus“ ging als Erwählter aus der Urne hervor. Aber über den neuen Abt kam noch an demselben Abend die ganze Wucht und Schwere der Verantwortung, die mit dem übernommenen Amt verbunden war. Sein Entschluß stand fest: die Disziplin muß in ihrer ganzen Reinheit wiederhergestellt werden. Mit erfahrenen Ordensmännern und beson-

[1]) Bei dem Umbau der Abteikirche 1513—1538 wurden einige Abtgräber verlegt. [2]) Berlière, Documents inédits 40. [3]) Ebd. 43.

[4]) MG. SS XVI 643.

[5]) Zantfliet, Chronicon, Ampl. Coll. V 120, 143.

Digitized by Google

ders mit Gottfried de Fontaines [1]), „doctor venerandus" genannt, besprach sich Abt Wilhelm eingehend und bald war eine ganz neue klösterliche Norm aufgestellt. Mit dieser trat er vor seine erstaunten Mönche, die anfangs auf das heftigste sich gegen dieses Vorgehen sträubten. Doch das feste und bestimmte Auftreten des Abtes brach ihren Widerstand [2]). Näherhin kann man das Jahr 1284 als Beginn des neu erwachten monastischen Lebens in St. Jakob bezeichnen. *„An. 1284 corrigitur disciplina in S. Jacobi (!)"* steht S. 69 am Rande einer Abschrift der „Historia ecclesiae Leodiensis" von Fisen [3]), die der Klosterbibliothek von St. Jakob entstammt. Um aber seiner Reform einen festen Bestand zu sichern, mußte Abt Wilhelm, wie es in der Geschichte der klösterlichen Reformen stets zu beobachten ist, die neuen Bestimmungen in einem Kodex sammeln. Eine nur mündliche Überlieferung war nicht zuverlässig genug. Nur dadurch war es möglich, daß dieser Prälat eine glänzende Periode [4]) inaugurierte, die wohl ihren Höhepunkt erreichte, als zum Beginne des XV. Jahrhunderts von St. Jakob aus neues Leben überströmte in sieben große Abteien [5]), die wiederum Reformzentren werden sollten. So werden wir wohl die Abfassungszeit und Niederschrift des Liber ordinarius von St. Jakob in die Jahre 1284—1287 setzen können [6]).

Wie bei so manchen Aufzeichnungen klösterlicher Gewohnheiten ist auch hier der Name des Verfassers nicht erhalten. In dem Werke selbst findet sich keinerlei Erwähnung desselben und die Persönlichkeit des Verfassers tritt vor den Anordnungen und Bestimmungen durchaus in den Hintergrund.

---

[1]) vgl. die preisgekrönte Schrift von M. De Wulf. Un théologien-philosophe du XIII[e] siècle. Étude sur la vie, les œuvres et l'influence de Godefroid de Fontaines, 1904.

[2]) Zum Vorhergehenden vgl. Fisen, Historia II 29 f.

[3]) Hs. 484 der Darmstädter Landesbibliothek enthält den zweiten Teil der Historia ecclesiae Leodiensis von 1252—1612. Abgeschrieben wurde sie von Carolus Parfondry, Mönch von St. Jakob, im Jahre 1682 „ex exemplari R. D. Domini Aegidii a Limbourg Beneficiati S. Dionysii Leod." Die ganze Stelle über die Reform des Abtes Wilhelm stimmt nur gedanklich mit dem Druck der Historia ecclesiae Leodiensis vom Jahre 1696 überein.

[4]) vgl. das Lob, das 1351 Bischof Engelbert v. d. Mark in seinem Berichte an den Papst den Mönchen von St. Jakob spendet (Analectes pour servir à l'histoire ecclés. de la Belgique XV, 35, 38).

[5]) Berlière, Documents inédits 37 f.

[6]) Berlière erwähnt in Rev. bén. XII (1895) 103 Anm. 4, daß bereits im XIII. Jahrhundert St. Jakob eigene Consuetudines besessen habe.

Digitized by Google

Literarisch sind bisher nur die Handschriften Nr. 1239 der Trierer und Nr. 9791—97 der Brüsseler Bibliothek verwertet worden. An verschiedenen Stellen seiner Arbeiten über die Bursfelder Kongregation und Johannes Rode erwähnt P. U. Berlière O. S. B.[1]) den Ordinarius des Lütticher St. Jakobsklosters. Auch Linneborn[2]) spricht einmal von dem Ordinarius von St. Jakob. Der Text selbst war noch nicht der Gegenstand einer Untersuchung.

V. QUELLEN DES ORDINARIUS.

§ 1. KLUNIAZENSER QUELLE.

Um einen ersten, allgemeinen Einblick in das Quellenmaterial zu erhalten, muß zunächst dem Einfluß nachgegangen werden, dem St. Jakob ausgesetzt war. Diese Beziehungen werden dann ein wertvolles Hilfsmittel sein, um die in Frage kommenden Quellen auf ihre Ergiebigkeit hin zu prüfen. Damit lernen wir auch die Arbeitsweise des Kompilators kennen und können feststellen, ob er seiner Vorlage selbständig gegenüberstand.

In das neue Kloster St. Jakob nahm Abt Olbert hauptsächlich Mönche mit, die ihre klösterliche Erziehung von Abt Richard von St. Vannes erhalten hatten[3]), der in allen von ihm reformierten Klöstern die Kluniazenser Gebräuche einführte. Abt Richard ging im engen Anschluß an Odilo von Cluny vor. Man rühmte überall die vortreffliche Zucht, die durch Richard in die Klöster kam[4]). Olbert selbst, aus der Schule von Lobbes hervorgegangen, muß unter Richards Einfluß gestanden haben, dem dieses Kloster zur Reform übergeben war. Olberts Prior in Gembloux, Mysach, hatte seine monastische Durchbildung in Verdun von Abt Richard erhalten[5]). Somit fanden in St. Jakob die kluniazensischen Ideen und Gebräuche Eingang, da Olbert, „der gelehrte und kunstliebende Abt, wenn er auch eine gewisse Selbständigkeit bewahrte, doch im Wesentlichen mit den Kluniazensern ging“[6]).

[1]) Berlière, Les origines, in: Rev. bén. XVI (1899) 393; ders., D. Jean Rode, in: Rev. bén. XII (1895) 103, 107; ders., Das Generalkapitel O. S. B. von Trier a. 1422, in: Stud. u. Mitt. VIII (1887) 88; ders., La sécularisation de l'abbaye de Saint-Jacques à Liège (1785), in: Rev. bén. XXXIII (1921) 180 f.

[2]) J. Linneborn, Die Reformation der westfälischen Benediktinerklöster im 15. Jahrhundert durch die Bursfelder Congregation, in: Stud. u. Mitt. XX (1899) 270.

[3]) MG. SS VIII 539. [4]) MG. SS XVI 646.

[5]) MG. SS VIII 542. [6]) Hauck, Kirchengeschichte III 484 f.

Digitized by Google

Aber schon Abt Stephan (1095—1112) sah sich genötigt, sein Kloster von Grund auf zu reformieren. Kurz vor 1103 führte er wieder die kluniazensischen Gewohnheiten ein [1]), die, wie es scheint, in St. Jakob ganz in Vergessenheit geraten waren. Bereits 1107 war die Disziplin so gehoben, daß Abt Theoderich von St. Trond ihn und den Abt Berengar von St. Laurentius in Lüttich um Mönche bitten konnte, die dort den kluniazensischen Geist zur Herrschaft bringen sollten [2]).

Viel lag Abt Drogo (1155—1173) daran, die alten Verbindungen mit Cluny enger zu knüpfen. 1157 erneuerte er mit dieser Abtei die Gebetsverbrüderung; 1168 tat er das Gleiche mit St. Laurentius in Lüttich [3]).

Es entsteht nun die Frage: benutzte man in St. Jakob schriftliche Aufzeichnungen aus Cluny bei der Abfassung des Liber Ordinarius? Vergleiche ergaben, daß der Ordo cluniacensis [4]) (= O) des Mönches Bernhard vorgelegen haben muß. Bis zur Zeit des Abtes Hugo besaß Cluny noch keine im Zusammenhang aufgezeichneten Consuetudines. Denn nur dann wird die Epistola ad Hugonem abbatem [5]), die als Vorrede zum Ordo cluniacensis aufzufassen ist, verständlich, wenn Bernhard ältere aber unvollständige schriftliche Gewohnheiten und Gebräuche benutzen konnte. Da in Zweifelsfällen Meinungsverschiedenheiten entstanden, wollte er diesem Übelstande abhelfen und stellte mit Zustimmung seines Abtes das, was wirklich kluniazensisches Herkommen war, fest. Viel Stoff hat er bei dieser Arbeit zusammengetragen, aber in wenig übersichtlicher Ordnung. Daher folgte man in St. Jakob nicht seiner Anordnung des Stoffes; wörtliche Übernahme von Sätzen sind häufig vorhanden, dagegen nicht solche von größeren Abschnitten. Vieles ist dem Sinne nach übertragen und für die Verhältnisse von St. Jakob zugeschnitten. Eine allzu starke Anlehnung an Bernhard kann man aber deshalb doch nicht feststellen.

---

[1]) Gallia christiana III 980; Mabillon, Annales O. S. B. V 526.

[2]) Gallia christiana III 958. Wie hoch damals Clunys Ansehen stand, erhellt aus der Tatsache, daß viele vom Verlangen getrieben, in Cluny sich Gott zu weihen, dort das Ordenskleid nahmen. So kamen von der Lütticher Domkirche drei Kapitelsmitglieder, um in Cluny Mönche zu werden (MPL 189, 278 f.).

[3]) Gallia christiana III 982.

[4]) Herrgott, Vet. discipl. monast. 134 ff. [5]) Ebd. 134.

Digitized by Google

§ 2. ZISTERZIENSER QUELLE.

Die Kongregation von Cluny hatte am Ende des XI. Jahrhunderts ihren Höhepunkt überschritten; es zeigten sich bei ihr die Schwächen des Alters. Der Eifer ließ nach, der Weltgeist drang in die Klostermauern ein. Diese deutlichen Anzeichen des Niedergangs seien deshalb so früh eingetreten, so glaubte man, weil die Gewohnheiten von Cluny auf der gemilderten Observanz Benedikts von Aniane aufgebaut waren. Der Stifter des Zisterzienserordens wollte nun das alte Mönchsideal in seiner vollen Reinheit wiederherstellen. Ungeachtet aller Tradition ging er zum Wortlaut der Benediktinerregel zurück. Ursprünglich wurde die Reform von Citeaux von den Zeitgenossen nur als eine Verbesserung des Benediktinerordens angesehen und als „ordo cisterciensis" bezeichnet, wie man eben jede gemeinsame Beobachtung von Gebräuchen und Riten einzelner Klöster im XI. Jahrhundert „ordo" nannte. Daher auch die Bezeichnung ordo cassinensis, cluniacensis, gorziensis, fuldensis. Nicht übersehen darf man, daß die zisterziensische Liturgie aus der von Cluny herausgewachsen ist, daß manches geändert, einzelne Gebräuche hinzugefügt wurden, die dann 1152 durch Eugen III. die päpstliche Bestätigung erhielten [1]).

Der Einfluß der Zisterzienser stieg immer mehr [2]), besonders seit ihnen die gewaltigste Kraft des damaligen Mönchtums, des hl. Bernhard, gewonnen wurde. Manche Benediktineräbte gingen daran, nach zisterziensischem Vorbild ihre Klöster zu reformieren [3]), man folgte dem zisterziensischen Beispiel in der Einführung von Generalkapiteln, man verringerte die liturgischen Gebete [4]), die unter den Kluniazensern einen drückenden Umfang angenommen hatten, man schritt zur Vereinfachung der Feierlichkeiten, die in Cluny ins Übermaß gewachsen waren. Besonders drang man auf Verschärfung des Gebotes des Stillschweigens. Natürlich fanden diese Ideen nicht überall Eingang, aber wenn

---

[1]) vgl. A. Malet, La liturgie cistercienne, Westmalle 1921, 10 ff.

[2]) vgl. den Brief des Kardinals M. von Albano an die Benediktineräbte, die 1131 in Reims zum Generalkapittel versammelt waren, in: Berlière, Documents inédits 94 ff.

[3]) Berlière, Les origines de Citeaux, in: Rev. de l'hist. eccl. II (1901) 253.

[4]) Über den Einfluß des zisterziensischen Gesanges im XII. Jahrhundert vgl. D'Achery, Spicilegium II 809; MPL 178, 339; Mabillon, Annales O. S. B. VI 521.

Digitized by Google

Männer sich nach einem strengeren und geregelteren Leben sehnten, traten sie in die Zisterzienserklöster über [1]).

Wie stellte sich nun St. Jakob zu den zisterziensischen Ideen, welche Berührungspunkte hatte es mit dem Zisterzienserorden? Die Mönche von St. Jakob hatten 1209 Abt Heinrich zur Abdankung zwingen müssen. Mit Trauer gedenkt der Chronist Reiner jener Tage, die so viel Uneinigkeit und Zwist in die klösterliche Familie gebracht hatten. Endlich einigte man sich und erhielt die Erlaubnis, zur Neuwahl eines Abtes zu schreiten. Um aber neuen Streitigkeiten und einer Spaltung der Kommunität aus dem Wege zu gehen, übergab man das Wahlrecht an zwei Zisterzienseräbte. Es wurde somit eine Wahl per compromissum [2]) vorgenommen. Die beiden Äbte setzten Wazelin zum Abt von St Jakob ein, wozu die Mönche endlich auch ihre Zustimmung gaben [3]).

20 Jahre lang regierte Wazelin mit Umsicht die Abtei; 1217 hielt er in Abwesenheit des Bischofs eine Synode ab, gab den Schlußsegen und verkündete den üblichen Ablaß [4]). Reiner berichtet mit Stolz dieses Ereignis: „ad memoriam futurorum scribimus" [5]). Doch nach mehreren Jahren wurde Wazelin die Würde zu schwer, er sehnte sich nach Ruhe. Er gab 1229 den Hirtenstab von St. Jakob in die Hände Gottes zurück, nahm den Zisterzienserhabit und wählte die stille Zelle des Klosters Val-St.-Lambert zum Aufenthalt für seine letzten Tage [6]).

Noch einmal sollte ein Kloster des Zisterzienserordens einem Abte von St. Jakob die Tore öffnen, aber diesmal einem Toten. Abt Theoderich war 1230 zu einer Synode nach Huy [7]) gereist; dort starb er am Donnerstag nach der Pfingstoktav (6. Juni) und fand im Zisterzienserkloster Vallis benedicta seine letzte Ruhestätte [8]).

---

[1]) Berlière, Les origines, in: Rev. de l'hist. eccl. I (1900) 461 ff.

[2]) vgl. Sägmüller, Lehrbuch des kath. Kirchenrechts I 338.

[3]) MG. SS XVI 662. [4]) Berlière, Documents inédits 43.

[5]) MG. SS XVI 676.

[6]) MG. SS XVI 642, 680; Gallia christiana III 982; Berlière, Les origines, in: Rev. de l'hist. eccl. I (1900) 463 Anm. 5 gibt irrtümlich MG. SS XVI 676 an.

[7]) vgl. Hefele, Conciliengeschichte V 988.

[8]) MG. SS XVI 680; Berlière, Documents inédits 43; MG. SS XVI 642 hat 1229.

Digitized by Google

Citeaux' Verdienst war es, einen großen Wert auf die jährlichen Generalkapitel zu legen. Es sah darin die Gewähr, die Disziplin hoch zu halten und alle Auswüchse schon gleich im Entstehen bekämpfen und ausrotten zu können. Die kirchliche Autorität teilte Citeaux' Standpunkt, und auf dem IV. Lateran-konzil 1215 legte Innozenz III. dem Benediktinerorden die Verpflichtung zur Abhaltung von Generalkapiteln auf, die alle drei Jahre stattfinden sollten. Bei der allgemeinen, im päpstlichen Auftrag vorgenommenen Visitation, die beabsichtigt war, wurden die Zisterzienser ausdrücklich als Vorbild und Lehrmeister hingestellt. „Bei Beginn dieser neuen Einrichtung sollen je zwei Zisterzienseräbte zu einem solchen Generalkapitel eingeladen werden, weil bei ihnen diese Versammlungen schon lange bestehen. Diesen zwei Zisterziensern haben sich zwei der Anwesenden beizugesellen und führen mit ihnen das Präsidium. Die Zisterzienserkapitel sollen das Vorbild für alles abgeben“ [1]). Somit war den Zisterziensern ein großer Einfluß eingeräumt, durch den sie ihren Ideen zum Siege verhelfen konnten.

Am 25. Mai 1236 [2]) beauftragte Papst Gregor IX. den Abt von St. Jakob, den Domdechanten und den Scholaster in Köln, noch in demselben Jahre ein Generalkapitel der Äbte und Prioren des Benediktinerordens der Kölner Provinz, zu der St. Jakob seit dem XIII. Jahrhundert gehörte, in eines ihrer Klöster zu berufen und zu ihrer Unterstützung zwei Zisterzienseräbte hinzuzuziehen. Jährlich sollte dieses Kapitel stattfinden, und der Papst verlangte einen Bericht über dessen Verlauf. Diese päpstliche Vorschrift wurde am 12. März 1260 durch den Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden für die Äbte seines Erzstiftes wiederholt, zugleich wurden sie ersucht, sich jährlich in St. Pantaleon oder St. Martin in Köln zu versammeln [3]). Ob der Anordnung des Erzbischofs Folge geleistet wurde, und welchen Erfolg die Zu-

---

[1]) Hefele, Concilengeschichte V 885 f. Über die Generalkapitel vgl. Berlière, Les chapitres généraux de l'ordre de Saint Benoit du XIII[e] au XV[e] siècle, in: Rev. bén. IX (1892) 545 ff.

[2]) Ennen-Eckertz, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln II (Köln 1863) 162 n. 160. Wauters, Table chronologique IV 215, Potthast, Regesta n. 9924 haben 1235.

[3]) Hartzheim, Concil. Germaniae II 594 f.; Knipping-Kisky, Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter II—IV, Bonn 1901 ff., kennt diese Urkunde nicht.

Digitized by Google

sammenkünfte der Äbte hatten, entzieht sich unserer Kenntnis, da die Dokumente fehlen [1]).

Mehr als man vermuten sollte, haben die Verordnungen der kirchlichen Behörde in St. Jakob das Interesse für die Zisterzienser geweckt. Ein flüchtiger Blick in den Verkaufskatalog der Abtei von 1788 zeigt, daß reiche Zisterzienser Literatur in den Bibliotheksräumen zu finden war. Leider gibt der Katalog nur äußerst selten bei Pergamenthandschriften ein Alter an, aber trotzdem läßt sich vermuten, daß schon früh die Schriften der Reform in die Bücherbestände von St. Jakob Eingang fanden. Aber bei diesem Einfluß verblieb es nicht. Selbst im Liber ordinarius sollte man ihn verspüren.

Als Anhang zu den Werken des Abtes Stephan von Citeaux werden in der Migne-Sammlung die Usus antiquiores ordinis cisterciensis [2]) (= U) gebracht. Die Zeit der Abfassung ist sehr unbestimmt, doch glaubt ihnen die Admonitio ein hohes Alter zuschreiben zu können. Auch über den Verfasser ist kaum etwas mit Sicherheit zu ermitteln. Die nach Citeaux gezogenen Mönche haben gewiß von den Molesmer Bräuchen so viel beibehalten, als tunlich war. Mit den Jahren wird es dann Abänderungen und Ergänzungen gegeben haben, wie die Entwicklung des klösterlichen Lebens in Citeaux sie verlangte. Als dann 1119 die Charta Charitatis fertiggestellt war und Abt Stephan auch das Exordium Parvum verfaßt hatte, wird er, wie es scheint, auch die Usus unter Beihilfe der Mitäbte und der Ordensbrüder zusammengestellt haben. Diese Usus dienten den Mönchen von St. Jakob als Vorlage für ihren Liber ordinarius. Freilich, auch ihnen folgten sie nicht in der Anordnung des Stoffes. Reiche Ausbeute boten sie ihnen, die sich aber auch wieder nur auf kleine Stücke beschränkte.

§ 3. PRÄMONSTRATENSER QUELLE.

Denifle hat in einem Aufsatz [3]) darauf aufmerksam gemacht und durch Quellenbelege erwiesen, daß die Konstitutionen und

---

[1]) Berlière, Les chapitres généraux de l'ordre de S. Benoit dans la province de Cologne-Trèves, in: Bulletins de la Commission royale d'histoire de Belgique, V série, X (1900) 136.

[2]) MPL 166, 1385 ff.

[3]) H. Denifle, Die Constitutionen des Predigerordens vom Jahre 1228, in: Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des MA. I (1885) 165 ff.

Digitized by Google

die Liturgie der Dominikaner ohne jene der regulierten Chorherren nicht verstanden werden können, daß der hl. Dominikus den Statuten seines Ordens jene der Prämonstratenser zugrunde gelegt hat. Den Nachweis erbringt er an den Konstitutionen aus dem Jahre 1228, die in vielen Fällen sogar wörtliche Herübernahme aus den Institutiones Praemonstratensium aufweisen. Diese Institutiones in ihrer ursprünglichen Fassung edierte Martène im 3. Band seines Sammelwerkes: De antiquis ecclesiae ritibus in der Antwerpener Ausgabe von 1737 S. 883 ff., in der von 1764 (nach der wir zitieren) S. 321 ff. In der Quartausgabe sind die Institutiones fortgelassen, nur die Folioausgabe bringt die Primaria instituta canonicorum praemonstratensium. Die Statuta primaria, die Le Paige in seiner Bibliotheca Praem. Ord., Paris 1633, S. 784 ff. veröffentlichte, gehören einer späteren Zeit an, während die bei Holstenius-Brockie, Codex regularum V 192 ff. noch später entstanden sind. Die ältesten Institutionen scheinen in St. Jakob gekannt worden zu sein; dafür sprechen eine ganze Anzahl wörtlicher Übereinstimmungen. Auffallend ist die Tatsache, daß weitaus die Mehrzahl der wörtlichen Herübernahmen mit U [1]) übereinstimmen, seltener mit O [2]). Das mag vielleicht einen Fingerzeig geben, wo die Prämonstratenser ihre Anleihen gemacht haben. Eine Einwirkung der Einrichtungen Clunys neben denen von Citeaux ist offenbar vorhanden. Hauck [3]) glaubt, daß man die Abfassung der Instituta Praem. „kaum über die Mitte des zwölften Jahrhunderts hinaufrücken" kann. Erwiesenermaßen sind viele Bestimmungen aus den Regeln der alten Mönchsorden in die Statuten der regulierten Chorherren übergegangen. Es liegt die Vermutung nahe, ob nicht vielleicht alle diese drei Ordensgebräuche von einer gemeinsamen Urvorlage abhängig sind.

St. Norbert begann das kanonische Leben auf Grund der verschärften Augustinerregel und einiger mündlicher Anweisungen und besonders nach den Statuten des Chorherrenstiftes St. Viktor in Paris. Da sein Orden eine Reform bedeuten sollte, wird der Heilige sich auch bei den neuen Reformen im Ordensleben umgesehen haben. Clunys Stern war freilich am Erbleichen, und Citeaux' Einfluß stieg gewaltig. Auf dem ersten Generalkapitel

---

[1]) z. B. S. $42_{19/22}$, $43_{3/5}$, $60_{18/20}$. [2]) z. B. S. $49_{14/15}$, $78_{22/27}$.

[3]) Hauck, Kirchengeschichte IV 375 Anm. 6; vgl. Bulletin de l'association des anciens membres du séminaire historique de l'université catholique de Louvain, IV (Malines 1911) 50 ff.

Digitized by Google

wurden die Ordensstatuten der Prämonstratenser entworfen, die genau die liturgischen Vorschriften, Disziplin und Ordenshierarchie bestimmten. 1126 erteilte Papst Honorius II. der neuen Genossenschaft die kirchliche Bestätigung.

Es ist zu beachten, daß St. Norbert von den Benediktinern von St. Vincent in Laon ein Kapellchen im Wald von Coucy unweit Reims erhielt, an das er sein erstes Klösterchen baute, das der Bischof von Laon zugleich mit der wiederhergestellten Kapelle 1122 weihte. Am Ende des X. Jahrhunderts wurden nach St. Vincent zwölf Mönche von Fleury verpflanzt, um dort die Reform in kluniazensischem Sinn und Geist durchzuführen. Vielleicht wurde St. Norbert über St. Vincent mit O bekannt.

Wo er aber auf die zisterziensischen Ideen und Gebräuche stieß, bedarf einer eigenen Untersuchung, die nicht im Rahmen dieser Arbeit liegt. Vielleicht führt zur Lösung dieser Frage der von Van Waefelghem[1]) veröffentlichte Ordinarius Premonstratensis einen Schritt weiter. Unmöglich konnte St. Norbert an der immer mehr wachsenden Vormachtstellung des Zisterzienserordens achtlos vorübergehen. Wenn auch der vergebliche Versuch gemacht wurde, den Heiligen zur Annahme der Zisterzienser Einrichtungen zu bewegen[2]), so war er doch stark von Citeaux' Geist beeinflußt. Manches übernahm er von dort, so die Generalkapitel, die Visitation durch die Pröpste. Die Grundzüge seiner Ordensverfassung weisen in ihrer engen Verwandtschaft auf Citeaux' Vorbild.

In Kapitel 60 unseres Liber ordinarius finden sich starke Anklänge an das Kapitel 4 Quo ordine ministretur ad maiorem missam des Ordinarius Premonstratensis[3]). Aber auch sonst begegnen uns noch manche Anlehnungen. Nach eingehenden

[1]) Van Waefelghem, L'ordinarius Premonstratensis, d'après d'anciens manuscrits du XIII^e^ et du XIV^e^ siècle, in: Analectes de l'Ordre de Prémontré II (1906)—IX (1913) in 9 Folgen, selbständig erschienen Bruxelles 1913.

[2]) MG. SS XII 683: Cystersiensium ordinem assumendum suadentes.

[3]) Leider konnten die Parallelstellen nicht mehr im Text unseres Ordinarius angemerkt werden, da mir erst nach seiner Drucklegung der Ordinarius Premonstratensis zugeschickt wurde. Nachzutragen ist zu S. 89 Anm. 30 unseres Ordinarius, daß auch im Missale der Prämonstratenser, Karthäuser und Karmeliter der Meßintroitus officium genannt wird (P. Lambertini, De sacrosancto Missae officio, Romae 1748, 76). Auch „dans l'ancien Missel d'Ambrun et de Glandève, comme dans tous ceux des églises de Normandie (l'introït) est nommé office" (P. Lebrun, Explication littérale, historique et dogmatique des prières et des cérémonies de la Messe etc., Liège 1777, 162).

Digitized by Google

Vergleichungen kann man als Ergebnis feststellen, daß unser Ordinarius wenn nicht direkt, so doch durch eine mittelbare Quelle mit dem Ordinarius Premonstratensis bekannt gewesen sein muß. Aber auch von der Kluniazensischen Liturgie waren die Prämonstratenser sicherlich stark beeinflußt, was die Herübernahme mancher Gebräuche von Cluny deutlich beweist.

Offen bleibt für uns nun noch die Frage: wie kam man in St. Jakob an die Institutiones Praemonstratensium? Möglicherweise wurde man durch Humberts de Romanis Traktat: Instructiones de officiis ordinis [1]), in dessen Prolog sie ausdrücklich genannt werden, mit den Prämonstratenser Gebräuchen bekannt. Lüttich hatte schon vor 1143 ein Prämonstratenserkloster. Bemerkenswert ist auch, daß im Kapitel: *De signis faciendis* neben den Zisterziensern, Franziskanern [2]) und Dominikanern [3]) auch für die Prämonstratenser [4]) ein Zeichen festgesetzt ist.

§ 4. DOMINIKANER QUELLE.

Die Reformen des XII. Jahrhunderts gingen andere, neue Wege. Der Idealist von Assisi hat den Armutsgedanken mit einer solchen Naivität erfaßt, zu der die damaligen Mönche nicht fähig waren. Der hl. Dominikus hatte den Blick für das notwendig Erreichbare, das Erfolg Verheißende geschärft; in diesem Punkt hat er St. Franziskus überflügelt. Auch blieb St. Dominikus stets in den Gleisen des alten Mönchtums. Das Neue, wodurch der Dominikanerorden sich von den früheren Orden abhob, war eben der Zweck, den er sich gesetzt hatte, und der auch ganz andere und neue Mittel forderte. So bezeichnet seine Entstehung einen Übergang von der alten zur neuen Zeit.

Zum Aufschwung des Dominikanerordens im XIII. Jahrhundert trug besonders bei, daß er als erster Orden in seiner Gesetzgebung bewußt auch das Studium betonte und forderte. Durch die wissenschaftliche Durchbildung seiner Mitglieder konnte der Orden in der Bekämpfung der Häresie und in der Seelsorge reiche Erfolge aufweisen. Daß er auch Einfluß auf die monastischen Orden in Theologie, Mystik, auch in einzelnen liturgischen Texten und Gebräuchen (z. B. in Helfta) gewann, ist

[1]) vgl. den folgenden Paragraphen.

[2]) 1213 erbauten die Franziskaner nahe bei St. Jakob „ecclesia cum appenditiis“ (Zantfliet, Chronicon, Ampl. Coll. V 69).

[3]) vgl. den folgenden Paragraphen. [4]) S. 132_{19}

Digitized by Google

begreiflich. So erklärt sich auch seine rasche Ausbreitung besonders in Städten, in denen reges wissenschaftliches Leben blühte.

In seinem Todesjahr erlaubte Bischof Hugo II. von Lüttich (1200—1229) den Dominikanern, sich in seiner Bischofsstadt niederzulassen, Vorlesungen über Theologie zu halten und die Beicht der Gläubigen entgegenzunehmen. 1232 durften sie mit Einverständnis des Bischofs Johann II. (1229—1238) in der ganzen Lütticher Diözese kirchliche Funktionen vornehmen [1]). Bereits im folgenden Jahre begannen die Dominikaner mit dem Bau eines Klosters in Lüttich, das nicht allzufern von der Abtei St. Jakob liegen konnte, da es „in insula Leodii" stand [2]). Von hier aus traten sie allen denen nahe, die es mit ihrem Seelenheile ernst nahmen. Eigenartig ist es sicher, daß sich im Liber ordinarius eine sehr starke Anlehnung und Abhängigkeit von zwei Dominikanerarbeiten findet. Man darf sicherlich nicht übersehen die Nähe des Dominikanerklosters und ebenso die Tatsache, daß der Mönch von St. Jakob, Zantfliet, mit unverhohlener Achtung von den Predigerbrüdern schreibt: „ecclesiastici, inquam, rebus et censu pauperes, ast virtutibus et sensu locupletes, qui coelesti pabulo redundantes, patriam abundanter reficiunt" [3]).

Um seine Reform in sichere und feste Bahnen zu lenken, machte sich Abt Wilhelm de Julémont die reichen Erfahrungen anderer Ordensmänner und Gelehrter zunutze. Zantfliet [4]) überliefert uns den Namen eines Mannes, der dem Abt beratend zur Seite stand und der im Streit um die Lehre des hl. Thomas eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt hat. De Wulf [5]) hat 1904 dem Leben und dem Einfluß Gottfrieds de Fontaines eine größere Studie gewidmet, über deren Resultate man schwerlich hinauskommen wird. Danach war Gottfried de Fontaines Kanonikus zu St. Martin in Lüttich und Propst des alten Kollegiatstiftes St. Severin in Köln [6]). Sein Wissen, seine Lehrtätigkeit, seine Beziehungen zu den führenden wissenschaftlichen Größen brachten es mit sich, daß er nicht Professor an der Sorbonne blieb, sondern bis zur Würde eines Kanzlers der Pariser Universität emporstieg. Dort gehörte er zu den bedeutendsten Ge-

[1]) Gachet, Notice 35, 37.

[2]) Zantfliet, Chronicon, Ampl. Coll. V 69. [3]) Ebd. [4]) Ebd. 143.

[5]) vgl. S. LVII Anm. 1; sein Aufsatz in der Rev. Neo-Scolast. de Philosophie XI (1904) 416 ff. ist nur ein Auszug aus seiner preisgekrönten Schrift.

[6]) De Wulf, Étude 26, 29.

Digitized by Google

stalten der Scholastik des ausgehenden XIII. Jahrhunderts. Neben dem Augustinereremit Ägidius von Colonna war Gottfried de Fontaines der angesehenste Schüler des großen Aquinaten [1]). Nicht kritiklos übernahm er die Lehren seines Meisters; so konnte er ihm in seiner Auffassung über das Individuationsprinzip nicht folgen. „Godefroid est entraîné dans l'orbite du soleil radieux du thomisme, mais il n'en brille pas moins d'un éclat particulier" [2]), ist das Urteil seines jüngsten Biographen. All diese wissenschaftlichen Beziehungen zu den Dominikanern werden Gottfried dazu geführt haben, sich auch mit dem Geist ihrer Askese und ihrer Ordensideale auseinanderzusetzen. Dann scheint es nicht ausgeschlossen, daß er Abt Wilhelm von Julémont auf die Dominikanerliteratur hinwies. Die Art und Weise, wie Abt Wilhelm die Reform in die Hand nahm und wie er seinen Liber ordinarius zusammenstellte, mußte die Billigung und Zustimmung Gottfrieds gefunden haben. Blieb er doch stets der Abtei zugetan und schenkte ihr neben einem Exemplar seiner berühmten Quodlibeta [3]) die Werke des hl. Augustin und die seines Landsmannes Heinrich von Gent [4]).

Bemerkenswert ist, daß die Bibliothek von St. Jakob auch mehrere sehr alte Handschriften der Werke des hl. Thomas besaß [5]). Zur Zeit, als der große Aquinate in Köln Vorlesungen hielt, studierten bei den dortigen Dominikanern einige Mönche von St. Jakob [6]). Dadurch war natürlich ein Bekanntwerden mit

---

[1]) F. Ehrle, Beiträge zur Geschichte der mittelalterlichen Scholastik, in: Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des MA V (1889) 609.

[2]) De Wulf, Étude 86.

[3]) vgl. A. Pelzer, Godefroid de Fontaines, Les manuscrits de ses Quodlibets conservés à la Vaticane et dans quelques autres bibliothèques, in: Rev. Neo-Scolast. de Philosophie XX (1913) 365 ff., 491 ff.

[4]) Balau, La bibliothèque 5.

[5]) Ebd. 39; Voyage litter. 173: „plusieurs ouvrags de S. Thomas écrits de son tems."

[6]) In einem kurzen, anonymen Artikel: „Manuscripta operum S. Thomae" (Divus Thomas III [Placentiae 1888] 450 f.) heißt es: „Rev.mus D.nus Aloysius de Bounam de Richholt, Batavus Patricius ac Socius Academiae Romanae S. Thomae Aquinatis, dignatus est ad nos transmittere elenchum manuscriptorum operum S. Thomae, quae ipse adinvenit in Germania officium exequens sibi commissum a (!) Exc.mo. DD. Ruffo-Scilla Nuncio Apostolico in Bavaria conquirendi nempe manuscripta operum Angelici in Germania. Hunc elenchum libenter subjicimus ac illustri viro gratias ex animo agimus ... II. In Bibliotheca Palatii Municipii Augustae Trevirorum inveniuntur haec manuscripta operum

Digitized by Google

der Dominikanerliteratur ganz von selbst gegeben, und durch die Studierenden im Kölner Dominikanerkloster wurden aller Wahrscheinlichkeit nach auch jene Werke nach St. Jakob gebracht, die vom Liber ordinerius benutzt wurden.

Die Quellen, aus denen man in St. Jakob so ergiebig schöpfte, waren einmal die Schrift des fünften Dominikanergenerals Humbert de Romanis: Instructiones de officiis ordinis, die Berthier im zweiten Band der Beati Humberti Opera de vita regulari [1]) herausgab. Über den äußeren Lebensgang dieses hervorragenden Ordensmannes sind wir ziemlich genau unterrichtet [2]). Um 1194 geboren, trat er 1224 in den Dominikanerorden, wurde Prior, Provinzial und schließlich General des Ordens von 1254—63. Die Zeit seines Generalates „ist gekennzeichnet durch den erbitterten Kampf des Dominikanerordens mit der Universität Paris und dem Weltklerus, die, eifersüchtig auf den Erfolg und den

---

Angelici ... 4. Aliquid de septem vitiis capitalibus ex dictatis S. Thomae de Aquino." Dazu die Anmerkung S. 451 f.: „Hoc ms. exaravit dictante Angelico monachus ord. S. Benedicti monasterii Leodiensis S. Iacobi, quod alumnos quosdam in suo hospitio enutriebat Coloniae, ut scholam percelebrem sodalium S. Dominici frequentarent." In der Stadtbibliothek Trier konnte ich nur die Hs. 539 (vgl. M. Keuffer, Beschreibendes Verzeichnis der Hss. der Stadtbibliothek zu Trier, V [Trier 1910] 11) ausfindig machen, die sehr wahrscheinlich gemeint ist. f. 112v—115 steht ein Auszug aus dem Traktat des hl. Thomas: „De septem vitiis capitalibus", von dem es auf der ersten Seite heißt: „Aliquid de VII vitiis capitalibus ex dictis(!) thome". Weiterhin spricht für diese Hs. die merkwürdige Provenienznotiz des Artikelschreibers: „In Bibliotheca Palatii Municipii", die wohl herzuleiten ist aus der Notiz des vorderen Innendeckels der Hs.: „299 D. II. d. 9. gezeichnet 1856. am Tage vorher wo die Basilica zur evangel. Kirche eingeweiht wurde. den 27. Sept. 56." Die Basilika heißt auch Palatium.

In den Kölner Quellen ist nichts von einem hospitium des Lütticher St. Jakobs-Klosters überliefert. Ein Verzeichnis der bekannten Klosterhöfe in der Stadt Köln gibt H. Keussen, Topographie der Stadt Köln im Mittelalter, I (Bonn 1910) 92*—93*. Bei verschiedenen dieser Höfe ist ausdrücklich gesagt, daß sie auch Mönchen zum Aufenthalt dienen sollten, die in Köln studierten. Daher werden die Studierenden von St. Jakob wohl im Dominikanerkloster selbst untergebracht worden sein.

[1]) Berthier, Opera II 179 ff.

[2]) vgl. Quétif-Echard, Scriptores I 141 ff.; Berthier, Opera I, V ff.; P. Mortier, Histoire des maitres généraux de l'ordre des frères prêcheurs, I (Paris 1903) 416 ff.; B. Birckmann, Die vermeintliche und die wirkliche Reformschrift des Humbert de Romanis, in: Abhandlungen zur mittleren u. neueren Geschichte, Heft 62 (Berlin 1916); C. Michel, Der Reformvorschlag des Humbert de Romanis, Dissertation 1920.

Digitized by Google

Ruhm der Mönche, diesen den Weg der öffentlichen wissenschaftlichen und seelsorgerischen Tätigkeit verschließen wollten“ [1]). Nachdem Humbert 1263 auf dem Generalkapitel in London freiwillig abgedankt hatte, zog er sich in das Kloster Valence zurück, wo er auch 1277 seine Tage beschloß. Jedem Zweig des Ordenslebens widmete er sein Interesse und in der stillen Zurückgezogenheit in Valence legte er seine Erfahrungen nieder in einer Reihe höchst wertvoller Schriften. Er war ein Mann der Reformen. Er sah die Zerrissenheit im Ordensleben; mit Wehmut mußte er das Verlassen der Ordensideale bemerken. Da griff er zur Feder, um die Ideale wieder zu wecken und die Mißbräuche rücksichtslos zu geißeln. In seinem Opusculum tripartitum beklagt sich Humbert über die gelockerte Zucht in vielen alten Abteien und Prioraten. Ausdrücklich erwähnt er dort die kluniazensische Regel, an die man sich bei der Reform halten soll. Er macht sogar den Vorschlag: ist trotz der Reform keine Besserung zu erwarten, so vereinige man die Klöster der Benediktiner mit anderen Orden. In seiner Predigtsammlung wendet sich Humbert noch besonders „ad monachos nigros dissolutos“ [2]). Er hat auch einen Traktat verfaßt, der praktisch die Wege weist, die zu einem geordneten, harmonischen Verhältnis im Kloster führen. Die Instructiones de officiis ordinis sollten zeigen, welche Rechte und Pflichten die einzelnen Ämter mit sich bringen, wie sich Humbert das Ideal eines jeden klösterlichen Offizials denkt. Und gerade diese Arbeit des Dominikanergenerals, die er in seinen letzten Lebensjahren vollendete, wurde bei der Abfassung des Liber ordinarius in St. Jakob so stark benutzt, daß die entsprechenden Kapitel in den Liber ordinarius in vielen Stücken wörtlich übernommen wurden, ja der ganze logische Aufbau der Kapitel über die Offizialen aus Humbert entlehnt ist. Die nachfolgende Gegenüberstellung der einzelnen Kapitel ergibt sofort einen wertvollen Beleg für die Abhängigkeit des Liber ordinarius von Humberts Arbeit.

---

[1]) Birckmann, Reformschrift 3. [2]) Bibliotheca Maxima XXV 463.

Digitized by Google

Humbert	Lib. ord.
c. 3 De officio prioris	= c. 25
c. 4 „ „ supprioris	= c. 26
c. 5 „ „ magistri novic.	= c. 27
c. 8 „ „ cantoris	= c. 31
c. 9 „ „ succentoris	= c. 31
c. 10 „ „ sacristae	= c. 33
c. 16 „ „ circatoris	= c. 53
c. 20 „ „ procuratoris	= c. 35
c. 22 „ „ eleemonsynarii	= c. 52
c. 23 „ „ refectorarii	= c. 37

Humbert	Lib. ord.
c. 24 De officio servitoris mensae	= c. 38
c. 25 „ „ lectoris mensae	= c. 39
c. 26 „ „ correctoris in mensa	= c. 40
c. 27 „ „ infirmarii	= c. 41
c. 32 „ „ vestiarii	= c. 36
c. 37 De quibusdam communibus ad officiales multos spectantibus	= c. 22

Die von Berthier veröffentlichte Ausgabe der Instructiones hat eine Handschrift der Nationalbibliothek in Florenz (n. 1157, D, 9), die dem XIII. Jahrhundert angehört, zur Grundlage. Aus der Wiener Handschrift n. 1509 (XIII. Jhdt.) gibt er die Varianten. Die Textvergleichung hat ergeben, daß man in St. Jakob eine Handschrift des Wiener Typ benutzte, da alle Lesarten des Liber ordinarius stets mit dem Cod. Vien. gehen, wo dieser vom Cod. Flor. abweicht.

Sind die Instructiones de officiis ordinis Eigengut Humberts? Im Prolog zu seiner Expositio super constitutiones fratrum Praedicatorum heißt es: „Sciendum autem quod compilator hujus opusculi diligenter respexit statuta religionum diversarum antiquarum et approbatarum in Ecclesia Dei, videlicet Cisterciensium, Carthusiensium, Sancti Victoris, Fratrum Minorum, Templariorum et aliorum multorum..." [1]). In einer Handschrift des St. Markusklosters in Florenz wird in diesem Prolog (oder titulus, wie er auch heißt) nach Carthusiensium noch Cluniacensium, Praemonstratensium eingeschoben [2]). Humbert gibt also selbst seine Fundgruben an, aus denen er den Stoff zusammengetragen hat. Eine wörtliche Übernahme seiner Vorlagen ohne Quellenangabe konnte bis jetzt Humbert nur einmal nachgewiesen werden (vgl. Berthier, Opera I 537), ein Beweis, daß er es verstand, das Material selbständig zu verarbeiten. Dann ist es auch von selbst klar, welche religiones und constitutiones [3]) gemeint sind, die er im Prolog zu seinen Instructiones de officiis ordinis erwähnt. Mit scholastischer Schärfe und Genauigkeit hat er die Unmasse des Stoffes gesichtet, geordnet und in ein logisches System gebracht. Man beachte die fein durchdachte Übersicht der Ämter im Prolog

[1]) Berthier, Opera II 2. [2]) vgl. Quétif-Echard, Scriptores I 145.
[3]) vgl. Berthier, Opera II 179.

Digitized by Google

(= c. 21 des Lib. ordin.), deren Einteilung in der ganzen Arbeit folgerichtig durchgeführt wird. Die Benediktinerregel war Humbert nicht fremd, zu mehreren Malen erwähnt er sie ausdrücklich [1]) und im Kapitel über den Prokurator [2]) führt er wörtlich das ganze Kapitel über den Cellerarius [3]) der Benediktinerregel an.

Es hat aber auch nicht an Stimmen gefehlt, die Humbert die Urheberschaft der Instructiones absprechen wollten, da in der Ausgabe von 1625 und den folgenden unter den Büchern, die der Novizenmeister seinen Novizen zur Lektüre geben sollte, die Schriften des Ludwig von Granada († 1588) sich finden. Nur durch eine eigenmächtige Zutat des Herausgebers konnten die Werke dieses asketischen Schriftstellers in die Ausgabe von 1625 hineingekommen sein, da sie in der Mailänder Ausgabe von 1505, der Venediger von 1507 und der Lyoner von 1515 fehlen [4]).

Eine andere großangelegte Arbeit Humberts betrifft die Liturgie seines Ordens. Ihm verdanken die Dominikaner die endgültige Ordnung ihrer gesamten Liturgie. 1256 war das Werk abgeschlossen [5]). Der Originalkodex befindet sich in Rom im Ordensarchiv und gilt als Normalexemplar. Ein anderer Text liegt in London. Fr. Guerrini hat in der Praefatio zur Ausgabe des Ordinarium iuxta ritum sacri ordinis Fratrum Praedicatorum (= Ord. O. Pr.) über Alter, Herkunft usw. nähere Angaben gemacht. Im Appendix dieser Ausgabe bringt er aus dem „Missale conventuale" die Rubriken der Meßfeier [6]) (Ord. O. Pr. 233 ff.), die unser Liber ordinarius in c. 60 zum größten Teil ausschreibt, ebenso das folgende Kapitel De sacra communione (Ord. O. Pr. 246 ff. = c. 61 des Lib. ordin.). Auch der Ritus der Privatmessen des Lib. ordin. (= c. 62) lehnt sich überraschend stark an den der Dominikaner im „Missale minorum altarium" (Ord. O. Pr. 249 ff.) an.

---

[1]) z. B. Bibliotheca Maxima XXV 531, 641; Berthier, Opera I 341 f.

[2]) Berthier, Opera II 280 ff.

[3]) Reg. S. Ben. c. 31 ed. Butler p. 61 ff.

[4]) vgl. Quétif-Echard, Scriptores I 146.

[5]) vgl. H. Denifle, Die Constitutionen des Predigerordens in der Redaction Raimunds von Peñafort, in: Archiv f. Literatur- und Kirchengeschichte des MA V (1889) 530 f.

[6]) Hier diente Humbert als Muster und Vorbild scheinbar cap. 53: Quomodo se agant sacerdos et ministri ad missas festivas der Usus antiquiores ordinis cisterciensis (U 1421—28).

Digitized by Google

Überschauen wir nun abschließend kurz das gesamte Quellenmaterial, das bei der Bearbeitung des Liber ordinarius verwendet wurde. Es ist reichhaltig, gut gewählt und mit vieler Sorgfalt zusammengestellt. Die logische Gliederung und zielbewußte Konsequenz tritt scharf hervor. Ein bloßer Abschreiber war der Kompilator keineswegs. Vor allem zeichnet den Liber ordinarius Maßhaltung aus. Vieles überläßt er der Anordnung des Abtes, was ganz dem Geist der Benediktinerregel entspricht. Der Vergleich mit den Quellen zeigt, daß man in St. Jakob nicht aufs Geratewohl die fremden Gebräuche annahm, sondern sie nach eigenem Bedürfnis einfügte und änderte, ohne zu verwerfen, was von alters her beobachtet und als nützlich erkannt wurde. Trotz der weitgehenden Abhängigkeit von den Vorlagen und ihrer vielfach wörtlichen Übernahme muß man doch dem Liber ordinarius eine selbständige literarische Bedeutung zugestehen. Gewiß war es für den Kompilator nicht leicht, die Gegensätze der Quellen zu überbrücken und zu einem harmonischen Ganzen zu vereinen, die Vorzüge jedes zu achten, die Klippen und Härten zu meiden. So kann der Einfluß, den der Liber ordinarius von St. Jakob mittelbar auf das monastische Leben auch der deutschen Klöster ausgeübt hat, nicht hoch genug angeschlagen werden.

VI. WEITERLEBEN DES ORDINARIUS.

Zwei Jahrhunderte überdauerte die gute Disziplin in St. Jakob alle Wechselfälle und Leidenszeiten der so oft von Bürgerkriegen heimgesuchten Stadt Lüttich. Die Abtei war und blieb ein Herd der Tugend und Wissenschaft. Und selbst als die Pest 1401 Abt und zwölf Mönche hinwegraffte, bemühten sich die zwölf überlebenden, das reguläre Leben nach Kräften aufrecht zu erhalten. Das für den Augenblick so unscheinbare Werk einer einzelnen Abtei sollte weittragenden Einfluß gewinnen. Ungeahnte Ausbreitung war dem unter Abt Wilhelm de Julémont verfaßten Ordinarius beschieden.

Unter Abt Reiner de Sancta Margaritha begann man von St. Jakob sich Mönche zu erbitten, die die als vortrefflich erkannten und bewährten Gewohnheiten in andere Klöster übertragen sollten, wo man gleiche Früchte erhoffte wie in St. Jakob. Die erste Abtei, die von St. Jakob aus reformiert wurde, war Florennes. Die Truppen des Grafen Wilhelm von Hennegau und Holland hatten wüst in der Abtei gehaust und die Mönche

Digitized by Google

vertrieben. Der Subprior von St. Jakob, Johann Hotton, wurde von Abt Reiner geschickt, um die Abtei wiederherzustellen. Doch der kaum gewählte Abt dankte ab. Sein Nachfolger, Karl de Crahen, ebenfalls Profeß von St. Jakob, sammelte die zerstreuten Mönche und begründete mit ihnen ein neues klösterliches Leben nach den Gewohnheiten von St. Jakob. So gut hatte es dieser Abt verstanden, die klösterlichen Ideale zu verwirklichen, daß unter seinem Nachfolger der Bischof von Cambrai Mönche aus Florennes berief, um die Abteien seiner Diözese zu reformieren [1]).

Von weittragender Bedeutung war es, als Abt Johannes Rode sich von St. Jakob Mönche erbat, um St. Mathias in Trier wieder die alte, gute klösterliche Zucht zurückzugeben und um ihn bei seinem Reformwerk zu unterstützen. Erzbischof Otto von Trier soll 1419 die Mönche von Lüttich nach Trier berufen haben; vier folgten seinem Rufe: Walter de Bastogne, Johann Beghen, Halpert und Bartholomaeus de Maastricht [2]). Es ist nicht zu verwundern, daß der Trierer Erzbischof sich an das Lütticher Kloster wandte; St. Jakobs guter Ruf war in Deutschland wohlbekannt; der Dominikaner Johann Nider erwähnt ihn in seinem „Formicarius“ [3]). Diesen Reformmönchen war die große Aufgabe zugefallen, den Grund zu der später so glorreichen Bursfelder Kongregation zu legen. Mit Bursfelds Name ist der von St. Jakob unzertrennlich verbunden. Noch 1680 berufen sich die Mönche von St. Jakob auf die Verwandtschaft ihrer Statuten mit denen von Bursfeld. Eine Diözesan-Benediktinerkongregation zu gründen, mißbilligte St. Jakob und wollte lieber der Bursfelder Vereinigung beitreten, „quia haec supradicta Congregatio Bursfeldensis est conformior laudabilibus consuetudinibus monasterii S. Iacobi . . .“ [4]).

Weniger Glück hatte die Reform in dem St. Jakob benachbarten Stadtkloster St. Laurentius. Sechs Mönche erhielt Abt Adam 1420, um in seinem Kloster den alten Geist wiederaufleben zu lassen. Aber die Mönche von St. Jakob stießen auf ungeahnten Widerstand; man vertrieb sie endlich mit Hilfe der weltlichen Bekannten und Freunde [5]). Und doch besaß man in St. Laurentius eine Abschrift unseres Liber ordinarius.

---

[1]) Gallia christiana III 405; Berlière, Monasticon belge I 11 f.

[2]) Hs. 2702 f. 286 der Landesbibliothek Darmstadt.

[3]) vgl. Rev. bén. XI (1894) 7. [4]) Ebd. XXVII (1910) 496.

[5]) Berlière, Documents inédits 46.

Digitized by Google

Als Johann Gotschalk von Stablo starb, wählten die Mönche Heinrich de Mérode, der damals Kanoniker in Aachen war, zu dessen Nachfolger. Um aber sein Amt als Abt antreten zu können, mußte er erst sein Noviziatsjahr machen und die Gelübde ablegen. Eugen IV. wünschte, daß der Abt von St. Jakob ihm zu diesem Zweck Aufnahme in seinem Kloster gewähre. Dort legte Abt Heinrich dann auch am 17. Mai 1439 seine Profeß ab und erhielt bereits am 21. Mai desselben Jahres die äbtliche Benediktion. Da er in St. Jakob die vorzügliche Disziplin kennen gelernt hatte, wollte er sie auch in seinem Kloster einführen. Als Gehilfe und Ratgeber ging der Historiker Cornelius Zantfliet mit ihm nach Stablo. Johannes de Diest wurde Dekan; aber seinem Wirken war wenig Erfolg beschieden. Mehr scheinen die beiden Mönche Jakob de Bavaria und Gerard de Harde erreicht zu haben, die Abt Arnold nach Stablo sandte [1]).

Auch der weltlichen Macht war der gute Geist in St. Jakob nicht unbekannt geblieben. Herzog Philipp von Burgund bemühte sich am 20. Dezember 1439, vom Abt von St. Jakob zwei Mönche zu erhalten, die in Gembloux die Reform zu Ehren bringen sollten. Nicht von allzulanger Dauer war der erste Erfolg; schon 1482 wurden wieder Klagen über den Mangel an Disziplin laut. Unter Abt Arnold de Sobrecq ist aber wieder ein Aufschwung zu verzeichnen, der anhielt, bis sich Gembloux 1505 der Bursfelder Kongregation anschloß. Von Gembloux aus wurde die Wiederherstellung der Disziplin in St. Trond in Angriff genommen, das sich wie auch Gembloux den Ordinarius von St. Jakob abschrieb.

Unaufhaltsam zog die Reformwelle ihre Kreise. Von St. Paul in Utrecht kam 1440 der Abt nach St. Jakob, um zwei Mönche mitnehmen zu dürfen, die den Seinen Vorbild und Lehrmeister sein sollten. Der Lütticher Abt gewährte ihm seine Bitte [2]).

Auch bei der Reform von St. Hubert fand der Liber ordinarius von St. Jakob dort Eingang [3]). 1519 nämlich sandte Abt Johann IV. von St. Jakob auf Wunsch des Abtes von St. Hubert mehrere Mönche in diese Abtei, um am Reformwerk tätigen Anteil zu nehmen [4]).

---

[1]) Berlière, Documents inédits 46, 55 f.

[2]) vgl. W. v. H., L'ordre bénédictin en Hollande, in: Rev. bén. VII (1890) 511.

[3]) Den Beweis siehe weiter unten.

[4]) Zum Vorhergehenden vgl. Berlière, Benedictiner- und Cistercienser-

Digitized by Google

Wie sehr Abt Johannes Rode von St. Mathias in Trier bei der Abfassung seiner Statuten durch den Liber ordinarius von St. Jakob beeinflußt war, ergibt sich aus einem Vergleich mit Hs. 83 der Seminarbibliothek in Trier. In 112 Kapiteln enthält sie die endgültige Fassung der von Rode bearbeiteten Statuten, die das Datum vom 20. Dezember 1435 tragen. Unverkennbar spiegelt sich St. Jakobs Lebensweise und Auffassung der klösterlichen Ämter wider z. B. in den Kapiteln 13—16, 70, 71, 75, 77, 94, 101 usw. Weniger deutlich wie in Hs. 83, aber immerhin noch gut nachweisbar findet sich der Niederschlag des Lütticher Ordinarius im „Ordinarius diuinorum nigrorum monachorum de obseruancia Bursfeldensi", wie er in einem Marienthaler Frühdruck von 1474/75 mir vorliegt. Rode [1]) hat durch seinen Ordinarius eine unmittelbare Quelle für die Konstitutionen des Verbandes von Bursfeld gegeben.

Nicht so stark als in den Bursfelder Statuten zeigte sich der Einfluß des Liber ordinarius Sci Iacobi bei einer anderen Gelegenheit. Die Anregungen, die vom Trienter Konzil ausgingen und sich mit der Reform des Benediktinerordens befaßten, ließen den Plan reifen, die Lütticher Klöster zu einer Diözesankongregation zu vereinigen. Die Äbte von St. Trond, St. Jakob, St. Laurentius, St. Hubert und Florennes waren bereit, dem Wunsche des Konzils nachzukommen und eine Benediktinerkongregation zu bilden. Am 14. Juni 1573 versammelten sie sich in der Abtei St. Jakob, um über den Zusammenschluß zu beraten. Zu diesem Zwecke hatte man in St. Hubert „Statuta" [2]) ausgearbeitet. Leider

---

Reform in Belgien vor dem Trienter Concil, in: Stud. u. Mitt. VIII (1887) 317 ff., 532 ff.; Ders., L'ordre bénédictin en Belgique, in: Rev. bén. XI (1894) 1 ff.

[1]) Rodes Statuten für die Benediktinerinnen von Marienberg b. Boppard 1437, die für eine stattliche Reihe von Frauenklöstern Grundlage wurden, sind viel selbständiger und verraten kaum mehr den Einfluß des Lütticher Ordinarius; vgl. die Abschrift der „Statuta monialium monasterii Marienberg 1765" im Staatsarchiv zu Koblenz: A VII 1 n. 86.

[2]) Statuta monastica siue ordinationes a Rev. Praesulibus B. P. Benedicti Leodiensis Dioecesis, pro foelici (!) suorum Monasteriorum regimine anno MDLXXII conceptae. Quibus particulares quaedam Monasterii D. Huberti, accesserunt obseruantiae. Luxemburgi 1623. Diese Statuta sind uns überliefert in Hs. 273 (al. 288) f. 121—141 der Universitätsbibliothek Lüttich. Die Luxemburger Ausgabe von 1623 wurde von den Mönchen von St. Hubert besorgt, die sich weigerten, die von ihrem Abt Nicolaus Fanson unrechtmäßigerweise eingeführte Lothringische Reform anzunehmen. Vielmehr wollten sie, wie aus der Vorrede hervorgeht, die früher geplante Lütticher Diözesankongregation

Digitized by Google

wuchs diese freundschaftliche Vereinigung durch das Dazwischentreten des Bischofs nie zu einer Kongregation aus; selbst die in den Jahren 1677–1690 von den verschiedensten Seiten unternommenen Schritte führten zu keiner Diözesankongregation [1]).

Die in St. Hubert zusammengestellten „Statuta" verraten eine Kenntnis unseres Liber ordinarius. Z. B. zeigt folgende Stelle, daß Form und Inhalt des Liber ordinarius kaum wesentlich verändert übernommen ist: Statuta p. 85 f. c. 14 De graui culpa ... Adiudicatus autem Frater grauiori culpae, humiliter cooperto capite egreditur e Capitulo, et vadit ad locum huic excommunicationi deputatum, vbi dormit, comedit, horas suas dicit. Haec culpa grauis infligitur fugitiuis, apostatis, et his qui septa Monasterii egredientes, vltra triduum morati fuerint. Si quis fuerit incontinens, vel violentas manus in quenquam iniecerit, si inobediens et rebellis Praelato fuerit, si qui conspiratores, periuri ... vel simile quicquam perpetrauerint, pro his et similibus hanc infligendam poenam iudicamus, idque ab Abbate solo, qui etiam solus ab eadem relaxet, nisi Priori mandatum speciale, vel potestatem dederit. Si quis ad obedientiam, vel ad prioratum missus, commisit crimen publicum, aut notabili vel probabiliter verisimili, publici criminis fama notatur, ad Conuentum reuocatus, ponatur in graui culpa, nec deinceps remittatur ad locum, vbi peccauit. Et qui per hanc poenam ... (= Lib. ord. c. 81 S. 121 f.) [2]). c. 13 der Statuta stimmt mit c. 82 des Lib. ord. bis: *frater in consuetudinem duxerit* (S. 122_{19}) wörtlich überein, ebenso c. 15 der Statuta mit c. 79 des Lib. ord., der noch um einen Satz länger ist (S. 119). Stark erweitert auf der Grundlage des c. 78 des Lib. ord. ist c. 16 der Statuta. Somit kann eine direkte Abhängigkeit der Statuta vom Lib. ord. kaum bestritten werden. Aber auch für einige unbestimmt gehaltene Ausdrücke des Lib. ord. geben die Statuta näheren Aufschluß, z. B. für *hora competenti* (S. 8_6, 12_2, 13_5 usw.) des Lib. ord. im Schlußkapitel

---

wieder aufleben lassen, deren Statuten schon 1572 veröffentlicht seien. Demnach scheinen die Statuta 1572 bei einer ersten Zusammenkunft zusammengestellt und 1573 gebilligt worden zu sein. Vgl. Rev. bén. XXVII (1910) 483 Anm. 5.

[1]) vgl. Berlière, Un projet de congrégation liégeoise de l'ordre de S. Benoît, in: Rev. bén. XXVII (1910) 480 ff.

[2]) Die gesperrt gedruckten Worte weichen vom Text des Lib. ord. ab.

Digitized by Google

der Statuta: Distributio temporis totius diei, sive exercitium diurnum Religiosorum Monasterii Andaginensis, alias S. Huberti, Ordinis Beatissimi Patris Benedicti Leodiensis Dioecesis (p. 140 ff.).

VII. GRUNDSÄTZE DER AUSGABE.

Eine möglichst treue Wiedergabe des Textes in der Urform wurde angestrebt. Dementsprechend wurde der Text und die Orthographie so viel als möglich unverändert beibehalten trotz der oft ungewohnten, mittelalterlichen Färbung. Die willkürliche Behandlung der Schreibweise von i und y (diaconus und dyaconus), c und t (novicius und novitius) u. a. ist beibehalten worden. Abweichungen von der Schreibweise der handschriftlichen Grundlage finden nur statt bei offenbaren Schreibversehen, die aber in der Anmerkung genannt sind, und bei u und v, bei denen nach konsonantischem und vokalischem Wert geschieden ist. In den Anmerkungen ist stets die ursprüngliche Schreibart des Textes beibehalten. Die Kapitelzählung stammt vom Herausgeber. Eine Reihe belangloser Rasuren, die offenbar nur Schreibfehler verbesserten, sind nicht angemerkt.

Entgegen dem meist planlosen und willkürlichen Gebrauch der großen Buchstaben in der Handschrift werden sie nur bei Eigennamen, Festen, liturgischen Initien und am Anfang der Sätze beibehalten. Die Interpunktion erfolgte nach Maßgabe moderner Texte. Um die Übersicht zu erleichtern, wurde im Kapitel 91 „De signis faciendis“ jedesmal nach „pro signo . . .“ ein Doppelpunkt gesetzt. Manchmal ist ein allzu umfangreiches Kapitel in mehrere Abschnitte zerlegt worden.

Die liturgischen Formeln und Texte sind sämtlich in Kursivdruck wiedergegeben. Alle Abkürzungen sind unter Angleichung an die jeweils häufiger vorkommende nicht abgekürzte Form ohne weiteres aufgelöst. Es war oft nicht ersichtlich, welche der verschiedenen Wortformen der Schreiber voraussetzte; auch hier hielten wir uns an die öfters gebrauchte Schreibweise, ohne das seltener stehende Wortbild zu übersehen und zu vernachlässigen.

In die Sternnoten sind längere Zusätze späterer Hand aufgenommen. An erster Stelle in den Anmerkungen steht das zur Überlieferung und Form des Textes Beachtenswerte, wobei die ursprüngliche Schreibweise beibehalten wurde. Nicht ohne Grund wurden auch Dinge vermerkt, die auf den ersten Blick als Kleinigkeiten und belanglos bezeichnet werden könnten. Aber

Digitized by Google

so manche Erfahrungen haben gezeigt, daß auch sie von Wichtigkeit sein können, besonders wenn es sich um mehrere Textvorlagen handelt. Auch um die Eigenart der einzelnen Texte nicht zu verwischen, sind sie aufgeführt. Nicht selten bringen die Varianten eine bessere Lesart als die Vorlage. An zweiter Stelle werden sachliche Anmerkungen gegeben, bei denen wir uns auf das Notwendigste beschränkten. Auch wenn der Liber ordinarius Änderungen am Text vorgenommen hat, den Sinn aber unverändert ließ, ist auf die Parallelstellen hingewiesen. Sind nur einzelne Worte in den Fundstellen verändert, so werden sie meist nicht angemerkt.

An Zeichen und Abkürzungen kommen zur Verwendung:

|| = Seitenende der Hs.
| = Zeilenende (nur in den Anmerkungen benutzt).
:: = Zwei ausradierte Buchstaben.
P = Cod. Nouv. acq. lat. 373 der Nationalbibliothek in Paris.
F = ehemals Cod. 47 der „Bibliotheca Fürstenbergiana" in Paderborn, jetzt Universitätsbibliothek in Löwen.
F_1 u. F_2 = Die Korrektoren in F.
T = Cod. 1239 der Stadtbibliothek in Trier.
G = Cod. 5821 der kgl. Bibliothek in Brüssel.
L = Cod. 9791—97 der kgl. Bibliothek in Brüssel.
Ord. Leod. = Cod. 5 der Bibliothek des Priesterseminars in Haaren (Holland).
M. Leod. = Missale Leodiense von 1502 der Bibliothek des Priesterseminars in Haaren.
O = Ordo Cluniacensis per Bernardum, in: (Herrgott) Vetus disciplina monastica, Parisiis 1726, 134—364.
U = Usus antiquiores ordinis Cisterciensis, in: Migne, Patrologia Latina 166, 1385—1502.
MR = Missale Romanum.
RM = Rituale monasticum sec. consuetudinem Congregationis Beuronensis Ord. S. Benedicti, Tornaci 1895.
MPL = Migne, Cursus completus patrologiae: Series latina.
MG. SS = Monumenta Germaniae historia: Scriptores.
Herrgott = Herrgott, Vetus disciplina monastica, Parisiis 1726.
Humb. = Instructiones magistri Humberti de officiis ordinis, ed. Berthier, B. Humberti De vita regulari II (Romae 1889) 179—369.
Lib. ord. Praem. = Van Waefelghem, Liber ordinarius Premonstratensis, Bruxelles 1913.
Martène = Martène, De antiquis ecclesiae ritibus IV Antuerpiae 1764 (= De antiquis monachorum ritibus).
Ord. O. Pr. = Ordinarium iuxta ritum sacri ordinis fratrum Praedicatorum, Romae 1921.
Praem. = Primaria instituta canonicorum Praemonstratensium, in: Martène, De antiquis ecclesiae ritibus III (Antuerpiae 1764) 321—336.
Voyage litter. = Voyage litteraire de deux religieux benedictins, Paris 1724.

Digitized by Google

Digitized by Google

INCIPIT ORDINARIUS.

1. DE OFFICIIS NOCTURNIS.

In nocte quando surgendum est ad matutinas „audito signo", quod pulsatur in ecclesia, omnes „surgant et preparati intrent" chorum profunde „inclinantes versus altare" et sic se recipiant in stallis inferioribus unusquisque de choro suo ita, quod seniores sint proximiores altari. Finito secundo signo unus post alium se collocat, senioribus ante gradum, iunioribus retrorsum ordinatis, et ibi faciunt orationem sive prostrati super cubitos et genua sive inclinati profunde secundum exigentiam temporis. Explentes primam orationem ad medium chori factoque signo a presidente cum sonitu pedis erigunt se singuli et munientes se signo crucis mutant locum versus sinistram partem et ibi complent secundam et sic facto signo erigentes se et signantes mutant locum versus dexteram. Qua expleta sicut prius facto ante et retro ab omnibus, incipit ebdomadarius officii *Ad dominum* et sic quilibet ascendit ad sedile suum; ita quod iuniores sint proximiores altari. Si abbas presens fuerit, in sede sua terminat trinam orationem vel prostratus super formas triplici ictu cum palma. Similiter terminatio orationum ante alias horas fit cum uno ictu de palma. Incepti quindecim gradus leguntur distincte in tribus decisionibus residente conventu, quorum preces et collecte perficiuntur sive super sedilia inclinando sive super formas prosternendo secundum tempus. In hoc ipsum observatur de orationibus, que fiunt ante regulares horas et de *Gloria* in principio horarum et de precibus et de ceteris similibus, ut quando

1 *Der Titel entstammt F* 2 Primo de officiis nocturnis *F* 9 cubitas *T* 12.13 se singuli crucis *G* 18 fuerit presens *G* fuerit inde *T* 21 incept:i: *F* inceptis *L* 25 orationibus qui *T* 26 et de precibus *fehlt in G* similibus uel quando *T*

3.5 U 1437 16 Ps. 119; vgl. Martène, p. 8 n. 29; MPL 149, 667 19 trin. orat.] Herrgott, 593 f. 21 quin. grad.] Martène, p. 8 n. 29

Digitized by Google

trine orationes fiunt super genua prosternendo, tunc premissa super formas, cum vero fiunt inclinando, tunc premissa super sedilia cum inclinatione peraguntur; quibus expletis sacerdos versus ad altare signans se incipiat matutinas. Chorus autem stet contra chorum usque ad invitatorium. Sacerdos expectat diebus festivis, donec signa fuerint simul pulsata. Quando autem invitatorium incipitur, omnes vertunt se ad orientem sic stantes donec *Gloria* inchoetur ‖ et tunc inclinet chorus contra chorum, *[2v]* quod similiter faciant ad ultimum versum ymnorum. Qui autem cantat *Venite* ante *Gloria*, inclinet versus conventum, ad *Gloria* autem revertatur ad orientem, post *Gloria* faciat ante et retro et sic convertatur ad conventum. Similiter faciant, qui versus vel *Gloria* post versus responsoria canituri sunt. Quando autem „*Venite* ad gradus canitur“ diebus festivis, si sint tres vel plures seniores, medium locum teneant unusquisque de choro suo. Si autem duo fuerint de uno choro, tunc senior in dextra parte, iunior in sinistra collocetur; quod similiter in decantandis versibus, in benedictionibus recipiendis et in ceteris observatur. Si autem *Venite* alternatim a conventu dicatur, non vertant se ad altare. Cum ventum fuerit ad psalmodiam, resideat conventus usque ad *Gloria* ultimi psalmi de quolibet nocturno. Tunc surgant et inclinent ad *Gloria* et *Pater noster*, ad versus autem vertant se ad altare. Qui autem primam lectionem de quolibet nocturno lecturus est, candelam accendat. Lecturi lectiones, cum inchoatur versus post anthiphonam vel cum incipitur versus responsorii, ad gradum vadunt et ibi facto ante et retro inclinando per conventum tendunt ad analogium moderate inclinantes abbati. Quicumque lecturus est, post *Domne iube benedicere* inclinat profunde versus benedicentem, donec benedictio finiatur. Finita lectione inclinant sicut prius, veniunt ad gradum veniam petentes et facto ante et retro ad sedilia sua revertuntur. Qui autem responsoria canituri sunt, hoc faciunt versi ad orientem, donec versus vel *Gloria* fuerint finiti. Quando autem versus responsorii a pluribus fuerit decantandus, tunc responsorium a

1 terne orationes *L* 13 cantaturi *G* 15 unusquisque] de loco suo uel *G* 16 fuerint duo *G* 17 decandand(is *auf Rasur*) *F* 22 surgent *T* 24 lectori *T* 25 inchoantur *T* 27 ad analogium tendunt *G* moderate *P auf Rasur* 29 inclinant *G*

10 Ps. 94 14 U 1438 28 vgl. S. Gertrudis Magnae Legatus divinae pietatis, Parisiis 1875, 294

Digitized by Google

seniore inchoetur, versus vero a pluribus ad gradum expleatur. Ad vesperas, laudes sicut versus a pluribus dicitur, ita responsorium ad gradum ab eisdem inchoatur. Abbas autem quando lecturus est, non ad gradum vadit, sed usque ad medium chori et conventus ei assurgit et inclinat et tamdiu stat, quamdiu per chorum incedit. Lecta lectione abbas expectat, donec *Gloria* ‖ *[3]* inchoetur et tunc vadit usque ad medium chori petensque veniam facto ante et retro, ad locum suum revertitur. Si autem *Gloria* non fuerit dicenda sicut evenit ante Pasca, tunc statim descendere potest de loco analogii. Similiter cum responsorium fuerit caniturus, in stallo suo hoc facit sive solus sive cum suis cantoribus inferius stantibus secundum diversitatem festivitatum; conventus ad responsoria et lectiones resideat. Ad partem ewangelii usque ad *reliqua* stet conversus ad legentem. Quando una lectio legitur, tunc conventus stet versus ad altare sicut et legens, donec *Gloria* post versum dicatur; similiter ad omnia brevia responsoria faciat. Finita anthiphona de secundo nocturno ad capitulum et versum convertatur ad orientem. Ad preces et collectas procumbat vel inclinet secundum temporis exigentiam, quod similiter faciat ad alias horas, excepto quod in laudibus et vesperis sacerdos surgit ad collectam et dicit eam verso vultu ad orientem. In XII lectionibus sacerdos lecturus ewangelium incepto ymno *Te deum* in sacristiam vadat et ibi expectatus ab acolitis albis indutus sacerdotalibus vestimentis induatur. Cum autem ventum fuerit ad versum *per singulos*, procedunt ad altare primo thuriferarius, secundo ceroferarii, deinde sacerdos deferens textum ewangelii supra pectus suum reverenter. Et venientes ante altare flectant genua ita, quod sacerdos sit in medio acolitorum. Ipsis autem erectis sacerdos altare osculetur et interim analogium incensatur. Quo peracto acolitis precedentibus sacerdos ponat librum super analogium, unus acolitorum stet a dextris et alius a sinistris eidem lumen prebentes, thuriferarius stet ante sacerdotem et thurificet in principio et in fine ewangelii. Dum canitur *Te deum*, fratres ad alterutrum stent conversi, ad ewangelium et ymnum *Te decet* versus legentem. Finita collecta

2 vesperas] et *TGL* vesperas] ad *F* 3 ab eisdem ad gradum *G* 3.4 ab eisdem — ad gradum *fehlt in L* 7 usque *fehlt in T* 8 ante et retro facto *G* 9 tunc] stanti *F* 13 resideat] et partem *T* 24 indutis *TL* 26 cheroferarii *TFG* 32 thurificarius *F* 34 fratres] ad *fehlt in T*

35 Reg. S. Bened. c. 11 ed. Butler p. 43

Digitized by Google

sine *Benedicamus* sacerdos laudes incipiat et textum recipiens ut prius, ad *Gloria patri* versus austrum inclinet, acolitis precedentibus in sacristiam revertatur et vestes sacras deponat, nisi sit incensum delaturus, tunc enim supra albam cappam induat ‖ *[3v]* et in chorum revertatur, ministri autem divestiantur nisi in totis duplicibus. Similiter ad ewangelium incensum non feratur nisi in totis duplicibus. Igitur post matutinas laudes dicantur, ubi incepto *Deus in adiutorium* usque post psalmum *Deus misereatur* stet conventus versus ad alterutrum. Incepta prima anthiphona usque ad *Gloriam* ultimi psalmi ante capitulum resideat; post collectam principalem de laudibus dentur benedictiones, si occurrunt. Deinde dicantur memorie, postea suffragia. Expletis collectis suffragiorum accensa candela ab ebdomadario officii et imposita anthiphona vel responsorio ante gradus presbiterii fit processio ad aliquod altare, ubi finita collecta sine *Benedicamus* matutine de beata Virgine inchoantur. In Quadragesima diebus privatis dicuntur post suffragia psalmi prostrati, ubi finitis cum collecta fit processio sicut prius. Si autem matutine de beata Virgine omittantur, tunc dicta collecta *Benedicamus* ab ebdomadario officii dicatur. Diebus festivis due candele a duobus iunioribus ad processionem deferantur et in totis duplicibus. Et dicta collecta de omnibus sanctis *Benedicamus* ab eis dicatur et sic matutine de beata Virgine inchoantur. Expletis autem laudibus precedente eo, qui fert lampadem accensam, conventus dormitorium ingrediatur sicut prius post completorium ad pausandum. Ad matutinas et ceteras horas de beata Virgine ymni legendo perficiantur excepto ymno *Fit porta,* similiter *Te deum* legatur; primum et secundum responsorium de matutinis usque versus finem ante versum sine cantu dicantur. Lectiones et responsoria a tribus versis ad orientem sicut in vigiliis defunctorum de choro ebdomadario perficiuntur.

---

2 acolit(is :: *auf Rasur) F* 2/3 acolitus precedens *T*; precedentes *L* 3 cristina *L* nisi F_1 *auf Rasur* 6 duplicibus] In duplicibus et semiduplicibus vnus de acolitis remaneat alba indutus ad seruiendum de thuribulo *P getilgt* duplicibus] et semiduplicibus vnus de acolitis — de thuribulo *TL* duplicibus] In duplicibus — de thuribulo *G* 9 antiphona prima *G* 10 gloria *G* 11 occurrant *G* 16/17 dicantur *GFL* 21 duplicibus] ab acolitis alba indutis *TGL, in P getilgt* 24 accensum *T* 25 prius *fehlt in TGF*

8 Ps. 66 17 ps. prostr.] O 303 27 Muttergotteshymnus, vgl. Ord. Leod. f. 6, 59, 72; Chevallier, Repertorium I 379 n. 6346

Digitized by Google

2. DE OFFICIIS DIURNIS PER ESTATEM.

Cum de mane surgendum est per estatem, prior in dormitorio signum pulsat; quo audito omnes fratres etiam induti froccis usque post missam surgunt. Similiter induant, quando pulsatur signum ad vesperas et si ituri sunt in villam vel ad processionem et licite descendentes de dormitorio ad lavatorium manus suas abluant et qui missas sunt celebraturi, iunioribus signo innuunt, ut eos habeant adiutores. Deinde intrantes chorum trinas orationes faciunt, sicut de nocturnis dictum est, excepto quod non totus conventus simul, sed quilibet ‖ per se has orationes facit. *[4]* Expletis orationibus, qui missam de beata Virgine vel privatas missas dicturi sunt, cum suis adiutoribus preparantur. Ceteri, qui missas non sunt celebraturi vel ad eas servituri, sedentes in conventu vacant lectionibus, confessionibus vel disciplinis. Interim premissa pulsatione missa de beata Virgine celebratur. Post elevationem factam ad missam prima pulsatur. Potest tamen accelerari predicta pulsatio post officium, quando due misse dicende sunt diebus festivis in conventu vel propter aliam necessitatem. Si quis audito signo prime celebrare vel ministrare voluerit ad missam, non sine licentia facit, sicut et ante alias horas regulares, nisi orationem ante altare faciat. Finita missa de beata Virgine premissa oratione prima regularis canitur. Qui autem missas celebraverint, debent occurrere ad primam vel ad aliam horam et ad septem psalmos. Post primam regularem sequitur prima de beata Virgine, post hec septem psalmi. Cum letania incipitur, fiunt mutationes stationum et cum prostratione super formas dicatur, in Quadragesima usque ad Cenam Domini nulla facta stationum mutatione sicut et psalmi prostrati super pavimentum chori dicatur. Interim dum letania dicitur, si fuerit missa matutinalis in conventu, ministri altaris se preparent. Qua finita ipsa missa inchoatur et ministri ad altare accedant. Ad quam missam sicut et ad alias conventuales seniores proximiores sunt altari. Similiter quando capitulum pulsatur diebus festivis post primam de beata Virgine fit mutatio stationum et capitulum pulsatur.

8 ternas *L* 12 sunt dicturi *T* 20 faciat *G* 21 orationem ante altare faciat *P auf Rasur* 28 sicut et prius prostrati *L* 30 matutinalis missa *G* quo *T* 31 minister altaris accedat *T* 32 proximi(ore *von späterer Hand und auf Rasur)*s *P*

25 sept. ps.] Martène, p. 17 n. 15, 16; MPL 149, 650

Digitized by Google

3. DE CAPITULO.

Capitulum a priore pulsatur, etiam si abbas presens fuerit. Inter pulsandum conventus versus ad orientem in choro adunatur nec tunc debet aliquis in libro respicere nisi qui lecturus est, sed cogitare ad ea, que sunt in capitulo agenda. Capitulo et collationi omnes debent interesse. Conventu congregato prior pulsare desinit. In vigilia Nativitatis morosius pulsatur, ut omnes possint occurrere ad pronunciationem de Nativitate et precedens prior vel abbas, si presens est, subsequuntur alii prout sunt in ordine, novissime qui lecturus est vel ostia firmaturus circa claustrum. Venientes in capitulum quilibet profunde inclinat circa medium capituli. ‖ Deinde tendens ad sedem suam facto *[4v]* ante et retro residet prius prelato sedente. Cum conventus resederit, lector ad analogium benedictionem petat abbate dicente *In viam* et cetera. Tunc lector lectionem prosequatur de martyrologio ad pronunciationem sanctorum. Si nomen alicuius sancti pronuncietur, de qua aliqua festivitas agitur, omnis inclinat modice. Ad pronunciationem Nativitatis vel Annunciationis prosternunt se. Finita lectione de martyrologio cum sacerdos incipit *Preciosa,* surgant. Abbas autem et prior vertunt se ad orientem et illi, qui sedent iuxta ingressum hinc et inde, reliqui vero, ut sedebant, ita se vertunt ad alterutrum. *Deus in adiutorium* ter a sacerdote dicatur, conventus similiter ter respondens ultimo *Gloria, Kyrieleison, Pater noster, Deus in adiutorium* cum *Gloria.* Diebus festivis intermittatur, diebus prostrationum tunc dicitur *Kyrieleison.* Ad *Pater noster* quilibet se prosternit super sedile suum, donec oratio terminetur. Lector autem non se prosternat. Cum dixerit sacerdos *et ne nos,* surgit conventus et stat ut prius dicens *Respice* cum *Gloria.* Sacerdos subiungat *Dirigere* et *Adiutorium.* Quo dicto residente conventu lector incipit legere lectionem tempori congruentem. Nam diebus

---

5 et *fehlt in T* 5.6 et orationi omnes *G* 9 subsequenter *G* 14 abbati *T* 15 16 matºlogio *PTF,* matrologio *G* 16 sancto(rum si *auf Rasur) F* 17 de quo *G* omnes inclinant *GFL* 18 ānnūtiat *F* 22 ad *fehlt in T* 23 respondeñ *P F;* respondeat *T* 26 tunc] debetur dici *L* 27 donec totum terminetur *L* 28 prosternat se *G*

15 Martène, p. 19 n. 10 18 nativ.] O 279 annunc.] Martène, p. 192 n. 15; Herrgott, 422; am 25. März war der alte Jahresanfang 31 lect. temp. congr.] Martène, p. 20 n. 21

Digitized by Google

festivis et in vigilia Nativitatis legit partem omelie de ewangelio maioris misse, exceptis quatuor diebus post Circumcisionem, tunc enim si extra dominicam evenerint, legatur de regula sicut et ceteris diebus privatis. Feria secunda post dominicam *Invocavit* si sit festum, post lectionem de omelia legatur de observatione Quadragesime. „Dicto *Tu autem* legatur tabula nisi quando una lectio recitatur. Qui nomen suum intellexerit" vel „si recitetur nomen abbatis presentis, inclinet". Deinde nomina defunctorum pronunciantur. Dicto *et alii familiares nostri* subditur a presidente *Requiescant in pace* respondente conventu *Amen.* Si supprior vel alii superiores defuerint, statim incipiat ebdomadarius *Verba mea.* Si autem aliquis de ipsis capitulum tenuerit, conventu respondente *Amen* dicit presidens *Benedicite* et conventus *Dominus.* Tunc dicit presidens *Loquamur de ordine* et extunc incipitur tractari de hiis, que in capitulo sunt agenda, tunc surgunt, qui se accusare habent vel qui proclamantur vel qui cum venia aliquid petituri sunt, novicii et hospites prius ‖ *[5]* de veniis se expediant et sic recedant; ex gratia aliquando toleratur, ut remaneant. „Si aliquod breve fuerit, legatur a cantore cum licentia eius, qui tenet capitulum et instituatur, quod ei visum vel debitum fuerit. Si absolvendus sit defunctus, absolvatur" et „si dies ultimus tricenarii commemorandus fuerit, cantor eum commemoret". Similiter recitantur beneficia tam pro vivis quam pro defunctis, si fuerint recitanda. Si prelatus indixerit aliquam communem orationem, omnes inclinent. Similiter inclinent, quos voluerit promovere vel degradare vel in gradum pristinum restituere vel si iusserit aliquid facere vel dicere. Postea fiat sermo, si faciendus fuerit; cum autem placuerit presidenti capitulum terminare, absolutionem faciat et incepto *Verba mea* cum ceteris de choro ebdomadario surgant omnes et facto ante et retro tendunt ad ecclesiam iunioribus precedentibus et proximiores altaris existentes, quorum preces perficiuntur inclinando vel prosternendo

---

3 legitur *GL* sicut in *L* 5 legitur *GL* 6 legatur *P am Rande* ::; legitur *GL* 10 respondet conuentus *L* 11 et alii suppriores *G* 18 se de veniis *G* 23 pro *fehlt in G* 25 inclinant *T* 29 et *fehlt in T* 30 ebdomadariis *T* 31 altari *L* 32 perficiunt *G*

1 homilia s. Hieronymi Presb. L. 1 Com. in c. 1 Matth., MPL 26, 24 f. 3 regula s. Benedicti 4 Dominica I in Quadrag. 5 6 obs. quadr.] Reg. S. Bened. c. 49 ed. Butler p. 86—88 6 7 U 1442 f. 7 8 O 137 12 Ps. 5 19 21, 22 23 U 1443 29 Ps. 5

Digitized by Google

pro tempore. Quibus expletis prior exiens ad ostium templi iunioribus sequentibus et in claustro ante ostium ordinatis dicit *Benedicite,* et respondentibus cunctis *Dominus* et ante et retro facientes fit locutio generalis [1].

4. DE MISSA CONVENTUALI.

Diebus privatis post locutionem hora competenti pulsetur signum ad terciam et interim ministri altaris se revestiant, postmodum acoliti altare preparent et de necessariis provideant, induere tamen casulas, dalmaticas vel tunicas usque ad missam sustineant, postmodum venientes in chorum sacerdos et subdyaconus de choro sacerdotis stent supremi omnium preter abbatem. Diacono et rector chori, si sit, stent in altero choro supremi acolitis uno hinc et alio inde in stallis inferioribus ordinatis. Si fuerit unus acolitus, stet ex parte dyaconi. Adunato conventu et premissa oratione tercia et sexta de beata Virgine dicantur. Deinde tercia regularis post hec maior missa canatur et pulsatio fiat ad missam. Post missam cum pulsatione premissa oratione dicatur sexta regularis. Diebus festivis post capitulum incepta tercia de beata Virgine fiant mutationes stationum. ‖ Deinde *[5v]* dicatur sexta de beata Virgine et si fuerit missa matutinalis, interim ministri se preparent et incepta missa ad altare accedant. Circa finem misse ministri de maiori missa se preparent et signum pulsetur ad terciam et similiter, si non dicatur missa, fiat hora competenti post pulsationem; ad terciam vel post missam ministri, ut dictum est, veniant in choro et premissa oratione dicatur tercia regularis, deinde missa maior et sexta. Si fuerit dominica, post missam matutinalem vel post pulsationem tercie fiat exorcismus et processio per claustrum. Et postea conventu adunato in choro cum ministris, ut dictum est, premissa oratione tercia regularis dicatur. Post missam benedictio super lectorem detur et postea sexta dicatur.

[1] Hec tamen licentia loquendi non dat in festis XII lectionibus vel equipollentibus vel per octavam nativitatis pasche vel penthecostes *P von späterer Hand hinzugefügt; fehlt in TGFL.*

1 quilibet expleturus *T* 4 facientes *fehlt in T*; faciendo *L* 6 diebus] autem *T* 12 dyaconus *FL* 16 canitur *G* 17 cum pulsatione premissa *fehlt in L* 28 fiet *T* 30 dicitur *G*

28 exorc. proc.] Martène, p. 46 ff. n. 1—19; Franz, Kirchl. Benediktionen I 633 ff. 30 bened. lect.] Reg. S. Bened. c. 38 ed. Butler p. 71

Digitized by Google

5. DE REFECTIONE.

„Post sextam prior pulset cymbalum, quod si forte cibus nondum paratus fuerit, non pulset, donec paratus sit, nec fratres manus abluant“ nec per claustrum discurrent, donec signum pulsetur. Pulsato cymbalo fratres „manus abluant et intrent refectorium“ inclinantes modice versus ymaginem et sedeant, qui voluerint sedere. „Cum ergo prelatus venerit, assurgant ei“ inclinantes. Tunc presidens pulset scyllam et fratres ponant se per ordinem ante mensas, qua dimissa dicat cantor *Benedicite* et conventus versum prosequatur versi ad alterutrum dicentes. Post versum *Gloria patri, Kyrieleison* et sub silentio *Pater noster* inclinantes ad *Gloria* et *Pater*. Cum autem sacerdos dicit *et ne nos,* erigat se et stans versus ymaginem dicat *Oremus Benedic* et cetera, faciens unam crucem et lector ante mensam maiorem a prelato petat benedictionem et „fratres ingrediantur mensas“. Nullus intret nec exeat nec fratres ad refectionem corporalem se preparent, donec lector incipiat legere. Incepta lectione servitores et fratres, qui eos adiuvant, exeant de refectorio ad deferendum fercula. Ferculum hoc ordine deferatur, unum fercu- lum ad mensam maiorem, deinde plura simul possunt deferri ad mensas inferiores ita, ut a senioribus incipiatur, ad mensam principalem non ponantur persone nisi reverentia digne. Fratres sedentes ad mensas non se conprimant, collocent se ante portionem determinatam, oculos vagos non habeant, exhinc nullus ‖ *[6]* incedat comedendo nec relinquatur mensa sine sessore. „Qui bibit, duabus manibus teneat ciphum, qui aliquid apponit et cui apponitur, invicem sibi inclinent. Si abbas aliquid alicui miserit, assurgens humiliet se versus abbatem“, frater fratri non mittat pittantiam, sed extra refectorium nullus omnino mittat. Sibi autem missam „potest dare a dextris et a sinistris. Si quis de comedentibus vel servitoribus offenderit, petat veniam ante“ mensam princi-

---

3 nondum *T;* nudum *F;* nundum cibus *G* 4 discurent *T;* discurr:nt *F* 12 pater noster *TFL* 13 erigant *T* 17 incepta lectione *P auf Rasur* 19 deferatur] vt *G* vnum *F auf Rasur* 20 deinde plena *L* 29 pictantiam *T* nullus omnino mittat *P auf Rasur und von späterer Hand,* oiño *I' über der Zeile mit Einschaltungszeichen;* sed extra—mittat *F auf Rasur* si autem *T* 31 seruientibus *T*

2 4 U 1452 5 6 O 178 7 U 1453 9 13 RM 166 ff. 15 U 1453 25, 31 U 1453 f.

Digitized by Google

palem et facto ante et retro ad locum suum revertatur. „Cum presidens finiri voluerit lectionem, dicat *Tu autem* et responso *Deo gratias*“, lectore surgente et faciente ante et retro ante mensam, presidens „pulset nolam et surgentes stent ante mensas sicut prius dicentes“ versum et sacerdos versus ad maiestatem dicat *Agimus*. „Quo dicto facto ante et retro exeunt cantantes *Miserere*. Quem incipiat ebdomadarius officii cum eo cantantibus, qui sunt de choro suo. Secundum versum dicat alter chorus et sic cantent alternatim bini et bini euntes processionaliter iunioribus precedentibus, ingredientes chorum stent versis vultibus ad altare usque ad *Gloria*“, ita quod seniores sint proximiores altari. Dicto *Kyrieleison* sint inclines vel prostrati pro tempore. Finitis gratiis facto ante et retro iunioribus precedentibus ascendant dormitorium ad pausandum. Post refectionem ad ecclesiam pergentibus nec ad processionem per claustrum nullus fiat obvius nec post collationem nec post completorium seu quando capitulum ingrediuntur vel egrediuntur et ubi transit conventus, et circa ista debent esse famuli instructi. Aliis ascendentibus ad sedes suas lector et servitor transeunt per medium chori et ablutis manibus in refectorium simul faciunt benedictionem, qui prior est conversionis vel qui missam eadem die celebravit, cibum benedicat et junior petat benedictionem et dicat utramque lectionem *Deus caritas est*. Et post *Deus pacis* et post cenam *Omnis spiritus* et sic resideant ad mensam. Post refectionem ante mensam dicant simul gratias nullo tempore se prosternentes.

6. DE MERIDIANA.

In dominica de Palmis et a Pascha usque ad festum sancte Crucis finitis gratiis intret conventus dormitorium ad pausandum agens se eo modo, quo nocturno tempore consuevit excepto, quod tempore meridiane indulgetur, ut aliquis, ‖ si velit, vestitus *[6v]* cuculla et aliis vestibus iaceat, cultellum tamen deponat et similiter calcios. Hoc etiam a priore diligenter observatur, ne alicui

---

2 lectionem voluerit *G* 4 mensas *T G* nol(ā *auf Rasur*) *P* 8 in choro *L* 12 kirieleison *F* 16 obulus *fehlt in L, Lücke im Text* collationem nisi post *G* 25 dicunt *T* 30 consueuit *F auf Rasur* 31 se uelit *T* 32 cutellum *G L* 33 diligenter a priore *G*

1/5 U 1454 6 RM 169 7 Ps. 50; RM 169 ff. 23 I Joh. 4, 16 I Thess. 5, 23 24 I Joh. 4, 2 28/29 14. September

Digitized by Google

infra meridianam de facili det licentiam loquendi vel exeundi de dormitorio nisi causa necessitatis. Quibus licentia datur, debent sic accelerare, ut ad meridianam revertantur. Similiter lector et servitor et qui extra conventum comederunt exceptis infirmis et minutis, post expletam comestionem et si aliqui officiati remanserint, ascendant dormitorium ad pausandum. Cum hora surgendi fuerit, sacrista signum pulset ad nonam, quo audito omnes surgunt et chorum intrant. Quibus adunatis facta oratione cantatur nona regularis, deinde nona de beata Virgine, qua percantata si necesse habuerint, ad necessaria exeant et manus lavent et sic vadant ad locum studio deputatum.

7. DE LECTIONE.

„Fratres sedeant ad lectionem exceptis hiis, quibus procurantibus officia legere non vacat. Que postquam expleverint, redeant ad lectionem.“ Similiter qui licentiam loquendi vel aliud faciendi receperint propter aliquam necessitatem, non faciant nimiam moram, sed ad lectionem cum aliis revertantur. Cantor hora lectionis librariam aperiat et finita lectione seret. Notandum quod de lectione vel de conventu ubicumque fuerit, nulli sine licentia exire licebit. Fratres sedentes ad lectionem honeste se habeant. „Si caputium habuerint in capite, sic se habeant, ut perpendi possit, si obdormiant. Singuli in singulis libris legentes exceptis iunioribus, qui in anthiphonario, psalteriis vel aliis libris affirmant nec inquietent se in questionibus faciendis“ nec significent nisi de valde necessariis nec strepitum faciant, unde alios inquietent. „Quod si quis necesse habuerit alicubi divertere, librum suum in loco suo reponat aut si in sede sua eum dimittere voluerit, faciat signum fratri iuxta se sedenti, ut illum custodiat.“ Quando autem placuerit presidenti terminare lectionem, surgant omnes libros in locis suis reponentes; et si sit dies privata, tenetur locutio generalis usque ad vesperas.

---

1 2 exeundi dormitorium *G* 4 seruitores *T* 7 pulset signum *G* 8 quibus auditis *L* 11 deputato *TL* 13 14 procurentibus *G* 14 vacant *TL* 18 liberariam *T* (re *durch Rasur getilgt*)seret *P*; reseret *GFL* 23 qui] i *P über der Zeile* 25 de *fehlt in G* 26 alicui *T* 28 noluerit *T* 29 custodiant *T* 31 teneatur *G*

13 15, 21 24, 26 29 U 1446

Digitized by Google

8. DE VESPERIS PULSANDIS.

Hora competenti post lectionem terminatam vesperi pulsentur. Finito secundo signo et premissa oratione primo dicantur vesperi de ‖ beata Virgine deinde vesperi regulares. Sacerdos *[7]* diebus festivis expectat incipere vesperos regulares, donec signa simul pulsata fuerint. Vesperi dicantur eo tenore, quo de laudibus superius est expressum, excepto quod in vesperis observatur vicissitudo sedendi sicut ad alias horas diurnas et VII psalmos et, excepto quod processio per *Benedicamus* terminatur. Si autem dicende fuerint vigilie defunctorum, dicta collecta de omnibus sanctis sine *Benedicamus* vesperi et vigilia defunctorum usque ad laudes dicantur. In anniversariis Baldrici et Johannis episcoporum dicta collecta de omnibus sanctis fit processio et post collectam de processione sine *Benedicamus* vigilie dicuntur. In aliis autem vigiliis expletis collectis de nocturnis vigiliarum, ebdomadarius cum candela imponit anthiphonam vel responsorium ad processionem et post collectam dicit *Benedicamus*. Quibus peractis cena peragitur eo modo, quo dictum est de refectione. Expleta cena conventus decantando gratias processionaliter tendit ad ecclesiam et peractis gratiis ascendit dormitorium et tunc quilibet stratum suum componit et similiter, si velit, coturnos calciat extunc et per totam noctem sequentem et in crastino usque ad capitulum, quod alio tempore non licet sanis, dumtaxat nisi tantum sit frigus, quod super hoc a tenente capitulum dispensetur. Ceteris temporibus minuti et infirmi possunt uti. Hoc etiam de hiis observatur, quod cum bottis nullus debet servire in refectorio vel eis uti extra portam monasterii vel per curiam incessurus. Sic ergo compositis lectis quilibet descendens de dormitorio statim residet in loco lectionis deputato adunatoque ibidem conventu, cum placuerit presidenti, terminat lectionem et extunc omni tempore usque ad collationem vel biberes generalis locutio permittitur. Interim lector et servitor, quando gratie

---

5 vesperas *T* 7 prius est *T* 10 fuerint dicende *F* 11 vigilie *GFL* 18 quo(d *durch Rasur getilgt) F* 22 *über* coturnos *F Verweisungszeichen, am Rande* cothurnos *von einer Hand* s. XVII 26 cum :: *P* 28 expositis *F* quibus descendens *F* 30 terminet *G* et *fehlt in F*

12 Bald.] 29. Juli (MG. SS IV 736); im Cod. lat. 191 C der Universitätsbibliothek von Leyden (stammt aus St. Jacob) steht f. 148 zwischen dem 25. Juli und 9. August: Dedicatio, Baldrici epi.

Digitized by Google

perficiuntur, per medium chori transeuntes dormitorium ascendunt et stratus suos componunt et tunc vadunt ad refectorium ad cenandum.

9. DE COLLATIONE.

Hora competenti pulsetur signum capituli ad collationem innuente eo, qui tenet conventum. Interim dum morose pulsatur, fratres intrent capitulum et facto ante et retro ante sedes suas resideant. Cum prelatus venerit, ei assurgant inclinantes et pedes ad terram ‖ de scabello submittentes. Tunc residentibus *[7v]* cunctis prelatus prius residens det benedictionem lectori petenti dicens *Angelorum*. Quando autem ad candelam tenetur, dicat *Noctem* et lector ad analogium stans vel in claustro sedens vel ad introitum capituli lectionem prosequatur. Cum autem placuerit terminare lectionem, presidens dicat *Tu autem* et versus ad orientem dicat *Adiutorium* et conventus facto ante et retro processionaliter ecclesiam ad completorium ingrediatur.

10. DE COMPLETORIO.

Finita collatione cum conventus venerit in chorum, faciat orationem et facto signo dicatur *Confiteor* a prelato vel ebdomadario sacerdote et fratres vertunt se versus dicentem nudatis capitibus. Hoc idem observetur in prima. Quo dicto incipitur completorium, post cuius expletionem det sacerdos benedictionem hanc *Benedictio* et cetera. Post hec dicatur completorium de beata Virgine, deinde laudes vigiliarum et psalmi pro tricenario, si fuerint dicendi. Quibus expletis et mutatis locis fiunt trine orationes eo modo, quo de nocturnis dictum est. Quibus expletis prior signum capituli pulsat breviter et ipsum subsequuntur omnes precedentem eo post ipsum, qui fert lampadem accensam deinde iunioribus precedentibus, et aspergat singulos aqua benedicta, quibus in acceptione inclinantibus ipse modicum reinclinat et „mox mittentes caputia in capitibus et nusquam divertentes, preter sacristam omnes ingrediantur dormitorium“. Si prelatus defuerit, senior precedat et aquam aspergat. In dormitorio nullus

1 2 ascendant *GF* 2 stratos *T* 6 tenent *G* 8 inclinantes *fehlt in L* 21 incipietur *T* 27 prosequuntur *G* 29 et *fehlt in G* 30 reinclinet *T* 31 capitibus] suis *T* 33 (de F_1 *auf Rasur*)fuerit *F*

11 Martène, p. 36 n. 11 12 Completorium Breviarii monast. 23 Martène, p. 38 n. 14 31 32 U 1457

Digitized by Google

alteri faciat signum vel oculum ad lectum alterius figat vel strepitum faciat. Intrantes necessarias vultus suos sub caputiis abscondant. Exuentes se vel induentes sic caute se habeant, ne nudi appareant. In lecto cucullam et alia exuant, quam supra se ponant. Cum surgunt, in lecto cucullam induant. Omnes autem tam in dormitorio quam extra dormitorium cum tunica, femoralibus, caligis et cincti. „Prior post aquam benedictam accipit absconsam, si necesse fuerit, et induto caputio perlustrat claustrum“ claudens hostia, que sunt circa claustrum. Deinde si velit, veniat ad infirmitorium, videt „quomodo se habeant infirmi. Deinde ascendit dormitorium transiensque per viam, que ducit ad necessarias; in eundo ducit lumen absconse versus lectos fratrum observans, utrum regulariter in omnibus se ‖ *[8]* habeant“. Quibus expletis extinguit candelam et tunc ad stratum suum recedit ad pausandum. Fit autem hec circa cum summo silentio, nec aliquis debet ei occurrere, qui possit eum vitare, nam et servientes ad eum vitandum debent esse instructi; et si qui ei occurrerint, debent reverenter inclinare, si aliter non valuerint eum vitare. Ipse vero cum magna gravitate incedit nec eam faciens quicquam loquitur nec ei quisquam nisi in magna necessitate et cum brevibus verbis. Similiter qui licentiam receperunt, debent facto signo post completorium silentium tenere, sicut silentium tenent omnes, postquam pulsatio collationis expleta est et ascendentes dormitorium collocent se cum aliis ad pausandum.

11. QUALITER AGANTUR DIVINA OFFICIA DIEBUS IEIUNIORUM ESTIVO TEMPORE ET AB EXALTATIONE CRUCIS USQUE AD KALENDAS OCTOBRIS.

In diebus ieiuniorum occurrentium estivo tempore et a festo Exaltationis sancte Crucis usque ad kalendas octobris omnino tenetur usque post sextam sicut a Pascha usque ad dictam Exaltationem. Post sextam autem comedunt, quibus conceditur bis comedere tempore ieiunii, post hec, si secunda missa dicenda

3 induentes] se *T* 5 surgant *TG* 8 perlustrat] per *T* 9 claudens *P auf Rasur* 10 quomodo *fehlt in T* 11 transiens] que *fehlt in G* 23 tenent omnes silentium *G* 27 et *fehlt in GL* exaltatione] sancte *TGFL* 31 dictam *F auf Rasur*

7/9 O 141 10/14 O 141 f.

Digitized by Google

fuerit, pulsatur signum. Quo audito revestiuntur ministri altaris et premissa oratione decantatur nona de beata Virgine, deinde missa. Post hec pulsatur signum ad nonam regularem et premissa oratione decantatur. Si autem non fuerit secunda missa, hora competenti pulsatur nona et conventu adunato facta oratione decantatur nona regularis postea nona de beata Virgine. Deinde hinc prior ad refectionem cymbalum pulsat et conventus vadit in refectorium. Comestione expleta et dictis gratiarum actionibus itur ad lectionem. Estivo autem tempore post gratias ascendit conventus dormitorium ad pausandum usque ad signum surgendi deinde ad lectionem. Post hec permittitur locutio. Dehinc hora competenti pulsantur vesperi et decantantur et vigilie, si fuerint. Quibus peractis conventus ascendit dormitorium ad componendum stratus suos. Et descendentes vadunt ad lectionem, qua terminata fit locutio generalis usque ad biberes, quibus conceditur bis comedere, tunc cenant.

12. DE BIBERE.

Tempore ieiunii, nisi sit dies sollempnis et nisi tribus diebus ante Pascha, ante collationem cymbalum a priore pulsatur. Cuius audito sonitu fratres „ablutis manibus refectorium ‖ *[8v]* intrant“. Presidente scillam pulsante stent ante mensas et dicto *Benedicite* a cantore ebdomadarius det benedictionem *Potum servorum suorum* faciens unam crucem et fratres mensas ingrediantur. Si quis post *Benedicite* occurrerit, petat licentiam cum signo bibendi et si quis offenderit, petat veniam. Interim pulsetur collatio et finita potatione facto signo cum ictu de palma super mensam surgant et pulsata scylla fratres ante mensas stantes facto ante et retro processionaliter intrant capitulum et sic teneatur collatio et postea completorium.

13. DE POTU CARITATIS.

Tempore ieiuniorum, si sit dies sollempnis, per totum annum omittuntur biberes et signum ad collationem pulsatur. Finita aliqua parte lectionis in capitulo facto sonitu a presidente sine

---

7 dehinc prior *G* 11 deinde] vsque *G* 12 deinde hora *T* pulsentur *G* 14 stratos *T* 18 sit dies F_1 *auf Rasur* 27 surgant *P am Rande mit Einschaltungszeichen*

20/21 O 178 22/23 Martène, p. 133 n. 76

Digitized by Google

Tu autem lectionem terminant et conventus vadit in refectorium. Scylla autem pulsata a presidente fratribus stantibus ante mensas cantor dicat *Benedicite* et ebdomadarius det benedictionem *Potum* et cetera et fratres mensas ingrediantur. Lector autem vadat ad analogium et ibi lectionem prosequatur. Cum hora surgendi fuerit, presidens terminet lectionem dicens *Tu autem* et fratres surgant pulsataque scylla stent ante mensas, presidens autem versus ad maiestatem dicat *Adiutorium* et sic facto ante et retro fratres ad completorium ecclesiam ingrediantur. Ceterum in dominicis, que occurrunt tempore ab Exaltatione sancte Crucis usque ad kalendas octobris, post prandium tenetur sicut a kalendis octobris usque ad Pascha dominicis diebus.

14. DE DIVINIS OFFICIIS A KALENDIS OCTOBRIS USQUE AD QUADRAGESIMAM.

A kalendis octobris usque ad Quadragesimam diebus privatis cum de mane surgendum est, signum in ecclesia ad primam pulsatur morose. Quo audito surgit conventus et descendens de dormitorio, unusquisque tendere festinat, ut intersit orationi, que fit ante primam. Adunato conventu prima canitur regularis subsequente prima de beata Virgine ac deinde septem psalmi. Interim dum dicuntur VII psalmi, preparat se sacerdos, qui celebraturus est missam de beata Virgine et tenetur spacium, in quo private misse celebrantur et missa de beata Virgine, que inchoatur post expletam letaniam et alii sedent ad lectionem. Post missam de beata Virgine hora competenti ‖ pulsatur *[9]* signum ad terciam. Si autem missa matutinalis dicenda fuerit, dicto *Agnus* de missa beate Virginis potest fieri signum ad terciam. Quo audito conventus ad lavatorium tendit et ablutis manibus in stallis inferioribus congregatur. Finito signo fiunt a conventu in simul trine orationes eo modo, quo de nocturnis est premissum. Post trinas orationes facto ante et retro omnes ascendunt ad sedilia sua et incipitur tercia regularis deinde tercia de beata Virgine. Qua incepta si missa matutinalis fuerit, exit sacerdos cum ministris et revestitus cum sociis post terciam

11 prandium :: *P* 13 kalendas *T* 16/17 primi pulsantur mane *T* 18/19 intersit que fit ante primam orationi *L; P durch Umstellzeichen verbessert;* intersit quod fit ante primam orationi *T;* intersit quod fit ante primam orationem *G* 19 primo canitur *T*

6/8 Martène, p. 36 n. 10

Digitized by Google

de beata Virgine tendens ad altare missam celebrat et ad inchoationem misse stationes mutantur. Post missam pulsatur capitulum et consueto more peragitur, post quod sequitur locutio consueta. Post hec pulsatur sexta ac adunato conventu in choro et revestitis ministris altaris et in choro ordinatis sicut ad terciam tempore estatis premissa oratione sexta de beata Virgine decantatur deinde sexta regularis post hec maior missa. Qua finita hii, quibus conceditur bis comedere tempore ieiunii, vadunt in refectorium et ibi reficiuntur. Cetera, que sequuntur, fiunt eo modo, quo notatum est inter Exaltationem sancte Crucis et kalendas octobris. Diebus autem festivis exceptis dominicis a mane usque post completorium omnia aguntur sicut notatum est inter Exaltationem sancte Crucis et kalendas octobris.

15. [DE DIVINIS OFFICIIS A QUADRAGESIMA USQUE AD PASCHA.]

A feria secunda post dominicam Quadragesime diebus privatis usque post capitulum fiunt omnia eo tenore, quo premissum est post kalendas octobris. Post capitulum pulsatur signum ad sextam et premissa oratione sexta regularis canitur, deinde sexta de beata Virgine et post hec psalmi familiares et prostrati. Quibus peractis fit locutio et tenetur intervallum, quo reficiunt, quibus conceditur bis comedere. Hora competenti pulsatur nona et revestiunt se ministri altaris venientesque in chorum stant eo modo, quo ad terciam estivo tempore sese recipere consueverunt et premissa oratione cantatur nona de beata Virgine deinde nona regularis post hec psalmi familiares et prostrati. Hii tamen, qui revestiti sunt sicut domnus abbas, ad psalmos prostratos super formas procumbunt ceteris in medio chori super stramen prostratis. Quibus peractis missa maior per ordinem decantatur. Ceterum post elevationem corporis et sanguinis signa per ‖ *[9 v]* ordinem ad vesperas pulsantur ita tamen, quod signum capituli loco primi signi usque ad *Pater noster* pulsatur. Finita missa

---

1 celebret *T* 5 et revestitis — choro *fehlt in L* 7 dicantur *TF* 12 omnes *T* 13 *Nach* octobris *P steht ein Einschaltungszeichen als Hinweis auf die in Rot geschriebene Notiz am unteren Rande:* De diuinis officiis a quadragesima usque ad pascha *GFL* 14 *Dieses Kapitel schließen PT ohne Überschrift unmittelbar an das vorhergehende an* 18 cantatur *T* 19 hec *F auf Rasur* psalmi feriales et *G* 25 pos(t hec *auf Rasur) F* 28 ordine *T* 30 ordinem] deca *P durch Streichen getilgt, darüber* ad *P*

19 ps. fam.] Martène, p. 18 n. 17

Digitized by Google

fiunt mutationes stationum et premissa oratione vesperi de beata Virgine dicuntur deinde vesperi regulares et psalmi prostrati. Quibus dictis ebdomadarius officii accensa candela ante gradum presbiterii incipit anthiphonam et processio agitur et post collectam sine *Benedicamus* incepto ab eo anthiphona *Placebo* cum candela, quam statim deponit; vesperi defunctorum in cripta dicuntur. Quibus dictis usque post collectas vadit conventus in refectorium et post refectionem ad lectionem hora competenti. Quando fratres sedent ad lectionem, pulsatur signum ad vigilias defunctorum et singuli reponunt libros et si sit anniversarium vel servicium speciale, pulsantur signa insimul. Adunato conventu in ecclesiam dicuntur nocturni. Quibus finitis usque post collectas ascendit conventus dormitorium et lectos componit et post hec ad lectionem revertitur. Cetera fiunt sicut post Exaltationem sancte Crucis. Notandum quod psalmi prostrati dicuntur in Quadragesima ad vesperas et laudes post collectam de omnibus sanctis, post primam, terciam et sextam de beata Virgine et post nonam regularem dicuntur psalmi familiares et prostrati.

16. DE DIVINIS OFFICIIS IN QUADRAGESIMA FESTIVIS DIEBUS EXTRA DOMINICAM.

Festivis diebus in Quadragesima extra dominicam omnia fiant usque post sextam sicut estivo tempore. Post sextam reficiunt, quibus conceditur bis comedere, post hec pulsatur nona et dicatur nona de beata Virgine postea regularis deinde missa de tempore. Signum tamen capituli non pulsetur ad vesperos et si sit festum duplex, potest tempestius pulsari. Post missam dicantur vesperi de beata Virgine et regulares sicut festivis diebus alio tempore. Quibus expletis cum processione vadit conventus ad refectionem, post hec ad lectionem. Hora competenti terminatur lectio, qua terminata ascendit conventus dormitorium ad componendum stratus, postea fit locutio.

---

1 fiunt *P auf Rasur* 4 anthiphonam] et *fehlt in G* 6 in cripta *PFL*, incepta *TG* 7 collectam *F* 11 insimul signa *G* 13 dormitorium] enim ascendit *G* 14 sicut] prius ut *T* 22 fient *G*

5 1 Antiphon der Totenvesper 9 sedent] vgl. Voyage litter. 173; s. oben S. 11 c. 7

Digitized by Google

17. DE DIVINIS OFFICIIS DOMINICIS DIEBUS AB EXALTATIONE SANCTE CRUCIS USQUE AD PASCHA.

Dominicis diebus occurrentibus ab Exaltatione sancte Crucis usque ad Pascha agat se conventus sicut dominicis estivo tempore excepto, quod meridiana non tenetur post prandium, nam ad gratias conventus se collocat in stallis suis ita, quod iuniores sint proximiores ‖ altari et interim pulsatur nona. Post gratias *[10]* premissa oratione dicitur nona regularis, deinde de beata Virgine, post hec itur ad lectionem. Lector et servitor post suam refectionem dicant nonam et postea revertantur cum aliis ad lectionem.

18. DE QUIBUSDAM MUTATIONIBUS CIRCA DIVINA OFFICIA.

In quibusdam diebus fiunt mutationes. In vigilia Nativitatis post collectam de secundo nocturno vel de ewangelio in matutinis fit processio ad sanctam Mariam et pulsantur omnia signa simul. Post hec redit conventus in chorum et laudes dicuntur. Fit thurificatio ad *Benedictus,* Responsorium a duobus canitur, qui etiam dicunt *Benedicamus* ad gradus post collectam de omnibus sanctis, nam ad principalem dicitur *per Christum* sine *Benedicamus,* processio omittitur et hore de beata Virgine non dicuntur, quod similiter observatur, quando agitur de Nativitate, de Epyphania, de sancta Maria, tribus diebus ante Pascha ab unoquoque privatim dicuntur; si sit dominica sicut aliis dominicis quod signa omnia pulsantur ad inchoationem laudum. In die Nativitatis dum ewangelium legitur post matutinas, revestiunt se ministri altaris. Finita collecta de ewangelio incipitur responsorium et processio agitur ad sanctam Mariam duobus deferentibus candelas sine *Benedicamus,* post collectam omnia signa pulsantur et missa decantatur. Post missam primam conventus redit in chorum et laudes dicuntur, ubi finita collecta principali *Benedicamus* dicitur ab hiis, qui cantaverunt responsorium in laudibus. Quod similiter in festo Omnium Sanctorum observatur post ultimam collectam et processio omittitur sicut in istis laudibus. Post

---

2 ad *fehlt in G* 5,6 nam conuentus se collocat ad gratias *G* 10 reuertuntur *G* 13 ewangelio in matutinis *P auf Rasur* 21 maria:: *P* 22 si sit dominica::::::: sicut aliis dominicis::::::::: *P;* sicut aliis dominicis *fehlt in T* dominicis] excepto *G* 22,23 si sit dominica — inchoationem laudem *fehlt in F*

14 S. Maria] MG. SS XVI 648 ad annum 1173

Digitized by Google

fiunt mutationes stationum et premissa oratione vesperi de beata Virgine dicuntur deinde vesperi regulares et psalmi prostrati. Quibus dictis ebdomadarius officii accensa candela ante gradum presbiterii incipit anthiphonam et processio agitur et post collectam sine *Benedicamus* incepto ab eo anthiphona *Placebo* cum candela, quam statim deponit; vesperi defunctorum in cripta dicuntur. Quibus dictis usque post collectas vadit conventus in refectorium et post refectionem ad lectionem hora competenti. Quando fratres sedent ad lectionem, pulsatur signum ad vigilias defunctorum et singuli reponunt libros et si sit anniversarium vel servicium speciale, pulsantur signa insimul. Adunato conventu in ecclesiam dicuntur nocturni. Quibus finitis usque post collectas ascendit conventus dormitorium et lectos componit et post hec ad lectionem revertitur. Cetera fiunt sicut post Exaltationem sancte Crucis. Notandum quod psalmi prostrati dicuntur in Quadragesima ad vesperas et laudes post collectam de omnibus sanctis, post primam, terciam et sextam de beata Virgine et post nonam regularem dicuntur psalmi familiares et prostrati.

16. DE DIVINIS OFFICIIS IN QUADRAGESIMA FESTIVIS DIEBUS EXTRA DOMINICAM.

Festivis diebus in Quadragesima extra dominicam omnia fiant usque post sextam sicut estivo tempore. Post sextam reficiunt, quibus conceditur bis comedere, post hec pulsatur nona et dicatur nona de beata Virgine postea regularis deinde missa de tempore. Signum tamen capituli non pulsetur ad vesperos et si sit festum duplex, potest tempestius pulsari. Post missam dicantur vesperi de beata Virgine et regulares sicut festivis diebus alio tempore. Quibus expletis cum processione vadit conventus ad refectionem, post hec ad lectionem. Hora competenti terminatur lectio, qua terminata ascendit conventus dormitorium ad componendum stratus, postea fit locutio.

---

1 fiunt *P auf Rasur* 4 anthiphonam] et *fehlt in G* 6 in cripta *PFL*, incepta *TG* 7 collectam *F* 11 insimul signa *G* 13 dormitorium] enim ascendit *G* 14 sicut] prius ut *T* 22 fient *G*

5 1 Antiphon der Totenvesper 9 sedent] vgl. Voyage litter. 173; s. oben S. 11 c. 7

Digitized by Google

17. DE DIVINIS OFFICIIS DOMINICIS DIEBUS AB EXALTATIONE SANCTE CRUCIS USQUE AD PASCHA.

Dominicis diebus occurrentibus ab Exaltatione sancte Crucis usque ad Pascha agat se conventus sicut dominicis estivo tempore excepto, quod meridiana non tenetur post prandium, nam ad gratias conventus se collocat in stallis suis ita, quod iuniores sint proximiores ‖ altari et interim pulsatur nona. Post gratias *[10]* premissa oratione dicitur nona regularis, deinde de beata Virgine, post hec itur ad lectionem. Lector et servitor post suam refectionem dicant nonam et postea revertantur cum aliis ad lectionem.

18. DE QUIBUSDAM MUTATIONIBUS CIRCA DIVINA OFFICIA.

In quibusdam diebus fiunt mutationes. In vigilia Nativitatis post collectam de secundo nocturno vel de ewangelio in matutinis fit processio ad sanctam Mariam et pulsantur omnia signa simul. Post hec redit conventus in chorum et laudes dicuntur. Fit thurificatio ad *Benedictus,* Responsorium a duobus canitur, qui etiam dicunt *Benedicamus* ad gradus post collectam de omnibus sanctis, nam ad principalem dicitur *per Christum* sine *Benedicamus,* processio omittitur et hore de beata Virgine non dicuntur, quod similiter observatur, quando agitur de Nativitate, de Epyphania, de sancta Maria, tribus diebus ante Pascha ab unoquoque privatim dicuntur; si sit dominica sicut aliis dominicis quod signa omnia pulsantur ad inchoationem laudum. In die Nativitatis dum ewangelium legitur post matutinas, revestiunt se ministri altaris. Finita collecta de ewangelio incipitur responsorium et processio agitur ad sanctam Mariam duobus deferentibus candelas sine *Benedicamus,* post collectam omnia signa pulsantur et missa decantatur. Post missam primam conventus redit in chorum et laudes dicuntur, ubi finita collecta principali *Benedicamus* dicitur ab hiis, qui cantaverunt responsorium in laudibus. Quod similiter in festo Omnium Sanctorum observatur post ultimam collectam et processio omittitur sicut in istis laudibus. Post

---

2 ad *fehlt in G* 5,6 nam conuentus se collocat ad gratias *G* 10 reuertuntur *G* 13 ewangelio in matutinis *P auf Rasur* 21 maria:: *P* 22 si sit dominica::::::: sicut aliis dominicis::::::::: *P;* sicut aliis dominicis *fehlt in T* dominicis] excepto *G* 22,23 si sit dominica — inchoationem laudem *fehlt in F*

14 S. Maria] MG. SS XVI 648 ad annum 1173

Digitized by Google

hec in aurora signum ad secundam missam pulsatur et revestiantur ministri et omnibus signis pulsatis missa secunda dicitur. Capitulum morosius pulsatur et ad pronunciationem de Nativitate, ubi omnes debent interesse, conventus prosternitur. Ante primam missa ad sanctam Mariam non dicitur more solito, similiter tribus diebus ante Pascha et in festo Dedicationis turris. Ante terciam totus conventus revestitur et processio post terciam solempniter agitur. Et si fuerit dominica, exorcismus et processio agitur a sacerdote cum duobus acolitis, deinde tercia incipitur. ‖ *[10v]* Quod in aliis sollempnitatibus observatur et in dominica de Palmis. In die Cinerum post sextam cineres benedicantur et hac die et omni sexta et quarta feria diebus privatis usque ad dominicam de Palmis processio per claustrum agitur ita, quod in hac die et feria sexta sequente fit processio post sextam. In Quadragesima autem fiat post nonam. Tribus diebus ante Pascha quindecim gradus ab unoquoque sub silentio in conventu nisi in Cena dicuntur et similiter omnes preces de horis. Hore more solito non incipiuntur nec similiter lectiones incipiuntur vel finiuntur, VII psalmi et *Confiteor* more solito dicuntur. Ad matutinas undecim candele accenduntur et suo tempore extinguntur. Post *Benedictus,* cum dicitur *Kyrieleison* et *Qui passurus,* omnia in tenebris peraguntur. In Cena Domini ad matutinas signa sicut in festo simplici pulsantur. Post VII psalmos mandatum ad pauperes peragitur, in capitulo ante absolutionem pro defunctis dicuntur VII psalmi a fratribus prostratis et fit absolutio generalis. Ante missam sicut diebus sequentibus duobus conventus revestitur et fit processio per illam partem claustri, ubi ad lectionem sedetur. Ad missam omnia signa pulsantur et extunc ad omnia, ad que signum vel cymbalum esset pulsandum, tabula percutitur; post missam vesperi sine mutatione stationum cantantur. Et extunc omnia sub silentio dicuntur, excepto officio ad missam matutinalem, VII psalmis, psalterio, mandato et exceptis lectionibus ubicumque fuerint legende. In die Cene post refectionem hora competenti fit mandatum inter fratres et post hec pulsatur tabula

---

5 missam *T* de beata virgine *G* 7 8 sollemnis *G* 9 sacerdote cum duobus accolitis si fuerit *G* 12 quarta et sexta *G* 13 per claustrum *fehlt in G* 17 di(cuntur *über der Zeile*) *P* 19 p^os^ *T* 24 capitulo :::: *F* 25 p^os^ *T* 26 duobus diebus *G* 29 percutitur tabula *G* 30 cantantur *P auf Rasur* 32 p^os^ *T*

17/19 Ord. Leod. f. 21 21/22 Ord. Leod. f. 21v; Martène, p. 124 n. 13

Digitized by Google

ad completorium. In Parasceve post VII psalmos psalterium in claustro legitur et ad officium misse crux adoratur. Post vesperas altaria lavantur et in refectorio fratres pane et aqua comuniter reficiuntur nisi ex dispensatione.

19. [DE ROGATIONIBUS.]

In rogationibus post sextam signis prepulsatis conventus in choro adunatur et processio extra monasterium agitur ad locum, ubi missa est agenda, premissa oratione nona de beata Virgine dicitur et cum processio reversa fuerit in chorum premissa oratione nona regularis, ad alias autem speciales missas nona de beata Virgine extra monasterium non dicitur. ‖ *[11]*

20. DE MANDATO PAUPERUM ET FRATRUM.

Introductis quatuorviginti et duodecim pauperibus in tribus trisantiis claustri in illa parte, ubi fratres sedent ad lectiones sexaginta, et in alia parte, que adheret camere abbatis, viginti et in tercia versus refectorium duodecim et contra singulos pauperes iuxta claustri pilaria ordinantur tot panes, quot sunt pauperes, ponendo super singulos duo allecia et aqua calida preparatur ab ebdomadario coquine et pelves a sacrista cum manutergiis. Finitis VII psalmis post primam fratres veniunt in claustro in parte, ubi sedetur ad lectionem et cantor incipit anthiphonam *Dominus Jesus* et omnes recipiunt veniam, tunc domnus abbas accinctus linteo lavat pedes singulorum, qui mundos habent pedes, in parte, ubi sunt sexaginta pauperes duobus ministris sibi obsequentibus, quorum unus supponit pelvim et

---

4 nisi ex dispensatione *P Nachtrag von anderer Hand auf dem Zeilenrest und der Zeilenfortsetzung* 5 *Das Kapitel 19 schließt sich in PT unmittelbar und ohne Überschrift an Kapitel 18 an. Die Überschrift entstammt F, wo Kap. 19 erst Kap. 20 folgt.* in rogationibus *G*. De mandato pauperum *L durch Streichen getilgt* 6 in rogationibus *P auf Rasur* 7 coadunatur *T* choro *G*; chor(um F_2 *auf Rasur) F* 11 *In P steht am untern Rande sehr klein kursiv geschrieben* De mandato pauperum et fratrum. *Die Überschrift in Rot fehlt f. 11. In F ist der Rest der Spalte (fünf Zeilen) unbeschrieben* 13 quatuorviginti ex XII *G* 16 17 singulos parietes *L* 18 ca:lida *P* 21 sedent F

7 extra monast.] vgl. Liber officiorum ecclesiae Leodiensis, in: Compte rendu des séances de la Comm. royale d'histoire de Belgique, 5 série t. VI (1896) 509 12 vgl. D. Stiefenhofer, Die liturgische Fußwaschung am Gründonnerstag, in: Festgabe f. Al. Knöpfler, Freiburg 1917, 325 ff.; Berlière, Le Mandatum du Jeudi Saint, in: Rev. lit. et monast. V (1920) 134 ff. 22 O 311

Digitized by Google

coaptat pedibus abluendorum, altero subsequente et aquam super pedes infundente; quibus lotis abstergit de lintheo, quo est precinctus et osculetur pedes. Similiter prior faciat in parte versus cameram abbatis cum suis adiutoriis. Cum incipitur anthiphona *In diebus,* lavat manus eo modo, quo de pedibus factum est. Quibus lotis domnus abbas incipit distribuere panes et allecia in sua parte cum suis adiutoriis et prior in aliis partibus. Elemosinarius autem distribuit unicuique pauperi unum denarium. Hiis finitis surgunt fratres, tunc abbas dicit versum *Ostende, Kyrieleison, Pater noster* singulis prostratis cum collecta *Adesto domine.*

Hora prandii recipiantur XIII pauperes ad refectionem, quibus serviat domnus abbas et maxime in principio refectionis cum elemosinario. Post refectionem scamna in capitulo ornantur tapetibus et extra capitulum paratur sedes, ubi abbas sedeat et lectorium in capitulo. Debent etiam fratres pedes lavare prius et aqua callida ab ebdomadario coquine poni in claustro et manutergia circumligata pilariis cum pelvibus a sacrista preparari. Hora competenti tabula ad mandatum fratrum percutiatur. Tunc congregatis omnibus in capitulo et in locis suis residentibus priore in loco abbatis et abbate in loco extra capitulum sibi preparato cantor incipiat anthiphonam *Dominus* et omnes recipiant veniam. Cum autem perventum fuerit ad anthiphonam *Surrexit Jesus,* abbas accinctus lintheo cum suis adiutoriis intrat capitulum nullo contra eum assurgente et flexis genibus incipit lavare pedes fratrum primo prioris dehinc eorum, qui sunt in dextro choro et postea de sinistro.

Sic lotis pedibus et osculatis revertitur abbas ad sedem suam extra capitulum deponens manutergium. Iterum cum incepta fuerit anthiphona *In diebus illis,* accipiens manutergium aliud, portans illud super humeros intrat capitulum nullo sibi

---

1 et aquam] et aquam *G versehentlich wiederholt* 2 3 precincinctus *G* 4 *Nach* abbatis *P Rasurlücke von vier Worten* adiutoribus *TL* 7 adiutoribus *T* 12 duodecim *L* 12 14 Hora prandii — elemosinario *P ist kleiner und enger geschrieben, so daß der Raum für drei Zeilen mit vier Zeilen ausgefüllt wird* 12 reincipiantur *G* 14 scampna *TGF* 17 calida *TGFL* 22 Dominus] Jesus *G* 23 recipiunt *G* 24 25 adiutoribus *TF* 29 interim cum *TL* 31 humeros *fehlt in L, Lücke im Text*

5 M Leod. f. 43 9 11 O 241, 312; MR fer. V in Coena Domini 22, 24, 30 M Leod. f. 43

Digitized by Google

assurgente et lavat manus fratrum sicut de pauperibus dictum est. Quibus lotis ad sedem suam revertitur. Cum incipitur ymnus *Tellus*, exeat dyaconus cum ministris ad se revestiendum. Cum incipitur anthiphona *Domum tuam*, abbas in capitulum ad sedem suam revertatur priore secedente ad locum suum omnibus assurgentibus; cum dicatur predicta anthiphona, dyaconus de ecclesia ad capitulum procedat indutus dalma‖tica deferens textum ewan- *[11 v]* gelii ante pectus reverenter, quem ponat super analogium et tres accoliti albis induti precedant eum, quorum duo ferant candelas et tercius in medio thuribulum; cum venerit in capitulum, thurificet analogium. Finita anthiphona dyaconus incipiat ewangelium *Ante diem* sine interrogatione benedictionis, sine salutatione et absque titulo pronuncians per modum lectionis stantibus ad dextram et ad sinistram hiis, qui cum eo venerunt. Quibus capitulum intrantibus assurgunt omnes et incipiente legere dyacono de scabellis, ubi pedes tenebant, descendunt ad pavimentum stantes usque dum lectum fuerit ewangelium recitatum in missa scilicet usque ad hunc locum *ut quemadmodum feci* et cetera. Postea resideant omnes. Cum autem ventum fuerit ad hunc locum *Si diligeretis*, surgit prior et exiens de capitulo facto ante et retro recipit tabulam. Cum audierit *Surgite*, percutit eam paucis ictibus, cuius sonitu audito surgunt omnes dyacono, sicut in capitulum venerat cum ministris, sequitur conventus cum processione ad refectorium ibique positis a refectorario mappis super mensas et cyphis et vino in pottis.

Tunc domnus abbas pulsatis paucis ictibus cum tabula facit benedictionem elevata manu dicens submissa voce *Potum* et cetera. Tunc omnes ad mensas resident priore in loco abbatis sedente et dyacono ad extremitatem eiusdem mense a sinistris sedente similiter et legente incipiendo ad locum, ubi in capitulo legere desinit, stantibus ministris suis infra eum et abbas porrigit

---

1 lavet *T* 5 reuertitur *G* 9 preced(ant *auf Rasur*) *P* 10 capitulo *G* 12 benedictionis *fehlt in L* 18 sed usque *T* lucum *F* 23 diaconus *G* venerat] p̄ce|dēte F_2 *in Zeilenfortsetzung und zu Anfang der Zeile* 24 conuentus enim eum prosequitur *G* 25 super mensas mappis *G* 31 porrigit *fehlt in G*

4 Martène, p. 133 n. 67; Chevalier, Repertorium II 655 Nr. 20271; Stud. u. Mitt. 7 I (1886) 45 f. u. Anm. 5 12 Joh. 13, 1—15 18 Joh. 13, 15 20 Joh. 14, 28 21 Joh. 14, 31 27 Martène, p. 133 n. 76

Digitized by Google

potum priori dyacono et aliis ministris iuvantibus eum ministrare hiis, qui fecerunt cum eo mandatum. Facto sic modico intervallo surgit prior de mensa et abbas ad sedem suam revertitur. Tunc prior ei versa vice porrigit potum dyacono et aliis similiter. Dum abbati visum fuerit tempus surgendi, innuit priori, tunc a priore percusso ictu in tabula dyaconus facit finem in legendo et omnes surgunt de mensis. Cum autem surrexerint, dicto ab abbate submissa voce *Adiutorium* et cetera cum processione ad ecclesiam vadunt dyacono cum suis ministris precedentibus. Cum autem in ecclesiam venerint, ministri divertunt se in sacrarium et ibi divestiuntur et conventus in chorum procedit et, si tempus fuerit, dicat completorium. ‖ *[12]*

21. DE OFFICIIS.

Religiones approbate distinxerunt officia, ut dum quilibet hec sciret, nullus alterius occuparet officium nec suum necligeret et sic ordinatius et completius fierent universa. Porro in monasterio est unus principalis scilicet abbas, qui ceteros officiatos instituit et destituit habens curam principalem tam in spiritualibus quam in temporalibus, illam tamen curam ab episcopo recipit. „Alii sunt, qui habent quandam curam ex commissione“ abbatis scilicet prior, subprior et magister noviciorum. Horum duo scilicet prior et subprior habent supra totum conventum, tercius scilicet magister noviciorum super subdyaconos, acolitos et novitios. „Alii sunt circa cultum divinum, ut cantor et succentor, corrector in mensa et sacrista. Alii sunt circa varias necessitates fratrum“, quorum unus est generalis, scilicet celerarius, administrarius in conventu. Alii sunt sub celerario existentes, scilicet vestiarius, infirmarius et, si necesse sit, custos vini et ortholanus, pitantiarius et ceteri particulares. Est et alius circa necessitates pauperum, scilicet elemosinarius.

„Preter hos sunt et alii“, qui in sabbatis in tabula conscribuntur, scilicet ebdomadarius officii, sacerdos ebdomadarius misse maioris, subdyaconus, dyaconus, ministri ecclesie, ebdo-

---

1 2 cum — fecerunt *fehlt in L* 7 ab *fehlt in G* 10 sacrariam *G* 14 15 quilibet hec *P auf Rasur* 16 fierent] in monasterio *G* 18 instruit *T* 23 sicut magister *T* 28 sicut vestiarius *T*

8 Martène, p. 134 n. 77 20 Humb. Prolog. p. 179 24 26 Ebd. p. 180 31 Ebd. p. 180

Digitized by Google

madarius coquine, mense lector; nam lector in collatione et pulsator collationum sine inscriptione per ordinem faciunt ebdomadas suas et duo fratres de utroque choro, qui debent intonare psalmos, unusquisque de choro suo faciunt duas ebdomadas per ordinem sine inscriptione in tabula. Circa predictos notandum, quod quidam cum benedictione instituuntur et absolvuntur, sicut prior et celerarius, alii sine benedictione. Item aliqui in capitulo debent institui et absolvi, sicut prior, subprior, celerarius, magister noviciorum et cantor. Alii autem in capitulo et extra possunt institui et absolvi. Item ebdomadarius coquine et mense lector qualibet dominica benedictionem recipiunt.

22. DE MULTIS PERTINENTIBUS AD OFFICIALES.

„Circa officiales quedam sunt notanda, que ad multos pertinere videntur. Debet, si quidem officialis ab abbate institutus, cum imponitur sibi officium, si videat, quod non habet gratiam vel vires ad illud faciendum, humiliter potest se excusare et ostendere sine falsa humilitate vel fictione defectus suos circa illud.“ Prior et celerarius, cum imponitur eis officium, semper cum petitione venie in capitulo se minus ydoneos accusant. „Item officialis recepto officio debet diligenter considerare, cuiusmodi licentie generales sint sibi necessarie ad officium exequendum, pro quibus difficile est recurrere ad prelatum et de illis cum prelato conferre.

Item cum aliqui excedunt circa aliqua de pertinentibus ad officium suum, potest super hiis proclamare vel prelato denuntiare. ‖ Item quod non sufficit solus peragere ea, que sunt *[12v]* officii sui, potest erga prelatum pro adiutore instare. Item cum contingit eum recedere de domo vel infirmitate vel alia impotentia prepediri, debet vel officium suum committere de consilio prelati vel pro committendo ad prelatum recurrere ita, quod ex eius absentia defectus non fiat. Item diligenter debet advertere, si aliqua scripta sunt in ordinario, que ad suum officium pertineant et illa sollicite adimplere. Item cum imponitur alicui officium, cui res alique sunt annexe, ut sacriste calices et cetera,

1 mense lector:::: *P;* nam lector *P auf Rasur, von anderer Hand* 2 5 sine inscriptione — in tabula::::: *P auf Rasur, von anderer Hand* 21 licentia *G* 27 sui officii *T* 30 prelatum *P danach zwei Buchstaben durch Streichen getilgt* 31 debet diligenter *G*

13 18 Humb. c. 37 p. 336 20 34 Ebd. c. 37 p. 337 f.

Digitized by Google

debet, cum recipit officium, scire, que et quot recipit et scriptum habere et in dimissione, si excreverint vel si aliqua supersint, reddere rationem. Item debet in capitulo beneficium collatum ad suum officium pertinens recitare. Item expensas, quas facit pro officio suo, recipere debet secundum dispositionem prelati et de ipsis conputationis tempore, quandocumque fuerit requisitus, reddere rationem. Item cum unus officialis habet aliquid facere cum alio et in aliquo non consentiunt, debent ad prelatum recurrere vel ad alium, qui super hiis habeat potestatem.

Item cum habet aliquos seculares in adiutorium vel cum eis aliquid agere causa officii, debet recurrere ad prelatum et sic coram eis agere universa, ut non scandalizentur et de pertinentibus ad eos curam agere specialem. Item cum uni plura officia committuntur, pertinet ad eum omnia, que de huiusmodi officiis notantur. Cum vero unum pluribus committitur, debet sic provideri per prelatum quid ad quod pertineat, quod in confidentia de altero alium nichil necligere vel omittere necligat." Item cum ab officio absolvitur, claves sui officii prelato reddat.

23. DE RECIPIENDO EPISCOPO LEGATO VEL ABBATE AD PROCESSIONEM.

Si recipiendus sit episcopus vel legatus, ad processionem tota ecclesia suis ornatibus decoratur et conventus in cappis revestitur et sic processio parata cum cruce, aqua benedicta, thuriferario et dyacono cum textu precedente. „Antequam exeant, debet provideri, ne qui suscipiendus est, nimium longe sit. Egredientibus fratribus chorum" precedit crux cum aqua, deinde dyaconus cum thuriferario et „duo maiora signa pulsantur, que non debent dimitti, donec finito quod inceptum fuerat", dicatur *Salvum fac* et cetera. Cum autem venerit processio modicum extra monasterium, si sit tempus serenum, mox episcopus incensatur et oblato textu ad osculandum scilicet ab eo loco, quo continetur *Ego sum pastor.*

Sic revertitur processio eo modo, quo venerat, abbate, priore post alios eum ducente. Tunc incepto a cantore respon-

---

1 quo(d *auf Rasur und verbessert) P* 3 collatum beneficium *G* 6 requisitus fuerit *G* 13 specialis *G* 14 pertinent *G* 17 negliat *T;* (contin F_1 *auf Rasur und verbessert)*gat *F* 18 reddit *G* 31 sicut ab eo *T* 33 abbate] vel F_1 *auf Rasur mit Einschaltungszeichen über der Zeile*

1,17 Humb. c. 37 p. 337 f. 24,28 O 217 32 Joh. 10, 11

Digitized by Google

sorio *Deum time* ingrediantur monasterium facientes stationem ante crucifixum sicut in sollempnibus processionibus et prosternitur susceptus super tapetio, quod ibi in medio stratum est. Abbas autem finita resumptione versus ‖ dicit versus *Salvum [13] fac,* item *Mitte ei, Dominus vobiscum, Oremus Pretende.* Tunc elevatus et deductus surgit predicta persona et processio in chorum revertitur quilibet in statione sua et cantor incipit responsorium *Isti sunt sancti* et episcopus ante maius altare facit orationem et surgens osculatur altare. Quibus finitis in quem sibi placet locum ducunt eum. Abbas et prior et fratres divestiti recedunt.

Si autem abbas post suam confirmationem suscipiendus fuerit, processio ordinata sicut prius a priore et subpriore deducitur et prior collectam explet. Finita oratione ante altare in locum suum, ubi sedere debet, reponitur et venientibus singulis fratribus per ordinem ab eisdem deosculatur. Tunc si placet ei, fratribus divestitis capitulum pulsatur et ipso precedente singuli eum sequuntur, cum sede sua fecerit exortationem fratribus utilem, surgunt obedientiarii et venientes ante pedes claves sui officii ei reddunt, quas iubet statim eas resumere.

24. DE ABBATE.

„Abbas in omni loco singulari reverentia honorari debet. Primum in ecclesia quotiens post impositam anthiphonam inclinaverit", vel „si in aliquo fallit, unde petat veniam, omnes" ei „inclinant", ad anthiphonam in nocturnis suo ordine et „ad octavum responsorium et duodecimam lectionem notatur". Quando brevia responsoria dicuntur in matutinis, ad sextum magnum responsorium et tribus diebus ante Pascha ad sextum responsorium et nonam lectionem notantur. *Te deum* incipit et „ewangelium post matutinos legit", anthiphonam ad *Benedictus* et ad *Magnificat* diebus festivis et in vigilia Nativitatis et anthiphonam

---

1 ingrediatur *G* 2 scilicet in *T* 4 dicit versum *G* 5 fac] seruum tuum *F auf Rasur* 16 diuesti|:tis *F* 17 secunt(ur cum in *auf Rasur) F* 18 pedes] eius *G* 19 statim iubet *G* 25 nota(n *durch roten Punkt getilgt)* tur *F* 29 matutinos] in solempnitatibus *P durch Streichen getilgt;* matutinos] in solempnitatibus *T;* matutinos :::::::::::: *F;* matutinos] solempniter *L* ad *vor* Magnificat *fehlt in F*

1 Martène, p. 280 n. 10 Anm. 4 5 RM 240 f. 8 Paléographie musicale IX (1906) f. 390 21/25, 28/29 O 136

Digitized by Google

O sapientia et tribus diebus ante Pascha ad *Benedictus* imponit; „nullus ante eum transit, qui non ad eum altius inclinet"; ubi autem transierit, etiam si sint fratres consedentes, ei assurgant et inclinant. „Nomen eius, quociens recitari audierint, si sit presens" in capitulo vel si aliquam communem orationem indixerit vel si aliquid alicui facere vel dicere iusserit, „inclinat".

Petende sunt ab eo benedictiones commixtionis aque et vini, incensi et ewangelium legendum et dandus est ei liber ewangeliorum ad osculandum et, si sit prope sacerdotem, confessionem ante eum dicit. „Novicios recipit et benedicit, officia et maxime maiora et culpas graves in capitulo iniungit et absolvit, similiter quos promovere vel degradare" vel ad ordines mittere voluerit. Cetera „potest intus et foris", stat in dextro choro supremus in capitulo et in refectorio et quando in processione sollempniter est indutus, medium ‖ locum tenebit. *[13v]*

Ad ipsum pertinet orationes terminare, benedictionem legentibus dare, cineres benedicere, fratribus infirmis sacramenta conferre; in Palmis, in vigilia Penthecostes, in duplicibus quantum ad missam, in totis duplicibus quantum ad vesperas matutinas et missam, tribus diebus ante Pascha, in Commemoratione Fidelium, in presentia fratris defuncti, in anniversario Baldrici et Johannis officium facere. Fratres ab abbate etiam prior petant licentiam egrediendi clausuram domus vel minuendi. „Qui abbatem supra aliqua re convenerit, quam prior dare noluerit, nullatenus omittat, quin in ipsa petitione abbati dicat priorem id sibi denegasse. Qui aliter presumpserit, reum se esse noverit. Cum abbas alicui aliquid denegaverit, ab alio id petere non presumat." Idem fiat de priore respectu subprioris.

25. DE PRIORE.

„Quando prior fuerit ordinandus, abbas habet consilium cum fratribus discretis." Cum autem instituerit eum in capitulo, prior

---

1 et tribus diebus ante pascha ad benedictus *P am Rande von späterer Hand* 10 dicat *G* 13 voluerit] et similia F_1 *auf Rasur* 16 orationem *G* 23 egrediendi claustrum *G* 24 su(pra aliqua *auf Rasur)* re (conuenerit: *auf Rasur) F* 25 dicat abbati *G*

1 Magnificat Antiphon am 17. Dez. 2, 4 5, 6 O 137 10 13 U 1489; vgl. Praem. c. 1 p. 329 18 21 in Palmis — fratr. defuncti] vgl. Praem. c. 1 p. 328 23 28 U 1489 f. 30 31 O 138 31 instituerit] Priorwahl durch den Konvent vgl. MG. SS XVI 653; Balau, La bibliothèque 31 Anm. 3, 33, 33 Anm. 2

Digitized by Google

ordinatus „veniam petat dicens non esse ydoneum ad huiusmodi officium. Si autem iniuncta fuerit ei“ illa „obedientia, inclinet“ et flexo genu ante abbatem surgens „ad sinistram abbatis sedeat“. Post capitulum finita psalmodia ad gradum presbiterii benedictionem accipiat dicens ter hunc versum *Deus in adiutorium* conventu ter respondente *Deus* adiungentes *Gloria* in ultimo et abbas det benedictionem hanc *Clementissime.* Similiter quando est absolutus, dicit ter hunc versum *Benedictus es domine* et cetera. Abbas dat ei benedictionem hanc *Domine Jesu Christe qui pie servientibus.* „Prior in ecclesia, in capitulo, refectorio et ubicumque processio conventus fuerit, primum locum in sinistro choro debet tenere“, frater tamen revestitus ante eum stabit.

In vigilia Nativitatis ad laudes et missam et in vigilia Assumptionis ad missam officium facit ad ebdomadam de missa, ad anthiphonas de nocturnis et laudibus, in ordine suo ad octavam lectionem et duodecimum responsorium et in die Cene ad mandatum pauperum notatur. Quando brevia responsoria in matutinis dicuntur, ad nonum magnum responsorium, tribus diebus ante Pascha ad sextam lectionem et nonum responsorium debet ascribi. Similiter potest fieri in tribus lectionibus ad tercium responsorium. De nullo se accusat in capitulo nisi de necligentia corporis et sanguinis et si petat absolutionem ab officio. Ipsius est advertere defectus et offensas, quas faciunt fratres in quocumque officio vel qui aliquid de religione omittunt vel | in *[14]* aliquo reprehensibiliter se gerunt et ipsos quandoque extra capitulum quandoque intra accusare et corrigere et quod religio bene et districte servetur.

Ad ipsum pertinet cymbalum, capitulum et scillam in dormitorio pulsare, circam post completorium et de mane facere, hostia circa claustrum suo tempore claudere et aperire et con-

---

1 dicens] se *G; F_2 über der Zeile* 6 respondeat *FL;* respondente: Domine *G* 10 capitulo] in *F* 12 : tenere *P* 14 assuptionis *F* 16 et in die *P auf Rasur* 21 accusat *G durch Streichen getilgt;* in capitulo accusat *G* 22 et si petat absolutionem ab officio *P auf Rasur von anderer Hand* 27 bene F_1 *über der Zeile mit Einschaltungszeichen* districte] tenetur seu *G durch Streichen getilgt* 27 29 (bene et — post com *auf Rasur)*pletorium *P*

1/3 O 138 5/6 Herrgott, 491 7 O 138 f. 7/10 Herrgott, 491 9/10 O 139 10/12 Praem. c. 2 p. 329 29 circam] s. oben S. 14 c. 10

Digitized by Google

fessiones recipere, „nullum promovebit vel degradabit nec ordinari faciet nec in gravi culpa mittet vel absolvet. Novitios non recipiat“ nec eiciat, obedientiarios non ponat nec absolvat nisi de mandato abbatis. Cetera, que sequuntur de officio abbatis scilicet orationes terminare et similia, abbate abscente vel occupato adimplebit, locum tamen suum in choro, in capitulo vel in processione non mutabit. In refectorio in sede abbatis sedebit.

26. DE SUPPRIORE.

Supprior debet post abbatem primum locum in dextro choro tenere, ebdomadam de missa facere, „confessiones recipere“, fratres necligentes accusare et corrigere. „Cum autem propter processionem vel funeres vel alios casus emergentes fuerit convocandus conventus, debet de convocando, ducendo et reducendo curam diligenter habere.“ „Quando prior defuerit, vices eius tenebit excepto, quod locum suum non mutabit.“ Absente autem abbate et priore in capitulo in sede prioris, in refectorio in sede abbatis sedebit; „de cetero ut alius frater ascribatur“.

27. DE MAGISTRO NOVITIORUM ET INSTRUCTIONE EORUM.

Magister noviciorum debet curam habere de noviciis, accolitis et subdyaconis, confessiones eorum recipere. Cum novicius recipiendus est, „ducendus est ab eo in aliquo loco, antequam veniat ante abbatem et conventum et ibi inquirere de hiis, que in conventu sunt ei publice inquirenda. Et si invenerit aliquid de impedimentis, debet hoc notificare illi, qui habet eum recipere et fiat tunc ei, quod videbitur faciendum. Si vero nichil talium invenerit, nichilominus debet dicere ei, quod hec inquirentur ab eo in presentia conventus et debet instruere, quid debeat facere, qualiter respondere“. Et postquam receptus fuerit ad fraternitatem, debet scriptum sue provisionis el tradere vel procurare a vestiario vestimenta sibi necessaria.

---

7 *nach* sedebit *P* 1½ *Zeile Rasurlücke, eine Zeile durch Gitterwerk ausgefüllt* 10/11 confessiones recipere fratres necligentes *P auf Rasur* 11 cum autem *P auf Rasur* 12 funus *GL* 13 de *fehlt in G* 16 autem *fehlt in G* 18 et instructione eorum *fehlt in G* 19/20 accolitis (atque F_2 *auf Rasur*) dyaconis *F* 24 *nach* recipere *P ein Buchstabe durch Streichen getilgt* 25 quid uidebitur *T* 29 promissionis *TG*

1/3 U 1491; vgl. Praem. c. 2 p. 329 10 U 1491 11/14 Humb. c. 4 p. 211 14/17 Praem. c. 3 p. 329 21/28 Humb. c. 5 p. 213 f.

Digitized by Google

Cum vestiendus fuerit, ‖ debet ei assistere ad rasuram, *[14v]* „in remotione secularium vestium et induitione regularium“ et quod „aqua benedicta“ et vestis benedicenda cum baculo pastorali et stola „sint in promptu“ ad dextram cornu altaris. „Porro ut sciatur, quando est completus annus probationis, scribenda est ab ipso dies receptionis habitus et appropinquante termino anni animandus est ab ipso ad profitendum, si viderit utilem pro ordine aliter non. Et cum petierit recipi ad professionem, ante diem receptionis in capitulo petitionem eius proponere debet. Et de eo, si requisitus fuerit, sive pro eo sive contra eum fidele testimonium perhibere.“ Si enim novicius recedere vellet vel recipi non mereretur, non esset expectandum usque ad diem professionis. „Cum recipiendus fuerit novitius ad professionem, assignanda est dies et ante illam instruere eum debet de omnibus, que ei tunc fuerint agenda“ et dicenda, „et in omnibus debet eum dirigere et prope eum stare“ in benedictione.

„Item ad eum pertinet laborare, quod aliquis locus seorsum et remotus ab accessu secularium habeatur, qui sit quasi scola noviciorum“, in qua novicii debent manere, quando conventum non sequuntur et magister cum eis frequenter esse et ibi eos advocare cum necesse fuerit. „Cavendum tamen est ei, ne fratres adiungant se illis pro sua voluntate nisi de sua licentia et de quibus viderit expedire. In hoc loco docendi sunt de regula“, que frequenter est eis legenda, „de constitutionibus“, et de ordinario. Potest ibidem eos corrigere de necligentiis suis vel in capitulo proclamare. „Item ipsis semper noviciis debet esse compatiens et dispensare cum eis cum necesse fuerit, quandoque in vigiliis et facile in ieiuniis ordinis. Porro circa necessitates, quas interdum secundum ordinem sustinere oportet, sic eos debet animare et ab omni superflua recreatione abstrahere, ut a principio, quantum fieri potest, asperis assueti semper ordinem postmodum tolerabilius ferant.

Item officium ipsius est, informare diligenter novicios circa hominem exteriorem et interiorem. Circa exteriorem, ut manibus caveant ab omni tactu indecenti“ et „signa, que cum manu fiunt,

---

5 completus est *F* 9 ponere *F* 17 pertinet ad eum *F* 19 20 non sequuntur conuentum *G* 21 est tamen *G* 26 noviciis semper *G* 29 oportet] si *T durch Streichen getilgt* 35 faciunt *G*

2 35 Humb. c. 5 p. 214 ff. 23 regula S. Benedicti 35 O 178

Digitized by Google

non ament frequenter facere“ nisi „pro necessitate, ut cetera membra ita visum cohibeant a vagatione“ et aspectu vanitatum, unde oculos non habeant vagos ad respiciendum in refectorio sive in alio loco, sed magis defixos in terra; ubicumque steterint, pedes habeant equaliter compositos et nunquam adinvicem divaricatos. „Cum sederint, ne coxas nimis disiunctas teneant, vel unam tybiam super aliam ponant.

Cum maturitate incedant, nec se moveant“ ad currendum nisi in casibus, „non intrent etiam loca prohibita“, „linguam assuescant refrenare“ et silentium teneant horis debitis et locis prohibitis vel cum licentia generali vel speciali loquantur. „Cum autem loquendum fuerit“, pura sint verba spiritualia et non ‖ *[15]* clamosa. „Omnibus cum reverentia loquantur et potius per plurale dicendum vos quam per singulare, nunquam de monacho loquendo vocent eum“ simplici nomine sed cum additione ita, quod seniores possunt iuniores vocare fratres, „iuniores autem“ seniores „nonnos vocent, abbas autem domnus et abbas“. Novicii autem semper fratres vocentur, „nichil appellent singulariter *suum*, sed omnia dicant *nostrum* nisi de patre, matre vel de peccato, de hiis solis dicitur licenter *meus*“. Semper demisso capite incedant et maxime cum transeunt per conventum. „In faciendo venias non se prosternant super ventrem, sed super unum latus in longum, tybiam unam super aliam in capitulo tenendo. In prostrationibus se super cubitos appodient“ exceptis prostrationibus, que fiunt ad psalmos prostratos et letaniam. „In inclinationibus profundis usque circa genua caput deponant, immoderatis caput inclinent, in genu flexcionibus stent super genua.“ „Veniam cum petunt, observant diligenter, ne unquam tardius vel celerius quam alii petant.

Cum aliis se submittentibus se submittunt, cum aliis se elevantibus se levant ad venias, ad preces, ad orationes“, „quod

---

4 siue] in *fehlt in G* 6 cum] autem *G* 10 11 et locis prohibitis *fehlt in L* 13 14 plurare *F* 17 nonnos *T durch Streichen getilgt,* dompnos *T von späterer Hand am Rande mit Einschaltungszeichen,* dompnos *G* autem] dompnus *G* 18 vocantur *G* 27 inmoderatis *F, durch Trennungsstrich verbessert zu* in moderatis flexionibus *TG*; flectionibus *F*

1 2 O 178 6 15 Humb. c. 5 p. 219 16 17 Reg. S. Ben. c. 63 ed. Butler p. 110 18 20 O 177 21 28 Humb. c. 5 p. 219 f. 28 31 O 178 31 Humb. c. 5 p. 226 f.

Digitized by Google

reverenter semper se habeant et, quando transeunt ante aliqua sacra, inclinent, quod in officio divino dicendo etiam extra chorum, quod dicendum est, sollicite provideant" et tempus horarum observent, „in nullo alio se tunc occupando et humilitates inclinationum et prostrationum bono modo faciendo, si fieri potest. Quod non solum prelatis suis immo etiam omnibus honorem exhibeant et precipue senioribus prout varie conditiones requirunt. Fit autem hec reverentia multis modis. Cum transeunti assurgimus, cum ante alium nimis prope non transitur, cum ante aliquem inclinatur aut genu flectitur, cum sedenti decenter assistitur, cum iuxta sedentem aliquantulum a longe sedere volens se collocat vel sedere volenti sedens assurgit vel cedit, vel loqui volens ante alium caputium extrahit vel in humili servitio ministrat vel alium in via vel in omni verbo et actione anteponit, vel cum preire in aliquo cogitur, cum omni humilitate et reverentia hoc facit". Et cum dando et accipiendo manus osculantur sicut fit episcopis et abbatibus in aliquibus casibus.

„Circa orationem et meditationem debet eos instruere, quod non solum psalmos vel orationes formatas debent dicere, immo secundum varias necessitates, ut pro talibus defectibus tollendis vel talibus gratiis aut virtutibus conferendis. Item quod ad contritionem vel conpunctionem vel devotionem incitandam potius debent intendere quam ex multis dicendis laborare. Item quod in orationibus communibus magis quam privatis debent confidere et illis libentius interesse. Item quod tempora ociosa debent in aliqua oratione occupare et aliquem locum ad hoc ydoneum in ecclesia eligere vel ante altaria singula discurrendo ibidem ad quodlibet aliquam orationem facere specialem." „Item quod circa meditationes ‖ tempus interdum expendant vel cum sunt in *[15v]* via, cum per claustrum, ortum vel alibi per domum perambulant, vel cum sunt in orationibus secretis vel cum in lecto vigilando quiescunt.

---

1 semper *fehlt in F* se habeant semper *G* 2 dicendo et extra *G* 6 ymmo *T* 9 non F_1 *über der Zeile mit Einschaltungszeichen* transitur cum] autem *G* 17 episcop(is F_2 *auf Rasur) F* 18 medi(t F_2 *über der Zeile)*ationem *F* 19 et orationes *F* ymmo *TL* 21 22 contritionem vel] ad *T* 28 specialem facere *G* 29 mediationes *F* 30 uia cum *T verbessert zu* motu alibi (per *durch Streichen getilgt) T*

1 16 Humb. c. 5 p. 226 f. 18 28 Ebd. p. 228 f. 28 32 Ebd. p. 231

Digitized by Google

Sunt autem meditationes huius habende quandoque circa dei beneficia generalia vel particularia, quandoque" circa peccata et „ingratitudines generis humani" generalia vel propria, „modo circa opera creationis, modo circa opera redemptionis ut est incarnatio, passio et huiusmodi, circa premia bonorum, modo circa penas malorum, modo circa vindictas iam factas, modo circa misericordias exhibitas, modo circa creaturas, modo circa scripturas, modo circa proprios defectus, modo circa profectus, modo circa fallacias demonum, modo circa servicia angelorum, modo circa exemplaria sanctorum, modo circa perversitates perversorum, modo statum suum interiorem, modo circa facta recogitando, modo circa facienda, modo circa dei omnipotentiam, modo circa eius scientiam, modo circa bonitatem, modo circa serenitatem, modo circa eius misericordiam, modo circa eius iusticiam, modo circa eius iudicia manifesta, modo circa occulta. Sunt autem ex huius et similibus diverse trahende affectiones, modo spei, modo timoris, modo amoris, modo doloris, modo gemitus de malis, modo suspirii ad bona, modo admirationis, modo exclamationis, modo gratiarum actionis, modo supplicationis, modo verecundie, modo reverentie et huiusmodi per experientiam melius quam per doctrinam addiscuntur".

Circa confessionem instruendi sunt, cum in principio debeant abbati confiteri, „quomodo plene sciant et bene confiteri et de quibus circumstantiis" et quod, si „per primam generalem confessionem non est conscientiis eorum plene satisfactum" vel si omiserint aliqua, de quibus non habuerunt memoriam, quod possunt de eis confiteri vel „confessionem generalem iterare" et quod postmodum „in confessionibus nichil celent nec de preteritis nec de emergentibus temptationibus nec de singularitatibus". „Si aliquas facere voluerunt et quod super hiis et similibus credant magistro suo, ne forte in aliquo decipiantur. Cum autem

---

1 mediationes *F* huiusmodi habende *T* 2 dei *fehlt in L, Lücke im Text* 4 redeptionis *F* 5 huiusmodi] modo *GL* 8 defectus proprios *G* 11 modo circa statum *G* 11 12 recogitanda *T* 12 circa *P am Rande* 13 14 bonitatem modo circa seueritatem *GL; diese Lesart hat auch Instr. Humberti c. 5 p. 231* 22 *vor* circa *in P zwei Striche, in F ein rotes Paragraphenzeichen* 23 plene *P auf Rasur* 25 est *P über der Zeile* 26 habuerint *F* 29 temptationibus ::::::::: *F auf Rasur, nach der Rasurlücke* laritatibus *F durch roten Strich getilgt* 30 uoluerint *T*

1 21 Humb. c. 5 p. 231 23 24 Ebd. p. 227 24 31 Ebd. p. 228

Digitized by Google

fuerint necligentes circa confessionem, quomodo certo et assignato tempore confiteantur, item quod non confiteantur nisi magistro suo vel superioribus sine licentia speciali." „Attendendum est ei, quod det eis bona consilia, quomodo expediantur de restitutionibus, de sententiis, de irregularitatibus, de votis, si fuerint in istis irretiti." „Item quod propriam voluntatem frangere assuescant, sensum singularem et carnales affectiones dimittant, quod obedientiam omnibus preponant et propter ipsam omnia alia etiam bona dimittant, quod virtutes eorum, quos audiunt laudabiliter vivere diligenter notent et imitentur proposse, quod super lapsibus aliorum non indignentur, sed conpatiantur et sibi de similibus timeant. Quod omnia agant cum discretione, que summe consistit in hoc, ut non sensu suo se regant, sed alterius et maxime magistri."

Circa studium informentur, quid affirmandum sit eis cordetenus scilicet quindecim psalmos et cetera talia, que cordetenus a conventu dicuntur, deinde psalterium et anthiphonarium et possunt ista affirmare infra missarum secreta quod aliis ‖ *[16]* fratribus non permissum nisi lectori ad mensam, studendum est eis etiam in libris, qui „utiliores sunt ad informationem ipsorum, ut est" regula, ordinarius, „liber Hugonis de disciplina, de claustro anime", de abusionibus, „meditationes Bernardi, epistola ad fratres de Monte Dei, de gradibus superbie, collationes vite et dicta sanctorum patrum" et similes.

Item debet eos instruere, qualiter se in choro, in capitulo, in refectorio et in dormitorio ac ceteris locis habere debeant, in

---

8 omnibus obedientiam *F* 12 se de *T* 18 quod] in *G* 19 permi(titur F_1 *auf Rasur) F* mensam *P auf Rasur*

1 3 Humb. c. 5 p. 228 3 6 Ebd. p. 227 6 14 Ebd. p. 232 f. 21 24 regula S. Benedicti Hugo v. S. Victor († 1141), de institutione novitiorum, MPL 176, 925—952 Hugo v. Folieto († c. 1174), de claustro animae, MPL 176, 1019—1182 Pseudo-Cyprianus, de XII abusivis saeculi, in: Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristl. Literatur, III. Reihe, IV. Band, 1. Heft (1909) 32—60. S. Bernardus († 1153), meditationes de cognitione humanae conditionis, MPL 184, 485—508 Guigonis († 1137) Prioris Quinti Majoris Carthusiae Epistola seu Tractatus ad Fratres de Monte Dei, MPL 184, 307—364 S. Bernardus, de gradibus humilitatis et superbiae, MPL 182, 941—972 Gemeint sind Cassianus († c. 435), collationum XXIV collectio u. de coenoblorum institutio libri XII, MPL 49, 53—1323; die beste Ausgabe von Petschenig in: CSEL XIII 2, XVII 1 22 24 Humb. c. 5 p. 230

Digitized by Google

quibus incontinenti debent se conformare conventui „secundum formam traditam in ordinario, cuius rubrice ad hoc pertinentes sunt eis suis temporibus exponende et addat aliqua, que in illis minus plenarie continentur“ scilicet in choro, quando illud agendum est, quando inclinare, ante et retro facere debeant, quod „libros, in quibus legendum est et cantandum, deferant et finitis horis reponant, quod tempestive candelas in absconsis accendant et ad libros teneant caventes, ne lumine ledant oculos aliorum“. Librum autem, ubi in matutinis legendum est, frater lecturus primam lectionem aportet et candelam preparet.

In capitulum vero, cum celebrandum est, intrant cum conventu et in locis suis resident, stant, procumbunt et inclinant sicut ceteri. Sed cum dicitur a presidente *Loquamur de ordine,* isti facto ante et retro exeunt et ad ecclesiam revertuntur nisi fuerint proclamati vel habeant recipere venias pro necligentiis. Non enim debent ante factam professionem secretis capitulis interesse nisi ex gratia. In refectorio qualiter sedere debeant ad mensam, „quod collocantes se ad sedendum non nimis se conprimant, sed sit tantum spacium, quod in illo competenter excreare valeant, quod se collocent ante aliquam portionem determinatam, quod panem et alia superflue non incidant vel in frustra comminuunt, quod paraturas panis notabiles non faciant, quod vinum, si temperatum non fuerit, temperari assuescant et si aliquod genus ciborum non consueverint comedere, ut poterunt, commode assuescant, quod scutellas, quando comederint, quod placeat, ponant in loco apto ministris ad tollendum, quod oculos vagos ad respiciendum, quid alii faciant, non habeant; quod circa finem mense advertant, quando alii finierint comestionem et eos in protrahendo non faciant expectare“.

Circa dormitorium et vestes exuendas vel induendas instruendi sunt, ut vestes diligenter secundum modum religiosum

---

1 conuentu(i *von späterer Hand nachgetragen) P* 2 3 sunt eis exponende ad hoc pertinentes *G* i : illis *P*, illo *F* 6 quibus cantandum est deferent et similiter in quibus legendum est et *G* 12 et inclinant *fehlt in G* 14 ad ambitum reuertuntur *T*, ad *über der Zeile*, ambitum *am Rande von anderer Hand für* ecclesiam, *das durch Streichen getilgt* 17 nisi ex gratia *P am Rande von anderer Hand mit Einschaltungszeichen; fehlt in T* 21 in *fehlt in G* 22 comminuant *F* pat²nas *G* 23 intemperatum *G* 27 faciunt *G* 29 in *fehlt in G*

1 9 Humb. c. 5 p. 222 18 29 Ebd. p. 223

Digitized by Google

semper coaptent, in quocumque loco manicas frocci non sinant necligenter ad terram pendere, sed sint manice in transversum collecte, „quod caputium non nimis super oculos habeant“, sed appareat anterior pars capillorum, quod ad cameras econtrario vadant et stent capite et vultu cooperto, quod in cameris sedendo vestes circa se non nimis elevent, sed pocius seipsos honeste cooperiant; quod in calciando et discalciando tybias discoopertas non nimis elevent, quod cum tunicam inferiorem deponunt“ propter nuditatem. ‖ De tunica induenda vel superiori se *[16v]* contegant, „quod ad disciplinas se parando corrigiam“ deponant et vestimenta sua super humeros proiciant, quod extra locum lecti discalciati non vadant; quod cum bottis magnis non incedant nisi in locis et temporibus determinatis, „quod quando intrant lectum vel surgunt, nunquam sine“ cuculla extra lectum „appareant“; quod iacentes cucullam supra se vel ad caput habeant, quod quantumlibet calorem sentiunt, nunquam plus corporis sui quam pedes, brachia et caput detegant, „quod postquam surrexerint, lectum decenter cooperiant“. Circa servicia diversa „instruendi sunt, quomodo servire debeant in missis privatis, in ministerio altaris, in incensando et ferendo candelas et in aliis, quod in huiusmodi libenter serviant fratribus vel iuvent vel suppleant vices eorum, cum fuerint requisiti, et precipue in humilibus“.

28. DE NOVICIIS RECIPIENDIS.

Recipiendi novicii in scientia et moribus prius diligenter examinantur, cum obtinuerint consensum, ut recipi debeant, instructi a magistro noviciorum in presentia conventus nudo capite et iunctis manibus coram abbate flexis genibus se prosternant interrogati a prelato, quid querant, respondeant *Misericordiam dei et vestram fraternitatem.* Tunc illis ad iussum abbatis erectis inquirat abbas de impedimentis. Nullus enim recipiatur nisi requisitus, an sit coniugatus, si sit servilis conditionis, si

---

1 c(u *verbesserl zu* o)aptent *P* 5 se::|dendo *F* 7 calciando] se *GF* 8 deponant *F* 9 vel] de *G* 10 disciplinas] recipiendas *G* 11 12 extra lectum loci *T* 15 supra se cucullam *F* 16 calorem] non *G* 19 sunt *fehlt in G* 20 altaris] in *fehlt in T* 26 27 nudo capite et iunctis manibus *P von späterer Hand über der Zeile mit Einschaltungszeichen; fehlt in TGFL*

3, 18 Humb. c. 5 p. 220 f. 19 22 Ebd. p. 226 28 29 RM 53 31 p. 38, 5 coniugatus — occultam] vgl. Humb. De instructione novitiorum c. 1 p. 525 f.

Digitized by Google

sit obligatus debitis vel ratiociniis, si sit alterius maioris professionis. Item queratur, si impedimentum canonicum habeat, propter quod recipi non debeat vel non possit ad sacros ordines promoveri vel in susceptis ordinibus ministrare, queratur, si infirmitatem occultam vel debilitatem habeat in corpore, propter quod non possit disciplinam et rigorem ordinis sustinere; si ad singula responderint sic non esse, breviter eis exponat asperitatem discipline regularis voluntatem eorum requirens, quod si responderint se velle cuncta cum dei adiutorio servare, addat, quod antequam stabilitatem, obedientiam vel communem vitam omittant et voto se obligent, a die receptionis habitus erunt in probatione per annum, quo completo, si remanere voluerint vel recipi meruerint, venientes in capitulum ad societatem fratrum admittentur et quod libere possunt infra annum recedere.

Potest etiam fieri protestatio testibus vocatis, quod infra annum pro sola voluntate poterunt eos fratres repellere, si voluerint vel meruerint. Quibus predictam conditionem acceptantibus abbas subiungat *Deus qui cepit in vobis perficiat* et respondente conventu *Amen*. Iterum ‖ flexis genibus ante pedes abbatis se pro- *[17]* sternant osculantes manum eius, si tunc non sint vestiendi assignetur eis dies, infra quem assumere habitum ordinis debeant, et dicatur sub protestatione, quod si non venirent die assignata, quod minime obligati erunt ad eorum receptionem nisi habeant legitimum impedimentum vel dilationem ex consensu abbatis. Cum autem fuerint vestiendi, magister novitiorum ducat eos in locum, ubi radantur et ubi depositis vestibus secularibus regularibus induantur et induta veste regulari desuper abbas cum stola et baculo pastorali stans ad dextrum cornu altaris novitiis flexis genibus ante gradum altaris exuat eis tunicam secularem dicens *Exuat* et cetera et iterum induat cucullas dicens *Induat* et hoc ad unumquemque faciat per ordinem ita, quod qui primo habet cucullam indutam, sit prior in ordine. Quibus peractis extunc ad primam horam regularem in choro magistro suo perducuntur et in sedibus inferioribus collocantur ita, quod inferiores

---

5 habeant *G* 7 respoderint *F* exponant *TL* 11 (pro F_1 *auf Rasur)*mittant *F* obligant *G* 14 admitt(an F_1 *auf Rasur)*tur *F* (quod li F_1 *auf Rasur)*bere *F* 19 sc *fehlt in G* 23 habuerint *G* 24 vel: *P* 26 radiantur *G* 27 veste (seculari *auf Rasur) F verbessert aus* regulari 33 choro] a *G*; F_2 *über der Zeile mit Einschaltungszeichen*

18 RM 54 30 RM 56

Digitized by Google

in ordine ibi et ubique novissima loca teneant usque ad dyaconatum. Potest tamen dispensare abbas cum novicio sacerdote, ut stet in ultima sede superiori, in aliis autem locum suum teneant. Novicii in principio a magistro moneantur, ut sine dilatione prelato faciant confessionem generalem de hiis, que commiserunt in vita seculari. Conventum teneant cum professis hoc salvo, quod in capitulo non remanebunt ad emendationem culparum nisi ex gratia.

Per totum annum probationis non scribantur ad aliquod officium in tabula nisi ad ministerium altaris et, si fuerint dyaconi vel subdyaconi, postquam instructi fuerint, per licentiam poterunt ad predicta notari; in capitulo et in collatione non legant. Possunt tamen in refectorio, si rogati fuerint, legere, possunt notari ad lectiones, responsoria in matutinis et ad nocturnos et laudes, ad vesperas, incipere anthiphonas ad vesperas, anthiphonas, lectiones, responsoria in vigiliis defunctorum perficere, candelas ad processionem deferre, graduale, alleluia et tractus ad missas cantare. Novicii infra annum probationis extra monasterium nisi ob causam necessariam vel nisi ad processionem non exeant nec ad negotia vocentur nec in aliquo officio occupentur, non ordinentur nec vestes eorum alienentur. Sed si manere noluerint vel recipi non meruerint, in habitu, in quo venerunt et in hiis, que secum attulerunt, abire permittantur, cuculla tamen et froccus in domo permaneant.

Novicii ante annum ad professionem non recipiantur nec ultra annum differantur. Cum nullo soli nisi in presentia et audientia „magistri sui, qui audiat omnia, que dixerint“, loquantur, ad locutionem fratrum non veniant nisi ex licentia ‖ *[17 v]* a magistro suo adducti, in cella resideant certis horis, ubi ordinem suum addiscant et ibi adinvicem poterunt loqui maxime in presentia magistri. Novicii infra annum, si moriuntur, de eis fiat sicut de professis; si apostataverint, amplius non recipiantur.

---

4 moueantur *G* 6 commiserint *G* 8 nisi ex gratia *P von anderer Hand am Rande mit Einschaltungszeichen* 9 10 in tabula ad aliquod officium *G* 12 collatione:: *P* 15 laudes ad anthiphonas *TGL;* ad vesperas *F auf Rasur* 22 uoluerint *F* 22 23 in quo inveniuntur *T* 24 cuculla *P dazu mit Verweisungszeichen am Rande von anderer Hand* cuculla et froccus nec maneant nec exiciant 26 differant *T* nisi ex *G*

Digitized by Google

29. DE PROFESSIONE NOVICIORUM.

Novicii appropinquante termino professionis cum obtinuerint consensum, ut recipi debeant ad professionem, cartam sue professionis propria manu scribant et signum faciant. Si autem nescierint scribere et alius pro eis scripserit, „sua tamen manu signum faciant“, preparent etiam se per confessionem generalem. Completo probationis anno eo die in capitulo ante absolutionem prelatus eis innuit, ut surgant, at illi surgentes veniam petant. Interrogati quid querant, respondeant *Dei misericordiam et vestram fraternitatem*. Quibus ad iussum prelati erectis insinuat eis aliquanta de asperitate ordinis et quod per annum probationis ex regula eis frequenter perlecta et proprio experimento didicerunt asperitates discipline regularis et viderunt mores et consuetudines fratrum et ordinis et requirat eis de voluntate profitendi et remanendi at illi, si responderint se velle profiteri, abbas concedat eis societatem et extunc collegio fratrum associentur, tunc tendant ad pedes prelati flexis genibus manus eius osculantes et sic ad sedes suas revertantur.

30. DE BENEDICTIONE NOVICIORUM.

Novicius dum missa maior canitur extra chorum vacet orationi, ad ewangelium autem misse a magistro suo adductus chorum ingrediatur et discooperto capite in medio chori ante gradus inclinationem faciat finemque ewangelii ibidem prestuletur. Et si in eadem missa *Credo* cantetur, perlecto ewangelio ad inicium symboli ingrediatur ac velato capite inclinationem faciat finitoque symbolo accedens ad altare caputium deponat et ante gradum altaris versus dextrum cornu professionem suam alta voce ad modum lectionis pronunciet. Professionis forma hec est: Ego frater N. promitto stabilitatem et conversionem morum meorum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti coram deo et sanctis eius in hoc monasterio, quod constructum est in

---

8 illi: *P* petunt *G* 10 fraternitatem vestram *G* 15 a(t::: *auf Rasur) P;* ac *T* 18 reuertuntur *G* 19 *über* benedictione *P von späterer Hand* professione *in schwarzer Tinte geschrieben* 20 chorum] fac *P durch Streichen getilgt* 22 discooperto *P, am Rande* ∴ 23 postuletur *F* 29 Ego frater *fehlt in L* morum::: *P*

5 6 O 180 9 10 RM 53

Digitized by Google

honore sanctorum apostolorum Jacobi et Andree in presentia domni N. abbatis.

Qua perlecta „brevem ponat super altare iugiter reservandam“ et petita ibidem venia super genua revertatur in locum suum et ter dicat hunc versum *Suscipe me domine* et cetera, ter veniam petens et respondente conventu ter eundem versum in fine dicatur ‖ *Gloria patri* et cetera. Tunc novitius, ut *[18]* oretur pro eo iunctis manibus et „poplitibus flexis“ nichil dicens, „gyrum faciat“ per chorum et primo ad abbatem accedat, postea vero ad ministros altaris ac deinde ad cantorem, si cappa sit indutus, postea si prior presens fuerit, ad eum accedat et ad fratres de suo choro, sin autem de choro abbatis ad subpriorem et ad reliquos fratres procedat et dehinc ad chorum prioris. Quo facto rediens ad altare „prosternat se“ toto corpore in pavimentum „ad orationem“ cooperto capite. Tunc dicto ab omnibus *Pater noster* dicat abbas *et ne nos* subiungens psalmum *Miserere mei* cum *Gloria* si missam celebrat, si vero non, psalmum *De profundis* cum *Gloria,* preces *Salvum fac* cum versibus et collectis sequentibus. Quibus dictis surgat novitius et asperso eo aqua benedicta abbas ad benedicendum cucullam premittat *Dominus vobiscum, Oremus Domine Jesu* et cetera. Deinde aspergat cucullam aqua benedicta.

Et statim, qui missam celebrat, ante offertorium dicat *Dominus vobiscum, Oremus* et cantor in choro offertorium incipiat. Quo incepto, si abbas missam celebrat, convertat se ad novicium et exuat eum cucullam ita dicens *Exuat te* et cetera et induat eum cucullam benedictam dicens *Induat te* et cetera. Tunc aspergat novicium aqua benedicta et novitius iunctis manibus accedens osculetur abbatem deinde, si abbas non celebrat, sacerdotem et ministros altaris. Postea gyrum faciat sicut prius et deosculatis omnibus fratribus exceptis noviciis non chorum mutet, sed in eodem ordine ultimus remaneat et postquam sacerdos sacramentum dominici corporis et sanguinis perceperit, ipse com-

---

1 honore beati petri apostolorum principis et sancti exuperii martyris gloriosi in *G* sanct(orum apostol *auf Rasur)*orum *F* 3 4 reseruando *P verbessert von anderer Hand zu* reseruandā, reseruando *TGFL* 15 pauiuentum *F* 20 benedicta aqua *G* 21 Jesu] Christe *L*

3 4 O 180 5 RM 77 f. 8 9, 14 15 O 180 16 21 Martène, p. 225 n. 20, p. 226 n. 21 26 27 RM 87 f.

Digitized by Google

municandus ad altare accedat. Sciendum est autem, quod si plures novicii fuerint, simul profitentes senior in medio collocetur et quilibet eorum sigillatim et per ordinem, ubi supra dictum est, professionem suam legat, sed postea versum illum simul dicant scilicet *Suscipe me* et cetera et orationes precedentes pluraliter dicantur excepta illa *Exuat te dominus* vel *Induat te dominus*, que ad unumquemque singulariter dicitur.

Si abbas missam non celebrat, stans cum stola et baculo pastorali ad dextrum cornu altaris novitios benedicit. Post benedictionem factam magister in capitulo dicat: noviciis iam professis potest licentia dari sua officia exequendi et respondente prelato: habeant licentiam, inclinant et sic officia sua exequuntur. Novitii post professionem a scola discipline non exeant, donec pro meritis scientie quantum et legendum et cantandum vel pro necessitate vite mereantur ad ordinem dyaconatus promoveri nisi talis recipiatur erga quem pro eminentia vite vel maioris etatis possit citius dispensari. ‖ *[18 v]*

31. DE CANTORE ET SUCCENTORE.

„Cantor debet stare in dextro choro et succentor in sinistro, unusquisque in suo choro fratres ad cantandum excitare necligentias corrigere, ut fratres ordinate stent vel sedeant providere“ et „in altero, si alter non emendaverit“. In vigilia Pasce et Penthecostes, in anniversariis precipuis, in presentia abbatis defuncti et si fiant ordines, quantum ad missam in totis duplicibus quantum ad vesperas et missam debent chorum simul regere, primum versum de matutinis in sollempnitatibus et ad commendationem defuncti versus cantant et letaniam in processionibus, que extra monasterium aguntur unusquisque anthiphonas ad *Benedictus* et *Magnificat* diebus privatis de choro suo incipiat. Similiter de choro suo unusquisque anthiphonas post psalmos,

---

3 singillatim *F* et *fehlt in G* ut supra *G* 5 simul dicant *P auf Rasur* 11 licentiam *F* 12 et sic F_2 *auf Rasur* 13 schola *T* 14 scientie *fehlt in L, Lücke im Text* 15 vite *fehlt in G* promereantur *T* ordinem (presbite F_1 *auf Rasur)*ratus *F* 16 vite] vel scientia *P durch Streichen getilgt;* vite] vel scientia *F* 25 simul chorum *G* 26 post versum *G* 29 priuatis in choro *G* 30 similiter] añs *P durch Streichen getilgt* vnusquisque] qui psalmos intonet et *P durch Streichen getilgt*

19/22 U 1493 f.; Praem. c. 5 p. 329 22 Praem. c. 5 p. 329 27/28 process. extr. monast.] vgl. Liber offic. eccl. Leod. 509; Zantfliet, Chronicon, Ampl. Coll. V 78

Digitized by Google

si necesse sit, reincipiat nisi in solempnitatibus, in quibus ad vesperas excepta prima anthiphona et psalmos reliquum ad utrumque pertinet. „Cetera ad cantorem pertinentia succentor facere non presumat quod, si cantor non fuerit vel occupatus, cuncta pro illo complebit“ excepto quod anthiphonas ad *Benedictus* et ad *Magnificat* pro ipso non inchoabit, sed ebdomadarius officii nec chorum suum mutabit, ad secundam missam de Nativitate chorum servabit.

Quando simul servant chorum ad vesperas, cantor primam anthiphonam incipiat et succentor psalmum intonet. Hoc idem faciant ad *Magnificat,* si abbas abscens fuerit, anthiphonas tamen ad vesperas et ad missam graduale, alleluia cantor imponat et *Gloria in excelsis* sacerdoti pronuntiet. In semiduplicibus, in duplicibus, in vigilia Nativitatis et ad primam missam in die Nativitatis, dominica de Palmis, in Cena, in vigilia Assumptionis, in Commemoratione Fidelium et si missa specialis cum sequencia dicatur, cantor chorum regat. Ad cantorem pertinet ad mandatum et ad locionem altarium anthiphonas et responsoria incipere et similiter in rogationibus et in processionibus extra monasterium anthiphonas et responsoria et ad missam officium facere et si presens defunctus fuerit, ad vigilias responsoria et ad missam offertorium incipere et ad mensam *Benedicite.* Debet etiam „abbati cantando pronuntiare“ anthiphonas, principium responsorii et versum, qui caniturus est, et si abbas defuerit, responsorium pro eo cantare, lectionem legere, *Te deum,* anthiphonas ad *Magnificat* et *Benedictus* pro eo incipere. Item pertinet ad eum in processionibus exceptis hiis, que sunt in dominica et in Quadragesima, in aministratione sacramentorum et „in officio sepulture et huiusmodi providere sive de ministris sive de hiis, que ibi dicenda vel agenda sunt, si non sint scripta in tabula“ et quando communio generalis facienda est, subdyaconum de numero hostiarum instruere. „Ad ipsum pertinet cum consilio prelati providere utrique choro de fratribus, qui sciant

---

2 anthiphonas *F* **4** quod *fehlt in F* **6** et] ad *fehlt in G* **12** graduale] et *G* **13** pronunciet sacerdoti *G* **15** dominica in palmis *F* **20** responsoria et anthiphonas *G* **21** defunctus *fehlt in G* **22** missam officium *TGFL* **23** principia *F* **25 26** anthiphonas] et *T* **26** et] ad *G* incipere pro eo *G* **28** administratione *F* **31** commemoratio generalis *G* **33** vtrique] in *T*

3 5 U 1494; Praem. c. 5 p. 329 **15 16** 14. Aug., 2. Nov. **23** Praem c. 5 p. 329 **28 31** Humb. c. 8 p. 244 **32 33** Ebd. p. 242

Digitized by Google

legere et cantare, et quod non || sit inequalitas notabilis. *[19]* Cum autem propter abscentiam fratrum aliquis chorus nimis est vacuus, debet innuere aliquibus de altero choro, quod ad alterum se transferant et illi debent ei in hoc obedire.

Item debet instruere omnes de novo ordinatos in suis officiis diligenter. Cum episcopus vel abbas celebraturus est in conventu, debet providere, quod tales ponantur ad officia, qui omnia sciant facere decenter et ordinate." „Item ipsius est ascultare fratrem, qui habet aliquid cantare vel legere exceptis noviciis et ubique monstrare et ordinare. Item ipsius est corrigere omnes errores in quocumque erretur sive in legendo sive in cantando sive in annexis officio ut sunt inclinationes, genuflectiones, sessiones et stationes et hiis similia preterquam lectiones in refectorio", collatione et super analogium in choro, „et ipsius correctionem omnes sequi debent, etiam si erret, dum tamen error non sit intolerabilis et manifestus, licet sit proclamandus in hiis, in quibus erraverit". „Missas, que non debentur ratione diei vel alicuius iniunctionis, non debent dicere pro arbitrio suo in conventu sed cum consilio prelati." Cura brevium pro fratribus nostris scribendorum et „mittendorum et eorum, que deforis allata sunt, scribendi et in capitulo recitandi et numerandi tricenaria, septenaria notandi anniversaria" vel significandi fratribus, ad quod tenentur, „ad eum pertinet". „Item quando emanat mandatum, quod fiat festum vel memoria alicuius sancti vel anniversarium vel memoria anime defuncte, debet hoc inserere per scripturam in locis suis."

„Tocius scripture, que fit in" monasterio, ordinator est „et omnium scriptorum magister atque provisor; ipse libros habeat in potestate et custodia sua" et „clavem de libraria debet custodire et eam suo tempore aperire. Item ad ipsum pertinet habere cartam, in qua scripti sunt omnes libri" sive de ecclesia sive de libraria „et cum augmentantur vel minuuntur, scribere vel abradere, huiusmodi cartam debet tradere successori suo et as-

---

2 fratrum *fehlt in T* 3 ad *P über der Zeile* 14 (collatione et su *auf Rasur*)per *P* 15 debent et si *G* 18 debentur:: *P* 19 c(ur F_1 *auf Rasur*)a *F* 29 potestatem *G* 33 suo *fehlt in G*

1 8 Humb. c. 8 p. 242 8 17 Ebd. p. 245 17 19 Ebd. p. 243 19 brevis] pro singulis defunctis mittebatur; rotulus pro defunctis omnibus alicuius temporis vgl. Mabillon, De re diplomatica l. I c. IX n. 1 20 23 O 163 23 26 Humb. c. 8 p. 239 27 29 O 161 29 33 Humb. c. 13 p. 263

Digitized by Google

sumere a predecessore, quando assumit officium de novo". Ipsius est habere curam, quod „per se vel per alium" secundum ordinationem prelati „corrigantur in scriptura, in cantu, in punctationibus, accentibus et huiusmodi" et „quod reparentur, cooperiantur, ligentur; et signetur in unoquoque volumine in tergo cuiusmodi liber vel libri ubi contineantur". „Fratres vero, qui libros deturpaverint vel in eis aliqua propria voluntate scripserint vel deleverint vel necligenter tractaverint, debet proclamare. Item cum aliqui libros petunt, debet super hoc memoriale fieri vel pignus interdum accipere, ne contingat eos deperire."

32. DE TABULA SCRIBENDA.

Cantor debet facere tabulam in festis totis duplicibus, in dominicis et tribus diebus ante Pascha et cotidie si velit corrigere, ad alleviationem eius lector capituli legens tabulam scribat eam ceteris diebus. „Tabula scripta ‖ collocanda est in *[19v]* capitulo, ut possint ibidem legere, qui eam non audierint vel audientes non intellexerint vel, qui audierint, oblivioni tradiderint. Cum autem post tabulam scriptam aliquis de fratribus debet recedere vel infirmatur vel alias habet causam rationabilem, quare non potest facere id, ad quod scriptus est, debet hoc notificari cantori, qui debet alium scribere loco sui et quotiens mutat aliquis circa tabulam post pronunciationem eius, debet notificare ei, qui scribitur et ei, qui deletur." Non sunt etiam scribendi in tabula, qui sunt in infirmaria vel habent aliam causam rationabilem abscentie vel impedimenti. Abbas sive presens sive abscens fuerit, locis suis in tabula scribatur. Porro defectus fratrum, qui desunt in septimana sua nec alios posuerint loco sui, cum essent in tabula conscripti, debet cantor supplere per se vel per alios et omnes tenentur ei in hoc obedire et facientes defectus vel non obedientes debet in capitulo proclamare.

Tabula scribenda est cotidie, nisi quando una lectio legitur et pronuncianda pro die sequente. Fratres proprio nomine scri-

---

1 a *fehlt in T* predecessore] suo *G* 1 2 curam] ipsius est habere curam *PTGL wohl aus Versehen wiederholt, F diese Wiederholung durch roten Strich getilgt* 5 : ligentur *P* 6 liber vel *fehlt in G* 19 aliam *G* 19 20 alias — facere *fehlt in L* 21 notificare *G* 26 fuerit *fehlt in T* locus suus *T* 27 posuerunt G 30 proclamari *G*

1 Humb. c. 13 p. 263 2 4 Humb. c. 8 p. 238 4 10 Ebd. p. 264 f. 11 vgl. Ord. O. Pr. 221 ff. 15 23 Humb. c. 8 p. 241

Digitized by Google

bantur ad nocturnos, cantica et laudes, dicatur sine proprio nomine ebdomadarius anthiphonam talem, abbas proprio nomine non scribatur, sed dicatur domnus abbas anthiphonam vel responsorium vel lectionem talem. Si scribendus fuerit professus, dicatur nunnus talis, si fuerit novitius, frater talis. Hoc autem attendatur, ne iunior cantet aut legat in eodem nocturno supra seniorem. Quando autem responsoria vel alia a pluribus dicuntur, potest iunior cantare cum seniore. In tribus lectionibus sic scribatur, nunnus talis lectionem, nonnus talis responsorium tale. Si ewangelium fuerit legendum, dyaconus de ebdomada ad primam lectionem scribatur, similiter ad nonam lectionem in duodecim lectionibus.

Infra ebdomadam Pasche, Nativitatis et Penthecostes per singulos dies poterunt alii dyaconi scribi. In duodecim lectionibus sic scribatur, invitatorium nonnus talis et nonnus talis et hoc secundum exigentiam festivitatum, quod similiter in responsoriis observetur et ad officium, graduale, tractum et alleluia in missa. Quando autem ad invitatorium et responsoria et ad alia quelibet plures scribuntur, qui senior est, semper preponatur. Quando autem duodecim anthiphone in duobus nocturnis sunt dicende, tunc a senioribus inchoentur et ad primam de quolibet nocturno et ad cantica ebdomadarius sic dicendo, in primo nocturno ebdomadarius anthiphonam talem, nonnus talis talem et sic de aliis. Nonnus talis responsorium tale et sic de aliis. Similiter fiat in secundo nocturno. Deinde ad cantica ebdomadarius anthiphonam talem, nonnus talis responsorium tale. Si autem anthiphone, que notate sunt in dominica *Domine ne in ira tua* dicende fuerint, tunc nec ad anthiphonas de nocturnis nec canticis notentur fratres, a senioribus tamen inchoentur similiter nec ad anthiphonas in laudibus, que a iunioribus inchoantur, sed post invitatorium dicatur, in primo nocturno nonnus talis responsorium tale et sic de aliis, in secundo nocturno nonnus talis responsorium tale, in tertio nonnus talis responsorium tale et sic de aliis.

In Adventu et a Septuagesima ‖ usque ad Pascha, cum *[20]* sint proprie anthiphone ad cantica et ad laudes, in tertio nocturno

---

5 nonnus *F* 9 nonnus *F* (nonn *auf Rasur*)us *P* 16 17 responsoriis tenetur *T* 20 21 dicende sunt *G* 28 (nec *über der Zeile)* canticis *P* 30 que a iunioribus inchoantur *P am Rande mit Einschaltungszeichen* 34 septuagesima :::::: *P* vsque] ad *fehlt in T* 35 anthiphone] et *T*

27 Dominica II—VI post Epiph.; vgl. Ord. O. Pr. 3, 153

Digitized by Google

dicatur sic, ad cantica ebdomadarius anthiphonam talem ad laudes ebdomadarius anthiphonam talem et sic de ceteris. Si una anthiphona dicenda fuerit in quolibet nocturno et ad laudes, ad illas scribatur ebdomadarius et si dicenda fuerint *Alleluia* tempore paschali ad nocturnos et laudes sic scribatur, ebdomadarius anthiphonam *Alleluia* ut *Ego sum* et sic de ceteris. Tempore, quo brevia responsoria dicuntur, in matutinis ad sextum responsorium de secundo nocturno domnus abbas et ad nonum prior quantum ad magna responsoria, ad ultimum breve de quolibet nocturno ebdomadarius proprio nomine scribatur. Inter duodecimum responsorium et laudes nisi in Nativitate legentes lectiones scribantur sic de lectionibus, in primo nocturno frater talis vel nonnus et sic de aliis, in secundo et tertio similiter, deinde scribantur ad laudes, si fuerint quinque, ad primam ebdomadarius, ad alias reliqui incipiendo a senioribus. Notandum quod in sex sollempnioribus solempnitatibus ad invitatorium, XII responsoria, graduale et alleluia quatuor, ad quartum et octavum responsorium tres et ad alia responsoria duo et ad officium misse duo scribantur. In aliis totis duplicibus ad invitatorium et graduale tres, ad cetera ut in sollempnioribus; in simplicibus ad invitatorium, graduale et alleluia duo, ad tractum quatuor, ad singula responsoria singuli scribantur.

In semiduplicibus ad quartum, octavum et duodecimum responsorium duo scribantur, in duplicibus ad alleluia tres, ad reliqua ut in semiduplicibus. Sabbato post lectionem tabula de laudibus dominice legatur tabula pro hiis, qui incepturi sunt ebdomadas suas in matutinis et deinceps et de officio sic dicendo, officium nonnus talis scilicet ebdomadarius, missam nonnus talis, epistolam nonnus talis, ad graduale, alleluia et ad tractum secundum quod dicenda fuerint secundum exigentiam festorum nonni tales, ewangelium nonnus talis, ministri ecclesie nonnus talis vel nonnus talis, ebdomadarius coquine nonnus talis, mense lector nonnus talis.

---

1 talem] et *F* 2 ebdomadarius *fehlt in F* 6 anthiphonam] talem *G* 6 7 temporibus quibus *G* 8 nonam *GF* 18 19 scribantur duo *F* 21 tractum quanto igitur ad *G* 27 :et de: *F auf Rasur* 29 et tractum *TF* 30 31 festorum nonnus talis *G* 31 32 ecclesie nonnus talis ebdomadarius *T*; ecclesie nonnus talis vel frater talis *F* 32 33 mense lector nonnus talis] lector capituli nonnus talis, lector collationis nonnus talis, pulsator collationum nonnus talis *P durch Streichen getilgt*

6 Ord. Leod. f. 24v; Benedictus Antiphon an Dominica II post Pascha

Digitized by Google

In totis autem duplicibus post tabulam de laudibus legatur sic, officium nonnus talis et nonnus talis scilicet cantores, missam domnus abbas, de epistola, graduale, alleluia et ewangelio et ministris secundum exigentiam festivitatis tres enim ministri scribuntur, et si predicte festivitates in dominica evenerint, post predictam scribatur officium de dominica, sicut predictum est. In vigilia Nativitatis inter lectiones et laudes legatur officium de prima missa hoc modo, officium nonnus talis, missam nonnus talis et addatur ante epistolam prophetiam nonnus talis, quod similiter addatur ad secundam et terciam missam de Nativitate et ad missam in die Epyphanie post epistolam graduale, alleluia, ewangelium et ministri, post laudes scribatur officium de secunda missa sicut de prima et postea de tercia missa sicut in festo toto duplici.

Feria quarta post Palmas legatur tabula de Cena Domini sine invitatorium de matutinis cum novem lectionibus sicut in festo simplici, incipiendo anthiphonas a senioribus sic dicendo, in primo nocturno ebdomadarius anthiphonam et cetera ita, quod abbas ad sextum responsorium et nonam lectionem, prior ad nonum responsorium et sextam lectionem. Post laudes ad *Kyrieleison* duo fratres et ad *Passurus* alii duo et ad *Domine* alii duo, ita in matutinis fiat pro sexta feria et sabbato. Deinde sequatur ad mandatum domnus abbas et duo fratres, item ad mandatum nonnus talis scilicet prior et duo adiutores deinde ad mandatum fratrum officium domnus abbas et duo adiutores, ewangelium sive lectionem nonnus talis et ministri tres.

Feria sexta ante pronunciationem tabule de sabbato legatur sic, officium nonnus talis, missam domnus abbas, lectionem nonnus talis, tractum nonni tales octo, quatuor ex utraque parte, item lectionem nonnus talis, tractum ut supra, passionem nonnus talis, *Agyos* duos fratres et similiter *Popule meus* alii duo.

Sabbato in capitulo ante tabulam de matutinis Pasce legatur sic officium ‖ dicendo, officium de nona nonnus talis et *[20v]*

8,9 missam nonnus talis *P über der Zeile* 10 secundam missam et terciam de *G* 21 fratres et ad] qui *F* 32,33 legant officium sic *G* 33 officium sic *T*

9 proph.] I missa: Is. 9, 2—7; II missa: Is. 61, 1—62, 12; III missa: Is. 52, 6—10, vgl. M. Leod. f. 10 11 Epiph.] Is. 60, 1—6, vgl. M. Leod. f. 18v 21 Ord. Leod. f. 21v, Martène, p. 124 n. 13 31 MR feria VI in Parasceve, Improperia

Digitized by Google

nonnus talis scilicet cantores, missam domnus abbas, lectionem nonnus talis, item lectionem nonnus talis, tractum duo fratres, lectiones a senioribus inchoentur, tractus autem a iunioribus ita, quod ad quemlibet tractum duo fratres scribantur. Post ultimum tractum epistolam nonnus talis, alleluia tales fratres, item tractum quatuor alii fratres, ewangelium nonnus talis, ministri duo tales, qui lecturus est ewangelium faciat benedictionem cerei. Hoc modo scribatur tabula in vigilia Penthecostes ita tamen, quod post primam lectionem sequatur tractus, postea legatur tabula de matutinis, de officio misse et de ebdomada dominice.

33. DE SACRISTA.

Sacrista debet habere curam de ecclesia, sacristia et cymiterio et has „aperire et claudere tempore suo sequens ordinationem prelati". Item ad eum pertinet „orologium temperare et pulsationes facere", „que fiunt in ecclesia, nisi quando fiunt causa capituli vel collationis" vel conventum convocandi. „Item debet habere curam de habendis lampadibus, oleo, cera, cereis et candelabris competentibus et eis ministrandis tempore suo". Ministrat etiam lumen in dormitorio quiescentibus. „Item debet providere, quod hostie pulcerrime habeantur cum pixibus decentibus et vinum purum et sanum, aqua recens et munda cum ampullis honestis, calices, vestimenta, libri necessarii pro missa cum adiutorio cantoris, carbones in patellis tempore magni frigoris, flabellum tempore muscarum, cussini et mappule ad tergendum manus et alia ad purgandum nares et de thuribulo cum carbonibus et thure" provideat in semiduplicibus et supra.

„Cavere debet, ne hostie propter loci humectationem vel alias corrumpantur et cum minus ydonee fuerint, alias ministrare. Debet providere, quod in sacristia semper inveniatur aqua ad locionem manuum celebrare volentium et mappule ad extersionem faciendam. Solent etiam ibi haberi pectines et forcipes. Item debet diligentiam apponere, quod locus honestus habeatur circa altare, in quo corpus Domini in pixide honesta sub clave conservetur" et quod tempore debito renovetur et quod lumen ibi

14 pertinet ad eum *F* 19 ministrat et *T;* ministret *G* 22 missis *G* 25 t(h *über der Zeile)*uribulo *P* 27 loci humitatione *G* 34 debito remouetur *T*

13/14 Humb. c. 10 p. 247 14/15 O 247; U 1492; Praem. c. 8 p. 330 15/16 Humb. c. 10 p. 247 16/18 Ebd. p. 248 19/34 Ebd. p. 249 ff.

Digitized by Google

accendatur. „Item provideat, quod oleum infirmorum in ampulla honesta conservetur“ et quolibet anno in die Cene renovetur et vetus oleum in piscina comburatur. „Item si fieri debent ordines, confirmationes vel consecrationes altarium vel ecclesie vel benedictiones abbatum et similia debet providere cum consilio capellani episcopi, quod omnia necessaria in promptu habeantur et si fiant corone, debet capillos abscisos in piscinam comburere. Item quando instat unctio facienda vel communicatio infirmi decombentis vel communio in conventu, debet de omnibus pertinentibus gerere sollicitudinem et de necessariis providere.“ „Ad inunguendum infirmum debet oleum sacratum sacerdoti tradere et stuppas ad unguendum portare et pelvim et post tersionem comburere in pelvi et in piscinam mittere. Ad ipsum pertinet stolam et baculum, mitram et cetera ornamenta abbati, quociens necesse fuerit, preparare similiter candelas, cineres, ramos, ignem ad benedicendum“ et cereum paschalem.

Qui scilicet ‖ cereus accensus in vigilia Pasche ardeat *[21]* iugiter usque post vesperas ferie quarte et in totis duplicibus usque ad Trinitatem a primis vesperis usque post secundas vesperas et tribus diebus sequentibus. Post quartam feriam infra octavam Pasche et per totam ebdomadam Penthecostes et in diebus semiduplicibus et duplicibus usque post Trinitatem accendatur ad vesperas, matutinas et missam.

Preparet etiam aquam et sal in vasis debitis et aspersorium ad exorcismum. „Item si contingat episcopum vel abbatem apud nos facere officium, debet de necessariis secundum sue dignitatis excellentiam providere.“ Habeat etiam diligentiam, „quod ampulle, piscine, pelves, calices et alia utensilia, albe, toalia, palle et cetera in usus altarium vel ministrorum necessaria frequenter laventur“, reparentur et mutentur. „Corporalia et panniculi pro

---

1 accendatur] In die enim parasceues post communionem fratrum in conuentu quia corpus Christi non reseruatur lumen vsque ad benedictionem noui ignis in crastino facienda extinguatur *P durch Streichen getilgt* 2 cene remouetur *T* 4 *erstes* vel *fehlt in G* 5 similia de quibus prouidere *T* 6 in promptu omnia necessaria *G* 7 debent *G* 8 9 decubentis *T* 10 prouidere] item *G* 14 baculum] et *G* 18 usque ad secundas *T* vesperas *fehlt in F* 22 duplicibus et semiduplicibus *F* 27 habeat et *G*

1 10 Humb. p. 249 ff. 4 altar.] Das Verzeichnis der Altäre vgl. Balau, La bibliothèque 58 ff. 10 16 U 1493; Praem. c. 8 p. 330 25 27 Humb. c. 10 p. 251 27 30 Ebd. p. 252

Digitized by Google

extersione calicis lavanda sunt separatim ab aliis et locio in sacram piscinam mittenda. Cum autem consumpta fuerint vetustate, comburenda sunt et cineres in piscinam mittenda." De corporalibus autem panniculi pro extersione calicis possunt fieri. Debet etiam calices et ampullas qualibet ebdomada die sabbati lavare et locionem calicis in piscinam mittere. Quociens debet fieri mandatum vel locio pedum et manuum, debet pelves administrare, perticam ad processionem in die Cene portare, aquam, vinum cum pelvibus et scopas de palmis ad lavandum altaria preparare. „Circa funera est eius officium providere de fossis faciendis et de loco fossarum cum consilio" prelati et de candelis et thure.

„Item ad eius officium pertinet apponere curam, quod habeantur indumenta pro ministris et ornamenta pro altaribus honesta et diversa secundum diversitatem temporum vel festorum" et scire diversitatem dierum ita, quod in diebus solempnibus magis sollempnia producantur. „Porro ad ornatum altaris cuiuslibet preter illam toaliam, que adheret lapidi, debet haberi alia desuper tam longa, que quasi usque ad terram ex utraque parte descendat, super quam palla iterum collocetur, que sit adeo longa, quod quasi totum altare cooperiat, super quam est corporale ponendum."

In festis autem semiduplicibus et duplicibus maius altare pallio serico preter cursum solitum adornetur. In totis autem duplicibus tabula aperiatur et omnia philateria apponantur. Ad alia autem altaria in totis duplicibus vel, si sit dies patroni ad aliquod altare, pallia serica apponantur et cereus ibi ardeat ad vesperas, matutinas et missam. Similiter ad missam conventualem et ad missam de beata Virgine et in festis semiduplicibus et infra et quando agitur de patronis et de beata Virgine in sabbatis, duo cerei accendantur ad vesperas et matutinas, in duplicibus tres et in totis duplicibus quatuor et omnia luminaria et lampades accendantur et tota ecclesia ornatur in totis dupli-

---

2 mittend(is F_2 *auf Rasur*) *F* 7 peluim *T* 8 ad processionem *fehlt in F* 9 scobas *G* 12 officium eius *G* 16 ornamentum *G* 19 descendāt *F der Kürzungsstrich durch Rasur getilgt* 19 20 sit adhuc longa *G* 20 cooperiant *T* 25 si *fehlt in T* 27 in vesperis matutinis et in missa *G* 28 festis *fehlt in G* 30 ad vesperas et matutinas *P am Rande mit Einschaltungszeichen*

1 3 Humb. c. 10 p. 252 10 21 Ebd. p. 251 25 patroni] siehe oben S. 50 Anm. 4 Verzeichnis der Altäre

Digitized by Google

cibus per totam ebdomadam Nativitatis, Pasche et Penthecosten et vexilla tempore paschali et in festo patronorum et Dedicatione ecclesie ad cruces apponuntur. Et quia thesaurus ecclesie ei custodiendus committitur, „ad ipsum pertinet, cum de novo ponitur in officio facere memoriale de nummero calicum, librorum, paramentorum“ et omnium vasorum, pro reliquiis conservandis et omnibus aliis, „que sunt valoris notabilis, et cum absolvitur per memoriale reddere rationem de predictis. Item debet oblationes ecclesie recipere et necessaria pro sacristia secundum ordinationem prelati procurare“. ‖ *[21 v]*

34. DE PULSATIONIBUS.

Quando hore vel missa dicende sunt in conventu, prius debet pulsari ad eas preterquam ad completorium et secundum diversificationem festivitatum vel temporum pulsationes poterunt variari. Notandum quod per anni circulum diebus feriatis pulsandum est ad matutinas et vesperas omnibus nolis sigillatim, ad laudes, terciam et sextam penultima, ad primam prima et ad terciam, quando ante capitulum dicitur, secunda, ad missam prima et secunda simul pulsentur. Iste modus non variatur sive fiat de tempore sive de sanctis. In vigilia Nativitatis ad laudes sive sit dies privata sive dominica, omnia signa simul pulsentur. In Quadragesima diebus privatis ad vesperas usque ad vesperas precedentes Cenam exclusive loco prime nole signum capituli pulsetur. In die Cene omnes nole simul et ad missam omnia signa et extunc ad omnia at que signa vel cymbalum pulsabantur, tabula percutitur usque ad missam in vigilia Pasche, tunc enim ad *Kyrieleison* omnia signa sicut in vigilia Penthecostes simul pulsantur.

In simplicibus ut supra ad primam nonam pulsationes inchoantur, idem modus in hiis diebus, qui per modum festi sim-

---

3 thezaurus *TGF* 4 mittitur *T* 6 reliquis *G* 8 momoriale *PT* 9 pro *fehlt in G* 16 sigillatim *F der Kürzungsstrich von anderer Hand* 17 perultima *F verbessert zu* penultima 18 quando autem capitulum *G* 19 primam et secundam *T* prima simul et secunda *G* pulsent(ur F_1) simul *F* 20 tempore siue] fiat *G* 25 omnia a(d que F_1 *auf Rasur) F* 25 26 pulsantur *L*

2 patr.] 1. Mai; 30. November 2 3 dedic. eccl.] 25. Juli 4 10 Humb. s. 10 p. 252 14 divers.] summum, totum duplex, in albis, duplex, semiduplex, simplex vgl. M. Leod.

Digitized by Google

plicis et supra celebrantur, observetur, excepto quod ad matutinas pulsatio inchoatur, in simplicibus ad nonam laudes terciam et sextam ultima nola et ad vesperas et matutinas sigillatim prepulsatis omnes nole sicut ad missam simul pulsantur. Iste modus uniformiter observatur preterquam in quinque dominicis, in prima dominica Adventus, in dominicis Septuagesime, Quadragesime et medie Quadragesime una benedicta ad terciam pulsatur. In dominica de Ramis pulsatio ut in semiduplicibus et ad processionem ante missam et ad missam ut in totis duplicibus. In semiduplicibus ad nonam laudes terciam et post vesperas una benedicta solet ad vesperas et matutinas, una benedicta cum aliis nolis prius sigillatim prepulsatis simul resonent et ad missam simul sicut ad vesperas. Ad sequentiam, quociens dicenda fuerit, maiora signa per modum consonancie pulsentur.

In duplicibus ad nonam et terciam due benedicte successive, ad vesperas et matutinas signa bina et bina resonant, deinde omnia simul sicut ad missam, ad laudes et post vesperas sicut ad sequentiam, ad primam prima et secunda simul pulsentur. Idem modus pulsandi conservatur in totis duplicibus excepto quod ad sextam una benedicta et ad processionem ante missam sicut ad sequentias pulsatur. Ad missam, que celebratur ad sanctam Mariam, ultima nola sonet nisi in Dedicatione turris et in die Nativitatis, tunc enim ad missam, que ibi celebratur, fiat sicut in semiduplici et ad secundam missam de Nativitate fiat sicut in semiduplici.

Ad exorcismum et ad missam matutinalem nisi sit pro defunctis prima et secunda nole simul pulsantur. Ad missam de sancto Jacobo, in die Annunciationis prepulsetur una benedicta, deinde fiat sicut in semiduplici. Ad secundam missam prepulsetur penultima nola nisi in Quadragesima et deinde prima et secunda simul. Si dicende fuerint misse speciales, in quibus sequencia canatur, pulsetur sicut in semiduplici, in aliis autem sicut diebus privatis. Item notandum quod quando fiunt pro-

---

3 sigillatim *F der Kürzungsstrich von anderer Hand* 5 dominicis quinque *G* 11 : solet *P* solet] pulsari ad F_1 *auf Rasur* 12 sigillatim *F der Kürzungsstrich von anderer Hand* pulsatis *T* 14 pulsantur *G* 16 matutinas et vesperas *F durch Umstellungszeichen verbessert* resonent *T* 24 semiduplicibus *TG* et secundam *F* 26 et missam *GFL* 27 pulsentur *G* 31 di(cende *auf Rasur) F*

7 med. quadrag.] fer. V post Domin. III Quadrag. 28 25. Juli 25. März

Digitized by Google

cessiones, in quibus reliquie deferuntur, debent fieri prepulsationes convocationum quibusdam benedictis successive, deinde in exitu et reditu processionum pulsandum est sicut ad sequencias. Item quando conventus aliarum ecclesiarum cum reliquiis hic conveniunt vel si fiat missa specialis cum reliquiis, in adventu eorum et recessu pulsatur sicut ad sequencias. Modus pulsandi in prima receptione episcopi vel abbatis et in consecrationibus ecclesie vel altaris fiat sicut ‖ ad sequencias. *[22]* Quando cantantur misse speciales, in quibus non deferuntur reliquie, faciende sunt prepulsationes convocationum quibusdam benedictis, idem fiat, si debeant fieri ordines.

Item notandum quod ad vigilias et missas cotidianas pro defunctis nulla pulsatio est facienda nisi in Quadragesima, quando ad nocturnos vigiliarum prima nola pulsatur. Quociens maiora responsoria dicenda sunt, omnia signa ad vigilias et missam simul pulsantur, sicut fit prima die tricenarii. In anniversariis precipuis vel in servitiis specialibus secundum ordinationem prelati prima die septenarii et in anniversariis, in quibus ultimum responsorium de quolibet nocturno magnum dicitur, omnes nole simul pulsentur. In anniversariis Baldrici et Johannis episcoporum ad primam nonam una benedicta, et ad vigilias in principio misse et in fine omnia signa simul pulsantur. Item in obitu monachi sonent ter omnia signa simul, pro extraneo semel et ad vigilias et missam debent fieri signa convocationum cum benedicta et in principio misse et in tumulatione omnia signa simul pulsentur. Item quando pro monacho sancti Laurentii vel canonico sancti Pauli pulsatio facienda fuerit expleta in suis locis apud nos bis omnibus signis erit et pro decano ter erit pulsandum. Item quando eundum est ad aliquod funus vel si inunctio facienda fuerit vel sermo vel capitulum vel collatio tenenda et in similibus in signum convocationis fratrum debet

---

1 (reli F_2 *auf Rasur)*quie *F* 1,2 pulsationes fieri *G* 3 pulsandum *fehlt in T* 5 fiat *fehlt in G* 11 item fiat *G* fit *T* debent *GFL* 16 pulsentur *TG* trecenarii *G* 17,18 specialibus — ultimum *fehlt in L* 18 anniuersariis] in *fehlt in G* 26 pro monacho sci Jacobi *L* 31 tenenda *fehlt in G*

20 Bald.] 29. Juli 26 Laurent.] vgl. Hs. Nr. 1736 fonds additionnels fol. 33 f. des Brit. Museums in London und Bullet. de la Commission royale d'histoire de Belge II^{eme} série t. XII (1859) 22 27 Pauli] vgl. Bullet. de l'inst. archéol. liégeois VII (1865) 254 f.

Digitized by Google

scylla dependens in choro pulsari. Iste tamen pulsationes de scylla ad sacristam non pertinent.

35. DE CELERARIO.

„Celerarius eadem benedictione qua et prior ordinatur et absolvitur" et „licet versetur circa temporalia tamen qualis et quante virtutis debeat esse, ex verbis regule beati Benedicti capitulo de celerario" habetur. „Ad ipsum pertinet omnia, que dantur" conventui vel quocumque modo pertinet ad conventum, procurare, „facere et solvere omnes expensas, que fiunt in" conventu in victu et vestitu et aliis necessitatibus fratribus providere. Item „quod officiales particulares", qui sunt sub ipso sicut refectorarius, vestiarius, infirmarius et similes scilicet custos vini, ortholanus, pitantiarius „officia sua faciant diligenter et ad hoc videndum discurrere per officinas et supplere defectus eorum". Debet habere diligentiam „cotidie de conventu procurando et de pitantiis faciendis secundum ordinationem" prelati et de famulis conventus recipiendis et procurandis et abiciendis cum consilio prelati. Item „debet habere proprium scriptum, in quo expensas et recepta scribat cotidie et computare de omnibus in presentia fratrum discretorum quosciens expediens visum fuerit".

36. DE VESTIARIO.

Vestiarius debet „habere curam de omnibus, que pertinent ad indumenta et calciamenta et annexa istis, ut sunt" frocci, cuculle, scapularia, „tunice" nigre et albe, „pellicia", almucie forate vel non forate, femoralia, „bracalia", „calige" de panno lineo et laneo, pediles, „botte" cum filtro et sine filtro, stivalia, matte pro lectis, „coopertoria" ‖ lanea de pellibus forata, *[22 v]* „linteamina" de panno laneo, „cervicalia", pulvinaria, panni linei pro tegendis capitibus, stramina pro lectis, pro infirmis autem

---

2 sacristiam *PG;* sacrist(am F_2 *auf Rasur) F* *nach* pertinent *P eine halbe Zeile Rasurlücke* **6** esse:: *P* **7** pertinent *G* **13** sicut custos *T* pitātiarius *P* **17**/**18** et de famulis — prelati *fehlt in G* **20**/**21** quotiens *GF* **25** scapularia *P über der Zeile* pellicia] et *T* **28** pellibus ferrata *TG*

4/**5** O 147 **5**–**7** Humb. c. 20 p. 280 **6** regule] Reg. S. Bened. c. 31 ed. Butler, p. 61—63 **7**–**21** Humb. c. 20 p. 282 f. **23**/**29** Ebd. c. 32 p. 323 **24**–**30** vgl. die verschiedenen alten Regelerklärungen; De Bruyne, Note sur le costume bénédictin primitif, in: Rev. bén. XXXIII (1921) 55 ff.; Sackur, Die Cluniacenser I 58 ff.

Digitized by Google

lectos de plumis et linteamina linea, cultelli et cetera talia, que pertinent ad indigentiam fratrum sive conventus. „Cum frater aliquid petierit de predictis“ licentia habita a prelato, debet ei deliberare. „Cum aliquid datur fratri, debet vetus reddere nisi de licentia, si indiguerit illud, eum retinere contingat. Cum oritur aliqua dubitatio de aliquo panno, utrum sit notabilis in precio, colore vel quocumque modo, debet examinare per prelatum, utrum sit secundum ordinem vel non.“ In faciendis fratribus froccum vel aliis „debet diligenter curare, quod religiose et non seculariter fiant et in competenti mensura. Cum non fiunt in incertum, sed pro aliquibus fratribus certis, debent advocari, ut secundum eorum staturam aptentur“.

„Ad ipsum pertinet novitiorum vestes preparare et vestes eorum seculares servare.“ Debet providere infirmario et refectorario de illis, quibus indigent sive pro mappis, „sive pro lectis et quibuscumque aliis ad suum officium pertinentibus; autem in dormitorio fit aliquis lectus de novo vel est aliquis, qui non habet necessaria, ipsius est in huiusmodi providere“ et locum ei assignare secundum ordinationem prelati. „Porro cum locio vestium fuerit facienda, debet de omnibus ad hoc pertinentibus curam habere“ et deferre vestes ad locionem et referre et „cum signis appositis“, que in distributione prius debet facere singula reddere. „Cum frater indiget reparatione aliqua de manicis“, sotularibus „et similibus, debet providere super hiis, quod fiant“ tempore debito. „Cum tempus hyemale appropinquaverit illud, quod dandum est fratribus, sic tempestive procuret, ne a frigore ledantur.“ „Cum autem viderit aliqua circa lectos vel alibi ad suum officium pertinentia ociosa vel derelicta, debet ipsa recoligere et ad vestiariam deferre. Que autem non possunt bono modo in usus fratrum redire, debet ad elemosinam reservare“ et elemosinario tradere. „Cum autem perpendit, quod aliqui fratres superfluitates habeant in vestibus et aliis“ vel ultra nummerum consuetum, „debet instare apud prelatum“, quod sibi reddantur.

---

3 aliquis *F* 6 7 precio] vel *G* 8 ordinem vel mori *T* 12 captentur *TFL*; captentur staturam *G* 16 autem *F durch Rasur getilgt, dafür* cum F_1 *auf Rasur*; aut *L* 20 pertinentibus ad hoc *G* 22 debet prius *F* 25 hyemalis *TGL*

2 8 Humb. c. 32 p. 324 9 12 Ebd. c. 33 p. 329 13 24 Ebd. c. 32 p. 325 f. 25 27 Ebd. p. 323 f. 27 33 Ebd. p. 326 f.

Digitized by Google

37. DE REFECTORARIO.

Refectorarius ea, que in refectorio, in promptuario, in coquina seu in eius custodia vel que sunt ei a celerario commendata sive de custodia vini vel orti et similium, honeste custodiat; necessaria officii sui a celerario recipiat. Ad ipsum pertinet „aptare mensas tempestive et in vasis singulis ponere potum et ciphos pro singulis fratribus“. Ceterum cum fratres conveniunt causa biberis vel caritatis, non sunt mappe anteponende nisi in die Cene et vasa singula pro singulis fratribus. „Ipsius est servire hiis, qui comedunt in mensa extraordinaria ut quique preoccupant horam comestionis vel post comedunt et noviciis cum quibus dispensatur, ut bis comedant tempore ieiunii.“ „Debet habere curam, quod tempore magni frigoris carbones succensi habeantur in refectorio in patellis ‖ deferendis per servitores“ *[23]* vel ibidem ignis habeatur. „Si contingat extraneos in refectorio comedere, debet magis esse sollicitus et prelato reducere ad memoriam, si velit eis melius ministrari vel aliquid mittere.“ „Debet sollicitare coquinarius, ut sic tempestive omnia preparent, ne fratres ociosi expectent“ et si non sint parata, debet significare priori, ne cymbalum pulset.

Item „ipsius facere scutellas et dividere et dispensare pitantias et alia huiusmodi et omnia ad fenestram ministrare servitoribus nisi aliqua de istis committere velit“ famulis, „qui serviunt in coquina. Si autem prelatus ordinaverit, quod alicui paretur aliquid, quam communiter paratur propter aliquam infirmitatem vel aliam causam, debet providere, quod circa hoc non fiat defectus“. „Porro ea, que remanent et colliguntur de mensa, que non deferuntur ad coquinam, ipsius est servare et sequestratim ponere ea, que pertinent ad elemosinam et illa, que debet iterum fratribus dari vel que competunt familie vel operariis, quando sunt tales, quibus providetur.“ Iterum debet

---

4 orti vel *F* 10 ut qu(od *durch Rasur verbessert zu* i) *F* 17 ministrare *G* 18 coquina(riis *auf Rasur) F* 21 ipsius] est *TG* 23 de istis aliqua velit committere *G* istis mittere *T* 24 25 al(icui paretur F_1 *auf Rasur) F* 26 al(iam causam F_1 *auf Rasur) F* 28 que non deseruiunt *T* 30 debent fratribus iterim *G* vel] que *fehlt in G*

2 prompt.] = Cellarium vgl. Hrabanus Maurus, De universo MPL 111, 405 6/7 Humb. c. 23 p. 288 9/12 Ebd. p. 291 12/17 Ebd. p. 289f. 18/19 Ebd. p. 293 21/27 Ebd. c. 30 p. 318 27/31 Ebd. c. 23 p. 290

Digitized by Google

„tempore comestionis instante vinum de celerario aportare et inde in refectorio ministrare vel tradere servitoribus ad ministrandum. Item debet providere de aqua in lavatorio, de manutergiis in claustro", de necessariis ad rasuram et quod scabellum habeatur in refectorio, ubi debent comedere sine mappa hii, quibus iniunctum est, ut ad terram comedant.

38. DE EBDOMADARIO COQUINE VEL SERVITORE AD MENSAM.

Dominica die post *Benedicamus* de laudibus ebdomadarius coquine sive servitor mense egrediens de ebdomada preterita ter hunc versum toto conventu respondente pronunciat scilicet *Benedictus es* et cetera *Gloria patri* in fine. Quo dicto sacerdos dicat *Salvum fac* item *Convertere, Dominus vobiscum, Oremus Deus cui semper humilium* et cetera. Acceptaque benedictione subsequatur ingrediens et dicat ter *Deus in adiutorium* et cetera et conventu ter respondente *Gloria patri*. Tunc sacerdos dicat *Salvum fac* item *Mitte ei, Dominus vobiscum, Oremus Misericors ac piissime* et cetera. Accepta benedictione et facto ante et retro sicut egrediens recedat. Ad servitores mense utriusque ebdomade communiter pertinet cum scopis mundare lavatorium, necessarias purgare et quod opus fuerit ibi ponere. Ad septimanarium pertinet servire in refectorio ad comestiones ordinarias, unde post horam debitam „debet festine ad refectorium ire, iuvare refectorarium in faciendis, que ad eum pertinent circa illam horam, si forte illa non complevit. Factaque benedictione et residentibus fratribus" inceptaque lectione „scutellas debet mature apportare incipiendo a" superioribus ita, quod primo afferat unam scutellam ad mensam principalem, deinde afferat scutellas ad mensam de choro prioris, si prior ad illam consederit et sic deinceps ad ceteras. Non autem mutet ordinem ferendi scutellas nisi pro personis in maxima dignitate constitutis sicut ‖ episcopis, abbatibus et similibus et hoc maxime *[23v]* ad mensam principalem. In apportandis scutellis potest refectorarius et aliqui sedentes ad mensas exteriores eum iuvare collo-

---

5 habeantur *F* hii: *P*, hiis *TGL*, hii(s *durch Rasur getilgt) F* 7 coquine siue *G* 10 ter] i9i *P durch Streichen getilgt* pronunciat sicut *T* 11 es] domine deus meus qui adiuuisti me et consolatus es me Gloria *G* 14 subsequatur egrediens *TGL* 15 respondente (addatur *durch Rasur getilgt) P*, respondente] addatur *F* 19 scobis *G;* scupis *L* 26 a senioribus *G*

1 4 Humb. c. 23 p. 292 11 17 RM 188 f. 22 26 Humb. c. 24 p. 294

Digitized by Google

catis primis scutellis, „si salsa apportanda fuerit vel aliquid aliud ab alio ferculo separatim apportetur. Cum autem communiter videntur fratres expediti de ferculo, tunc primo debent illud removere caventes, ne removeant aliquid, qui illud non elongaverit a se et amplius non videatur de illo curare.

Ipsius est circuire, cum aliud non habet facere ad videndum, si deest aliquid alicui vel aliquis velit ei aliquid“ per signum facere „et officium refectorarii scire bene et ipsum in omnibus, que ad eum pertinent usque ad finem prime mense iuvare vel supplere, quod non facit vel non potest facere. Potest etiam in fine comestionis reliquias in canistro colligere. Cavendum est ei in omnibus, quod disciplinate et mature incedat non infringendo silentium vel clamando vel tumultuando ad fenestram coquine. Cum autem tales extranei apud nos comedunt et non est sibi conscius, quod sciat competenter servire, debet alium magis ydoneum pro se ponere vel ad faciendum rogare prelatum. Cum autem magna multitudo debet comedere, suggerat prelato, ut tot dentur ei in adiutorium et apti ad serviendum, quod omnia possint fieri competenter. Item tempore comestionis curam habeat de ostiis et fenestris claudendis et aperiendis et de animalibus excludendis“.

39. DE LECTORE MENSE.

„Mense lector dominica finita maiori missa veniens ante gradum ter hunc versum *Domine labia* conventu respondente pronunciat, quo dicto“ cum *Gloria patri* „sacerdos“ det benedictionem dicendo *Salvum fac* item *Mitte ei* item *Dominus custodit* item *Dominus custodiat, Dominus vobiscum, Oremus Aufer* et cetera et sic lector „facto ante et retro“ recedat. „Ante generalem refectionem cum“ ebdomadario servitore „de pane et vino prelibat“ maxime in die dominica et diebus ieiuniorum. „Libros,

---

3 tunc illud debent primo *G* 7 uel] si F_2 *zu Anfang der Zeile am Rande* 11 claustro colligere *T* 12 et F_2 *über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 18 19 compenter *F* 19 (h *durch Rasur getilgt*)ostiis *PG*, hostiis *TFL* 20 excludendum *T* 29 dominica die et debet ieiuniorum *T*

1 20 Humb. c. 24 p. 295 f. 22 29 O 252 23 26 RM 190 29 libros] vgl. Gerbert, Monumenta II 256 ff.; P. Lehmann, Aufgaben und Anregungen der lat. Philologie des MA., in: Sitzungsberichte der kgl. bayr. Akad. d. Wissenschaften. Phil.-philol. u. histor. Klasse, München 1918, 8. Abhandl., 30 und die dort angegebene Literatur; C. A., Les lectures de table des moines de Marchiennes au XIII^{e} siècle, in: Rev. bén. XI (1894) 27 ff.

Digitized by Google

in quibus legendum est in refectorio, portat et reportat. Et quia nullus fratrum quicquam gustabit vel refectorium intrabit" post *Gloria* vel exibit, „donec lectio sit incepta", cum „petierit benedictionem" ante mensam principalem, „accelerat lectionem adoriri, quod ut expeditius facere possit, prius debet aperuisse et ad locum, ubi incepturus est, signum posuisse. Finita lectione venit" ut prius ante mensam et „facto ante et retro" in ordine suo revertitur. „Ad ipsum pertinet previdere lectionem diligenter non solum quoad punctationes et modum accentuandi, sed etiam quoad sententiam, ut sciat sensum eorum, que dicuntur. Cum autem de aliquo dubitat, debet recurrere ad correctorem" vel cantorem; „debet sic disponere in sede sua, in qua legit, quod pro magna parte vultum habeat ad conventum. Porro in legendo debet cavere, ne dimisse nimis vel clamose legat nec nimis festinet, sed morose et distincte et pausas faciat competentes. Debet etiam apponere aurem ad intelligendum, si in aliquo corrigitur et correctionem humiliter sustinere et exequi, dum tamen corrector manifestum errorem non dicat", „si intelligit, quod emendat, humiliter dicat; si non intelligit versum, reincipiat ‖ *[24]* et hoc totiens faciat, quociens" corrector iterum dicat.

„Cum autem de biblia incipit lectio, in principio capituli debet incipere sic *talis libri capitulum tale*, si autem infra capitulum debet sic incipere *talis libri capitulo tali.* Cum autem incipit in principio, debet sic incipere *incipit liber talis*" vel *vita talis sancti* vel *sermo talis.* „Cum autem incipit in aliquo prologo, debet sic dicere *incipit prologus talis in talem librum.* In epistolis Pauli debet sic incipere *incipit argumentum*, et post argumentum *incipit epistola talis.* Cum autem legit omeliam, premisso textu ewangelii et dimisso *In illo tempore et reliqua* debet sic incipere *omelia talis.* Cum autem leguntur ewangelia et legit passionem, debet transire usque ad resurrectionem. Cum finitus liber fuerit, debet sic terminare *explicit liber talis.* In legendo talem et talem librum non debet aliquid propria voluntate facere, sed secundum quod ordinatum fuerit

2 3 intrabit vel exibit post Gloria donec *G* 5 adorari *T* 7 ueniat *T* ad mensam *G* 8 diligenter *fehlt in G* 15 faciet *T* 22 incipere sic: talis libri capitulo tali *F* 22 23 si autem infra — capitulo tali *fehlt in F* 32 fuit *F*

1 7 O 252 8 18 Humb. c. 25 p. 297 f. 18 20 U 1485; Praem. c. 16 p. 331 21 34 Humb. c. 25 p. 298 ff.

Digitized by Google

a" cantore et „debet aliquod signum facere, ut sciat, ubi debeat reincipere vel ostendere successori. Cum autem debent interesse extranei et maxime litterati et non est talis lector, qui consuevit bene legere, debet alii magis ydoneo committere vel rogare" cantorem, quod committat alii ad faciendum.

40. DE CORRECTORE AD MENSAM.

Corrector debet „studium applicare circa lectiones", que leguntur in refectorio, in collatione et in choro „et lectorem instruere cum petierit, maxime cum in lectione occurrerit aliquid difficile vel dubium in accentuando vel littera et huiusmodi et cum lectorem viderit deficere", debet dicere, ut repetat vel ipsum corrigere. Ad cantorem tamen pertinet de libris legendis ordinare. „Cavendum est ei, ne correctionibus nimis curiosis seu inusitatis molestet lectorem seu auditores."

41. DE INFIRMARIO.

Infirmarius debet „habere curam de infirmis et de loco et necessariis pertinentibus ad infirmariam". „Providere debet, quit cotidie pro infirmis comedatur sive ab illis, qui conveniunt ad

---

1 facere] vbi debet *P durch Streichen getilgt* 4 alio *T* 8 lectorem] debet *G* 9 petierit] uel preuenire si non petierit *F; diese Stelle hat Humb. c. 26 p. 301* 17 quid *TGF* 18 comedatur pro infirmis *GFL*

1/4 Humb. c. 25 p. 298 ff. 7 14 Ebd. c. 26 p. 301 8 refector.] vgl. S. 59 Anm. 29 collat.] vgl. Gerbert, Monumenta II 255 f.; Cod. 766 der Landesbibliothek Darmstadt (aus St. Jakob, vgl. NA 13 [1888] 595) fol. 9: In dedicatione ecclesie ad collationem lectio: Sermo beati Bernardi abbatis „Festiuitas hodierna..." (MPL 183, 517 ff.); fol. 11: Item sermo beati Bernardi in dedicatione ecclesie „Olim rex glorie..." (MPL 183, 521 ff.); fol. 15 v *(oben am Rand):* Iste liber regule pastoralis sci Gregorii pape (MPL 77, 13 ff.) incipiatur ad collationem in festo sci Petri ad vincula vel postquam lectus fuerit sermo sci Augustini, quem Dominus fecit in monte (vgl. MPL 34, 1230 ff.), sed in festo Assumptionis nocte et die ad collationem legatur sermo beati Bernardi de Assumptione (MPL 183, 415 ff.). Require in fine huius libri pastoralis; fol. 41 v: *Zu* „audientium debet. Aliter namque" (MPL 77, 50) *steht am Rande:* Cum lector collationis ad hunc locum legendo peruenerit, transiliat usque ad XXIIII capitulum (MPL 77, 51); fol. 42: *Zu* „aliter ammonendi sunt uiri atque..." *steht am Rande:* Hic lector resumat lectionem; fol. 96: Explicit liber pastoralis. Finito ad collationem hoc libro legatur liber de uita sanctorum patrum; fol. 97: Sermo iste legatur ad collationem in Assumptione sancte Marie Virginis. Sermo beati Bernardi abbatis de Assumptione sancte Marie Virginis: „Filie Iherusalem nuntiate dilecto..." 16 18 Humb. c. 27 p. 302 f.

Digitized by Google

mensam communem sive, qui recombunt in lectis et quod tempestive et suo tempore ministrentur sicut requirit necessitas infirmorum." Coquinam et dispensam poterit ingredi pro servicio ipsorum. „Necessaria debet a" celerario vel refectorario „recipere et in capitulo recitare, si aliqua beneficia fuerint collata infirmis". Item ipsius est „notare, si aliqua dissolutio vel inordinatio fiat ibidem et illud interdum caritative corrigere vel prelatis referre vel in capitulo eos advocare et super huiusmodi proclamare. Si qua dicta sunt in capitulo, que ad infirmos pertineant" vel si quid statutum fuerit vel mutatum in communi, „debet eis recitare. Porro cum aliquis ad infirmitorium mittitur, debet eum cum caritate recipere et secundum suam necessitatem de eo sollicite cogitare sive in assignando locum et lectum, sive de speciali servitore, si indiget, et in aliis huiusmodi, quibus eius infirmitas noscitur indigere"; „coopertoria, vestes eius et alia huiusmodi de dormitorio apportare et facere lectum infirmi" et in omnibus servire infirmis, „officium divinum coram eo dicere, in quo non omittat, quin coram eo dicatur officium de missa, cum infirmus ad missam ire non potest", similiter antequam mittatur ad infirmitorium, cum infirmaturus est, in inferioribus stallis, debet ei providere de hiis, que comesturus est secundum condicionem sue infirmitatis. „Si quid petierit, ‖ quod sit *[24v]* contrarium sue sanitati, caute debet eum avertere; ad quicquit potest excogitare, quod ei prodesse possit sive quoad animam sive quoad corpus, debet diligenter procurare", similiter licencias sibi necessarias, quando non potest prelatum adire.

„Porro circa confessionem petendam, communionem et inunctionem, si fuerit negligens, debet eum caute sollicitare, et cum hec facienda fuerint, significare illis, ad quos pertinet et necessaria ex parte infirmis preparare et aggravescente infirmitate reducere prelato ad memoriam in capitulo, ut faciat pro eo orari. Cum morti appropinquaverit, sub ipso cilicium et cineres ponat et mox tabulam pluribus ictibus feriat ante hostium in advocandum fratres" et si non fuerit, candelas in via accendat.

1 recumbunt *TGF* 4 uel: *P* 8 super hiis *TG*, super hos *F* 9 si aliqua *G* 11 recitari *T* infirmatorium *G* 16 talia huius *F* 18 obmittat quando *T* 20 infirmiturus *T* 21 est *fehlt in G* 23 sue infirmitati debet eum caute *G* de quitquit *GL* (et *auf Rasur)* quicquid *F* 24 25 animam] siue *fehlt in T* 34 nō *T verbessert zu* mox (? nox)

1 15 Humb. c. 27 p. 303 f. 15 19 Ebd. c. 28 p. 307 f. 22 34 Ebd. p. 308

Digitized by Google

„Cum vero mortuus fuerit, debet habere curam de aqua calefacienda, de abluendo corpus et involvendo", sociis ad hoc faciendum petitis. „Ipso sepulto vestes eius et coopertoria, in quibus iacuit, si apportata fuerant de dormitorio, debet tradere vestiario, ut ipsis lotis et mundatis de illis fiat postea, quod fuerit faciendum. Si vero predicta erant de infirmitorio, debet facere illa diligenter aptari et mundari, antequam in usus fratrum iterum assumantur." Cum autem recesserit infirmus ad conventum ea, que de dormitorio asportaverat, referat.

„Cum vero non sunt tot infirmi vel tot facienda, quod oporteat multum morari in infirmitorio" vel si sint servientes sufficientes, „debet cavere, ne ociose ibidem commorans omittat ea, que ad religionem et conventum pertinent". „Si vero aliquem de familia vel extraneum in domo aliquo casu contingat egrotare, ad ipsum pertinebit, ut secundum voluntatem prelati ordinet, ubi ponatur et per quos eidem serviatur." „Cum nullus infirmus fuerit, debet habere curam de domo infirmitorii claudenda et custodienda."

42. DE INFIRMIS FRATRIBUS.

„Quisquis fratrum ita ceperit infirmari, ut conventum tenere non possit", cum misericordia „veniam petit surgensque hec verba ei dicat, qui capitulum tenet *Infirmus sum et non possum sequi conventum, peto esse in inferioribus sedibus*". Postquam prelatus ei annuerit, per biduum vel triduum debet sequi conventum. Ad refectionem datur sibi pitantia et ad matutinas deficit in tercio die vel ante, si infirmitas deposcat. Item petit veniam pro misericordia et accepta licentia ad infirmitorium destinatur. Potest tamen omni tempore etiam sine capitulo ad infirmitorium transmitti, si patientis infirmitas hoc requirat. Si aliquis talem vel tam apertam habeat infirmitatem, ut videri vel intelligi possit, quod nec conventum tenere nec in infirmitorium perficere valeat, eius infirmitas in capitulo manifestetur et exhinc in ecclesia cantet et legat et alia in omni loco agat prout

---

7 diligenter apportari *G* 9 de F_2 *über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 11 infirmitorium *T* 21 petat *G* 23 sedilibus *T* 26 die *fehlt in G* 28 et sine *G* 29 patient(tis *von späterer Hand am Rande mit Verweisungszeichen) F* 31 in *fehlt in G* 32 proficere *G FL* 33 leget *T*

1 8 Humb. c. 28 p. 309 10 13 Ebd. p. 306 13 16 Ebd. p. 310 16 18 Ebd. c. 27 p. 304 20 23 O 186

Digitized by Google

infirmitas permiserit et abbas constituerit. Fratres constituti in infirmaria non presumant extra scepta infirmarie exire nec se conventui presentare, tamen cum opus dei celebratur, possunt ad ecclesiam venire, ad missas privatas ministrare. In capitulo veniant ad pronunciationem de Nativitate et Annunciatione et si sermo fuerit faciendus et ad ‖ absolutionem vel si ibi [25] fuerint propter excessum vel aliam causam evocati. Et si ita valetudinarii fuerint, possunt cotidie audire lectionem de collatione vel de regula et dicto *Tu autem* recedere, debent etiam cum conventu post alios cineres recipere et in Parasceven crucem adorare et, si commode potest fieri, in Palmis, tribus diebus ante Pascha, in vigilia Penthecostes et ad benedictionem novicii ad missam et in totis duplicibus ad vesperas et missam et ad officium pro presenti defuncto et ad missas speciales, ubi extranei conveniunt, et ad processiones, que fiunt extra monasterium; possunt etiam revestiti cum aliis interesse, non tamen officium facere.

Quando obedientiarii ad infirmitorium transmittuntur, mox sicut alii omni lege regulari sunt astricti, de obedientiis suis non se intromittunt nisi necessitas hoc requirat et hoc caute agendum est. Fratres tamen pro eis constituti debent eorum consilio uti, similiter qui ad aliqua officia erant ascripti, aliis fratribus imponant vel a cantore iniungantur. Infirmis nulla lex potest imponi in cibo, potu, ieiunio, vigiliis, silentio et multis aliis et hoc maxime decombentibus in lecto. Si fieri potest, ad unam mensam simul comedant, horas suas simul dicant debitis horis et ordinatis, super lintheamina linea et super lectos de plumis iacent vestiti sicut in dormitorio, carnes comedant temporibus suis. Si autem adeo fuerit infirmus in Adventu et a Septuagesima usque ad secundam feriam ante Cineres, potest ei indulgeri esus carnium. Silentium teneant maxime nocturnis horis

---

7 conuocati *T* 10 parasceuen] in palmis *T* 11 in palmis *P am Rande mit Einschaltungszeichen* in palmis *fehlt in T* 13 vesperas ad missam *G* 14/15 nisi extranei *T* 16 cum aliquo *T* 26 debit̄ hor̄(tis horis *von späterer Hand am Rande mit Verweisungszeichen) F* 30 feriam secundam *F*

5 pronunc. de Nativ. et Annunc.] s. oben S. 6, 8, 18, c. 3, vgl. Herrgott, 422; bei den Zisterziensern: S. Gertrudis Magnae Legatus divinae pietatis, Parisiis 1875, 294, 333; bei den Dominikanern: Archiv f. Lit. u. Kirchengesch. des MA I (1885) 206, V (1889) 544

Digitized by Google

ita tamen, ut, postquam de mane expleverint horas suas, dicto *Preciosa* usque ad suum completorium licentiam loquendi habeant, sine frocco incedunt et, si velint, coturnos habent qualibet hora calciatos.

Cum autem aliquis adeo convaluerit, ut conventum sequi possit, petit licentiam redeundi per se vel per infirmarium sicut de aliis licentiis dictum est. Qua accepta ad horam precedentem capitulum presentat se conventui. In capitulo veniam petit pro culpa „dicens *In infirmaria fui, nostrum ordinem sicut debuissem non custodivi et peto absolvi* et presidens dicat *Dominus noster absolvat te in omnibus, in quibus eum offendisti" et ego absolvo te in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti.* Si autem aliquis ita ceperit infirmari, ut de vita desperet, „de omni conscientia sua abbati confiteatur" sacramenta percepturus. Si potest venire in capitulo, adductus ab infirmario post actiones capituli sine venie petitione in medio petit misericordiam, rogat prelatum et ceteros fratres, ut, si quid contra eos delinquit, ei dimittant „reumque de multis necligentiis contra deum et ordinem et contra illos confitetur". Tunc prelatus dicat, quod fratres libenter ei dimittunt, si quid erga eos delinquit et ipse contra dicit, quod, si quis contra eum delinquit, libenter eidem dimittit. Tunc prelatus dicat *Dominus absolvat te in omnibus, in quibus offendisti et ego absolvo te* et cetera cunctis respondentibus *Amen.* Et sic ad infirmariam reducitur. ‖ *[25 v]*

43. DE COMMUNIONE INFIRMORUM.

Ad communicandum infirmum vadat prelatus vel cui iniunxerit indutus alba cum stola deferens corpus Domini reverenter in pixide cooperta mappula munda precedentibus duobus ceroferariis in albis et sacrista vel alius frater portet ampullas cum vino et aqua et campanulam et laternam cum lumine, si necesse fuerit. Fratres autem, qui commode interesse poterunt, sacerdotem sequantur senioribus precedentibus et cantor de mi-

3 coturnos habeant *FL* 8 presentet *G*; se presentat *F* 10/11 dn̄(s n̄r ab *auf Rasur)* ‖ soluat *F* 16 petitione venie *G* 17 delinquerit *G*; deliquit *F* 20 ei *fehlt in F* dimittant *G* 20/21 deliquit *GF* (*bis*) 27 co(rpus *auf Rasur*) *F* 28 cooperta] patena et *P durch Streichen getilgt* cooperta] et *G* mappulla *T* 29 ampula *T* 30 lanternam *GFL* laterna cum lumine *P von späterer Hand auf Rasur*

9/12 O 186 13/14, 18/19 O 190

Digitized by Google

nistris, sacrista de necessariis provideat. Infirmarius autem habeat mappam mundam ponendam ante infirmum et vas argenteum vel aliud vas mundum, in quo debet fieri vel recipi ablutio. Cum autem pervenerit ad infirmum, dicat sacerdos *Pax huic domui,* respondeatur ab aliis *et omnibus habitantibus in ea.* Deinde dicat infirmus *Confiteor* et cetera et absolvatur a sacerdote dicente *Misereatur* et cetera, *Absolutionem* et cetera. Si autem abbas presens fuerit et si officium communionis non faciat, tamen infirmum absolvat dicens *Misereatur* et *Absolutionem.* Deinde proposita infirmo eucharistia dicat *Accipe* et cetera. Et frater respondeat *Domine non sum dignus* et cetera. Et sic porrigat ei eucharistiam dicens *Corpus domini nostri Jesu Christi custodiat te et perducat ad vitam eternam. Amen.* Postea abluat digitos et det ei ablutionem in aliquo vase ad hoc deputato, postea ministri revertantur ad sacristiam eo ordine, quo venerunt. Quando communicatur infirmus, fratres stant flexis genibus circa infirmum. Si autem in recessu sacerdotem contigerit non reportare corpus Christi, fratres non flectant genua obviantes nec campanula pulsetur et candele extinguantur.

44. DE INUNCTIONE INFIRMORUM.

Ad inunctionem infirmi pulsetur scilla capituli vel tabula ad convocandum fratres. Cantor provideat de ministris, qui aquam benedictam et crucem deferant et de duobus accolitis albis indutis et fratribus in choro venientibus prelato vel illo, cui iniunxerit, induto alba et stola procedant ad infirmariam precedente aqua benedicta et cruce, deinde conventus iunioribus precedentibus postea ceroferari ante prelatum vel eum, qui facturus est officium, qui oleum sanctum deportet in vase, in quo etiam stuppe reservantur vel a sacrista cum pelvibus deferantur. In eundo cantor incipiat psalmos *Miserere mei deus,* item *Deus in nomine tuo,* item *Miserere mei deus miserere mei,* item *Deus misereatur,* item *Deus in adiutorium.* De predictis dicantur, quod sufficiunt. Cum autem pervenerint ad infirmum, finito

---

3 accipi ablutio *F* 4 peruenerint *G* 10/11 dicat accipe — et cetera et *P von späterer Hand auf Rasur, danach eine große Rasurlücke* 14/15 ad hoc deputato *P auf Rasur* 17/18 conti:|gerit *F* 21 uel tabula *P über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 31 tuo *fehlt in F*

4/13 RM 274 f. 30/32 Martène, p. 242 n. 19

Digitized by Google

psalmo dicat sacerdos *Dominus vobiscum, Oremus Omnipotens sempiterne Deus qui per beatum* et cetera.

Qua finita cantor incipiat septem psalmos cum suis anthiphonis et conventus inclinetur super genua et cubitos circa infirmum ps. *Domine ne in furore,* anth. *Sana me,* ps. *Beati quorum,* anth. *Erat quidam,* ps. *Domine ne in furore,* anth. *Domine puer,* ps. *Domine exaudi,* anth. *Domine descende,* ps. *De profundis,* anth. *Domine non sum dignus,* ps. *Domine exaudi,* ‖ anth. *Cum sol.* Finitis septem psalmis cum suis *[26]* anthiphonis vel si necessitas fuerit interim, dum psalmi dicuntur, accedat sacerdos ad infirmum et liniens pollicem oleo inungat eum cum pollice faciendo crucem in oculis, in auribus, in ore clauso exterius, in naribus, in utrisque manibus expansis „interius et, si sit sacerdos, exterius", in utrisque pedibus dicens *Per istam unctionem quidquid peccasti per visum* et similiter dicat *per auditum, per gustum, per odoratum, per tactum, per gressum* super quamlibet semper repetendo *Per istam unctionem.* Detergatur autem unctura ad quamlibet unctionem cum stuppis. Peracta unctione sacerdos abluat pollicem cum sale et aqua in pelvi et tergat cum manutergio. Sacrista autem comburat stuppas in vase predicto et ipsa ablutio cum cineribus proiciatur in piscinam. Quibus peractis sacerdos dicat *Salvum fac,* item *Mitte ei,* item *Nichil proficiet,* item *Esto ei, Dominus vobiscum, Oremus Deus qui famulo* et ceteras collectas.

Expletis collectis ad insinuationem prelati infirmus roget prelatum et ceteros fratres, ut, si quid erga eos deliquit, ei dimittant et prelato respondente ex parte sui et fratrum, quod ei totum remittunt, infirmus dicat *Confiteor* et cetera vel si illud dicere nequiverit, dicat *Mea culpa de omnibus peccatis meis* et dicatur ei a singulis fratribus *Misereatur tui* et cetera. Postea prelatus solus dicat *Absolutionem* et cetera. Si vero absens fuerit, alius, qui facit officium, faciat absolutionem pre-

---

4 conuentus] stet *P durch Rasur getilgt* 7 puer] meus *G* 9 exaudi] orationem *G* 9/10 anthiphonis suis *G* 14 et si sit sacerdos exterius *fehlt in F* in vtrisque pedibus exterius *G* 15 vnctionem] et suam plissimam misericordiam indulgeat tibi deus F_1 *auf Rasur* (quid F_1 *zu Anfang der Zeile am Rande*)quid *F* 17 quemlibet *G*

1/2 Martène, p. 242 n. 19 5/9 O 190; Martène, p. 243 n. 27—30 13/14 O 191 22/24 Martène, p. 243 f. n. 32—35 24 ceter. coll.] O 191 29/30 Martène, p. 244 n. 37

Digitized by Google

dictam. Quod si prelatus fuerit inungendus, ipse similiter rogat fratres, ut ei dimittant, si quid erga eos deliquit et priore respondente ut supra, dicat prelatus *Confiteor* et cetera et conventus subiungat *Misereatur* et cetera et, qui facit officium, dicat *Absolutionem* et cetera. Postmodum fratres humiliter rogent eum, ut ipse etiam dimittat eis, quidquit erga eum deliquerint. Quo remittente petant etiam ab eo absolutionem et dicant *Confiteor* et cetera et ipse subiungat *Misereatur vestri* et cetera, *Absolutionem* et cetera. Si autem prelatus infirmitate prepediente loqui nequiverit, servetur circa eum illud solum, quod circa alios superius est notatum.

Hiis expeditis prelatus ostendat infirmo crucem dicens *Ecce signum dominice passionis, quam propter te sustinuit salvator mundi. Attende diligenter et intuere signa passionis eius ipsi gratias referendo et in eum spem ponendo, qui talia pro te dignatus est pati* ac deinde offerat ei crucem ad osculandum et asperso infirmo aqua benedicta reliquatur ibi crux et collocetur ita, quod ipse infirmus possit crucifixum respicere. Quo facto prelatus osculetur infirmum et post hec ceteri fratres per ordinem, nisi propter aliquam causam prelatus illud osculum decreverit obmittendum. Et asperso infirmo aqua benedicta egrediantur omnes non servato ordine. Sacerdos autem et ministri ad sacristiam revertantur.

Quod si communicandus fuerit infirmus, finita unctione interim dum orationes dicuntur, si abbas faciat officium unctionis, exeat sacerdos aliquis, cui cantor inuerit cum duobus ceroferariis et indutus alba cum stola deferat communionem et eam det prelato et facta absolutione predicta prelatus communicet eum secundum modum prenotatum in communione. Si autem prelatus non faciat officium, cantor innuat alicui sacerdoti, ut dicat orationes et sacerdos, qui fecit officium, exeat cum duobus ceroferariis deferens eucharistiam et communicet infirmum ‖ *[26v]* secundum modum predictum. Deinde offeratur infirmo crux et a fratribus osculetur ut supra. Si vero, antequam terminetur officium unctionis, fratrem mori contigerit, statim cum hoc fuerit deprehensum, intermissis omnibus incipiatur commendatio sicut

---

12 (:o *auf Rasur*)stendat *P* 13/15 quam propter — eum spem *P auf Rasur* 17 relinquatur *GF* 21/22 (:e *auf Rasur*)grediantur *P* 22 :: non *P* 26 innuerit *G* 31 fecerit *G* 35 contingerit *F*

12/16 vgl. Thalhofer, Liturgik II 388 d

Digitized by Google

infra notatum est et extunc deinceps maior custodia adhibeatur et lumen ibi iugiter ardeat maxime de nocte, donec convalescat vel moriatur et prior deputet fratres, qui „psalmos, passiones vel alia legant“ circa infirmum. In canone misse conventualis dicto *Sanctus* presidens faciat sonitum, ut fratres in suis orationibus infirmi recordentur et dicant psalmum *Miserere mei deus.*

45. DE TRANSITU FRATRIS MORIENTIS.

„Cum frater propenitus morti appropinquaverit, ponatur“ cilicium subtus eum versus pedes et „cineres in modum crucis“, qui benedicuntur in capite ieiunii et ad opus morientium reservantur, „crebris ictibus pulsetur tabula in claustro“ et in aliis locis, si necesse fuerit, et statim fratres ubicumque fuerint, „accurrant omnes ad morientem dicentes *Credo in deum* tam alte, ut possit audiri“, repetendo illud quousque ad infirmum pervenerint et, si nox fuerit, candele in via accendantur. Sacrista deferat prelato stolam et librum vel ibi post inunctionem relinquatur cum cruce et aqua benedicta. Si ad refectionem fratres sederint et fuerint in principio refectionis vel in medio, audito signo velociter exeant omnes et non dicatur a legente *Tu autem.* Refectorarius tamen ad custodiam refectorii remaneat et quam citius poterit, alios sequatur. Si autem circa finem refectionis sint, innuente presidente dicatur *Tu autem.* Et dicto breviter versu *Confiteantur* vel *Memoriam* subiungente ebdomadario *Agimus* vel *Benedictus* absque psalmo, statim exeant.

Si autem fuerint in capitulo ad *Preciosa* audito signo, statim exeant. Si autem in collatione dicatur *Tu autem,* si in oratorio fuerint ad missam vel ad horas canonicas, prelatus et aliqui, quibus innuerit, velociter exeant. Ceteri, quasi velint currere, se commoveant, sed non exeant complentesque opus inceptum citius alios sequantur. Si vero fratres fuerint ad matutinas, statim finitis matutinis etiam in duodecim lectionibus ante laudes omnes exeant et matutini et alia citius solito cantentur. Ad

---

8 penitus *T* 9 subter *T* 14 ut *P über der Zeile mit Einschaltungszeichen* illud repetendo *G* 20/21 quanto citius *G* 23 versum *T* 24 statim *fehlt in G* 25/26 *Die beiden Sätze* si autem fuerint in capitulo *und* si autem in collatione *sind in T umgestellt* 28 quibus, *Lücke für ein Wort,* velociter *G*

3/4 O 192 8/14 U 1472 22/24 RM 168 ff.

Digitized by Google

horas autem de beata Virgine, ad septem psalmos, ad quindecim gradus, ad vigilias, ad suffragia et alia, que agenda sunt in conventu, audito sonitu omnes ad morientem dicentes *Credo* accurrant. Qui autem primi venerint, dicant letaniam hoc modo sine nota inclinatis super genua et cubitos prelato cum stola incipiente *Kyrieleison* et cetera et candela apponatur in dextra manu infirmi vel ante ipsum teneatur et aqua benedicta crebro super eum proiciatur. Finita letania, si adhuc supervixerit, *Credo* repetatur et, „si videatur obitus eius prolongari, fratres discedant" et prior de aliquibus fratribus provideat, qui remaneant. Cum autem certo signo viderint fratrem in proximo moriturum, iterum percussa tabula vocent fratres, qui supradicto modo accurrant. Mox, ut obierit, terminent fratres ea, que dicebant et prelatus accepta stola et libro faciat commendationem dicens alte *Pater noster,* quo dicto dicat *et nos, Requiem eternam, Non intres, A porta* in singulari *Dominus vobiscum, Oremus* ‖ *Pie recordationis* item *Deus qui [27] omnia vivunt* item *Suscipe domine* et terminetur *per Christum.*

Peracta commendatione conventus egrediatur et in claustro vel in capella infirmorum vigilias sollempnes cum collecta *Omnipotens* dicat. Et si necesse sit, *Verba mea* addatur cum collecta *Absolve.* Corpus deferatur super tabulam ad hoc deputatam, ibi nudetur exceptis verendis et lavetur. Post hec tunica induatur, cingulo, caligis, bottis et cuculla, caputio velato ante faciem eius, manibus in modum crucis infra cucullam depositis adhibita cautela circa predicta, ne defluant, sed firmiter sint consuta vel ne nimis stricta circa corpus applicentur. Postea in feretrum collocetur, debet etiam provideri, „ne fratres ebdomadarii missarum et alii ministri ecclesie, qui debent officium facere ad missam nec servitores in mensa corpus lavent", sed alii a priore deputentur, qui eadem die missas nec predicta officia peragant. Sacrista faciat ter pulsari et provideat de aqua benedicta, cruce, thuribulo, stola et cereis et cantor de ministris, qui hec deferant. Completo commendationis officio dicant horas suas, qui eas dicere

---

14 faciant *T;* faciāt *F der Abkürzungsstrich durch Rasur getilgt* 15 et] ne *TGL;* ne nos *F auf Rasur* porta] inferi *G* in singulari *fehlt in G* 16 Deus cui *G;* qui *F durch Rasur verbessert zu* cui 21/22 deputatam ipse *G* 26 stricte *G*

8/9 O 193 14/17 O 194; Martène, p. 256 n. 11 16 Im Rituale Anianensis monasterii (Martène, p. 258 n. 20) heißt die Oration: Deus qui, sonst gewöhnlich: Deus cui 18/21 Martène, p. 257 n. 14 27/29 O 194

Digitized by Google

habuerint, matutini tamen non reincipiant a principio, sed ubi dimiserant, alii autem vigilias exsolvant. Corpore in feretro collocato et allato ubi conventus potest convenire, si aliquid de vigiliis remanserit, expectatur, si autem finite fuerint, abbas stolam accipiat et aspergens corpus et thurificans dicat alte *Pater noster* et conventus secreto prosequatur. Deinde dicat *et ne nos, A porta inferi, Dominus vobiscum, Oremus Deus vite dator* item *Deus qui humanarum* et cetera.

Quibus finitis cantor incipiat responsorium *Libera me* cum versu et resumptione et signa pulsentur et deferatur in ecclesiam corpus tali ordine, ut aqua benedicta et crux precedant et thuriferarius, postea fratres sequantur iunioribus precedentibus deinde ceroferarii, ultimo defunctus a quatuor fratribus, quibus cantor innuerit, ad ecclesiam deferatur. Venientes in ecclesiam deponant corpus in choro ita, quod facies defuncti sit versa ad altare, crux ad caput affigatur, quatuor cerei in modum crucis ibi collocentur, aqua benedicta ad pedes et incensum cum igne in vasis circa corpus. Finita resumptione responsorii sacerdos dicat *A porta inferi* et cetera, *Dominus vobiscum, Oremus Deus venie largitor.* Porro si fratres refectionem intermiserint, redeant ad illam ita tamen, ut nola non pulsetur nec benedictio repetatur, sed lector reincipiat, ubi „dimiserat, quod etiam fiat in Quadragesima. Qui autem nundum inceperant comedere remanentes circa corpus, postea comedant, unde prior provideat, ne umquam corpus de die solum remaneat", sed aliqui fratres ibi sint, qui psalmos vel orationes dicant, horas suas suis temporibus diligenter cantet conventus.

46. DE OFFICIO ET VIGILIIS CIRCA DEFUNCTUM.

Si frater circa sonitum de mane vel paulo ante obierit, missa pro eo dici poterit et tradi sepulture. Si autem tardius obierit, in crastinum reservetur nisi forte aliter alicuius fetoris vel tumoris et missa accelerari vel etiam sine missa sepeliri poterit, missa tamen pro eo et omnia sollempniter addantur. Missa pro presenti defuncto ante capitulum sollempniter cantetur

---

9 libera me] domine *T* 21 tamen *fehlt in F* 24 ubi prior *G* 31 aliter *fehlt in TGL;* forte] causa F_1 *über der Zeile mit Einschaltungszeichen*

6/8 O 194 f.; Martène, p. 257 n. 13 22/25 U 1474 34 missa pro pres. def.] M Leod. f. 200 Introitus: Si enim credimus

Digitized by Google

et facta prepulsatione cum quibusdam benedictis in principio misse omnia signa pulsentur. Cum vero in crastinum reservatur, circa horam vespertinam, postquam primum signum ad vesperas pulsatum fuerit, prepulsatione facta omnia ‖ signa pulsantur *[27 v]* et sollempniter celebrantur sine laudibus, que post completorium dicende sunt vel, si aliter ordinaverit prelatus, vigilie post vesperas cantantur. In nocte agantur vigilie circa defunctum hoc modo. Sacrista dividat noctem in duas vigilias communiter prout poterit. In prima vigilia vigilet dexter chorus dicendo duas quinquagenas psalterii, circa finem prime vigilie dicant ibidem matutinas suas legendo chorus contra chorum et eant dormitum. Alii de choro sinistro hora debita surgentes matutinale officium cantando expleant diligenter. Quo finito dicant ultimam quinquagenam. Si autem frater obierit circa officium matutinarum, matutini citius solito cantentur et post illas a toto conventu psalterium dicatur vel quantum potest dici.

Notandum quod in fine quinquaginta psalmorum semper *Requiem eternam* subiungitur et dicto *Pater noster* post primam quinquagenam tres prime lectiones, ad secundam tres medie, ad terciam tres ultime cum suis responsoriis de vigiliis sollempnibus dicantur. Ad responsorium *Libera nos* post resumptionem versus *Dies illa* possunt alii versus conscripti dici, post resumptionem ultimi responsorii sacerdos dicat versum *Audivi* et dicto *Pater noster* secreto ab omnibus subiungat *et ne nos, A porta inferi, Dominus vobiscum, Oremus Omnipotens.* Quamdiu corpus fuerit in choro, non sedeant fratres ad lectionem nec in locutoriis vel in orto, sed stent circa corpus; qui autem officiis deputati sunt, assistunt defuncto, quantum fieri potest. Fratres infirmi et minuti, qui commode possunt, ad communionem, inunctionem infirmi, ad exitum morientis, ad vigilias, ad missam et ad sepulturam veniant et stent in ordine suo. Si frater obierit in festo Nativitatis, Pasce et Penthecostes, ad crastinum reservetur; vigilie tamen in secundis vesperis predictarum festivitatum dicantur et psalterium in nocte sequenti circa defunctum persolvatur. Si autem obierit in die Cene tali hora, ut missa matutinalis ante maiorem pro eo celebrare possit, sollempniter cum lumine et pulsatione cantetur et postmodum

---

2 vero in quantum *T* 11 eant ad dormitorium *T* 25 corpus *fehlt in G* 27 off(iciis F_2 *auf Rasur*) *F*

24/25 Martène, p. 274 n. 16

Digitized by Google

sepeliatur. Si autem in die Cene hora maioris misse et deinceps usque ad missam in vigilia Pasce obierit, dictis hiis, que dicenda sunt, sine nota et sine pulsatione ad tumulum deferatur. Post cuius sepulturam et commendationem revertente conventu processionaliter ad chorum VII psalmi dicantur. Cum autem hiis diebus sine missa sepelitur, feria tertia infra octavam Pasche officium sollempne, ac si corpus esset presens, pro ipso agatur et vigilie in secunda feria. Pallium in choro sternatur et quatuor cerei ibidem accendantur et commendatio sicut in anniversario Baldrici persolvatur.

47. DE SEPULTURA FRATRIS DEFUNCTI.

Cum efferendus est defunctus ad sepeliendum, missa celebrata prelatus deposita casula induatur cappa cum baculo pastorali et precedentibus accolitis, deinde subdyacono et dyacono venientes ordinent se ad caput defuncti hoc modo, ut sacerdos sit in medio, dyaconus ad dexteram tenens libellum, subdyaconus ad sinistram et accoliti, unus scilicet thuriferarius ante dyaconum et alius cum cruce ante subdyaconum stent ordinati. Ceteri fratres in stallis inferioribus circa corpus ordinati ita, quod iuniores proximiores sint altari, convertantur ad alterutrum. Cantores retro dyaconum stantes incipiant *Kyrieleison Christeleison Kyrieleison* conventu ad singula respondente et sacerdos voce mediocri dicat *Oremus Non intres.* Finita collecta cantores incipiant responsorium *Ne perdideris.* Dum cantatur responsorium, sacerdos accepto thuribulo thurificet circulariter corpus. ‖ Hoc idem in sequentibus responsoriis observetur, versus *[28]* cantores dicant, qui etiam subiungant modo supradicto *Kyrieleison.* Deinde sequatur *Oremus Deus cui omnia vivunt,* responsorium *Ne derelinquas* deinde *Kyrieleison, Oremus Fac quesumus domine,* responsorium *Libera me.* Quo finito sacerdos alta voce dicat *Pater noster* et dicto *et ne nos, Requiem eternam, A porta inferi, Dominus vobiscum, Oremus Inclina.* Finita oratione levatur corpus et fertur ad locum tumuli. Cantor incipiat psal-

---

4 : reuertente *P* 6 diebus] sepelitur *F* iii[a] *P auf Rasur* 8 :ii[a] *P* 11 (con *durch Rasur getilgt*)fratris *PF;* confratris mortui *L* 17 thurifer *G* 23 mediocri(ter *durch Rasur getilgt) F* 28 sequitur *G* qui *PF durch Rasur verbessert zu* cui; qui *L*

10 29. Juli 28/32 Martène, p. 254 n. 8

Digitized by Google

mum *In exitu.* Si autem defunctus sacerdos fuerit, finito responsorio *Libera me* cantores incipiant anthiphonam *Domine suscipe me* et fratres ad hoc deputati corpus levantes in eodem loco teneant. Finita anthiphona cantor incipiat psalmum *In exitu,* quam conventus cum ceteris prosequatur. Statimque egrediantur fratres ad locum sepulture hoc ordine, prima aqua benedicta, crux et thuriferarius, sequuntur fratres processionaliter iunioribus precedentibus, subdyaconus et dyaconus, sacerdos, deinde, qui cereos portant, ultimo quatuor fratres, qui corpus sustollunt. Cum autem ad tumulum pervenerint, sacerdos et ministri ordinent se ad caput fosse et chorus stet contra chorum. Deinde benedicat tumulum, si non sit benedictus. Debet enim providere cantor, ut ab alio sacerdote induto alba et stola cum duobus accolitis cum cruce et aqua prius benedicatur. Benedictio tumuli hec est *Dominus vobiscum, Oremus Deus qui fundasti.* Post hec aspergatur sepulcrum aqua benedicta dicendo *Benedictio* et cetera item collecta *Ineffabilis.* Qui autem corpus portant, deponant illud in sepulcrum pedibus ad orientem in vase, in quo debet remanere. Sacerdos autem corpus aspergat et thurificet. Deinde iaciat terram super corpus, quo facto qui ad hoc deputati sunt, cooperiant illud humo et sic sacerdos elonget se a fossa cum ministris et stet inter utrumque chorum versus ad orientem dicens collectas *Obsecramus* item *Deus apud quem* item *Oremus Fratres karissimi* item *Deus qui iustis* item *Debitum* item *Te meritatis.* Conventus psalmos prosequatur cum suis anthiphonis ps. *In exitu* anth. *In paradysum* ps. *Confitemini* anth. *Aperite* ps. *Quemadmodum* anth. *Ingrediar* ps. *Memento* anth. *Hec requies* ps. *Domine probasti* anth. *De terra* ps. *Domine exaudi II* anth. *Non intres* ps. *Laudate dominum de celis* anth. *Omnis* ps. *Benedictus* anth. *Omne.* Inter hec dicenda non intendit abbas ad conventum nec conventus ad ipsum. Postquam autem finita fuerit psalmodia, humato corpore sacerdos alta voce dicat *Pater*

---

6 primo *G* 7 thurifer *G* 10 peruenerunt *G* 18 illud in: *P* sepulcrum] et deponant duo ex hiis descendant in fossam ad corpus suscipiendum et collocent supinum lignea tabula superposita positis *P durch Streichen getilgt* orientem] quo facto egrediantur qui descenderant in fossam vel si corpus fuerit *P durch Streichen getilgt* 19 remanere] tunc non est necesse ut descendant in fossam *P durch Streichen getilgt* 24 iustus *G*

1 Ps. 113 15/17 Martène, p. 260 n. 28 23/25 Ebd. p. 258 n. 19 26/30 Ebd. p. 264 n. 62

Digitized by Google

noster, et ne nos, Non intres, Dominus vobiscum, Oremus Tibi domine. Finita collecta pro quiescentibus in cimiterio dicatur psalmus *Miserere,* qui per *Requiem* terminatur, *Pater noster, et ne nos, A porta inferi, Dominus vobiscum, Oremus Deus in cuius fidelium* et dicto *Requiescant in pace* incipiantur septem psalmi. Et fratres eo ordine, quo venerunt, in chorum redeant et ipsos psalmos sine letania prostrati super formas dicant. Prelatus cum ministris devestitus stet in ordine suo in choro et in fine psalmorum *Requiem* dicatur deinde *Pater noster.* Tunc prelatus dicat *et ne nos, A porta inferi, Dominus vobiscum, Oremus Satisfaciat.* Dicto *Requiescant* fiat ante et retro ab omnibus. Tunc capitulum pulsetur et peractis, que ibi agenda sunt, fiat absolutio fratris defuncti et ibi intimetur, quid debitum sit pro fratre et quod brevia preparentur. ‖ *[28 v]*

48. DE SEPULTURA ABBATIS.

„Super hec omnia domno abbati adduntur hec, que sequuntur. Omnibus vestimentis sacerdotalibus post locionem induitur baculus pastoralis“ in transverso sub manibus exterius in cruce positis, anulus in digito, cirothece in manibus, sandalia in pedibus, mitra super caput eius ponantur, in medio ecclesie collocatur. Ibidem conventu assistente duo cantores cappis induti chorum regant ad vigilias et missam et singula responsoria de vigiliis a duobus cantentur et „a quatuor fratribus albis indutis ad tumulum defertur“.

49. DE SUFFRAGIIS DEFUNCTORUM.

Notandum quod ea die, qua frater sepulture traditur, fratres non alias missas cantent quam pro presenti defuncto exceptis ebdomadariis missarum et nisi festum totum duplex evenerit. In privatis tamen missis collectam specialem pro ipso dicant, quicquit fit pro fratre, antequam sepulture tradatur, extra debitum est, ipso sepulto hoc fit ei debitum ut tricenarius pro ipso agatur et *Verba mea* tri-

---

5 fidelium *P über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 7 pros(trati super l *auf Rasur*)ormas *F* 11 satisfaciat *P von späterer Hand auf Rasur* 15 abbate *PF durch Rasur verbessert zu* abbati 17 vestimentibus *T* 20 ponatur *GL* 21/22 induti quorum regant *G* 22/23 (singula responsoria de vigiliis *von späterer Hand auf Rasur)* a: *P* 29 quidquid *TG*

11/12 Martène, p. 264 n. 62; RM 345 16/18, 23/24 O 199 31 Ps. 5

Digitized by Google

ginta diebus dicatur et prebenda pro ipso triginta diebus detur. Sacerdotes tres missas dicant, ceteri etiam fratres novicii psalterium dicant. Rotulus et brevia pro ipso mittantur et in regula conscribatur. Tricesima die, quando finitus est tricenarius, in capitulo cantore commemorante absolvatur. Pro abbate addatur, ut *Verba mea* per anni circulum dicatur, prebenda duobus mensibus detur et revoluto quolibet anno dies anniversarius pro ipso agatur. Pro parentibus autem, cum eorum obitus fuerit nunciatus, frater in capitulo misericordiam petat, ut eis debitum persolvatur. A prelato singulis sacerdotibus missa una et ceteris VII psalmi cum letania iniungantur et in regula conscribantur. De ceteris proximis venia non petatur, sed frater in sede sua pro proximis vel pro aliis dicat talem obisse et petat pro ipso orari. Pro extraneis, quorum brevia in capitulo recitantur, ibidem fiat absolutio et intimetur, quid debitum sit secundum exigentiam societatum, si ad nos societatem habuerint; item tria generalia tricenaria aguntur ter in anno et *Verba mea* triginta diebus, unum quod fit post dominicam Quadragesime pro fratribus nostre congregationis cum collecta *Deus venie;* secundum quod fit post Trinitatem pro quiescentibus in cymiterio cum collecta *Deus in cuius;* tercium quod post festum Omnium Sanctorum agitur pro familiaribus nostris cum collecta *Omnipotens sempiterne.* Item feria secunda et tercia post dominicam in Palmis fiunt duo officia sollempniter primum pro viris, secundum pro feminis. Notandum quod quando tricenarium vel septenarium pro aliquo agitur, si tricenarius vel septenarius pro alio supervenerit, priori necdum expleto totum officium reinceptum a capite communiter expleatur; de aliis, qui sua beneficia nobis conferunt, id observamus, ut secundum dignitatem persone obsequium eius diligentius impleatur et secundum quantitatem elemosine devotionis et familiaritatis quantitas orationum in missis et psalmis plus vel minus in capi-

---

2 fratres etiam *F* 6 ut *fehlt in F* 8 fuerit *fehlt in T* 9 veniam petat *L* 16 generalia *fehlt in G* 31 orati(onum F_1 *auf Rasur*) *F* min(us i *auf Rasur*)n *F* : in *P*

3 rotulus] vgl. Mabillon, De re diplomatica l. I c. IX n. 1 6, 17 Ps. 5 15/16 exigent. societ.] vgl. z. B. Verbrüderung mit M.-Gladbach, in: Ztschr. d. Aachener Geschichtsvereins II (1880) 191; mit Deutz, in: Stud. u. Mitt. XVI (1895) 98 19 M Leod. f. 203 v 20/21 M Leod. f. 204 22 M Leod. f. 203 30 familiar.] vgl. Berlière, Les fraternités monastiques et leur rôle juridique, in: Mémoires de l'académie royale de Belgique (Classe des lettres etc.) II série, t. XI (1920) 3 ff.

Digitized by Google

tulo iniungatur. Item sunt plerique fideles, qui recipiuntur in familiaritatem nostram, ut partem et communionem habeant de omnibus bonis, que fiunt apud nos; post obitum talium fit pro eis officium in vigiliis et missa et conscribuntur in regula et in brevibus, que mittuntur pro monachis.

50. DE MODO RECIPIENDI EXTRANEOS AD SEPULTURAM.

Quando aliquis extraneus in nostro cimiterio est sepeliendus, cantor de iunioribus advocet, qui aquam benedictam et ‖ *[29]* crucem deferant omnibus preparatis. Cum illi, qui deferunt corpus, ecclesie appropinquaverint, omnia signa pulsentur prepulsatione facta quibusdam benedictis et fratres exeant processionaliter de choro in parvisio obviam corpori aqua et cruce precedentibus. Si statim pro defuncto debeat missa cantari, sacerdos et ministri a cantore deputati interim induantur, ut cum fratres in chorum redierint, parati sint ad missam. Processione exeunte precedant iuniores post crucem et cum corpus ad hostium parvisii pervenerit, cantor incipiat responsorium *Libera me* cum versu et resumptione et sic processio revertatur in ecclesiam et ibi subsistat, post responsorium a sacerdote dicatur *Pater noster* alta voce deinde *et ne nos, A porta inferi, Dominus vobiscum, Oremus Omnipotens sempiterne* et si sit femina *Quesumus domine* et sic posita cruce ad caput defuncti, aqua benedicta ad pedes, cereis accensis circa corpus in medio ecclesie positum processio in chorum revertatur. Post missam sacerdos indutus cappa accolitis, dyacono et subdyacono precedentibus cum transierint per chorum, conventus ante ipsos precedat et venientes in medio monasterii ita ordinentur, sicut dictum est pro fratre. Cantor secundum ordinationem prelati disponat de responsoriis cantandis vel non cantandis et cum corpus fuerit humatum, sive psalmodia finita fuerit sive non, sacerdos dicat *Pater noster* alta voce. Finita collecta pro quiescentibus in cymiterio septem psalmi non dicantur, sed processio eo ordine, quo venit, revertatur.

---

1 plerisque *T* 2 com(munionem *auf Rasur*) *F* 11 et *F durch Rasur getilgt* 13 debet *T* 16 (h *durch Rasur getilgt*)ostium *F* 20 inferi *fehlt in G*

12 parv.] vgl. MG. SS XVI 673, 16; Liber offic. eccl. Leod. 471 21/22 M Leod. f. 203

Digitized by Google

51. [DE PULSATIONE COLLATIONUM.]

Ad pulsatorem collationum pertinet lectori in collatione librum preparare et candelam, si necesse fuerit lumen in dormitorio accendere et lampadem deferre ante conventum post completorium et matutinas.

52. DE ELEMOSINARIO.

Ad elemosinarium pertinet habere curam circa necessitates pauperum et peregrinorum, recolligere reliquias et ea, que pertinent ad elemosinam tam in refectorio quam in aliis locis, „ne per gartiones vel alio modo in alios usus transferantur, tempore caristie plus prelatum et alios debet incitare ad opera pietatis“. Cum autem brevis affertur, ad ipsum pertinet famulo providere de hiis, que sibi debentur de pane et pecunia, plus enim confert pro hiis, qui habent nostram societatem. „Denarii“ vel cetera deperdita, „que inveniuntur in domo“ preterquam in ecclesia, „sunt eius“. Ad eum pertinet, ut „faciat scopari claustrum et capitulum“ et in capitulo et pro disciplinis de virgis et nattis provideat. „Pro quolibet fratre nuper defuncto accipit“ sex sextaria spelte et XV solidos turonenses, pro abbate autem duplum ad faciendum tricennarium.

53. DE CIRCATORE.

„Circator, qui ut sanctus Benedictus precipit, certis horis circuiat monasterium observans necligentias fratrum et ordinis prevaricationes, eligatur de tocius congregationis religiosioribus et ferventioribus, qui nec malitiose pro privato odio nunquam clamet alios nec pro privata amicitia“ vel alia quacumque familiari „causa taceat negligentias fratrum“, sed debet errata notare et proclamandos in capitulo clamare; „prior tamen et subprior debent et possunt interdum huiusmodi officium exercere non obstante, quod sit ‖ circator“. *[29v]*

1 *Die Überschrift entstammt T, fehlt in PL; T hat sie nach dem Kap.* de circatore *stehen, der Text jedoch reiht sich an wie in P;* collationis *GF* 8 recoligere *T* reliquas *G* 12 afferatur *T* 13 pane et *fehlt in G* enim confert plus *G* 17 mattis *T;* natus *G* 23 circinat *G;* circu:at *F* 25 maliose *T* malitiose pro *F auf Rasur* (n *durch Rasur getilgt*)unquam *F* 29 debent ut *G*

9/11 Humb. c. 22 p. 288 11 carist.] vgl. MG. SS XVI 648, 6; 652, 42 14/17 O 160 18 O 158 19 sext. spel. et sol. tur.] vgl. Liber offic. eccl. Leod. 477, 500, 502 22/27 O 144; Praem. c. 4 p. 329 28/30 Humb. c. 16 p. 271

Digitized by Google

54. DE EBDOMADARIO OFFICII.

Ebdomadarius officii in horis regularibus ad matutinas *Domine labia,* ad laudes *Deus misereatur*, dominica ad primam *Quicumque*, ad completorium *Cum invocarem* intonet, ymnos, primas anthiphonas ad nocturnos et ad horas incipiat, versiculos post ultimam anthiphonam de quolibet nocturno et ante *Benedictus* et *Magnificat* et post capitula aliarum horarum cum tono dicat, in tribus lectionibus invitatorium cantet; quando una lectio fuerit legenda, illam legat et brevia responsoria, ad matutinas cantet responsoria et *Benedicamus* post principalem collectam ad laudes et vesperos, in simplicibus et infra dicat nisi in vigilia Nativitatis, memorias et suffragia, que cum nota dicuntur, anthiphonas vel responsoria ad processionem incipiat. Diebus privatis candelam ad processionem deferat et *Benedicamus,* si non sequantur matutinae de beata Virgine, dicat. Si autem in vesperis post collectam de processione sequantur vigilie defunctorum, tunc omisso *Benedicamus Placebo* incipiat. In vigilia Nativitatis, cum processio fit, post nocturnos responsorium incipit, *Benedicamus* tamen non dicat. Ad exorcismum et processionem sequentem anthiphonas vel responsoria incipiat. Officium ad missam imponat et in simplicibus festis ad missam chorum regat. Quando cantor chorum regit ad horas regulares, ebdomadarius excepto versu officium suum omittat. Ad horas de beata Virgine invitatorium cantet et omnes anthiphonas incipiat, versus post nocturnum et ante *Benedictus, Magnificat* et *Nunc dimittis* cum nota, responsoria brevia et versus sequentes sine nota dicat. *Benedictus* ad laudes et vesperas cantet, ad completorium ymnum cum nota et ad alias horas sine nota et ymnum *Te deum* incipiat.

Ad vigilias defunctorum in vesperis primam anthiphonam et anthiphonam *Magnificat* incipiat, versum ante *Magnificat* et *Requiescant in pace* post collectas dicat. Idem modus servetur in laudibus, quando cum nota dicuntur. *Requiescant* tamen

---

1 de ebdomadarii *G* 5 versiculum *G* 10 responsoria *fehlt in T* 11 simplicibus et in feria *G* 17 obmisso *T* 19 non *F in Zeilenfortsetzung am Rande* exorci:smum *P* 21 chorum] non *P durch Streichen getilgt* 23 suum] officium *F durch roten Strich getilgt* 28 *Nach* incipiat *in G die Kapitelüberschrift:* De vigiliis defunctorum

3 Versikel zu Beginn der Matutin Ps. 66 Symbolum S. Athanasii 4 Ps. 4

Digitized by Google

post collectas semper vel post collectam de tricenario dicat. Ad nocturnos primas anthiphonas incipiat et versiculos ante *Pater noster* et *Requiescant* dicat; quando aliquis de choro ebdomadario ultimum responsorium de primo vel secundo nocturno cantat, potest anthiphonam sequentem incipere, ebdomadarius responsoria magna ad vigilias incipiat nisi in precipuis anniversariis et in presentia defuncti, tunc enim pertinet ad cantorem. Ipse ebdomadarius ascribatur alternatim una ebdomada in dextro, alia in sinistro choro et ex illa parte XV psalmi et VII psalmi et pro tricenario et *Preciosa* et *Miserere* ad gratias et *Kyrieleison* ante *Pater noster,* laudes vigiliarum, psalmi familiares et prostrati ab ebdomadario incipiantur, similiter anthiphone ad *Benedictus* et *Magnificat* diebus privatis nisi in vigilia Nativitatis, tribus diebus ante Pasca; si cantor vel succentor de choro suo defuerit, ab ebdomadario inchoantur. Ad utrumque ebdomadarium pertinet in vigilia Nativitatis responsorium et *Benedicamus* post ultimam collectam in laudibus dicere, feria secunda et duobus diebus sequentibus infra ebdomadam Pasce et Penthecosten responsoria et *Benedicamus* ad laudes cantare ‖ et letaniam *[30]* in Quadragesima ad processionem dicere.

55. DE EBDOMADARIO SACERDOTE.

„Ebdomadarius sacerdos omnes horas incipiat et omnia capitula, collectas", preces vel versus ante collectas dicat similiter *Pater noster* cunctis audientibus ad laudes et vesperas regulares, det ebdomadario coquine et lectori in mensa dominica „et euntibus et redeuntibus in via benedictionem", similiter ad refectionem, ad biberes vel caritatem benedictionem faciat. Post refectionem versum et preces gratiarum dicat, *Miserere* inter preces dicendum incipiat, ad vigilias psalmum *Lauda, Ad dominum* et *Usquequo* incipiat et versum post ultimum responsorium dicat, ante laudes de beata Virgine versum et ad septem psalmos letaniam, exorcismum faciat et ad processionem collectas et bene-

---

3/4 aliquis ebdomadarius *G* 4 cantet *T* 10 et preciosa *P über der Zeile mit Einschaltungszeichen* speciosa *G* preciosa] et *fehlt in F* 11/12 familiares et prostrati *P von späterer Hand auf Rasur* 14 tribus diebus ante pasca *P von späterer Hand in Zeilenfortsetzung am Rand* 16 *nach* natiuitatis *P eine halbe Zeile Rasurlücke* 22/23 capitula] preces *P durch Streichen getilgt*

22/23, 25/26 U 1483 28/30 Ps. 50, 145, 119, 12

Digitized by Google

dictiones perficiat, ewangelium nisi in duplicibus totis ad matutinas legat.

Ad processionem in Quadragesima psalmum *Deus misereatur* et *De profundis* incipiat et versus et collectas dicat. Nam ad processiones, que fiunt extra monasterium, in rogationibus et in aliis missis specialibus et ad ablutionem altarium predicta ad priorem pertinent, prelatis absentibus officium suprioris suppleat et *Confiteor* in prima et completorio dicat. In prima ebdomada missam maiorem et alia, que dicenda sunt, nisi in duplicibus totis et nisi in vigilia Nativitatis et Assumptionis expleat, in secunda ebdomada missam de beata Virgine, in tercia missam matutinalem, in quarta missam secundam, si dicenda fuerit, vel missam in cripta, cum dicantur matutinae in conventu. Similiter dyaconus et subdyaconus, qui in prima ebdomada officium fecerunt ad missam maiorem, in secunda ad missam matutinalem vel secundam officium suum peragant. In totis duplicibus vel si aliqua excellens persona missam celebraverit vel alia de causa, cantor potest notare in tabula vel significare aliis quam illis, qui sunt in dominica notati, ut officium dyaconi et subdyaconi expleant; ad dyaconum etiam pertinet nonam lectionem in matutinis legere et omeliam ewangelii in vigilia Assumptionis et Andree, Nativitatis. Nam in ieiuniis Quatuor Temporum Adventus, quinta et sexta die post Nativitatem, per ebdomadam Pasce et Penthecosten possunt alii dyaconi notari.

56. DE MINISTRIS ECCLESIE.

Duo „ministri ecclesie sive accoliti in tabula omni sabbato pro tota ebdomada sequente annotantur", in totis duplicibus tres. Ad ipsos ministros pertinet servire ad ewangelium in matutinis, ad thurificationes in vesperis et laudibus, ad missas conventuales et ad processionem. Ad ewangelium in matutinis duo deserviant de cereis, in totis duplicibus tres, duo de cereis et tercius de thuribulo ad thurificationem. In semiduplicibus et duplicibus et

1 totis duplicibus *F* totis *P von späterer Hand auf Rasur* 7 suppriorís *FTGL* 9/10 totis duplicibus *F* 10 totis *P von späterer Hand auf Rasur* 12/13 in quarta — in conuentu *P von späterer Hand auf Rasur* 21/24 et omeliam — dyaconi notari *P von späterer Hand angefügt* 21 ewangelii *fehlt in G* 32 in duplicibus et semiduplicibus *F* et duplicibus *P am Rande mit Einschaltungszeichen*

3/4 Ps. 66, 129 26/27 O 228

Digitized by Google

in vigilia Nativitatis unus, in totis duplicibus duo deserviant, qui etiam candelas ad processionem deferant in vesperis et laudibus. Ad processionem in dominica, in rogationibus et missis specialibus, ubi crux et aqua deferuntur, duo deserviant, in totis duplicibus duo ad cruces ‖ et tercius ad thuribulum, in Quadra- *[30 v]* gesima subdyaconus et unus accolitus ad processionem deserviant. Cum itur ad processionem extra monasterium pro defuncto, unus de accolitis die suo portet crucem ad missam maiorem, privatis diebus et simplicibus unus, dominicis duo cum cereis. In semiduplicibus et duplicibus, tribus diebus ante Pascha, dominica in Palmis, in vigilia Nativitatis, Penthecosten, Assumptionis duo deserviant ita tamen, quod ad ewangelium et sacrificium incensum apponatur. In vigilia Pasche ad *Confiteor* de missa et ad ewangelium incensum solum apponatur, similiter in vigilia Penthecosten ad *Confiteor*. In totis duplicibus tres deserviant, duo de cereis et tercius de thuribulo. Ad missam matutinalem unus accolitus deserviat. Si autem abbas vel alia persona excellens celebraverit vel missa specialis sollempnis fuerit, in presentia etiam defuncti, in Commemoratione Defunctorum, in anniversariis Baldrici et Johannis episcoporum, in prima et secunda missa die Nativitatis, in missa de sancto Jacobo, in die Annunciationis, in Adventu Reliquiarum, in die Servatii duo accoliti secundum consuetudinem semiduplicibus deserviant. Ad secundam missam unus accolitus sufficiat, sabbatis in ieiuniis Quatuor Temporum duo, qui etiam lectiones legant; incensum tamen non apponatur, nisi quando episcopus missam celebraverit. Notandum quod in predictis officiis, ubi unus accolitus sufficit, dominica et tribus diebus sequentibus senior deserviat, aliis tribus diebus iunior in ordine. Cum due misse in conventu dicuntur, ad missam matutinalem vel secundam, ubi unus sufficit, dominica et tribus diebus sequentibus iunior et aliis tribus diebus senior deserviat.

---

2 etiam] et *G* 4 seruiant *G* 9 simplicibus — cereis *P von späterer Hand auf Rasur, danach Rasurlücke* 13 apponatur incensum *G* 16 chereis *F* 16/17 matutinalem *fehlt in G*

20 Baldr.] 29. Juli 21 25. Juli 22 25. März 29. Januar 13. Mai (7. Juni Translatio S. Servatii)

Digitized by Google

57. DE EXORCISMO ET PROCESSIONE QUE FIUNT IN DOMINICA.

„Dominicis diebus post pulsationem tercie“ ad exorcismum pulsentur duo signa minora et sacrista „ponat sal et aquam in vasis cum sparsorio“ ante gradus presbiterii circa medium. Indutis igitur ministris sicut in maiori missa exceptis casula, dalmatica et tunica et in chorum venientibus sacerdos exorcismum faciat, uno accolito tenente crucem ex parte ipsius sinistra et alio sibi assistente ex parte dextera versi ad altare. Similiter fratres omnes convertantur ad altare stantes in stallis inferioribus ita, quod seniores proximiores sint altari et alii remotiores secundum ordines suos. Abbas vero et prior in superioribus stent, sacerdos autem benedictione salis et aque sigillatim data, dum miscet sal aque, sub silentio dicat *Commixtio salis et aque pariter,* tunc deposito vasculo salis ter signum crucis manu super utrumque faciat dicendo *In nomine Patris* et cetera. Quo facto dicat orationem sequentem premisso *Dominus vobiscum.* Qua dicta det librum cruciferario et „accipiens sparsorium immittit prius in ipsa vasa, in quibus est aqua, permiscens aliquantulum et inde abstrahens“ tunc incepta anthiphona ab ebdomadario officii fratres convertantur ad alterutrum et sacerdos cum acolito aquam deferen‖te ascendens ad altare petit veniam *[31]* ad gradum altaris et surgens „spargit super pavimentum in circuitu maioris altaris“ procedens per sinistram partem retro maius altare et in circuitu spargens. Deinde rediens per dexteram partem in chorum, si abbas presens fuerit, ei sparsorium porrigat, de quo abbas semetipsum et sacerdotem spargit. Postmodum sacerdos recepto spersorio fratres ad se per ordinem venientes reverenter aspergit et postea accolitos. Cum autem reddiderit sparsorium accolito aquam ferente, ab alio librum recipit et premisso *Dominus vobiscum* dicat orationem infra positam.

Post orationem vero incepta anthiphona vel responsorio conventus procedit in criptam accolitis precedentibus et sacerdote

---

1 *In L folgt irrtümlicherweise c. 60 bis* erigant et sacerdos signans, *was durch ein rot geschriebenes* vacat *zu Anfang und Ende einer jeden Spalte angezeigt ist* in *fehlt in G* 12 benedictione] et *G* sigillatim *P der Kürzungsstrich durch Rasur getilgt* singillatim *F* 22 paulmentum] et *F* 23 altaris maioris *G* 26 spergit *T* 27 sp(er *auf Rasur*)sorio *F* 32 acco(litis *auf Rasur*) *F*

2/4 U 1429 13/15 O 235 13/16 M. Leod. f. 14*v—15*v 17/19, 22/23 O 235 31 vgl. Thalhofer, Liturgik I 585 f.

Digitized by Google

sequente. Deinde conventus subsequitur iunioribus rite precedentibus. Dyaconus autem et subdyaconus ultimi omnium ante abbatem procedant. Ingrediente processione in criptam cruciferarius in medio cripte, hoc est ad caput episcopi Baldrici, subsistat et fratres convertantur ad alterutrum, subdyaconus autem sit de choro abbatis et dyaconus de altero. Tunc sacerdos sumens sparsorium recepta venia ad gradum pavimentum in circuitu altaris, deinde tumbas aspergit et reddito sparsorio accolitus ferens aquam eat ad partem dexteram iuxta cruciferarium, sacerdos vero retro accolitos stet et finita anthiphona vel responsorio subiungat versum et orationem de beata Virgine. Quibus dictis ebdomadarius officii incipiat anthiphonam vel responsorium et conventus ordinate exiens de cripta divisus hinc inde per claustrum cantando procedat. Sacerdos vero cum accolitis ante conventum de cripta exiens „officinas perlustret". Qui exiens de cripta statim dicat orationem ad sacrarium pertinentem, deinde aliam ante hostium dormitorii infra ecclesiam, postea procedat ad introitum infirmitorii in angulo claustri et ad refectorium, coquinam et promptuarium ingrediens ad easdem „officinas proprias orationes dicat. Accolitus vero ad quamlibet officinam aquam benedictam spargat". Conventus autem solam stationem in claustro faciat ante refectorium expectans sacerdotem cum accolitis post benedictiones factas.

Peractis benedictionibus sacerdos cum accolitis exiens de refectorio iungat se conventui processionaliter ad medium claustri precedendo conventum et cruciferarius ante eum ex parte sinistra, alius vero ex parte dextera et, cum venerit paululum ante introitum templi, dicat orationem *Domine Jesu* et cetera. Postquam processio venerit in vestibulo templi, sacerdos aquam benedictam ante crucem et in circuitu altarium spargit. Conventus stationem ibi non facit, si percantata fuerit anthiphona vel responsorium nisi tempore paschali. Tunc enim ordinata processione sicut in cripta cantatur anthiphona *Surrexit dominus* et sacerdos in

---

1/2 deinde — precedentibus *G am Rande mit Einschaltungszeichen* 3 procedat *G* 4 baldrici episcopi *F* 21/22 conuentus vero *F* 26/28 (eum ex parte — ante intro *auf Rasur*)itum *F* 30 :: spargit *P*

4 Baldr.] MG. SS XVI 645 ad annum 1018 8 tumbas] das Grab Balderichs und des Abtes Robert († 1095 „jacet in primo gradu cryptae versus dormitorium" Berlière, Documents inédits 41) 15/16, 20/21 O 235 28 O 236; RM 152 33 Ord. Leod. f. 25

Digitized by Google

medio templi stans ante crucem subiungit versum *Dicite in nationibus* et orationem *Respice quesumus*. Quibus finitis incepta anthiphona de patronis ‖ processio in chorum revertitur *[31 v]* et singuli in sedibus suis stantes se collocant, accoliti vero crucem et aquam in locis suis reponunt. Finita anthiphona sacerdos dicat versum *Constitues* conventus pariter *Kyrieleison Christeleison Kyrieleison, Pater noster,* sacerdos *et ne nos,* sequitur versus *In omnem terram* item versus *Exultabunt, Dominus vobiscum, Oremus Via sanctorum.* Quibus dictis premissa sub silentio oratione dominica sacerdos incipit terciam.

In dominica de Palmis et in festis totis duplicibus, que in dominica eveniunt, fit exorcismus sicut dictum est. Deinde cantatur anthiphona et interim fit aspersio aque. Postea sacerdos orationem dicit. Qua dicta ipse cum duobus accolitis uno ferente crucem et alio aquam exiens per ostium, quod tendit versus claustrum, circuit officinas et ad singulas dicit orationes consuetas. Quas officinas accolitus aspergit aqua. Quo facto sacerdos cum acolitis redit in chorum per idem ostium, per quod exivit. Qui ad introitum templi versus chorum dicat orationem *Domine Jesu Christe* et cetera et ingrediens chorum, si nundum sit incepta tercia, cantor incipit anthiphonam de patronis, postea, quod superest, ipse sacerdos exequatur. Si autem tercia sit incepta, sacerdos cum accolitis ante ingressum chori anthiphonam et que sequuntur, sub silentio prosequatur. Si vero contingat abbatem celebrare in duplicibus, que eveniunt in dominica et conventus fuerit in albis, sacerdos faciat exorcismum et dicat orationes vel benedictiones consuetas et processio fiat sicut in dominica simplici et abbas sollempniter indutus procedat ultimus omnium ad medium et cantor cappa indutus incipiat officium.

58. DE PROCESSIONE IN TOTIS DUPLICIBUS ANTE MISSAM.

In totis duplicibus processio solet fieri in cappis post terciam preterquam in festo Annunciationis et in utroque festo sancti Benedicti. Si autem predicte festivitates in dominica evenerint, processio fiat solempnis; ob reverentiam solempnitatum

10 dominica *fehlt in G* 20 nondum *TG* 24 subsequuntur *T* 31 processionibus *G*

1/9 O 236 9 Ord. Leod. f. 2; MPL 149, 654 20 O 236; RM 152 33 25. März 33/34 21. März 11. Juli (Translatio)

Digitized by Google

hoc ad processionem adiciendum est et sic ordinetur, ante gradus presbiterii stent duo cruciferarii, post hec duo ceroferarii et in medio eorum thuriferarius, deinde subdyaconus tunica indutus cum textu ex parte sinistra et ex parte alia dyaconus cum dalmatica ferens reliquias. In solempnioribus potest addi tercius in medio cappa indutus cum reliquiis; abbas solempniter indutus ascendat presbiterium sibi obsequente thuriferario, accepto thuribulo ante altare veniam petit et surgens illud incensat dehinc rediens in chorum primo cruciferarios, postea reliquias et textum deferentes thurificet, postea thuribulum reddat accolito. Incepta anthiphona vel responsorio a cantoribus conventus in criptam procedat versus sinistram partem nisi in festo Ascensionis, tunc enim processio exit per ostium, quod tendit versus claustrum; sic autem procedant, primo cruciferarii, ‖ secundo ceroferarii, *[32]* in medio thuriferarius, tercio reliquias; post hec fratres bini et bini de utroque choro, abbas ultimus. Statio fit in criptam, cruces stent ante altare, candele cum thuribulo post tumbam, deinde reliquie. Cantores sint unus hinc et alius inde, chorus contra chorum.

Quando processio venerit in criptam, abbas ante altare veniam petit et incensat altare et reddito thuribulo eat post reliquias; incepta anthiphona vel responsorio processio procedat per claustrum. In die Pasche post inceptionem anthiphone *Rex glorie* usque ad *advenisti* processio moram facit. Si aura sit pluvialis, processio fiat per claustrum sicut in dominica dictum est, si sit serena aura, de claustro per portam monasterii procedendo in parvisio ad medium templi revertatur, ubi fiat statio sicut in cripta dictum est. Finito responsorio vel anthiphona versus cantetur a pluribus in medio, post anthiphonam *Surrexit* solum in die Pascha dicatur versus et collecta; in aliis solempnitatibus post responsorium anthiphona incipiatur, qua percantata processio in chorum revertatur et fratres cappas et tunicas exceptis cantoribus deponant.

---

10 redd(a^{t} *auf Rasur*) *F* 15 reliquias] portantes *G* 21 e(at post *auf Rasur*) *P* 27 paruiso *T*

23 24 Ord. Leod. f. 25 27 parv.] vgl. MG. SS XVI 673, 16; Liber offic. eccl. Leod. 471 29 Ord. Leod. f. 25

Digitized by Google

59. DE THURIFICATIONE IN SEMIDUPLICIBUS ET DUPLICIBUS ET IN TOTIS DUPLICIBUS AD VESPERAS LAUDES ET IN VIGILIA NATIVITATIS AD LAUDES.

In festis semiduplicibus et duplicibus ad vesperas et laudes accolitus alba indutus thuribulum preparet, cum autem ymnus cantatur, sacerdos cappam induat et incepta anthiphona ad *Magnificat* vel *Benedictus* acerram deferat ante abbatem subsequente accolito cum thuribulo et ad benedictionem abbatis thus imponat sacerdos, si autem abbas absens fuerit, ipse thus imponit sine benedictione ascendens ad altare primo flexis genibus medium altaris thurificet tribus vicibus iaciens thuribulum et semel in transverso, postea sic faciat ad dextrum cornu altaris, deinde ad sinistrum ex parte anteriori et sic altare osculetur. Postea thurificet locum, in quo Corpus reservatur et retro altare, post hec in cripta et altaria, que sunt in illo latere et maxime, si ad aliquod cereus ardeat, postea altare sancte Marie et altaria ante introitum chori ad unumquodque ter iaciens thuribulum et semel in transversum, interim accolitus in tenendo anteriorem partem cappe ei obsequitur. Chorum autem non intret nisi ad *Gloria Patri,* sed cum *Gloria* incipitur accedens ipsum abbatem tribus vicibus, deinde cantorem duabus, priorem similiter duabus vicibus incenset et tunc tradito ministro thuribulo collocat se in stallo prioris et prior locum ei cedit. Minister incensato sacerdote conventui incensum ministrat una vice per singulos iaciendo primo dextrum chorum, deinde sinistrum et tumbas in choro; quibus peractis exiens chorum et excutiens ignem de thuribulo divestitur et in chorum revertitur.

Quando sacerdos in matutinis legit ewangelium, depositis sacerdotalibus vestimentis usque ad albam capa indutus se col-

---

1 et duplicibus *fehlt in G* 2 vesperas] et *F* 5 preparet tunc *T* 7 sequente *T* 9 abs:ens *P* 11 iacens *T* 15 cripta et] ad *P durch Streichen getilgt* 19 intrēt *F der Kürzungsstrich durch Rasur getilgt* 27 reuertetur *G* 29 cappam *TGF*

16 sancte Marie] altare sub turri in honorem B. Marie et apostolorum Petri et Pauli, Balau, La bibliothèque 59; MG. SS XVI 648, 57 17 intr. chori] altare a latere sinistro in honorem S. Crucis, Transfigurationis Domini et S. Laurentii martyris; altare a latere dextro in honorem 4 Doctorum, Balau, La bibliothèque 59 25 tumbas] Olbertus († 1048)... sepultusque est in medio chori sub corona; Michael († 1283)... jacet sepultus in introitu chori, Berlière, Documents inédits 40, 43

Digitized by Google

locat in sede ‖ prioris similiter unus de accolitis, qui servivit *[32v]* ad ewangelium, non se divestit, ut paratio sit ad ministrandum incensum. In totis duplicibus thurificatio aliter habet fieri; tunc enim duo sacerdotes prior et subprior cum duobus acolitis pre- missa faciant, qui abbate presente ante ipsum accedant, solus prior acerram defert et ad benedictionem abbatis in utroque thuribulo thus imponit. Quo facto sacerdotes acceptis thuribulis cum ministris abbatem autem precedentem subsequuntur simul veniam petentes ante altare. Quibus erectis abbas accepto thuri- bulo a priore incensat medium altaris, prior ei in tenendo capam obsequitur. Redditoque thuribulo priori cum capellano suo ad sedem suam revertitur, interim sacerdotes incensant simul medium altaris, deinde prior cornu sinistrum et alter dextrum, altaria media sic incensant, ut unus ad dextrum et alius ad sinistrum altaria collateralia unus ex uno latere et alter ex alio. Revertentes in choro, cum *Gloria* dicitur, abbatem simul incensant deinde supprior cantorem et prior succentorem stantes ad pulpitum verso vultu ad sacerdotes. Si alius sacerdos pro priore thurificet vel si alius abbas vel prior fuerit, simul incensant, redditisque thuribulis prior in loco suo supprior iuxta abbatem, ut ei obsequium prestet, se collocant. Interim ministri acceptis thuribulis unus dextrum chorum, alius sinistrum incensant et tumbas. Depositis thuribulis sic in albis in sedibus inferioribus se recipiunt, ut ad processionem cereos deferant.

60. DE OFFICIO MINISTRORUM ALTARIS AD MISSAM ET DE ORDINATIONE MISSE.

„Quando missa celebranda est in conventu, ministri altaris se preparare non differant et in primis acoliti albis induti alios ministros iuvent“ et alii „sacerdotem in huiusmodi“ apparatu. „Deponendi sunt“ frocci et „aptanda caputia, ne gilbositas appareat“ similiter sacerdos in lavando manus et se induendo dicat orationes consuetas. „Postmodum acoliti altare preparent mappam et pallas altaris explicando et unum pulvinar ad missale mappula coopertum in dextro cornu reponendum ex parte ante-

2 non *fehlt in G* patō *P, wohl besser* paratus *G* 3 aliter thurificatio *GFL* 6 prior ad terram defert *G* 10 cappan *TGF* 13 alter (dextrum *auf Rasur*) *F* 14 ad detrum *F* 17 stantem *G* 22 alium *G* 23 albis] in *fehlt in F* 25 altaris *fehlt in G* 28 preparent *T* deferant *G*

27/34 Ord. O. Pr. 233 f.

Digitized by Google

riori“ cum missali, si fuerit unus acolitus, in preparatione altaris et post missam similiter subdyaconus illum iuvet. Provideant acoliti de vino et aqua, de hostiis et cereis accendendis; „sacrista autem provideat tempore magni frigoris“ de carbonibus „in patella per acolitos tempore oportuno ministrandis“.

Incepta missa acoliti cereos accendant et dyaconus dalmaticam, subdyaconus tunicam vel casulas, si talis dies fuerit, „induant et sacerdos casulam, quam dyaconus inter brachia plicat et amictum desuper aptat“. Cum dicendum fuerit ‖ *Gloria* [33] *Patri* ad missas maiores, ad alias autem minores cum introitus incipitur, „procedant ad altare et primo“ acolitus cum thuribulo, alii duo „cum cereis“ precedant, post hec „subdyaconus textum deferens“ et pulvinar portet in semiduplicibus et supra, postea dyaconus, „ultimo sacerdos iunctis manibus ante pectus. Venientibus autem ipsis ante gradum altaris“ „subdyaconus ponat textum super altare“ ad sinistram partem corporalis ex parte anteriori, dyaconus medium altaris osculetur, tunc „divertat dyaconus ad dextram sacerdotis et subdyaconus ad sinistram“, „acoliti hinc et inde“ et thuriferarius post unum de acolitis. Cum dicitur *Gloria,* primo inclinent ad altare, secundo ad conventum, deinde verso vultu ad altare dicto a sacerdote *Et introibo, Confitemini, Dignare,* ad *Confiteor* inclinent.

„Facta autem confessione et absolutione se erigant et sacerdos signans se dicat *Adiutorium, Domine exaudi* et appropinquans ad altare“ dicendo *Aufer* textum a subdyacono sibi traditum osculetur, quem subdyaconus ponat super sinistrum cornu altaris ex parte posteriori, dyacono ad dextram sacerdotis assistente et librum sibi aperiente et acoliti cereos super candelabra et thuriferarius thuribulum deponant. Tunc convenientes ad dextrum cornu simul officium dicant stantes ad dextram sacerdotis signantes se ad inceptionem introitus et ad *Gloria* inclinantes. Dicto *Kyrieleison* dyaconus post sacerdotem et subdyaconus post dyaconum faciant stationem. „Acoliti vero stent parati ad sua officia peragenda“, provideant de hostiis et am-

---

30 ad] dextrum *G* 31 inceptorem *G*

1/5 Ord. O. Pr. 232 f. 7/9 O 264 11/12 Ord. O. Pr. 235 12/13 O 227 14/15 Ord. O. Pr. 235 15/16 O 227 17/18 U 1422 19 Ord. O. Pr. 235 21/22 M. Leod. f. 6* 23/25 Ord. O. Pr. 235 26 oscul.] M. Leod. f. 6*v 30 offic. = introitus in der Dominikanerliturgie vgl. Ord. O. Pr. 149 ff.; in der mozarabischen Liturgie vgl. MPL 85, 109 ff. 33/34 Ord. O. Pr. 235 34 provid.] vgl. Voyage litter. 174

Digitized by Google

pullis et de libris ewangeliorum et epistolarum et ceteris necessariis prope altare ad locum ministerii reponendum ita tamen, quod „cum non sunt in aliquo officio occupati", cum aliis ministris faciant stationem; „si fuerint duo, unus ad dextram dyaconi et alius ad sinistram in modum crucis sint ordinati". Si autem unus fuerit, stet ad dextram vel sinistram secundum ordinationem officii.

„In fine ultimi *Kyrieleison* sacerdos stans in medio altaris deponat manus, deinde elevando" et parum extendendo „incipiat *Gloria in excelsis,* si dicendum fuerit. Cum autem dixerit *deo,* iungat manus. Deinde simul ad cornu altaris venientes prosequantur stantes a dextris. Interim dum cantatur *Gloria* vel postquam simul introitum et *Kyrieleison* dixerint, subdyaconus calicem ferat reverenter" ad locum preparationis deputatum; „dicto *Gloria* vel *Kyrieleison* pro tempore" prius iunctis manibus et inclinans ad altare „convertat se sacerdos ad conventum in ipso cornu altaris. Postquam se converterit, incipiat *Dominus vobiscum*" parum elevatis manibus et extensis, dyaconus similiter se convertat. „Cum dixerit *vobiscum,* iunctis manibus non se gyrando revertatur ad librum", depositisque manibus dicat collectas. „Elevatio manuum sic debet fieri, ut altitudinem humerorum sacerdotis non excedat; extentio ‖ tanta sit, ut retro *[33v]* stantibus manus appareant evidenter."

Completis collectis „legat subdyaconus epistolam" tenens librum supra „gradus presbiterii contra medium altaris et interim sacerdos sedere" poterit cum ministris, tamen ad versum *Adiuva nos* et *Veni sancte* super sedes se prosternant sicut et ceteri vel super tapete, si sit ante altare. „Postquam sacerdos finierit collectas, eat sessum dyacono et alteri acolitorum ei astantibus et in sede sua eum collocantibus et alter acolitorum vel ipse dyaconus tradat ei" missale, mappula supponatur in festis semiduplicibus et supra, „tunc dyaconus ablutis digitis explicet corporale; medium altitudinis ponat in medio altaris ei superiorem partem replicando" et pulvinar missalis ponat ad sinistram par-

---

22 non excedat sacerdotis *G* 30 alter(o F_1 *auf Rasur*) *F* 34 parte *T*

3,5 Ord. O. Pr. 235 7,23 Ebd. 236 24,26 U 1423 26,27 Tractus der Montags-, Mittwochs- und Freitagsferialmessen der Fastenzeit Alleluja-vers des Pfingstfestes und seiner Oktav 28,31 Ord. O. Pr. 236 f. 32,34 Ebd. 237

Digitized by Google

tem corporalis. „Postea sedeat“ finita epistola, „accolitus epistolarium a subdyacono receptum referat ponens illud in loco suo“ et venientes ministri „simul dicant, que de graduali sunt dicenda. Quibus dictis subdyaconus manus lavet et tunc preparet calicem in oculis sacerdotis vinum et aquam ei infundendo“ et hostiam super patenam ponendo „et alter acolitorum assistat eidem necessaria subministrans. Ante commixtionem ad petitionem subdyacono dicente *Benedicite* benedicatur aqua a sacerdote dicente“ *Fiat hec* et cetera et crucem faciente subdyaconus preparando calicem nichil dicat, ne humectet oblationem et sic resideat. Si necesse fuerit, „poterunt de ministris ire in chorum ad adiuvandum fratres“ ad cantandum.

„Cum hora legendi ewangelium fuerit“, acoliti cereos accipiant et unus thuribulum, si fuerit preparandum, et surgens dyaconus accipiat librum ewangeliorum sacerdote surgente et stante ad dextram partem altaris, thuriferarius primo et postea dyaconus accipiat „benedictionem dicens *Domne iube benedicere*“; sacerdos faciens crucem det benedictionem dicendo *Dominus sit* et cetera et sic procedant ad analogium stans a sinistra parte presbiterii primo thuriferarius incensans analogium, ceroferarii autem stent retro analogium, unus a dextris et alius a sinistris et in medio eorum thuriferarius versis vultibus ad dyaconum. Cum duo fuerint, thuriferarius stet superius. „Dyaconus accepta benedictione“ ferat librum reverenter et ponat super analogium, subdyaconus autem stet retro dyaconum. „Cum autem dixerit *Sequentia* vel *Inicium,* faciat unam crucem super librum, secundam super frontem et terciam in pectore“ et thuriferarius debet dyaconum interim incensare et ad finem ewangelii similiter faciat. Cum dicitur *Gloria,* omnes ministri et conventus vertant se ad orientem. „Cum autem ewangelium legitur, sacerdos stet ad dextrum latus altaris versa facie ad ewangelium, donec fuerit lectum. Similiter omnes debent vertere facies ad ewangelium,

---

4 lauat *F* 14 vnus *F unter der Zeile* 19 sic *fehlt in G* 20 anaologium *P erstes* o *durch Unterpunktieren getilgt* cereforarii *P* 21 vnus a: *P* aliis *G* 23 (stet superius. Dyaconus acce *auf Rasur*)pta *F* 25 subdyaconus] autem *fehlt in F* 27 frontem] et *fehlt in G* 30 legatur *G*; legitur (ewangelium *in Zeilenfortsetzung am Rande*) *F*

1/2 Ord. O. Pr. 236 3/12 Ebd. 237 13/17 U 1423 18 M. Leod. f. 6*v 23/24 U 1423 25/27 Ord. O. Pr. 238; vgl. O 264 30/32 Ord. O. Pr. 238

Digitized by Google

ubicumque legitur". Dyaconus in fine ewangelii signet se et librum osculetur et „tradat subdyacono. In fine ewangelii sacerdos veniens ad medium altaris dicat *Credo* elevatis manibus" et extensis, iterum cum dicit *deum* iunctis et „subdyaconus offerat librum ad osculandum sacerdoti digito ei ewangelium demonstrans", deinde abbati, si presens fuerit, et alter acolitorum ‖ *[34]* afferat subdyacono textum, quem circumferat in choro primo dando cantoribus, deinde priori, post hec is, qui sunt in dextro choro, ultimo is, qui sunt in sinistro; interim sacerdos, dyaconus et acoliti *Credo* simul dicant.

„Finito *Credo* vel ewangelium, si *Credo* non dicitur, sacerdos ad medium altaris iunctis manibus" et modice inclinans se vertens ad chorum cum dyacono dicat *Dominus vobiscum* et „iterum vertens se ad altare dicat *Oremus,* sed non prosequatur offertorium, donec ministri pervenerint ad altare. Postquam simul dixerint offertorium", sacerdos manus iunctas erigens dicat *Veni* et cetera, tunc faciens crucem versus calicem dicat *Et benedic.* Deinde iunctis manibus dicat *Immola* et *Quid retribuam.* Interim „subdyaconus offerat calicem dyacono et dyaconus tenendo calicem per inferiorem partem offerat sacerdoti"; quem accipiens sacerdos tenens cum utraque manu dicat *Calicem* et cetera, deinde aliquantulum elevando *Suscipe* et cetera. Deinde faciens de calice signum crucis super corporale dicat *In nomine* et cetera. Tunc deposito calice „ponens hostiam ad pedem calicis" et patenam ad medium corporalis ex parte dextra dicat *et a te deo* coopertoque calice et hostia de corporali signum crucis super utrumque faciens dicat *et benedictum.*

„Sed diligenter attendat, si altare" nundum sit benedictum, „quod calix et hostia iaceant super lapidem consecratum". „Si plures sint hostie, unam ponat separatim et alias simul", si tot fuerint. Tunc si thuribulum sit proferendum, accipiens acolitus et mittens incensum tradat dyacono et dyaconus ex parte dextra offerat illud sacerdoti et antequam sacerdos accipiat, benedicat

---

4 iunctis] manibus *T* 5 ei] ad *T* 8 priori postea hiis qui *G* hec (hiis F_1 *auf Rasur*) *F* 9 vltimo hiis *GL*; hiis F_1 *auf Rasur* sinistro] choro *G* 13 vertens in chorum *T* 25 paten(am ad me *auf Rasur*)dium *P* 29 iace(ant *auf Rasur*) *P*

1/6 Ord. O. Pr. 238 6 abbati] vgl. Voyage litter. 175 11/16 Ord. O. Pr. 239 17/24 M. Leod. f. 206 19/25 Ord. O. Pr. 239 26/27 M. Leod. f. 206v 28/29 Ord. O. Pr. 239 29/30 U 1424

Digitized by Google

dicens *Incensum* et cetera. Postea sumens faciat de eo tria signa crucis super calicem a labio usque ad labium dicendo ter *Dirigatur* et cetera et circa calicem altare thurificet, „dyaconus supposita manu sub assella sacerdotis teneat ei casulam, ut expeditius facere possit“ et sic sacerdos dyacono thuribulum reddat et ad dextrum cornu eat et „aquam in pelvi vel vase teneat paratam ad ablutionem digitorum sacerdotis, que in terram proiciatur. Dum acolitus subministrat, subdyaconus ex parte chori et acolitus ex parte altaris stans manutergium mundum teneant applicantes ad sacerdotem supra casulam et, dum lavat manus, dicat *Lavabo.*

Post ablutionem sacerdos iunctis manibus ante pectus ad medium altaris veniens inclinet profunde dicendo *In spiritu* et cetera. Qua dicta se erigens et ad conventum se convertens“ extensis manibus et postea iunctis „dicat *Orate*“. Dyaconus incensato altari in circuitu et ubi Corpus reservatur et analogio flexis genibus „trahat medium casule sacerdotis“ deorsum „cum sinistra“ et incenset eum cum dextra dum sacerdos dicit *Orate* et reversus sacerdos ad altare per sinistram partem dicat *Domine exaudi, Oremus* et tunc dicat secretas et cum de prima dictum fuerit usque ad *Per omnia,* „reliquas prosequatur sub uno *Per dominum* premisso *Oremus.* Cum digitis, quibus sacrum Corpus tractandum est, folia non vertat nec ‖ aliud tangat.“ *[34v]*

Interim „subdyaconus mappulam ab accolito sumat et patenam de manu dyaconi accipiens teneat elevatam“ de manu sinistra cum mappula vel manipulo usque ad *panem nostrum* de *Pater noster* „sinistre dextrum brachium supponens“. Dyaconus, dum tradit patenam, ipsum thurificet, deinde descendens in chorum primo abbatem, post hec rectorem chori, tercio priorem et sic tradat thuribulum ministro et ad stationem suam revertatur; thurificatus acolitus primo incenset dextrum chorum, deinde sinistrum et tumbas in choro et sic ignem de thuribulo excutiat. „Tempore muscarum post inceptionem secretarum debet dyaconus tenere

4 asella *T* 5 reddit *T* 6 vel in *T* 9 stantes *T* 10 applicantes se *T* 14 et ad conuentum *F auf Rasur* 18 cum sacerdos *G* 24 inter(im subdyaconus *auf Rasur*) *F* 29 abbatem postea rectorem *T* 31 incensat *G* 33 se(cretarum F_1 *auf Rasur*) *F*

1 Zum Folgenden vgl. MR Ordo Missae 3/5 U 1424 6/15 Ord. O. Pr. 240 17/18 Ebd. 239 21/23 Ebd. 240 24/25 Ebd. 241 26 U 1425 32/33 Ord. O. Pr. 240

Digitized by Google

flabellum, quo cohibeat eas a molestando sacerdote et abigat a sacrificio. Cum autem ante prefationem sacerdos dicturus est *Per omnia*", et in prefatione et in canone manus teneat aliquantulum elevatas et extensas, cum dicit *Sursum*, in pectore cum pollice signum crucis faciat, cum dicit *Habemus ad dominum* et ad *Supplici confessione*, manus elevando simul „iungat. Tunc dyaconus cum uno acolitorum veniens ad sinistram et alter acolitus ad dexteram dicant cum eo *Sanctus*" manus iungentes „et ad *Benedictus* muniant se signo crucis.

Sacerdos post *Sanctus* inclinando" iunctis manibus „dicat *Te igitur*. Deinde se erigens ad *hec dicta* † faciat unam crucem cum duobus digitis super utrumque ita, quod index sit desuper et medius subtus. „Ad *hec munera* † faciat secundam, ad *hec sancta sacrificia* † faciat terciam. In *Memento* faciat" memoriam pro vivis iungens manus. Ad *Hanc igitur* iunctis manibus inclinat se elevans ad *Per dominum*. „Cum dicit *bene-†dictam,* super totum faciat unam crucem, secundam ad *ascriptam* †, terciam ad *ratam* †, quartam ad *corpus* † super hostiam, quintam ad *sanguis* † super calicem. Cum dicit *Qui pridie,* tergat cum corporali pollicem et indicem utriusque manus". „Dum dicit *Accepit*, accipit hostiam quatuor primis digitis et parum elevat, dum dicit *benedi-†xit,* faciat desuper signum crucis" tenens cum manu sinistra statimque eam sicut prius teneat, deinde tenens hostiam utraque manu „distincte et cum reverentia proferat verba consecrationis. Interim dyaconus" retro sacerdotem levans eius casulam et subdyaconus a dextris cum patena et unus acolitus iuxta dyaconum cum cereo flectant genua super gradum altaris. „Et sic stent a tempore elevationis usque post sanguinis consecrationem." Alter acolitus ante tempus elevationis paucis ictibus campanulam pulset. „Sacerdos autem quamcito fuerit hostia consecrata non super altare procumbens sed aliquantulum inclinans cum ambabus manibus ipsam elevet ita, quod possit retro astantibus apparere. Ipsam tamen non circumferat nec diu teneat elevatam, sed statim cum utraque manu reponat.

---

2 ante *fehlt in T* 5 faciat cum] dicit *fehlt in G* 11 *über* dicta *F, das nicht getilgt, Einschaltungszeichen, am Rande* dona F_1 *In F abwechselnd rotes und blaues Kreuz* 13 (ad he *auf Rasur*)c *F* 17 asscriptam *G*; *das Kreuz nach* ascriptam *F nicht in Farbe ausgeführt* 22 cum *fehlt in G*

1/3 Ord. O. Pr. 240 6/20 Ebd. 241 10 Zum Folgenden vgl. MR Canon missae 20/22 O 264 24/29 Ord. O. Pr. 241 30/34 Ebd. 242

Digitized by Google

Collocata hostia sacerdos calicem detegat et, dum dicit *accipiens,* cum utraque manu ad *benedixit* † faciat desuper signum crucis tenens eum manu sinistra; statimque teneat sicut prius aut quocienscumque parum elevet. Cumque dixerit *in remissionem,* reponat et operiat corporali. Post hec digitos non disiungat nisi ad cruces faciendas usque post ablutionem.

Completa consecratione brachia sua plus solito mediocriter tamen extendat, usque dum ad signa crucis facienda necesse sit deponere. Ad *hostiam puram* † faciat unam crucem super totum, secundam ad *hostiam sanctam* †, terciam ad *hostiam immaculatam* †, quartam ad *panem sanctum* † super hostiam, quintam super calicem ad *calicem*" †. Dicendo ‖ *Supra que* elevet *[35]* brachia sursum. „Ad *Supplices te rogamus* inclinet profunde cancellatis manibus ante pectus brachio sinistro supposito dextro, donec dicat *ex hac altaris participatione* et tunc se erigens semel osculetur altare ad dextram partem calicis. Deinde ad *corpus* † faciat signum crucis super hostiam, ad *sanguinem* † super calicem, ad *omni benedictione* faciat terciam ante faciem suam". Ad *Memento* iunctis manibus habeat memoriam pro defunctis. „Ad *Nobis peccatoribus* tundat leviter pectus suum cum tribus digitis ultimis. Postea ad *sanctificas* † faciat unam crucem super totum, ad *vivifi-†cas* aliam, ad *benedicis* † terciam. Tunc discooperiat calicem et teneat cum manu sinistra pedem calicis, dextra sacram elevans hostiam. Et ad *Per ipsum* † de ea crucem faciat a labio calicis usque ad labium et aliam interius ad *cum ipso* † et terciam ad *in ipso* † profundius secundam, quartam ad *est tibi deo Patri* † ante calicis labium et alto aliquantulum, ad *in unitate Spiritus* † ante pedem in imo.

Tunc cooperto calice" de corporali digitis quatuor prius in calice confricatis dicat *Per omnia* manus habens elevatas et extensas ut prius. „Cumque chorus responderit *sed libera nos,* sacerdos submisse dicat *Amen.*" „Cum dicitur *panem,* subdyaconus accedens ad dyaconum patenam ei tradit" et cum acolito plicat mappulam et acolitus eam reponat. „Saderdos, quando dicturus est *Da propicius,* ipsam de manu dyaconi accipiat et

---

2 *nach* manu *muß ergänzt werden* ipsum elevet (vgl. Ord. O. Pr. 242) 5 non *F auf Rasur* 8 crucis facienda F_2 *auf Rasur* 25 faciāt *F der Kürzungsstrich durch Rasur getilgt* 26 secunda(m *durch Rasur getilgt*) *F* 28 in uno *T*; inuo *G*

1/19 Ord. O. Pr. 242 20/29 Ebd. 242 f. 20 nobis — suum] U 1425 31/32 Ord. O. Pr. 243 32/33 U 1426 34/35 Ord. O. Pr. 243

Digitized by Google

sacerdos signans se de patena et post ipsam osculans super altare deponat seorsum a corporali. Cum autem dixerit *et ab omni perturbatione securi* detegat calicem et accepta hostia dicendo *Per eundem* dividat hostiam primo in duas partes hoc modo ⏀, deinde partem, quam tenet in dextra, supponat in transversum parti relique in sinistra et dividat eam in duas alias partes hoc modo ⏛, ita si fieri potest, quod digiti fracturam non tangant. Et in sinistra retinens duas partes usque ad perceptionem, cum tercia, quam tenebat in dextera, ad *Pax domini* † intra calicem faciat unam crucem, secundam ad *sit* †, terciam ad *vobiscum* †. Tunc subdyaconus cum uno acolitorum a sinistris et dyaconus cum alio a dextris dicant cum eo *Agnus dei.* Quo dicto sacerdos particulam hostie, quam tenet in manu dextra, submittat in Sanguinem dicendo" *Fiat hec* et dicat orationem *Domine Jesu Christe.* „Postea calicem osculetur et dans pacem dyacono dicat *Pax,* nisi sit missa pro defunctis. Deinde dyaconus det subdyacono et subdyaconus uni acolitorum, ille" vero deferat extraneis. Si autem esset excellens persona, posset subdyaconus descendere ad dandam pacem.

„Sacerdos data pace dicat orationem *Domine* et cetera. Deinde inclinato capite" tenens sub mento patenam dicendo orationem *Corpus* et cetera „sumat hostiam". Postea accepto calice dicendo *Sanguis* „sumat Sanguinem. Dehinc manu tenens calicem" et patenam in alia „veniat ad dextrum cornu altaris ibique subdyaconus ampullam paratam habens infundat vinum in calice" et sacerdos patenam deponat. „Illoque sumpto infundat ‖ super digitos sacerdotis" et sacerdos sumat; „qui calice *[35 v]* deposito super patenam digitos infusos tenens super manus coniunctos abluat eos acolito ministrante aquam in pelvim, cuius modi ablutio deferatur in piscinam et sacerdos desiccet digitos suos cum pannô ad hoc ipsum deputato. Interim dyaconus corporale replicet et reponat et missale referat ad dextrum cornu altaris. Sacerdos facta ablutione sumat, quod remansit in calice

---

5 *F am Rande* ⏀D 7 *F am Rande* D 8 tangat *G* usque *fehlt in G* 17 vero *fehlt in T* 21 mente *TG* 24 veniat sed *T*; veniat circa *G* 25 a:pullam *P*; ad ampullam *T*; ad pullam *GL* 28 manu(s coniunctos *auf Rasur*) *F* 32 deplicet *T*

1/14 Ord. O. Pr. 243 12/13 quo — dextra] U 1426 15 M. Leod. f. 233 v 15/17 Ord. O. Pr. 243 20 sacerdos — domine] U 1426 20/33 Ord. O. Pr. 244 31/33 interim — altaris] U 1427

Digitized by Google

et sic deponat calicem et cum ministris dicat communionem". Deinde collectas sicut primas ad dextrum cornu prosequatur.

„Interim subdyaconus" calicem patena coopertum transferat ab altari ad locum ministerii, in quo ipsum prius preparavit et ipsum „desiccet cum panno", qui interius semper reservatur. „Acoliti, que restant, referant in sacristiam. Dum autem ultima collecta completur, nisi fuerit benedictio dicenda in dominica super lectorem, unus acolitus tradat subdyacono textum. Sacerdos ultimo, dum dicit *Per dominum,* cum aliis ministris ad medium altaris veniat. Cum autem dicendum fuerit *Dominus vobiscum,* se convertat ad conventum cum dyacono. Sacerdos et dyaconus stent conversi ad conventum, quamdiu *Ite missa est* dicitur." Si autem *Benedicamus* vel *Requiescant* dicendum fuerit, „tunc vertant se ad altare non se girando. Quo dicto sacerdos inclinet iunctis manibus, donec dixerit *Placeat.* Postea erigens se osculetur altare", etiam si benedictio de lectore sequatur. Deinde „redeant in sacristiam eo ordine quo venerunt" et ut prius in divestiendo se iuvent. Postmodum acoliti vel si fuerit unus, subdyaconus cum acolito pallas altaris replicent desuper pellibus cooperiendo, non autem recipiant froccos nec ad alia se divertant, nisi prius laverint manus.

Si episcopus vel abbas missam celebraverit, dyaconus ad primas collectas et ultimas sicut ad *Orate* casulam eius deorsum trahat. Cum porrigit ei thuribulum, calicem vel patenam, manum eius osculetur. Cum dixerit *Per omnia* ante *Agnus,* episcopus vel abbas benedictionem faciat hoc modo, deponat particulas Corporis super patenam, dyaconus versus ad populum dicat *Humiliate.* Deinde abbas sumpto baculo in manu non tangendo quatuor digitos habens mitram in capite versus ad populum faciat benedictionem. Qua completa depositisque baculo et mitra receptisque particulis ut prius dicat *et pax eius sit semper vobiscum* tres cruces in calice faciens.

„Si episcopus presens fuerit in missa, invitandus est ad faciendam confessionem et in fine ad dandam benedictionem. Petende sunt ab eo benedictiones aque miscende in vino et thuris

---

5 qui *T*; q̄ *F der Kürzungsstrich auf Rasur* 18 devestiendo *T* 28 *nach* humiliate *P ein Wort Rasurlücke*

1 Ord. O. Pr. 244 3/16 Ebd. 245 16 erigens — altare] U 1428 17 Ord. O. Pr. 245 33/35 Ebd. 245 f.

Digitized by Google

deferendi ad ewangelium et benedictio legendi ewangelium, porrigitur ei liber ewangeliorum ad osculandum" post sacerdotem. „Porrigendum est ei primo aspersorium aque benedicte ad aspergendum se" et sacerdotem. „Primo est thurificandus in choro, item primo est offerenda ei pax" a dyacono. Idem fiat de abbate, benedictionem tamen sollempnem non faciat post missam nec pax ei offeratur, confessionem tamen faciat, si sit multum propinquus altari. ‖ *[36]*

61. DE SACRA COMMUNIONE AD MISSAM.

„Circa sacram communionem et modum communicandi in conventu notandum est, quod ad reservandam sacram communionem habere debet vas decens et honestum super altare maius" vel iuxta „honorifice collocandum. Infra quod habenda est pixis argentea vel eburnea vel de alia materia preciosa, infra quam in panno albo et mundo" de veteri corporali magis proprie serventur due hostie „vel si plures, non tamen in magna multitudine. Provideatur, quod tam vas quam pixis sic caute stabiliantur et claudantur, ne in aliquo casu possint hostie predicte cadere vel removeri nisi per ministerium fratrum, cum fuerit aliqua communicatio facienda. Cum igitur subdyaconus ministraturus fuerit necessaria pro sacramento huiusmodi, debet inquirere et scire de numero fratrum, qui sunt communicandi. Et facta collatione tot hostias consecrandas ponere, quot sufficiant communicandis fratribus. Et sumptis illis, que reservate fuerint prius, pauce remaneant, prout dictum est, reservande". In Cena tot hostie ponantur, quot sufficiunt ipso die et in Parasceve fratribus communicandis exceptis hostiis, que reservantur in pixide.

Cum igitur *Credo* ad missam dicitur vel offertorium, quando *Credo* non dicitur, sacrista vel „dyaconus cereis precedentibus aportet pixidem supradictam cum Corpore domini super altare

---

3 ei *fehlt in F* (est primo a *auf Rasur*)spersorium *F* **4** et *fehlt in G* **11** quod *fehlt in G* **12** haberi *G* **14** argentina *T* in *fehlt in F* **27** exceptis — pixide *P von späterer Hand auf Rasur*

1/5 Ord. O. Pr. 245 f. **10/25** Ebd. 246 **23** sufficiant] Die Aufbewahrung der Eucharistie kannte man nur für Sterbende, daher die Vorsicht, nur so viele Hostien zu konsekrieren, als voraussichtlich gebraucht wurden **26** Parasc.] Schon seit dem VIII. Jhdt. war es in Frankreich allgemein Sitte, am Karfreitag zu kommunizieren, vgl. die Capitula des Theodulf von Orléans MPL 105, 204 **29/30** Ord. O. Pr. 246 f.

Digitized by Google

aperiens eam ibidem. Et omnes fratres alii preter sacerdotem, qui solum inclinatus adoret, flectant genua adorantes", similiter faciant, quando communio fratrum fit vel Corpus domini defertur. Postquam sacerdos sumpserit de Sanguine vel post vinum sumptum, quod est infusum in calice, fratres accedant ad communionem et communicent secundum ordinem primo dyaconus et subdyaconus, deinde cantores, si chorum regant, post hec „conventus incipiendo a superioribus. Dum autem frater accedit ad communionem recipiendam, non se prosternat nec osculetur terram nec pedem sacerdotis, sed supra gradum altaris in loco apto stet flexis genibus toto alio corpore se disponens, aperto ore non nimis nec parum sed mediocriter, cavens a transversione oculorum vel insolita vultus dispositione cum decenti disciplina suscipiat sacramentum.

Sacerdos autem primo ministret hostias reservatas. Dum autem quamlibet hostiam ministrat, accipiat eam cum manu dextra et patenam cum manu sinistra supponenda eam hostie et sic transferat ad fratrem communicandum" et duo fratres teneant mappulam hinc et inde inter sacerdotem et communicantem extensam „et cum tradit ei, dicat *Corpus domini* et cetera. Suscepto sacramento frater inclinans se erigat et consumpta hostia accedat ad vinum, quod stando est recipiendum et in modica quantitate ad abluendum os diligenter, ne aliqua particula hostie remaneat inter dentes. Porro subdyaconus post dyaconum debet recipere vinum et postea aliis ministrare stando a dextris ‖ *[36 v]* altaris. Debet autem tenere pedem calicis cum mappula decenti, cum qua fratres post ablutionem oris labia detergant". Si abbas missam celebraverit et si sit nimia multitudo sicut tribus diebus ante Pascha, debet „subdyaconus vinum huiusmodi in calice alio, quam sit calix, cum quo celebratur" et ad altare retro maius aliis „ministrare; caveat autem frater, ne post communionem spuat cito; quod si cavere non potest, debet in loco honesto proicere sputum.

---

9 communiorem *G* 17 supponendo *T*; supponend(o F_2 *auf Rasur*) *F* 23 oris *G über der Zeile* 30 ad *P am Rande mit Einschaltungszeichen* 31 communicationem *F*

1/27 Ord. O. Pr. 246 f. 20 M. Leod. f. 234 v 22 vinum] Um die hl. Kommunion beim Ausspeien nicht zu verunehren, gab man etwas Wein als eine Art Ablution, vgl. die Regelerklärung des Smaragdus MPL 102, 873 29/33 Ord. O. Pr. 247 f.

Digitized by Google

Postquam autem frater communicaverit, potest orare secreto; qui autem non communicant et sunt in choro", stent flexis genibus usque post communionem. „Si autem ante finem communionis viderit sacerdos, quod nimia multitudo hostiarum sit preparata, potest duas et duas dare fratribus, ne nimiam multitudinem oporteat reservare" vel unam, si necesse fuerit, poterit in duas partes dividere. „Que autem remanserint, posite a sacerdote in pixide, per sacristam vel dyaconum precedentibus ceroferariis honorifice ad locum debitum deportentur fratribus facientibus genu flexionem modo supra dicto." Corpus domini renovetur, quando fratres communicant et maxime in festis totis duplicibus et quociens necesse fuerit, ne corrumpantur.

62. DE PRIVATIS MISSIS.

„In missis privatis servitor debet esse diligens" ablutis manibus ministraturus „toalias altaris explicando et post missam replicando et alia circa altare decenter disponat et ordinet" missale ad dextrum cornu altaris et vestimenta sacerdotalia ad sinistrum ex parte anteriori reponat, de ampullis distinctis cum vino et aqua provideat. „Attendat tamen, quod vinum sit bene sanum et mundum et de aqua, quod sit recens et munda. Et caveat sollicite, ne unum pro alio ministretur." Cereum ante missam non negligat accendere et carbones tempore magni frigoris ministrare et tempore muscarum sacerdotem et sacrificium a muscis flabello prohibeat. Si sit in sacris ordinibus constitutus, calicem et hostiam preparet et ad benedictionem sacerdotis vel abbatis in calicem aquam mittat et sacerdoti ad sacrificium offerat et post ablutionem calicem desiccet et, si sit dyaconus, corporale adaptet. „Si autem non sit in sacris ordinibus, non tangat calicem nuda manu nec ministret propria manu hostiam, vinum vel aquam, sed sacerdoti", qui debet calicem preparare, „exhibeat ministranda. Parum aut nichil stet prostratus in tota missa, sed oculos et mentem habeat circa altare, ut videat, que fuerint facienda et audiat cum sacerdoti fuerit respondendum. Trahere casulam sacerdoti, cum expedierit, non omittat". Sacerdos missam celebraturus debet

---

3 si ante *F auf Rasur*; autem *fehlt in F*; ante *fehlt in G* **6** oportet conseruare *G* **8** post sacristam *G* **10** flexis *T*; flectionem *F* **10/11** remouetur *TG* **12** et quociens — corrumpantur *P von späterer Hand am Schluß des Kapitels nachgetragen* **22** carbones *P am Rande mit Einschaltungszeichen*

1/2 Ord. O. Pr. 247 f. 3/10 Ebd. 248 14/33 Ebd. 249 **31** prostratus] vgl. Voyage litter. 174

Digitized by Google

prius matutinas et primas dixisse. Illi autem, qui ad primam et secundam ‖ missam de Nativitate celebraturi sunt, debent *[37]* facere ante primam dicendam.

Cum accesserit sacerdos ad altare, exuens froccum manus abluat dicens *Largire.* Deinde veniam ante altare petat dicens flecto et erectus medium altaris osculetur. Servitor vestes sacerdotis, dum ei servit, decenter componat; sacerdos autem dicat orationes consuetas ad amictum *Conscinde,* ad albam *Circumda,* ad cingulum *Precinge,* ad manipulum *Invectione,* ad stolam *Sacerdotes,* ad casulam *Indue me,* quam socius inter brachia plicat et amictum desuper aptat. Deinde stans ante altare cum servitore stante a dextris dicat *Confitemini* et cetera et inclinatus uno presente dicat *Confiteor* et *vobis fratres,* servitor respondeat *Misereatur tui* et ad *Confiteor tibi pater,* item sacerdos *Misereatur vestri* et *Absolutionem omnium.* Facta absolutione se erigat et signans dicat *Adiutorium* osculansque altare dicat *Aufer.*

„Osculato altari dicenda in missali circumspiciat." „Officium misse mature et distincte dicat. Prolixitatibus, que solent accidere inquirendo collectas vel alia in eligendo hostias, in parando calicem et similia astantes non fastidiat. In voce mediocritatem servet, ne nimis alte clamando conturbet alios celebrantes vel nimis submisse dicendo non audiatur. Canonem sic submisse dicat, quod intelligi non possit a circumstantibus." Unde introitum et cetera usque ad ewangelium in parte dextra altaris perficiat. Quando sacerdos lecturus est ewangelium, servitor librum et candelam, si necesse sit, ad sinistrum cornu transferat et sacerdos in medio altaris crucem faciens dicendo *Dominus sit in ore meo* altare osculetur; deinde legat ewangelium, sicut de dyacono dictum est, cruces faciens et in fine librum osculetur. Cum dicitur *Credo* vel post offertorium corporale displicet, si antea non fuerit aptum. Quo facto manus iunctas erigendo dicat *Veni* et cetera, patenam subtus medium corporalis ex parte dextra reponat. Minister ab ipso pacem recipiat et det extraneis, ad ablutionem ei deserviat, deinde librum ad dextrum referat. „Finita

---

2 de matutinis *T* 10 me *fehlt in T* 17 osculatoque *G* 22 dicendo] ut *T* 29 crucē *F der Kürzungsstrich durch Rasur getilgt,* s *über der Zeile;* crucem *L* 33 dent *T*

5/10 M. Leod. f. 6* 12/16 M. Leod. f. 6*v 17 O 264 17/23 Ord. O. Pr. 250 34 Ebd. 250

Digitized by Google

missa, cum alius post eum celebraturus fuerit, altare non detineat, sed cito recedat et vestes sacras, in quibus celebravit, quamcito deponat. Cum fluxu narium vestes sacras non deturpet, sed panno ad hoc deputato utatur ad ista.

Post missam dicat officium de beata Virgine et ewangelium *In principio* cum collecta" *Protector*, „dicat officium de proprietate temporis, si illud non audivit vel non sit auditurus, dicat ita tamen, quod non impediat celebraturum post se. Quando predicta officia sive de tempore sive de" sanctis „dicuntur post missam privatam, nec *Sanctus* nec *Agnus*" nec secreta dicenda sunt, nisi missa privata fuerit pro defunctis, tunc *Sanctus* et *Agnus* dicantur. *Gloria in excelsis,* si fuerit illa die, dicatur. „In via vel alias, quando missam fratres habere non possunt", dicant officium de proprietate temporis ‖ vel si habere non *[37 v]* possint, „dicant officium misse de beata Virgine cum *Sanctus* et *Agnus* et postcommunionem" tempore Adventus et paschali *„Gratiam"*, alio tempore *Protege famulos* „et *Gloria in excelsis,* si fuerit dicendum illa die". Sacerdos, postquam dixerit ewangelium *In principio* cum collecta, subiungat psalmos *Benedicite, Laudate dominum omnes gentes, Laudate dominum in sanctis eius,* in fine *Gloria*, anthiphona *Trium puerorum, Kyrieleison, Pater noster*, preces, *Confiteantur, Exultabunt, Exurge domine, Non nobis domine, Domine exaudi, Oremus Deus qui tribus pueris.* „Terminatis omnibus potest orare secreto, prout dominus inspiraverit."

63. QUALITER SE AGIT CONVENTUS AD MISSAS CONVENTUALES.

Incepto officio ad missam fratres stent versis vultibus ad alterutrum, donec *Kyrieleison* finiatur inclinantes ad *Gloria Patri.* „Finito *Kyrieleison* convertant se ad altare et sacerdos, si dixerit *Gloria.* Cum dicitur *et in terra,* reducant vultus, sicut erant prius. Cum dixerint *adoramus,* inclinent et in fine convertantur ad altare; cum dixerint *Et cum spiritu tuo,* maneant inclines" conversi ad alterutrum usque ad *Per dominum.* Dum autem legitur epistola, sedeant. Ad graduale surgentes cantent communiter conversi ad alterutrum usque ad ewangelium; quando autem

---

15 possunt *TF* 25 dominus] ei *GL* 26 agat *G*

1/10 Ord. O. Pr. 250 6 M. Leod. f. 6*v—7* 13/18 Ord. O. Pr. 251 19/24 MR Gratiarum actio post missam 24/25 Ord. O. Pr. 251 29/32 U 1430

Digitized by Google

versus de graduale, de alleluia vel de tractu cantantur ab aliquibus et non communiter a conventu, sedeant fratres, ad inceptionem de alleluia surgant et ad repetitionem cum neupmate. Cum autem tractus alternatim a conventu dicitur, sedeat unus chorus, quando de alio choro versus canitur. Ad sequentias semper stent. „Ad finem cantus ante ewangelium reducant facies suas ad altare et signent se cum dixerint *Gloria tibi*“ et ad finem ewangelii similiter.

„Si *Credo* fuerit“, cum dicitur *Patrem,* „vertat se chorus contra chorum“. Cum textus ad osculandum defertur, super formas fratres inclinati illum osculentur; cum dixerint *ex Maria virgine*, moderate inclinent et ad *homo factus* super formas prosternantur. Finito *Credo* vertantur ad altare. Incepto offertorio stent versi ad alterutrum; „quo percantato vertantur ad altare usque ad *Sanctus*“. Ad *Sanctus* breviter inclinent; quo finito tempore prostrationum prosternant se super formas usque dum dicatur *Per omnia* ante *Agnus.* Alias stent versi ad altare flectentes genua ad elevationem Corporis usque post consecrationem Sanguinis. Ad *Pater noster* inclinent, quo finito convertant se ad altare usque ad *Agnus.* Cum *Agnus* dicitur, inclinent; ad *Pater noster,* quod a singulis dicitur inter primum et secundum *Agnus,* inclinent; illa tamen mora dicendi *Pater noster,* cum fratres communicant, intermittatur. Cum autem tercio dixerint *Agnus,* stent versi ad altare, usque dum communio incipiatur. Si autem sit communio fratrum, stent flexis genibus. Cum communio dicitur, convertant ad alterutrum et ea percantata reducant facies suas ad altare usque ad collectas, que cum dicuntur, inclinent usque ad *Per dominum* et tunc conversi sint ad altare usque ad finem misse. Si dicenda fuerit collecta super populum, inclinent versi ad altare caputia removentes. Idem faciant, quando benedictio ab abbate vel episcopo ante *Agnus* agitur vel si episcopus faciat benedictionem post missam. ‖ *[38]*

64. DE PROSTRATIONIBUS.

Prostrationes habent fieri ad trinam orationem, ad orationes, que fiunt ante horas, ad *Confiteor* in completorio, ad *Gloria Patri* in principio horarum regularium usque *sicut erat*, ad preces

3 (ne *durch Rasur getilgt*) neupmate *P*; neumate *T* 4 tractus] ad *G* dicatur *G* 5 quando alius chorus versum *G* 7 tibi] domine *F*

Digitized by Google

XV graduum horarum regularium, gratiarum psalmorum post capitulum et tricenarium et benedictionum, in vigiliis defunctorum dicta anthiphona super *Magnificat, Benedictus* et post versum ultimi responsorii usque ad finem collectarum, ad *Pater noster* post *Preciosa,* ad collectas in horis beate Virginis, ad processionem dicto versu *et veniat,* post anthiphonam *Exurge,* ad orationem, psalmum et collectam, que sequuntur, tempore inclinationum, quando trina oratio cum inclinatione peragitur, ad predicta inclinatur nisi ad missam psalmos vigiliarum et psalmis post anthiphonam *Exurge.*

Item semper fit prostratio ad letaniam VII psalmorum usque post collectas, ad pronunciationem Nativitatis, Annunciationis in capitulo ad terciam et ante communionem in die Nativitatis, ad anthiphonam, cum dicitur *ipsum adoremus,* ad receptionem cinerum, ad *Flectamus genua* usque *Levate,* ad versum tractus, cum dicitur *Adiuva nos* usque *noster,* ad processiones dicto versu post anthiphonam *Exaudi,* ad orationem, psalmum et collectam sequentes et ad psalmum *De profundis* et collectam *Deus in cuius,* item ad psalmos prostratos, in die Palmarum ad anthiphonam, cum dicitur *Ave rex noster* et ad passiones, cum dicitur *emisit spiritum* vel similia, tribus diebus ante Pascha ad inceptionem horarum, in die Cene ad inceptionem utriusque mandati et ad preces post mandatum pauperum, ad VII psalmos in capitulo et ad absolutionem sequentem, in Parasceve ad inceptionem psalterii et ad preces sequentes in officio misse, ad anthiphonam *Ecce lignum crucis,* ad adorationem et ad anthiphonam *Super omnia ligna silvarum* et cum dicitur *Flectamus* usque *Levate,* item ad versus quorundam ymnorum, cum dicitur *O crux* usque *tempore,* cum dicitur *Veni creator* ad totum primum versum,

---

9 ad *G durch Rasur verbessert zu* quod 11 psalmorum ubi *T* 19 item ad psalmos prostratos *P über der Zeile*; collectam item ad psalmos prostratos Deus in cuius *T*; *diese eigenartige Lesart in T wohl deshalb, weil in P* it. ad psal. prostr. *ohne Einschaltungszeichen über* Deus in cuius *steht* ad *P über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 22 vtriusque *F auf Rasur* 24 ad] icep *P durch Streichen getilgt* 28 quo(rundam ymnorum *auf Rasur*) *P* quando dicitur *G*

6 Graduale Romanum, Antiphona ad processionem in Litaniis majoribus et minoribus 14 Martène, p. 94 n. 2 16 vgl. S. 90 Anm. 26/27 20 Martène, p. 120 n. 15 21 Matth. 27, 50 26 MR Feria VI in Parasceve 26/27 Martène, p. 204 n. 14 28 Hymnus: Vexilla regis 1. Strophe 29 Hymnus des Pfingstfestes

Digitized by Google

item ad versum de alleluia, cum dicitur *Veni sancte Spiritus* usque *fidelium,* ad *Credo* in missa, quando dicitur *et homo factus est.*

65. DE INCLINATIONIBUS.

Inclinatur profunde ad trinam orationem, ad *Pater noster* usque ad *ne nos,* ad *Credo* usque *carnis,* ad *Confiteor* in prima et completorio, ad *Gloria Patri* usque *sicut erat,* ad collectas usque *Per dominum,* ad extremos versus ymnorum, ad horas dumtaxat regulares et ad missas conventuales et cum anthiphone vel responsoria cum nota dicuntur, ante collectas, quando aliqua de predictis occurrunt, alias dicenda moderatur. Item inclinamus profunde ad *Pater noster* et *Retribuere* in gratiarum actione, item recipientes benedictionem, transeuntes ante maius altare, ante crucifixum in capitulo, nam ante abbatem transeuntes, ante alia altaria ymagines et conventum moderamus, similiter facimus ad omnes preces et in missa cum dicitur *adoramus* de *Gloria in excelsis* et cum dicitur *ex Maria virgine* de *Credo* et ad *Sanctus* et *Agnus,* ‖ ad letaniam in vigilia Pasche et Penthe- *[38 v]* costen, cum recitantur nomina sanctorum preterquam angelorum, unusquisque de choro suo moderate inclinat.

66. DE INCLINATIONE ANTE ET RETRO.

Sciendum quod ante et retro est quedam inclinatio, que fit verso vultu ad orientem gyrando corpus sive per dextrum latus sive per sinistrum in occidentem in hunc modum. Qui inclinaturus est per ante et retro, vertit se ad orientem et deinde inclinando gyrat se per meridiem usque in occidentem, hoc tamen notato quod, qui in choro abbatis sunt, gyrant se per aquilonem partem, abbas autem et ceteri, qui sunt in recurvis sedibus, pro ante et retro inclinant solum versus orientem. Huiusmodi inclinationes habent fieri post trinam orationem, post terminationem orationum, que fiunt ante horas, post orationem, que fit ante benedictionem candelarum, post gratias, post omnes versus, qui cantantur tam in sedibus quam ad gradum cum nota, post *Glorias*

1 item ad versum *fehlt in T* 5 inclinantur *T* ternam *G* 6 vsque ad carnis *G* 14 nā *P auf Rasur* : transcuntes *P* 15 moderaclus *T* faciamus *T* 24 occidente *GL* 25 se *fehlt in G* 28/29 per ante *G* 30/31 terminationem] horarum *P durch Streichen getilgt*

1/2 Alleluja-Vers des Pfingstfestes und seiner Oktav

Digitized by Google

invitatorii, post *Benedicamus* vel *Requiescant* cum nota, post versum de alleluia, graduali et tractus. Qui autem cantant aliquid ad gradum vel pulpitum vel benedictiones recipiunt vel qui tarde occurrunt ad horas, recessuri ante et retro faciant.

Fit etiam huiusmodi inclinatio post inchoationem omnium anthiphonarum. Qui autem anthiphonas incipiunt super psalmos, illud non faciant nisi expleta dimidietate versus psalmi, qui autem anthiphonas incipiunt in recurvis sedibus vel ad pulpitum, ad orientem solum inclinant. Qui lectiones legunt ad matutinas regulares nisi quando una lectio legenda fuerit, duo faciunt, unum cum illuc tendunt, aliud cum inde recedunt post horas, recedentes hoc faciunt vel si quis recedere necesse habuerit, antequam opus dei fuerit terminatum. In capitulo, quando capitulum est agendum, antequam sedeant, quilibet hoc facit et similiter cum expletum fuerit, hoc faciunt recedentes; hoc idem fiat ad collationem in refectorio post benedictionem, antequam sedeant et cum recedunt, hoc faciunt, sed lector refectorii terminata lectione semel facit, lector capituli non facit nisi cum sessum ierit, lector collationum, cum a loco lectionis recedit.

Similiter ad locutionem dicto *Benedicite* singuli hoc faciunt, similiter qui mandatum fecerunt et qui psalterium legerunt post preces, ante et retro faciant. Qui autem tarde occurrentes ad gradum licentia data et qui veniam recipiunt in refectorio, postquam surrexerint et quibus existentibus in levi culpa ad gradum licentia datur, ante et retro faciant et breviter post expletionem cuiuslibet operis dei hoc habent fieri. Qui autem officium ad missam vel horas in medio chori incipiunt, solum inclinant versus orientem; ad officium misse, cum in stallis inchoatur, nec ad memorias nec suffragia nulla inclinatio agitur, quia tunc tale officium non versus altare sed versus conventum incipitur.

67. DE STATIONIBUS ET SESSIONIBUS ET DE VICISSITUDINE STANDI ET SEDENDI.

Vicissitudo standi et sedendi ad horas regulares et de beata Virgine exceptis matutinis et laudibus et ad VII psalmos ab hiis, qui sunt in stallis superioribus, observatur. Cum igitur diurnis horis psalmodia inchoatur, post expletionem primi ‖ *[39]*

1 inuitatorium *P* 7/8 cum autem *T* 11 tunc illuc *T* 17 hoc faciunt *fehlt in G* 19 cum accolito lectionis *G* 26 talis operis *T* 35 ad hiis *T*

Digitized by Google

versus sessio sic ordinatur, videt, quod uno sedente proximus stet et rursus sequens sedeat sic, quod inter duo sedentes unus stet, nam duo immediate coniuncti simul residere non debent, quamvis duo simul stare valeant propter necessitatem quapropter providetur ut, qui ad standum deputantur, eo tempore non exeant vel qui exire ante horam necesse habent, collocent se in ultimis sedibus, ne sessio aliorum interrompatur; similiter qui tarde occurrit, potest dare alteri stanti locum sedendi. Ad primam regularem seniores sessionem faciant et iterum stent ad primam de beata Virgine. Cum VII psalmi dicuntur, seniores ad quatuor primos resident et ceteri ad sequentes. Si autem omittatur prima de beata Virgine, tunc seniores stent ad quatuor primos, ad alias horas exceptis vesperis, cum hora de beata Virgine post horam regularem sequitur immediate vel e contrario, seniores vel revestiti resideant ad horam regularem et ad horam de beata Virgine stent nisi in Quadragesima, quando sexta post capitulum dicitur, tunc enim iuniores incipiunt sessionem ad sextam regularem.

Diebus festivis cum tercia et sexta de beata Virgine post capitulum dicuntur, ad terciam resideant seniores et ad sextam stent. Porro ad terciam regularem revestiti vel abbas faciunt sessionem et ad sextam post missam iuniores incipiunt sessiones de choro abbatis. Quando autem tercia et sexta de beata Virgine dicuntur ante terciam regularem, revestiti vel seniores incipiunt sessionem ad terciam de beata Virgine et ad sextam stent. Iterum resideant ad terciam regularem et ad sextam post missam, cum nona de beata Virgine ante missam secundam dicitur, ad illam revestiti vel iuniores resident et ad regularem nonam post missam seniores incipiunt sessionem. In vesperis de beata Virgine ad tres primos psalmos resident seniores et ad duos sequentes iuniores. Ad vesperas regulares seniores resident ad duos primos psalmos et ad duos sequentes iuniores reservata sessione abbatis in vesperis, in completorio ad regularem horam resident seniores et ad aliam stant. Ad aliam psalmodiam vicissitudo ista non observatur, sed conventus simul stat vel residet vel prosternitur. Residet enim ad XV gradus, ad vigilias

---

1 videlicet quod vno *GL* 2 duo(s *über der Zeile*) *F* 5 videtur vt *G* 7 interropatur *TL* 14 econuerso *G* 23 de choro abbatis *P am Rande mit Einschaltungszeichen* 30 primos *fehlt in T* 31/32 ad vesperas — iuniores *fehlt in G* 34 stent *G*

Digitized by Google

defunctorum, ad psalmos pro tricenario, ad psalmodiam de matutinis usque ad ultimam *Gloria* vel *Requiem,* stat autem ad psalmos *Domine quid multiplicati,* ad *Venite,* ad ymnum *Te deum,* ad *Deus misereatur nostri,* cum dicitur ante anthiphonam de laudibus, ad *Benedictus, Magnificat, Quicumque, Nunc dimittis* et ad psalmos post *Preciosa* et gratiarum et ad psalmos familiares, quando non interserunt precibus. Similiter stat ad psalmos, qui dicuntur ante collectas in vigiliis defunctorum et ad processionem, cum dicitur psalmus post anthiphonam *Exurge* tempore inclinationum. Residet etiam conventus ad lectiones et responsoria in matutinis, donec dicatur *Gloria* exceptis hiis, qui lectiones vel responsoria dicturi sunt, nisi una lectio fuerit, tunc enim stat versus orientem. Similiter stat versus ad legentem, quando recitatur pars ewangelii vel ewangelium post *Te deum* et *Te decet.*

Sciendum quod conventus verso vultu stat ad orientem ad trinam orationem, ad invitatorium et *Venite* usque ad *Gloria* nisi per modum psalmi dicatur alternatim, item ad omnes tonos anthiphonarum, ad omnia capitula et versus, qui cum tono dicuntur, ad omnia brevia responsoria, ad omnes anthiphonas in horis beate Virginis, item ad *Benedicamus* et *Requiescant,* qui cum nota dicuntur, item ad illa responsoria, que in Quadragesima privatis ‖ diebus ad laudes et vesperas dicuntur, licet non *[39v]* sint brevia excepto responsorio *Circumdederunt* et ad responsorium *O gloriosa* vel *O Maria* in laudibus. Item quando versus de aliquo responsorio canitur exceptis matutinis, item ad exorcismum usque ad anthiphonam *Asperges* vel *Vidi,* item ad receptionem benedictionum et ad psalmum gratiarum, postquam conventus chorum intraverit; quandocumque dicitur *Gloria Patri,* conventus convertitur ad alterutrum nisi in receptione benedictionum. Item sacerdos vertit se ad orientem dicendo *Domine labia, Deus in adiutorium* vel *Converte* cum signo crucis, item ad omnes collectas nisi ad collectas de prima et completorio,

1 psalmos] post preciosa uel *P durch Streichen getilgt* 2 vel F_1 *auf Rasur* stant *GL*; stāt *F der Kürzungsstrich durch Rasur getilgt* 4 añ *F durch Streichen getilgt, durch Unterpunktieren zurückverbessert* 6 ad preces post *G* (post pre *auf Rasur*)ciosa *F* 7 interseruntur F_1 *auf Rasur* 9 p̄s *PTF*; dicuntur p̄ces *G* 29 dicatur *G*

3 Ps. 3 Ps. 94 4 Ps. 66 9 s. oben S. 104 Anm. 6 24 Paléographie musicale IX (1906) f. 183; Lib. ord. Praem. 197, 211

Digitized by Google

item ad omnes versus ante collectas et ad suffragia, que sine nota dicuntur nisi aliqua de predictis fiunt cum prostratione. Ad vesperas tamen et laudes surgit, cum dicit *Domine deus virtutum* et collectam sequentem vertens se ad orientem.

Qui autem anthiphonam incipiunt super psalmos, vertunt se ad orientem et qui responsoria incipiunt, etiam qui versus cantant, ad orientem vertunt se. Et si *Gloria* post versum canituri sunt, infra repetitionem inclinationem perficiunt versi ad conventum tamquam ceteri ad inchoationem *Glorie* responsorii inclinent et ad *Gloria* vertunt se ad orientem. Ad responsoria matutinarum, qui versus canituri sunt, post inceptionem responsorii versi remanent ad orientem, donec versum, que cantaverint, expleant. Similiter qui legunt lectiones vel cantant responsoria in matutinis de beata Virgine vel ad vigilias defunctorum, vertunt se ad orientem et similiter qui aliquid faciunt et recurvis sedibus vel ad pulpitum vel gradum et qui stant ante ymaginem vel procumbunt, quando tenetur capitulum et similiter quando pulsatur capitulum, conventus convertit se ad orientem. Sciendum quod seniores sunt proximiores altari ad trinam orationem, ad missas conventuales, ad letaniam, quando procombitur super formas, ad pulsationem capituli, ad terciam et sextam de beata Virgine, quando simul dicuntur, ad exorcismum, ad terciam, sextam et nonam, cum dicuntur ante missam maiorem vel secundam, item ad psalmum et preces gratiarum, nisi quando nona dicenda fuerit immediate.

68. DE HIIS QUI FALLUNT IN ORATORIO.

Hoc tenetur communiter quod is, qui fallit in oratorio sive in psalmodia sive in cantu vel in legendo seu in quovis alio, facit brevem veniam ante se super genua in loco, quo stat vel sedet nec ad hoc abbas excusatur, cum tamen facit veniam, omnes tunc inclinant. Revestiti tamen, cum faciunt eam, nisi sint in stallis superioribus, sublevent albam vel cappam ab anteriori parte et sic tangant terram manibus etiam dyaconus et subdyaconus ad altare.

---

5 autem *fehlt in F* 12 remaneant *G* donec versum *T durch Streichen getilgt* versum quem *G* 20 procumbitur *F* 26 :: is *P* fallunt *T* 31 non faciunt *T* 33 tangat *G*

3/4 Muratori, Liturgia Romana Vetus, Venetiis 1748 I 598, II 152

Digitized by Google

69. DE HIIS QUI TARDE OCCURRUNT AD HORAS VEL AD MENSAM.

Frater, qui tarde occurrerit ad matutinas post *Gloriam* de *Venite* vel ad alias horas regulares post *Gloriam* primi psalmi, ad gradum tendit ibique inclinationem faciens super genua, postquam se erexerit, stat expectans licentiam intrandi, tunc unus de extremis iunioribus vadens ad prelatum vel presidentem signo licentiam petit, qua impetrata mox ad gradum stans ante et retro facit et sic intrans inclinat super genua, cum ad sedem suam venerit et „ultimus stet“ in choro suo, donec illa hora compleatur. Quod si denegata fuerit ei licentia, non se movet usque dum hora sit finita. Abbas et prior etiam presente abbate huiusmodi satisfactionem facere non tenentur, sed libere intrant. Similiter subprior non facit absente priore nisi abbas presens fuerit. Qui vero ante dictas *Glorias* ‖ tarde occurrerit, vadat *[40]* ad stationem suam nisi sessiones aliorum impedierit, non enim debet impedire sessiones aliorum, sed alteri potest dare locum sedendi.

Si quis tarde occurrerit ad benedictionem mense, „ut simul non dicat versum cum aliis“, foris remanent, donec lectio sit incepta et tunc intrans tendit ante mensam principalem ex parte chori sui ibique signo petita comedendi licentia benedictionem suam standō et inclinando dicit sicut cum fecisset cum aliis et sic ad locum vacuum vel ultimum tendit, ne per alios sedentes transitum faciat. Si quis tarde ter occurrerit, „reficiat solus sublata ei portione de vino“; quod si quis, antequam comestio finiatur, ex toto exire necesse habuerit, surgens vadit ut prius et licentiam querit abeundi; qua accepta inclinat et versum dicit factoque ante et retro dicendo psalmum usque ad ostium refectorii incedit et dicit omnia, que in ecclesia dicuntur a conventu vel sacerdote, nullo tempore se prosternens factoque ante et retro exit ad suum negocium peragendum.

70. DE PURIFICATIONIBUS.

Si cui fragilitas acciderit, quam citius poterit confiteatur, eo die non communicat, non missam celebrat nec ewangelium

---

1 vel ad mensam *fehlt in G* 9 hora *fehlt in T* 16 alteri(us *durch Rasur getilgt*) *F* 19 remanēt *P der Kürzungsstrich später hinzugefügt;* remaneant *T*; remanet *F* 21 commedendi *F* 27 versus *G* 34 d(ie *auf Rasur*) *P, danach* ½ *Zeile Rasurlücke*

9 Reg. S. Ben. c. 43 ed. Butler p. 78 18/19 Ebd. p. 79 24/25 Ebd.

Digitized by Google

nec epistolam legit nec ad ewangelium in matutinis nec ad incensum ferendum revestitur, potest tamen revestiri ad regendum chorum, ad cantandum invitatorium vel quando communiter conventus revestitur. Is quoque per se aquam benedictam non imponit, nisi sit presidens ad dandam aquam fratribus post completorium, pallas altaris non contingit, calicem nec hostias contrectat, „nec textum cum circumfertur osculatur“. In festis tamen totis duplicibus et tribus diebus ante Pascha cum eo quantum ad premissa dispensatur similiter fiat, si esset necessitas aliqua vel defectus ministrorum. Si quando sacerdoti ebdomadario contigerit, preter missam et officium refectorii et nonam si continuetur post versum prandii et si revestiri oportuerit ad aliquam horam, que vicarius eius debet facere, cetera ebdomadarius complebit; cui tale quid contigerit, eo die mundiciam suam faciat.

71. DE DIRIGENDIS IN VIA.

„Dirigendus in via ad laudes et ceteras horas regulares et ad nocturnos privatis diebus“ post principalem collectam et in dominica post datam benedictionem servitoribus mense „accepturus benedictionem“ facit signum crucis versus ebdomadarium misse et sic accedens ad gradum prius petita venia incurvet se vel toto corpore prosternat se pro tempore. Conventus autem et sacerdos stent versi ad altare. Si dirigendus cum abbate fuerit, post eum se collocet et signum faciat et sacerdos det benedictionem in hunc modum *Salvum fac servum tuum, Mitte, Beati, Dominus vobiscum, Oremus Adesto.* Et tunc facto ante et retro extra chorum egrediatur. Cum autem redierit eodem die, ad aliquam horam regularem benedictionem accipiat ad gradum sacerdote dicente *Salvum fac, Convertere, Ecce quam bonum, Dominus vobiscum, Oremus Omnipotens sempiterne.*

Simili modo datur benedictio, si plures fuerint exeuntes vel redeuntes mutatis tantum numeris, ut scilicet modus exprimendi pluralem vel singularem numerum observetur. Cum rediens acceperit benedictionem, remaneat in choro vel si necesse habuerit exire licentiam recipiat; cum autem simul occurrerint exeuntes

---

1 matutinis] nec *P von anderer Hand auf Rasur; fehlt in F* 4 ::: is *P*; hiis *L* 7 nec *P von anderer Hand auf Rasur* circumfertur] offertur *P durch Streichen getilgt* 25 beati *fehlt in G* 27 ad qualem horam *G*

7 O 175 16/19 U 1463 24/25 O 139; RM 229 f. 28/29 RM 230 f.

Digitized by Google

et redeuntes prius recipiant benedictionem redeuntes. ‖ *[40 v]* Cum quis obtenta licentia exiturus est, si per duas noctes facturus est moram extra monasterium nisi ad prioratus, non debet recedere sine benedictione. Si vero per unam tantum noctem moraturus est, non petitur benedictio suprascripta.

72. DE CONFESSIONIBUS AUDIENDIS.

Abbas eligat fratres discretos, qui confessiones audiant; fratres non absolvant de morali nisi de licentia vel commissione speciali. Abbas tamen de moralibus poterit committere vices suas maxime priori et suppriori et magistro novitiorum quantum ad novitios et reservare de ipsis moralibus vel excommunicationibus prout viderit expedire. Quilibet ter in anno confiteatur abbati scilicet in Natali, in Pascha et Penthecosten. Si abbas potest commode eis vacare, potest etiam abbas bis in anno scilicet ante Natale et Pascha exire ad visitandum fratres commorantes in prioratibus et confessiones eorum audire. Similiter potest audire confessiones novitiorum, cum de novo recipiuntur vel ad professionem admittuntur et audiat confessiones infirmantium, quibus sacramenta est ministraturus. „Si quis opus habet ad confessionem venire, accedat ad confessorem et facto signo confessionis“ scilicet signo infirmitatis. Postquam venerint ad locum confessionis deputatum, dicit confessor *Benedicite* et respondens confitens *Dominus*, subiungit *Confiteor* et cetera usque *mea culpa* et confiteatur breviter culpas, pro quibus veniam petit. Quibus dictis concludat *de hiis et omnibus aliis peccatis meis confiteor et veniam peto.* Tunc confessor dicat *Misereatur tui* et cetera, deinde absolvat eum dicens *Absolvo te* et cetera et facta absolutione iniungat ei penitentiam et confitens respondeat *Deo gratias.* Deinde poterit eum confortare, monere vel increpare, prout viderit expedire.

---

4 tantum per vnam *F* 5 supradicta *F* 8 de mortali *G* 9 abbas cum *T* 9 u. 11 mortalibus *G* 13 scilicet :: *P*, in *P über der Zeile* 14 com(mo *auf Rasur*)de *F* v(a F_1 *auf Rasur*)care *F* 26 confes|:sor *F* 27/28 *zu* absolutione *in F die Randbemerkung von einer Hand des s. XVI mit Einschaltungszeichen:* De bene esse debet iniungi penitentia ante absolutionem 28 confitens] et confitens *T* 29 vel *fehlt in G*

12 ter in anno conf.] vgl. Tomek, Studien 229; Ch. Lea, A history of auricular confession and indulgences in the latin church, I (London 1896) 184 f., 199. 16 priorat.] vgl. MG. SS XVI 655, 29 ff. 19/21 O 175

Digitized by Google

73. DE DISCIPLINIS RECIPIENDIS.

Sciendum quod, cum quis privatam desiderat recipere disciplinam, innuit alicui sacerdotum, ut eum sibi tribuat, nam a non sacerdotibus non dantur huiusmodi discipline. Qui disciplinandus est, colligat manicas frocci sui, ne in terram defluant, quod non solum ibi cavetur, sed etiam alibi discinctus omnia vestimenta sua super humeros proicit et dorsi superficiem nudat ac sic nudatus residet et residendo ita dorsum componit, ut commode suam valeat recipere disciplinam. Residens ergo dicit *Confiteor.* Quo dicto disciplinans dicit *Misereatur tui* et cetera ac inter dicendum sedentem tribus ictibus disciplinat. Quo facto sedens iterum *Confiteor* recitat et disciplinans iterum dicendo *Misereatur* ut prius dorsum sedentis tribus ictibus disciplinat, tercio vero sedente suum *Confiteor* perorante respondet disciplinans *Indulgentiam* et cetera. Inter dicendum tres ictus imprimens ac deinde dicit ‖ *Absolve domine* et cetera inter dicendum tribus *[41]* ictibus disciplinans. Quo expleto dicit *In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti* tres ictus iterum imprimens et sic huiusmodi disciplina quindecim percussionibus terminatur.

Est autem cuilibet permissum regulariter, ut tales disciplinas tres uno die suscipere valeat sive in una sessione sive in pluribus. Sciendum quod huiusmodi discipline dantur tantum in privatis diebus et maxime in Quadragesima et in tempore afflictionis currentis. Debet autem disciplinator esse instructus, ne nimis graves ictus dorso disciplinati mittat, sed si ob instinctum devotionis is, qui disciplinatur, acrius disciplinari desiderat, debet movere corpus suum, quod est signum acrioris discipline. Discipline vero, que dantur in capitulo, aliter habent fieri. Nam cum presidens dicit stanti in iudicio, ut se preparet ad disciplinam recipiendam, ille se nudat sicut prius in aliis disciplinis et sic residet. Tunc innuit prelatus alicui fratri, ut surgat ad eum disciplinandum. Disciplinans non nimis festinet, sed inter ictum et ictum morulam aliquantulam faciat et disciplinatus ad quemlibet ictum *Meam culpam* dicat ita alte, ut a cunctis audiatur. „Qui autem verberat, non cesset a verbere“, donec presidens

16 dicit *P in Zeilenfortsetzung am Rande* 22 tantum *fehlt in G* 26 disciplinatur ictus disciplinari *G* 30 ille] manus ambas introrsum trahit *P durch Streichen getilgt* 34 mea culpa *G* dicat:::: *F*

35 U 1445

Digitized by Google

admoneat, ut desistat. Postquam vero disciplina cessaverit, si alii disciplinandi fuerint verberati, surgat cum aliis reindutus in iudicio, sed de loco „non se moveat, donec presidens dicat *Ite sessum* et sic inclinans ad locum suum“ recedat.

74. DE VENIIS PRO MISERICORDIA PETENDIS.

Si quis super aliquo intendit in capitulo misericordiam querere, prius intimet prelato, quam super hiis faciat mensionem. Sunt enim multa, que cum venia postulantur, qui ascriptus ad aliquod officium illud implere nequiverit vel qui pro infirmitate vel debilitate omnino vel ad tempus a choro absolvi voluerit vel etiam a quocumque officio, quod explere nequiverit puta a lectione refectorii, collationum vel similibus veniam petit. Si quis etiam pro infirmitate vel debilitate in stallis superioribus stare non prevalet, cum venia misericordiam petit, ut ad inferiores se transferre valeat, ubi standi et sedendi vicissitudo non servatur, qui etiam extra tempus statutum minui desiderat, in capitulo misericordiam petat, qui etiam ab aliqua administratione maiori, que in capitulo committi solet, absolvi desideraverit. Igitur cum quis a maiori administratione absolvi desiderat, petita venia pro culpa se absolvi a negligentiis in eodem officio contractis petit et inde absolutus a prelato dicendo *Absolvo te* et cetera.

Iterum facta venia pro misericordia petit se absolvi ab officio. Hoc quippe de duabus veniis petendis regulariter tenetur quod, si quis de negligentiis se accuset, hoc cum venia pro culpa facit, puta si ad trinam orationem vel ad aliquam horam regularem non occurrerit, sed si misericordiam postea petere voluerit, aliam veniam petit. Si quis etiam senserit se infirmari, ut sit in stallis inferioribus, misericordiam petit et similiter, quando ad infirmariam mittitur, ‖ si etiam de vita desperet, adductus *[41 v]* in capitulum misericordiam petit. Quando autem redit de infirmaria, tunc pro culpa veniam petit et si ligatus fuerit aliqua penitentia, potest inde misericordiam in capitulo postulare vel ad nutum presidentis, ut surgat, petens veniam misericordiam postulabit et postquam erectus fuerit, cum presidens dixerit, ut recedat, tendit ad pedes eius osculans ei manum et sic inclinans

6/7 misericordiam accipere *T* 9 impleuere *G* 17 etiam *fehlt in G* 19 administratione adsolui *F* 36 ei *fehlt in G* man(um *auf Rasur*) *P*

3/4 U 1445

Digitized by Google

recedit. Novitius etiam completo probationis anno in capitulo nutu presidentis, ut surgat, misericordiam postulabit. Si etiam alicuius de gremio capituli pater aut mater obierit, petat misericordiam pro anima defuncti.

75. DE CULPIS ACCUSANDIS.

Sunt multa, de quibus quilibet seipsum sine alterius proclamatione accusare in capitulo tenetur, qui ad trinas orationes antequam sint explete, ad regulares horas, ad missas conventuales, ad capitulum, collationem, refectionem, lectionem, dormitionem, processionem et ubicumque conventus fuerit, non occurrerit vel sine licentia recesserit, qui ad benedictionem in refectorio presens non fuerit, qui ad lectum alterius accesserit vel aliquid abstulerit et tempore dormitionis strepitum fecerit, qui fratri suo contumelias iniecerit vel si inobediens prelatis vel fratribus fuerit, qui sine licentia hora indebita extra claustrum exierit vel extra septa monasterii vel exiens cum licentia ultra indultum tempus extra moram fecerit, si quis obtenta licentia ab abbate extra monasterium exeundi vel si invitatus ad mensam abbatis hoc priori non patefecerit, qui accepta licentia loquendi vel extra terminos exeundi, si superiori obviaverit, licentiam sibi ab inferiori datam non renovaverit, qui silentium infregerit locis silentio deputatis vel qui silentium infregerit horis et personis indebitis, qui ad pronunciationem de Nativitate vel Annunciatione, ad psalmos prostratos, ad passiones, ad mandatum, psalterium, ad versum ymni *Veni creator* non occurrerit, qui aliquid fregerit vel perdiderit, qui benedictiones suas non acceperit.

Qui missam hora indebita sine licentia celebraverit, debet facere orationem suam ante altare ad aliquam horam pulsetur vel missa celebrata cum potest, si ad conventum non redierit, qui *Gloria in excelsis* vel quodcumque aliud, quod alta voce dicitur, negligenter omiserit vel non dixerit. Nam de hiis, que submissa voce dicuntur, non ibi sed in privatis confessionibus satisfaciendum est, qui tempore suo confiteri vel celebrare vel communicare neglexerit, qui missam sine stola, manipulo vel

---

14 contumelias, *Lücke für ein Wort*, vel *G* 15 debita *F* 26 benedictionem suas *G* 29 altare] si F_1 *über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 30 celebrata tamen potest *G* 35 missam] suam *T*

Digitized by Google

lumine celebraverit, qui in celebratione vinum vel aquam calici infundere negligenter omiserit, si cui de Corpore vel de Sanguine negligentia contigerit, similiter faciat serviens, si quántum ad predicta in culpa fuerit.

Sed notandum quod quedam gravius quedam levius iudicantur, nam pro negligentiis, que fiunt circa Corpus et Sanguinem, puta si ceciderit Corpus domini vel Sanguis super locum communem, pro tali negligentia disciplinatur prius is, cui hoc contingit et deinde septem sacerdotes alii, post capitulum vero leguntur psalmi ‖ penitentiales cum letania. Si quis vero *[42]* sine aqua vel vino celebraverit, huic psalterium legendum indicitur, pro defectu tamen vini gravius et amplius punitur, qui vero missam, ewangelium vel epistolam sine stola vel manipulo legunt, sine relaxatione disciplinantur.

76. DE FRATRIBUS ACCUSANDIS.

Sunt multa, de quibus aliquis potest proclamari, si quis veniam non petierit de hiis, de quibus debuit ipsum accusare, qui ante et retro negligenter fecerit, qui etiam inclinationes et prostrationes et cetera alia cum aliis non fecerit, qui cum fallit, veniam super genua non acceperit, qui quodcumque officium sibi iniunctum vel opus divinum negligenter et remisse fecerit, qui caputio cuculle frontem opertam habuerit et ad necessarias vultum suum non absconderit, qui manicas frocci inordinate extulerit vel dependere permiserit, debet enim stans in choro cancellatis brachiis manicas frocci sui ante se tenere, qui sessionem alterius abstulerit, qui ad trinas orationes vel alibi ubicumque stante vel procumbente vel sedente conventu in ordine suo illud non fecerit, qui quamvis modicam in divino officio, refectorio vel conventu vel alibi ubique negligentiam fecerit, qui infra missam vel infra aliud divinum officium in alio libro preterquam in eo, cui id, quod ad horam cantatur, inscriptum est, legerit

---

2/3 (de sanguine neg *auf Rasur*)ligentia *F* 9 capitulum] non *T durch Rasur getilgt* 11/12 inducitur pro *G* 18 fecerit qui] tamen *G* 22 (o *auf Rasur*)pertam *PF*; apertam *T* 29 negligentiam fecerit *P am unteren Rande mit Einschaltungszeichen*

6 neglig.] In den Bußbüchern des VII.—X. Jahrhunderts gehört das Vergehen des Fallenlassens der hl. Eucharistie zu den meist gerügten. Oft begegnet man in den Bußbüchern dem Paragraphen: Si quis sacrificium per negligentiam perdiderit ... 8 discipl.] Martène, p. 73 f. n. 2, 3

Digitized by Google

vel cantaverit, permittitur tamen iunioribus, ut temporibus interpolatis, quando conventus non cantat vel legit, ut in secretis missarum causa affirmandi aliquid legere et similiter lectori in refectorio, qui priore pulsante capitulum excepto lectore librum respexerit, qui in faciendo quodcumque est faciendum tempus et modum non servaverit, qui in dormitorio ascendens caputium in capite non habuerit, qui exuendo, induendo et iacendo inhoneste se habuerit, qui ad meridianam vel lectionem tarde occurrerit vel nimium strepitum fecerit, si quis signa superflua fecerit, si quis nimis festine in eundo vel serviendo discurrerit.

Nullus enim pedes ad currendum laxare debet in quocumque loco nisi cum signum pro moriente percutitur vel cum incendium, aqua vel fures domum invasisse nunciatur, tunc enim, qui non curreret, inordinate se haberet, si quis in ponendo scutellas ordinem non servaret, si qui duo ex uno ferculo comederent nisi de superiori mensa hoc alicui missum esset, si quis de ferculo suo sedenti ex opposito vel extra aliquid mitteret vel deferret, si quis apponitum haberet vel comederet, quod conventui distributum non esset vel si serviens sine licentia ei afferret, si qui duo ex uno cipho in refectorio biberent, quod licitum est maxime ad biberes, ad caritatem, si quis una tantum manu et non sedendo ciphum in bibendo teneret, si quis extra refectorium aliquid mittat excepto presidente, si ante refectionem per claustrum vagatus fuerit, qui ad unam mensam sedentes ita surgunt, ut mensam ‖ solam sine sessore relinquant, si quis *[42 v]* ante inchoationem lectionis intraret vel si ad comedendum prepararet vel de refectorio exiret, lector quoque si in legendo nimis remisse vel nimis clamosa voce legeret vel nimium de silentio inter legendum faceret vel si nimis erraret vel si correctionem correctoris non attenderet vel repeteret.

Si quis suum esse aliquid diceret nisi de patre et matre et peccato, si qui duo maximam familiaritatem et maxime in locis secretioribus, si quis circatorem post completorium non vitet vel, si non possit, ei non inclinet, qui abbati et ceteris secun-

---

1 tamen in maioribus vt *G* 1/2 inte(rpolatis *auf Rasur*) *P*; interpolatus *T* 2 non *fehlt in TF* 3 legere vel *F* 8 meridianam vel] ad *G* 12 concutitur *G* 14 :: inordinate *P* 24/25 (sedentes — so *auf Rasur*)lam *F* 33 secretioribus] habet F_1 *über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 33/34 non mittet vel *T*

13 aqua] vgl. MG. SS XVI 647, 7, 34; 648, 60; 649, 43; 652, 26; Fisen, Historia eccl. Leod. II 11, 127

Digitized by Google

dum exigentiam personarum debitam reverentiam non exibuerit, si quis fratrem agnominaverit vel nomen ei imposuerit vel solum proprio nomine vocaverit, qui omni tempore in regulari habitu non fuerit, qui super aliquo reprehensus iterum agendo vel omittendo negligens repertus fuerit vel qui rogatus ab alio ad aliquid faciendum hoc, cum possit facere, recusaverit et quoniam propter eorum infinitatem singula de facili non possunt enarrari, hoc in summa tenendum est, quod si quis in quocumque loco vel tempore aliter quam communis monasterii consuetudo se habet, quicquam egerit vel agendum omiserit, debet super hoc in' capitulo proclamatio vel accusatio fieri.

77. DE PROCLAMATIONIBUS FACIENDIS.

Sciendum quod pro quolibet signo facto vel dicto, quod contra communem observantiam ordinis committitur, quantumcumque leve videatur, potest committens in capitulo proclamari. „Qui proclamatus mox, ut audierit nomen suum, nichil respondens“ tenentique capitulum et interroganti, quid dicat, respondeat „prostratus“ toto corpore tenens manus cancellatas ante frontem et tibiam super tibiam *„Meam culpam* et ad iussum eius erigatur. Qui autem proclamavit, non querat circuitiones in sua proclamatione, sed aperte dicat, ille hoc fecit et proclamatus, si reus fuerit, humiliter confiteatur culpam suam et de reliquo emendationem promittat. Si autem reus non fuerit“, dicat *Ego non sum mihi conscius de hoc* et si proterve plus allegare vel se defendere voluerit, iterum proclametur pro inordinata responsione. Sciendum quod, „quando aliquis surgit in iudicio clamatus ab alio quotiens clamabitur, in ipso iudicio satisfaciat“. Nam cum recesserit de iudicio, de facili non proclamatur.

„Si quis autem sponte in iudicio venerit, sub una venia confiteatur omnes negligentias suas, quod si alius proclamando surgere compulerit illo clamore pertractato, si de se aliquid dicere voluerit, iterum veniam petit.“ De proclamatis sciendum quod quilibet stans in iudicio nemini loqui debet nisi presidenti nec aliquis sibi nec etiam alter alteri de residentibus et si alicui

---

1 exhibuerit *TG* 6 posset *F* 7 infirmitatem *G* de *P über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 17 introganti *F* 24 dicat *steht in G nach* de hoc 27 ab eo *G* 30 alius] eum F_1 *auf Rasur* (pro F_1 *zu Anfang der Zeile*)clamando *F*

16/23, 26/32 U 1443

Digitized by Google

alteri responderit, debet iterum proclamari nec debet de iudicio stans recedere, donec ei licentia recedendi tribuatur nec debet proclamatus eum, qui se proclamavit, eo die proclamare nec verbo ‖ signo vel facto signum rancoris eidem ostendere nec *[43]* debet alius alium defendere vel condempnare in capitulo consanguinitatis, amicitie, odii pretextu vel quacumque causa, sed quilibet debet in iudicio pro se respondere. Sciendum quod proclamandi officium incombit circatori, superioribus et cuilibet officiato in suo officio et si necesse fuerit aliis fratribus et maxime senioribus. Magister etiam novitiorum potest proclamare novitios.

78. DE CULPA GRAVISSIMA.

Sunt quedam gravissima, pro quibus perpetrantes perpetuo carceri mancipantur puta homicidium, furtum, incendium.

79. DE CULPA GRAVIORI.

Gravior „culpa est incorrigibilitas illius, qui nec culpas timet admittere et penam recusat ferre“, talis carcerali custodie mancipetur et ibi secundum exigentiam culparum iuxta discretionem prelati ieiuniis et aliis puniatur. Si frater supradicto modo incorrigibilis fuerit, admoneatur primo, secundo et tercio et precipiatur ei in virtute sancte obedientie, quod si obedire contempserit, fratres comprehendant et faciant, quod iussum est ab abbate mittentes eum in carcerem.

80. DE FUGITIVIS.

Si quis apostataverit, post tercium diem, si reversus non fuerit, in capitulo admoneatur factis tribus monitionibus in scriptis per trinos dies, deinceps excommunicetur. Si ea die, qua exierit, redierit, fugitivus non iudicetur, sed alia pena gravis ei iniungatur, similiter si ultra indultum tempus sine causa extra moram fecerit exiens tamen cum licentia culpa gravis infligatur, sed post admonitiones sibi factas, si non redierit, fugitivus iudicetur. Fugitivus, si redire voluerit, primo venit ad portam monasterii

---

8 :officium *P* 10 (pro *auf Rasur*)clamare *F* 14 De culpa grauiori *F auf Rasur* 16 talis] talis *P durch Streichen getilgt;* tali *F* 18/22 si frater — in carcerem *P von anderer Hand nachgetragen* 28 si *P von anderer Hand über der Zeile mit Einschaltungszeichen*

15/16 Praem. c. 10 p. 333

Digitized by Google

et ibi moratur, quantum abbati placebit. Cum autem ipsum decreverit admittere, facit eum deducere in auditorium et ibi discalciatur et cuculla nudatur. „Cum autem in capitulo locutum fuerit *de ordine,* mittitur frater, ut eum adducat. Ille autem prius cuculla nudatus et discalciatus cucullam plicatam in sinistro brachio portans acceptaque virga in manu dextera sic venit ad medium capituli positaque cuculla ad sinistram et virga ad dextram prosternit" se in loco iudicii nichil dicens. „Deinde dicto ei ut surgat" et recipiat disciplinam. Postquam autem erectus fuerit, residet posita cuculla super genua, tunc abbas innuit fratri, ut eum verberet.

Cum autem verberatur, nichil dicat; data disciplina „precipitur ei, ut surgat et induat cucullam suam", ut recedat et recalciet se et in capitulum revertatur veniensque ad locum iudicii recipit veniam, dicente abbate *Quid dicitis,* respondet *Meam culpam.* Tunc abbas crimina, que commisit, exprobrans dicit eum graviter deliquisse suo malo exemplo plurimos scandalizasse et ordini grave vituperium intulisse ac cetera, que pro persona et qualitate negocii crediderit expe‖dire illo pro- *[43 v]* mittente omnimodam emendationem dicitur ei, ut sit ultimus omnium et sic semper sit in capitulo et in choro et in ompibus locis extremus videlicet omnium etiam noviciorum, quoadusque domnus abbas faciat ei misericordiam. Item adiungitur ei, ut sit in culpa gravi; cum autem absolutus fuerit a culpa gravi, adhuc erit ultimus in omni loco; quod si abbas viderit eius humilitatem, convocat ad locum iudicii et eo petente misericordiam. Cum erectus fuerit, postquam abbas dixerit eum pro culpa fuisse in ultimo loco, sed visa eius humilitate et promissa emendatione reddit ei pristinum locum et tunc ille tendit ad pedes abbatis manum eius deosculans, quod in aliis penis observetur, de quibus fit absolutio in capitulo. Hoc autem quod de fugitivis dictum est, intelligitur de hiis, qui sunt professi; nam novitii, si apostataverint, amplius non recipiuntur.

1/2 (autem — admit *auf Rasur*)tere *F* 3 in capitulo *P in Zeilenfortsetzung am Rande* 5 discalciatur *G* 13 suam et *T* 16 (tunc — com *auf Rasur*)misit *F* 17/18 scandalizasse *GF* 22 etiam omnium *F* 24 cum autem — graui *G am Rande mit Einschaltungszeichen* 29 ei *fehlt in F* 30/31 quod in aliis — capitulo *P auf Rasur, danach Rasurlücke*

3/9 O 252

Digitized by Google

81. DE GRAVI CULPA.

Frater adiudicatus gravi culpe in capitulo „capellum induens humiliter exit capitulum et vadit ad locum huic excommunicationi deputatum, ibi manet, ibi dormit, ibi horas suas dicit, ibi sine mappa comedit, quando et quod abbas precipit", de loco non exit nisi ad necessaria nature et hoc conventu non cernente. Conventu eunte in capitulum et redeunte, eunte ad gratias et redeunte de collatione et per claustrum ad processionem transeunte ante ostium dormitorii toto corpore se prosternit capite cucullato ibidem ex parte loci, ubi sedetur ad lectionem, donec conventus transierit et sic ad locum suum revertitur. Interim dum sic se habet a nullo transeunte „benedicitur nec cibus, qui ei datur", nullus eum visitat, „loquitur" nec communicat nec ipse aliis „nisi ille, qui ei ministrat. De industria" si tamen abbati placuerit et expediens visum fuerit, potest interdum aliquos de fratribus et maxime senioribus ad eum mittere consolandi et exortandi gratia. Cum autem abbati placuerit, ut ab hac sententia eum absolvat, iubet venire in capitulum et eo petente misericordiam, cum erectus fuerit; postquam abbas dixerit eum pro culpa sua fuisse in gravi culpa, eum absolvit et iubet esse in culpa levi et claustro; tunc ille tendit ad pedes abbatis et fratrum.

Hec culpa gravis infligitur fugitivis et hiis, qui extra septa monasterii egrediuntur vel ultra tempus indultum moram faciunt, si quis fuerit incontinens vel manus violentas in quemquam iniecerit vel si inobediens prelatis fuerit vel rebellis vel simile quicquam perpetraverit pro hiis et similibus habet infligi. Hanc penitentiam solus abbas infligit et ab ea absolvit nisi priori mandatum speciale vel potestatem dederit. „Si quis ad obedientiam vel prioratum degens commisit crimen publicum, in conventum

---

2 culpa *G* 5 quo abbas *F* 12 benedicitur transeunte *G* 13 eum] eum *F durch roten Strich getilgt* loqui *T* 17/22 cum autem abbati — et fratrum *P von anderer Hand auf Rasur* 20 sua *P über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 23 fugitiuus *GL* 24 faciunt] sed *P durch Rasur getilgt;* faciunt] sed *TGFL* 25/26 in quemquam iniecerit *P von anderer Hand über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 29/p. 122 2 si quis ad — peccauit *P von anderer Hand auf Rasur nachgetragen* 30 conuen(tum F_1 *auf Rasur*) *F*

2/5, 12/14 O 253 29/30 O 254 f.

Digitized by Google

reductus ponatur in culpa gravi nec umquam reducatur ad locum, ubi peccavit“ [1].

82. DE LEVI CULPA.

Frater, qui in levi culpa est, „in oratorio incipiente *Kyrieleison* ad omnes horas regulares reus prosternit se ante gradum presbiterii“, quoadusque collecta, que dicitur ad horam, „compleatur. Finita“ collecta „surgit et inclinat et“ sic „redit in stationem suam. Dum in hac culpa est, non incipit“ anthiphonam „aut psalmum aut cantat responsorium aut legit lectionem“ nec in aliquo ministerio altaris occupatur nec „textum osculatur“, ‖ ad communionem non vadit, post omnes solus *[44]* reficit sublata ei portione de vino, „semel comedit“, de claustro non exit. Si dies festivus „venerit, ex quo primum signum ad vesperas sonuerit, absolutus erit“ a prostrationibus et ieiunio et cum aliis reficiat data ei portione de vino, „donec privata dies“ veniat, tunc ad matutinas reincipit. Hec pena solet infligi pro proterva et immoderata responsione in capitulo presidenti facta, pro inordinata contentione, pro silentii voluntaria fractione et pro terminorum transgressione, si talia frater in consuetudinem duxerit et pro similibus. Et notandum de hac sententia, quod prior vel supprior potest eam infligere et si is, cui infligitur, in hora inflictionis postulet, ut ei ab hac sententia deferatur, hoc idem in eodem capitulo fieri potest, si placuerit presidenti, sed post capitulum minime nisi saltem ad aliquam horam teneatur. Hoc etiam est notabile, quod prior quidem eam infligit abscente abbate et supprior abscente priore vel abbate. Sed si abbas est in monasterio vel a foris superveniat, antequam absolvatur, is, cui inflicta est, non est in potestate prioris illum absolvere, sed hoc abbati reservatur; potest tamen abbas priori vel sup-

[1] Frater, qui nocturno tempore ipse deprehenditur non esse in dormitorio nec potest se declarare fuisse in honesta societate, adiudicatur adulterio, rebellioni vel apostasie vel pro tali puniendus est *P von einer Hand des s. XV am untern Rande mit Einschaltungszeichen; fehlt in TGFL*

1 vt nunquam *G* graui uel antequam ponatur *T* 7 inclinat nec redit *G* 9/10 lectionem vt in *G* 10/11 nec textum osculatur *P von anderer Hand auf Rasur* 12/20 semel comedit — pro similibus *P von anderer Hand auf Rasur* 16 pro *P über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 21 :: is *P* 24 nisi F_2 *auf Rasur* 26 et supprior — abbate *fehlt in G* 26/27 abb(as est in *auf Rasur*) *F*

1/2 O 254 f. 4/15 O 176

Digitized by Google

priori demandare, ut eam relaxet. Is autem, qui hoc mandatum acceperit vel abbas, si presens fuerit, illo in terra iacente facit sonitum super formas et sic dat licentiam surgendi, tunc „ad signum, cum surrexerit, ante et retro humiliter agit“. Potest autem absolvi in capitulo sicut dictum est de culpa gravi et iubeat, quod remaneat in claustro. Qui autem in claustro est pro penitentia, istas officinas potest ingredi scilicet claustrum, oratorium, dormitorium, refectorium, capitulum, locutorium et locum rasure tempore suo et exire potest de licentia prelati ad processiones, que fiunt extra monasterium, dum tamen non sit in culpa levi et si sit novitius vel magister noviciorum potest ingredi cellam novitiorum.

Sunt et alie pene leviores. Potest enim fratri iniungi talis pena, ut ad terram sedens in medio refectorii super scabellum sine mappa comedat. Potest enim sic absolvi ab ista pena, quod prelatus facit sonitum surgendi super mensam et sic frater surgit et ad sedem suam vadit cum aliis. Sunt et alie multe penitentie scilicet, quod frater faciat abstinentiam a vino vel ieiunet in pane et aqua vel recipiat disciplinam vel dicat orationes et similes quales presidentis discretio consideratis personarum et negotiorum circumstantiis iudicaverit sine personarum acceptione. „Et notandum quod cum dicitur *Sitis hodie in gravi culpa vel in claustro vel in alia quacumque penitentia,* in crastino sine alia absolutione liber erit, quia dictum est *hodie.*“

83. DE IEIUNIIS.

A Pascha usque ad Exaltationem sancte Crucis bis comedat conventus nisi in festo Marci, si extra dominicam vel ebdomadam Pasche venerit et exceptis tribus diebus rogationum, vigilia Penthecosten, ieiuniis quatuor temporum infra ebdomadam Penthecosten occurrentibus, vigilia Jacobi et Philippi, Johannis Baptiste, Petri et Pauli, Jacobi apostoli, Laurentii, Assumptionis, Bartholomei et Nativitatis beate Virginis. Ab Exaltatione sancte

---

6 iubeat *P von anderer Hand auf Rasur* 8/11 locutorium — culpa leui *P von anderer Hand auf Rasur* 13 talis *P auf Rasur* 13/14 talis penitentia *T* 16 frater *P auf Rasur* 20 presiden(tis *auf Rasur*) *P* 23 vel in alia — crastino *fehlt in G* 30 occurrentibus — Philippi *fehlt in F*

3/4, 22/24 O 177 26 14. September 27 25. April 30 30. April 23. Juni 31 28. Juni 24. Juli 9. August 14. August 32 23. August 7. September

Digitized by Google

Crucis inclusive usque ad Pascha exceptis dominicis et die Nativitatis Domini ieiunium continuum ‖ observetur. Si vigilia *[44v]* aliqua in dominica venerit, sabbato ieiunetur; in vigilia Assumptionis, Omnium Sanctorum, Nativitatis Domini et a feria secunda ante Cineres usque ad Pascha in cibo quadragesimali ieiunamus; in die Parasceves in pane et aqua, nisi cum aliquibus fuerit dispensatum. In ieiuniis, que eveniunt a Pascha usque ad Exaltationem sancte Crucis, in ieiuniis quatuor temporum septembris, in vigilia Mathei, Jude et Symonis, Andree et per totum Adventum excepta prima dominica, in vigilia Purificationis et Mathie et a feria secunda post dominicam Septuagesime usque ad feriam secundam ante Cineres et omni feria sexta et sabbato preterquam in die Nativitatis lacticiniis et ovis utimur. Ceteris autem diebus a predictis sive sit dies ieiunii sive non, per totum annum adipe vesci licet.

84. QUIBUS HORIS REFICIANT QUIBUS CONCEDITUR BIS COMEDERE TEMPORE IEIUNII.

Ab Exaltatione sancte Crucis usque ad Cineres subdyaconi et ceteri inferiores bis comedunt exceptis ieiuniis quatuor temporum septembris, vigilia Mathei, Jude et Symonis, Andree, Thome, quatuor temporum Adventus, vigilia Nativitatis, Purificationis et Mathie apostoli, quibus conceditur bis comedere tempore ieiunii. A Pascha usque ad Quadragesimam post missam maiorem vel sextam, si immediate dicatur, reficiunt inter sextam et nonam, in Quadragesima hoc faciunt ante collationem vel biberes, semper cenant omni tempore et maxime tempore ieiunii et dominica die, lector et servitor in mensa singulos biberes et panem in mixto ante refectionem recipiunt.

85. DE MINUTIONIBUS.

Conventus quinque vicibus in anno minuatur scilicet post Pascha circa festum sancti Johannis Baptiste, circa festum Egidii, circa festum beati Martini et ante Septuagesimam. Debet autem ita provideri, ut una pars cum priore, alia vero cum suppriore

---

2 si] in *T* 3 euenerit *TF* 10 dominica prima *F* 26 semper teneant *T*

3/4 14. August 31. Oktober 9 20. September 27. Oktober 29. November 10 1. Februar 23. oder 24. Februar 21 Thome] 20. Dez. 31 24. Juni 1. September 32 11. November

Digitized by Google

minuatur. „Licentia etiam minuendi ab abbate petenda est, si sit in tali loco", ubi peti possit, etiam prior petat licentiam minuendi. Extra predictas minutiones nulli de facili, nisi ex causa necessitatis et nisi fuerit in infirmaria, minuendi licentia concedatur. Quando si quis minutione extra conventum indiguerit, si sit in infirmaria, a prelato licentiam requirat per se vel per infirmarium, si sit in conventu, prius abbati extra capitulum significet et postea in capitulo misericordiam querat.

Minutio conventualis post missam maiorem fieri debet; caveatur, ne tempore minutionis festum sollempne vel dies ieiunii, que non possit violari, fiat. Minuti simul comedunt, carnibus tempore suo vescantur, ieiunia consuetudinaria non observent, simul horas suas dicant, conventum non sequuntur nisi ad missas conventuales et si necesse sit, possunt vocari ad alia. Qui autem minuuntur in Adventu et in Septuagesima, sagimine non utantur nisi fuerit eis pro infirmitate concessum. Minuti postquam de mane horas suas expleverint, post *Preciosa* dicto *Benedicite* a seniore ‖ et responso *Dominus* cum illa licentia ad- *[45]* invicem locuntur usque dum completorium suum inchoaverint, extraneis autem non locuntur sine licentia. Minutio per tres dies duret. Quarto die de mane ad primam horam conventui socientur. Debet infirmarius providere ea, que necessaria sunt ad minutionem.

86. DE RASURA.

Sciendum quod in provisione prioris est ordinare tempus, quo rasura debet fieri; debet enim fieri a kalendis octobris usque ad kalendas aprilis de quindena in quindenam. Reliquo tempore fiat infra decem dies nisi propter aliquam sollemnitatem citius vel longius protrahatur. Fratres autem simul radantur; non enim debent radere barbam sine capite nisi sint in infirmaria, quibus aliquando propter necessitatem indulgetur. Debet refectorarius providere ea, que necessaria sunt ad rasuram.

---

1 licentia enim *G* 5 conceditur *T* 9 debet *fehlt in G* 11 fiat *P über der Zeile mit Einschaltungszeichen* comedant carnes *T* 12 *nach* obseruent *P* $^3/_4$ *Zeile Rasurlücke* 15 sagiminem *T* 21 *nach* duret *P* $1^1/_2$ *Zeile Rasurlücke* 25 prioris *fehlt in T* 26/27 octobris *und* aprilis *P von anderer Hand auf Rasur* 30 capite] uel ex speciali licencia *TGL über* nisi sint in infirmaria *P Rasur* 32 : prouidere *P*

Digitized by Google

87. DE SIGILLIS HABENDIS.

Conventus sigillum habeat, de quo una cum sigillo abbatis omnes obligatorie littere, que domum in aliquo obligare debeant et procuratorie sigillentur. Sigillum conventus sub quatuor clavibus in custodia reponatur loco tuto, de quibus clavibus abbas unam habeat, prior alteram, supprior terciam et quartam alter frater conventualis.

88. QUAS OFFICINAS LICEAT FRATRIBUS INGREDI.

Nullus coquinam, infirmitorium, promptuarium, cellam novitiorum et extra ambitum claustri nisi ex licentia vel nisi sibi competat ex officio ingrediatur; claustrum autem, dormitorium, oratorium, refectorium, calefactorium tempore frigoris et, si sit locutio conventualis, possunt ingredi ubique per terminos conventus; coquinam tamen, infirmitorium, promptuarium et cellam novitiorum sine licentia non ingrediatur.

89. DE LOCUTIONE.

A Pascha usque ad feriam secundam post dominicam Quadragesime due locutiones in conventu habent fieri, una post capitulum, alia ante vesperos. Post terminatam lectionem feria secunda post dominicam Quadragesime una tantum habet fieri scilicet post sextam. Omittuntur autem predicte locutiones diebus festivis, nam illa generalis locutio, que fit post terminationem lectionis ante biberes vel collationem, semper habet fieri.

90. DE SILENTIO.

Silentium semper teneant fratres in oratorio, claustro, dormitorio et refectorio; in hiis ergo locis, cum quis loquendi licentiam obtinuerit, loqui nullatenus presumit nisi in capitulo et locutorio et si sit locus aliquis in ecclesia deputatus propter necessitatem loquendi cum feminis. Est etiam hoc generale, ut si quis a quocumque licentiam loquendi vel extra terminos exeundi vel aliud agendi optineat, si contingat superiorem eum obvium habere, debet licentiam renovare; prima enim licentia in superioris pre-

---

6 frater *fehlt in G* 15 ingrediantur *GFL* 18 in conventu *fehlt in G* 19 terminatam locutionem *T* 21 locutiones *F auf Rasur* 27 in capitulo et *T durch Streichen getilgt* 29 femineis *G* 32 superiori(s *kaum sichtbar über der Zeile*) *P*; superiori *TGFL*

Digitized by Google

sentia exspiravit excepto priore. Prior enim ‖ presente abbate *[45v]* exire potest licite extra terminos claustri, dum tamen extra septa monasterii non egrediatur sine licentia, similiter habet generalem licentiam loquendi. Si quis tamen frater vult ei loqui in presentia abbatis, debet petere licentiam loquendi, similiter si loqui desiderat alicui sociorum suorum, debet petere licentiam loquendi uni de sociis suis et tunc non est necesse, ut quilibet eorum hanc petat licentiam. Hoc quoque regulariter tenetur, ut si abbas in domo sua vel alibi existens extra conventum aliquem evocari fecerit e conventu, is debet petere licentiam a priore vel ab eo, qui regit conventum.

Cum autem aliquis loquendi licentiam optinuerit vel extra terminos claustri exeundi cum infra ambitum claustri sese receperit, si tali intentione se recepit, ut suum silentium vel terminos observaret, non potest loqui vel exire denuo nisi ex licentia; potest enim aliquis de uno loco ad alium etiam per medium claustri transire sine revocatione licentie iam optente. Sed et hoc observatur, ut cum aliquis superiorum in transitu suo aliquos inopinate invenit colloquentes, debent dicere *Nos loquimur cum licentia* et si superior sit, debent licentiam suam renovare, officiati in loco officiorum suorum sine petitione licentie loquuntur de hiis, que pertinent ad officium suum. Refectorarius tamen in refectorio et sacrista et ceteri in oratorio ibidem silentium suum non resolvunt et quamvis omni tempore hec silentii regula teneatur, maxime tamen ante capitulum et post completorium et nocturnis horis ipsum silentium observatur ita, ut hii, qui extra monasterium fuerint, antequam *Preciosa* de mane expleverint et postquam completorium suum legerint, usque post *Preciosa* diei sequentis ora sua non debent resolvere ad loquendum.

Sciendum quod finito signo ad collationem nemini de facili licentia indulgetur, quod si post predictam horam collationum, ut alicui detur licentia, evidens utilitas vel necessitas hoc exposcat, hanc licentiam optinens ita debet maturare regressum, ut audito signo post completorium silentium teneat et ad conventum revertatur infra regulares horas et quociens est necesse conventum sequi; sine evidenti utilitate nemini licentia loquendi

---

10 debet is *G* petere debet *T* 12 licentiam oportunuerit *T* 13 exeundi claustri *G* 15 exire de uno *T* ex *fehlt in T* 19 loquamur *T* 35 horas regulares *T*

Digitized by Google

indulgetur, sed et si quis ante horam aliquam loquendi licentiam optinuit, debet ita festinare regrediens, ut ad horam cum aliis se representet et postmodum, si iterum loqui necesse habuerit, quociens id acciderit, debet eandem licentiam renovare.

91. DE SIGNIS FACIENDIS.

Quia vero silentii norma ab omnibus strictissime est tenenda, ideo sunt signa manuum, quibus unusquisque alteri in omni loco suam exprimere valeat voluntatem, de quibus quamquam magis usu discantur quam scripto, pauca tamen ex hiis hic duximus inseranda. Hoc tamen primitus de hiis referentes quod signa in aperto debent fieri, non infra manicas froccorum seu alio modo secreto et non nisi de necessariis utilibus et honestis.

Igitur pro signo panis: iunge supremam partem pollicis ‖ *[46]* unius ad supremam partem pollicis alterius et similiter extremam partem indicis unius ad extremam partem indicis alterius, hoc est pollicem ad pollicem et indicem ad indicem et sic facias circulum, qui rotunditatem panis representet. Pro signo vini: claude manum et percute indicem cum pollice bis vel ter. Pro signo cervisie: tene palmam erectam ante os et deorsum eam trahens suffla in eam. Pro signo aque: iunge omnes digitos manus simul et iunctos move manum vertendo sursum et deorsum. Pro signo medonis: pone extremam partem indicis ad labia circa mediam partem oris, ipsum indicem bis vel ter deorsum trahendo et hoc est signum mellis et omnium rerum dulcium. Pro signo bibendi: pone indicem ante os in transversum. Pro signo comedendi: iunge pollicem et indicem et eos iunctos versus os proice ac si aliquid in ore proiceres. Pro signo piscis: extende palmam ita, ut index ponatur superius et sic tenendo palmam digitos simul move ad similitudinem piscis natando se moventis. Pro signo rumbi: premisso signo piscis digitos non

---

1 indulgetur loquendi *G* 4 *mit* renouare *schließt in T der Text, dem die Kapitelsüberschriften folgen* 6 stritissime *F* 10/11 (quod signa in aperto debe *auf Rasur*)nt *P* 16 sic *fehlt in G* 22 indicis pone *G*

5 vgl. D'Achery, Spicilegium I 670 f.; Herrgott 169, 386 ff.; Du Cange, Glossarium (Basileae 1762) s. v. significare. Mit Odo von Cluny begegnet uns zum erstenmal die Zeichensprache (vgl. Stud. u. Mitt. XI [1890] 399) 27 Zum Folgenden vgl. M. Heyne, Das deutsche Nahrungswesen, Leipzig 1901, 248 ff.; J. Egli, Der Liber benedictionum Ekkeharts IV, in: Mitteil. zur vaterl. Gesch. des histor. Vereins in St. Gallen XXXI (1909) Vierte Folge 1

Digitized by Google

movendo, sed ipsos antrorsum extendendo trude. Pro signo salmonis: premisso signo piscis pone supremam partem indicis inter nasum et os, ibidem ungue illius bis vel ter fricando, eo quod ille piscis sit rubi coloris. Hoc idem est signum sanguinis et omnium, que sunt coloris rubei, eo quod per illam partem sanguis e naso decurrere consuescat. Pro signo allecis: trude indicem ante oculos a dextera versus levam. Hoc etiam est oblivionis. Pro signo cuiuscumque piscis de aqua dulci: premisso signo piscis adde illa duo signa dulcis scilicet aque prout superius sunt descripta. Pro signo piscis de mari: premisso signo piscis adde duo signa salis et aque. Pro signo salis: collige extremas partes digitorum ad pollicem et illi iunctos iterum bis vel ter ipsos ab eo proiciendo remove, ac si aliquid sale conspergere deberes.

Pro signo ovi: erectum indicem sinistre frica ungue indicis manus dextere, ac si testam ovi detraheres. Pro signo casei: percute volam erectam manus sinistre cum vola manus dextere in transversum. Pro signo butiri: quasi ungendo lini volam sinistre cum indice et medio manus dextere, quod etiam est signum olei et sagiminis liquati. Pro signo carnis: trahe manum sinistram cum manus dextere pollice et indice, ac si eam velles extendere seu dilatare et hoc est etiam signum omnis pinguedinis non liquate. Pro signo bovis: pone medium et indicem manus dextere ante verticem separatos ab invicem et extentos ad modum cornium. Pro signo porci: claude manum in pugnum et superiori eius parte, hoc est pollice et indice frontem percute. Pro signo ovis: trahe leviter vestimentum ante pectus tuum, ‖ *[46v]* ac si lanam detraheres et hic omnibus digitis bis scilicet vel ter, quod etiam est signum lane et cuiuscumque rei simplicis. Pro signo capre: pone pollicem et indicem, ubi scilicet radicantur in manu ad sinistram partem menti et ibidem in longum versus levam erectos fac sibi invicem colludentes. Pro signo oleris: extende indicem sinistre et super eum indicem dextre a radice sua versus extremam eius partem in transversum fac discurrere ter vel quater.

1/2 sal:monis *P*; psalmonis *G* 2 indicis *F auf Rasur* 3 vasum *G* 4 rubei *G* 9 scilicet] et F_2 *über der Zeile mit Einschaltungszeichen* 20/21 manum sinistram *P von anderer Hand auf Rasur* 21 dextera *G* 25 man(um in F_1 *auf Rasur*) *F* 28 hoc *G*

Digitized by Google

Pro signo ovorum in aqua decoctorum: premisso signo ovi adiunge signum aque. Pro signo ovorum in igne decoctorum: premisso signo ovi ambas manus extensas proice deorsum versus terram. Pro signo ovorum in sagimine volutorum: premisso signo ovi extende indicem manus sinistre et super eum volve indicem manus dextre in transversum. Pro signo ovorum in sagimine sine eorum fractione frixorum: premisso signo ovorum extende volam sinistre et omnibus supremitatibus digitorum dextere ad circulum collectorum ipsam volam semel vel bis percute. Pro signo ovorum effractorum: premisso signo ovi extende volam sinistre et supremitates digitorum dextere per ipsam bis vel ter circulariter volve. Pro signo placente pastilli vel tarte: extende volam sinistre et indice manus dextere per circuitum ipsius fac circulum. Pro signo ortocree: claude sinistram in pugnum et iunctis pollice et indice dextere extremam partem ipsius pugni versus auricularium perforare te simula. Pro signo grumelli pulmenti scilicet de medulla avene facti: extende volam sinistre et in eius medio extremitatem indicis manus dextere circulariter fac discurrere. Pro signo fabe: erige pollicem et in eius membro, quod scilicet est in illius medio extremitatem indicis eiusdem manus pone sic per superiorem illius partem quasi fabe similitudinem representans. Hoc idem quoque est signum ostie, qua missa celebratur. Pro signo pise: e contrario pone extremitatem pollicis in iunctura superiori indicis eiusdem manus.

Pro signo cuiuscumque volucris: extende manum dexteram volam deorsum tenendo et sic omnes digitos sursum et deorsum simul move ad similitudinem avis alas moventis. Econtrario vero fit signum piscis, qui vulgo pladisia dicitur extendo scilicet manum et volam sursum tenendo atque digitos sursum pariter commovendo. Pro signo piscis, qui lutius dicitur: premisso signo piscis pone indicem erectum in longum ad extremitatem nasi tui ac si rostrum representares, eo quod piscis ille rictum habeat longum ad modum rostri. Pro signo anguille: claude ambas manus in pugno et unam alteri nunc prepone nunc postpone, ac si aliquid pugnis mensurares eo, quod longus sit ille piscis. Idem est signum anguis sive serpentis cum additamento signi, quo crudelis exprimitur,

---

7 sagimine siue eorum *G* 16 (perfora te simi *auf Rasur*)la *F* 16/17 pulmenti signo *G* 20 scilicet quod *G* 22 est signum *fehlt in G* 23 econuerso *G* 28 (extendendo scilicet m *auf Rasur*)anum *F* 30 licius dicitur *G* 31/32 ad extremitatem — habeat longum *fehlt in G*

Digitized by Google

quod ita fit: pone indicem erectum ad dexteram partem nasi et sic sur‖sum versus levam eum trude. Hoc idem etiam est *[47]* signum murene seu lamprede cum additione signi, quo nobilitas designatur, quod ita habet fieri: pone extremitatem pollicis erecti sub inferiori parte menti tui.

Pro signo pomi: include pollicem in palma dextere ita, ut alii digiti hunc involvant et sic manum move. Pro signo piri: omnes extremitates digitorum simul compone et eos deorsum fac dependere ad similitudinem piri in arbore dependentis. Pro signo nucis: infige digitum in os tuum et in dextera parte oris inter dentes eum tene, ac si nucem dentibus te frangere simulares. Hoc idem est signum timiditatis vel timidi hoc excepto, quod digitus non in dextera, sed in anteriori parte oris figitur inter dentes.

Pro signo ciphi: tres digitos idem pollicem indicem et medium sursum erectos et a se invicem separatos extende ad modum crateris. Pro signo scutelle: iunge omnes digitos manus dextere simul et eos incurvatos ad modum concavitatis scutelle ac sursum vola manus posita move. Idem fere est signum platelli seu disci, sed in hoc differunt, quod in signo disci digiti magis extenduntur et rectificantur. Hoc ultimum etiam est signum aliquid faciendi, ut si velis alii committere, ut pro te in refectorio serviat, premisso signo comedendi hoc signum continuo subsequatur. Pro signo parve scutelle vel disci parvi: premisso signo scutelle seu disci auricularem digitum erectum tene, quod est signum parvitatis. Pro signo magni disci: premisso signo disci extende manum in directum indice superius posito et sic totam manum sursum et deorsum commove, quod est signum magnitudinis seu rei magne. Pro signo coclearis: iunge supremitates pollicis et indicis et sic manum move, ac si aliquid haurire velles. Pro signo potti vel iuste: curvatos omnes digitos volam sinistre bis vel ter percute. Pro signo pixidis: claude utramque manum et torque circulariter digitos utriusque dextere. Pro signo cultelli: extende sinistram et super eam dexteram erectam trahendo et retrahendo fac discurrere, ac si eam incidere simulares. Pro signo vagine: duos digitos dextre extende, id est indicem et

---

11/12 similares *L* 13 oris *fehlt in G* 15 digitos id est pollicem et *G* 21/22 faciendi aliquid *G* 27 indirectam *G* 31 signo, *Lücke für ein Wort,* seu iuste *G*

Digitized by Google

medium pone super dorsum manus sinistre et eos deorsum trude, quod etiam est signum mantice, sacci et aliorum receptilium. Pro signo corrigie: pone utrumque indicem ante te in loco, quo corrigia cingi solet, et dextrum versus dextrum latus ac sinistrum versus sinistrum latus trahendo in priori loco fac concurrere. Pro signo tunice: cum dextera et eam sic ostende. Pro signo cuculle: accipe cum pollice et indice dextere caputium cuculle in dextro ‖ latere et eum move, quod etiam est signum monachi. *[47 v]*

Pro signo nigri monachi: premisso signo monachi ostende indice dextere nigram manicam tunice in sinistro latere addito signo similitudinis, ut hiis tribus signis nigri ad nigrum similitudinem representes. Pro signo similitudinis: pone extremas partes digitorum ad mentum et eas ibidem huc et illuc in transversum fac discurrere. Pro signo conversi: fac duo signa monachi et viri. Pro signo monachi cysterciensis ordinis: premisso signo monachi digitos dextere in vola compone et eorum superficie caput tuum in dextro latere percute, quod est signum duricie vel austeritatis. Hoc idem est signum lapidis et cuiuslibet rei dure. Pro signo monachi premonstracensis ordinis: fac signum monachi et pulcritudinis sive albedinis, quod alibi invenies. Pro signo cappe: iunge pollicis et indicis extremitates et eos a fronte usque ad mentum deorsum trahe, quo signantur omnes, qui capparum utuntur indumentis. Unde si fratrem predicatorem signare velis: premisso signo cappe adiunge signum fratris. Pro signo fratris: rectifica indicem utriusque manus et unum alteri coniunge. Pro signo fratris minoris: premisso signo fratris colliga simul duos indices ad similitudinem nodi, eo quod cordis nodosis sunt precincti.

Pro signo sororis: idem fac signum quod pro fratre adiuncto signo femine, sicut in signo fratris adiungitur signum viri, ut sic unus sexus ab altero discernatur. Pro signo ordinis: pone indicem ad caputium cuculle et eum paulo deorsum trahe. Pro signo viri: pone indicem in illa concavitate, que est inter os et mentum in transversum. Pro signo femine: trahe supremam partem indicis per medium frontis a sinistro latere versus dex-

---

2 mancite *G* 9 premisso signo monachi *fehlt in F* 17 dexto *F* 24 pro] quo *G* 26 (coniun *auf Rasur*)ge *F* 28 sint *G* 32/33 ad caputium — indicem *fehlt in G*

20 albedinis] s. unten S. 136, 32

Digitized by Google

trum. Pro signo monialis: premisso signo cuculle fac signum femine. Pro signo beggardi: premisso signo viri compone supremitates digitorum et eos sic compositos ante pectus tuum pone ita, ut cum pollice et indice tangas vestimentum tuum sicque compositos digitos sursum et deorsum fac concurrere. Idem est signum beghine premisso signo mulieris. Idem quoque est signum religionis seu religiosi. Pro signo boni hominis: premisso signo viri cum pollice et indice ab ore usque ad mentum barbam tuam ex utraque parte oris levigando compone. Hoc etiam est signum cuiuslibet rei benefacte. Pro signo viri mali: premisso signo viri erige digitos dextere usque ad nasum ante faciem ita, ut vola sit contra faciem et sic palmam deorsum trahens digitos in palmam fac recidere. Pro signo pueri: auricularium in ore fige. Pro signo puelle: hoc signo premisso fac signum mulieris. ‖ *[48]*

Pro signo episcopi: omnes digitos ante pectus a dextera in levam et iterum a leva in dexteram fac discurrere. Pro signo pape vel archiepiscopi: premisso signo episcopi pollicem pone sub mento erectum. Pro signo archidyaconi vel decani: fac signum episcopi et in faciendo auricularium eleva. Pro signo presbiteri: benedictionem te dare simula, quod etiam est signum misse. Pro signo dyaconi: fac pollice crucem in fronte, quod etiam est signum ewangelii. Pro signo subdyaconi: fac pollice signum crucis in pectore. Hoc etiam est signum epistole. Pro signo accoliti: fac signum subdyaconi et in faciendo auricularium erectum tene.

Pro signo prioris: iunge extremitates pollicis et indicis et sic illos duos digitos antrorsus trude bis vel ter. Pro signo supprioris: fac signum prioris et in faciendo auricularium erectum tene. Pro signo cantoris: palmam extensam ante os move ipsum os modice aperiendo. Pro signo succentoris: fac signum cantoris et in faciendo auricularium erectum tene. Signum quoque cantoris ipsum est signum cantandi. Pro signo sacriste: iunctis in vola digitis manum sic deorsum et sursum commove ter vel quater ad similitudinem pulsantis. Pro signo subsacriste: fac signum sacriste in faciendo auricularium erectum tenens.

---

6 beg(h *auf Rasur*)ine *F* 23 signum est *F* 28 supprioris] premisso signo prioris digitos manus sinistre cum digitis manus dextere ab inuicem diuide ponendo scilicet eos inter medium et medicum quod etiam est signum medietatis, pro signo tercii prioris *P durch Streichen getilgt* 29 pro signo tercii prioris *G*

Digitized by Google

Pro signo prepositi: indicem erectum ad medium frontis in longum percute. Pro signo elemosinarii: premisso signo magistri extremitates digitorum a dextro latere versus levum deorsum fac currere. Pro signo magistri: cum indice et medio nasum tuum stringe. Pro signo magistri novitiorum: premisso signo magistri fac signum pueri. Pro signo circatoris: indicem tuum deorsum fige et eum circulariter fac discurrere. Pro signo cellerarii: claude manum et eam commove ad similitudinem serantis. Pro signo abbatis: pone indicem et medium iunctos ad tempus tuum in dextro latere. Pro signo capellani: erige indicem et curva eum ad modum baculi pastoralis. Pro signo magistri infirmorum seu infirmarii: premisso signo magistri fac signum infirmi. Pro signo infirmi: pone palmam super pectus tuum. Hoc idem est signum confessionis, ut si velis signare confessori, quod ei confiteri desideras, premisso signo infirmi adde signum locutionis.

Pro signo locutionis seu loquendi: pone extremitatem indicis ad extremitatem oris in dextro latere, unde si velis petere licentiam loquendi, premisso hoc signo adiunge signum licentie. ‖ *[48v]* Pro signo licentie: extende palmam vola sursum posita et a leva versus dexteram eam sic extentam trahe. Pro signo camerarii: fac signum nummi seu pecunie et hoc faciendo auricularium rectum tene. Pro signo nummi vel pecunie: iunge pollicem et indicem et unum super alium tenendo leviter fac discurrere bis vel ter. Pro signo viri pecuniosi: premisso signo viri adde signum pecunie et si velis signare valde divitem adde signum magnitudinis, quod superius invenies. Pro signo hospitarii: premisso signo magistri adde signum hospitis. Pro signo hospitis: iunge omnes digitos et pone eos ante frontem palmamque contra faciem et sic eos deorsum trahe. Hoc idem etiam est signum novitatis seu rei nove. Pro signo refectorarii: premisso signo magistri adde signum panis. Pro signo senis seu senectutis: pone digitos iunctos ad dextrum tempus deorsum trahendo eosdem. Pro signo calvi: pone palmam super anteriorem partem capitis et eam ibidem sursum et deorsum fac discurrere. Pro signo hominis cani: premisso signo capilli adiunge signum pulcritudinis.

---

3 leuam *G* **7/8** celerarii *G* **12/13** in(firmi *auf Rasur*) *F* **23** erectum *G* vel pecunie *F auf Rasur* **24** indicem] et *fehlt in G* **26** diuitem valde *F* **30** cotra *F* **36** hominis calui *G*

Digitized by Google

Pro signo pulcritudinis: iunge indicem et medium et pone ad maxillam eosque per maxillam deorsum trahe. Pro signo turpitudinis: pone digitos et exteriorem eorum partem maxillam sursum et deorsum fac discurrere. Pro signo sapientis: erige pollicem et superius eius membrum move bis vel ter. Pro signo fatui: aurem tuam dexteram dextro indice percute. Hoc idem est signum canis. Pro signo furiosi: pone digitos simul iunctos ad frontem tuam et eorum supremitatibus frontem commove huc et illuc in transversum. Pro signo equi: accipe capillos in anteriori parte capitis tui cum pollice et indice pollice super frontem subtus et indice superius posito. Pro signo equitandi: pone extremitates pollicis et indicis iunctos ante faciem circa mentum et eas ab hinc sursum trude, ut sic sit signum contrarium signo cappe, ibi enim digiti deorsum trahuntur, hic sursum truduntur.

Pro signo corii: accipe cum pollice et indice dextere cutem manus sinistre. Pro signo calciorum: premisso signo corii ostende pedem. Pro signo coturnorum: premisso signo corii pollicem dextere manus sinistre vole imprime propter filtrum coturno impressum. Hoc ultimum etiam est signum sigilli seu sigillandi seu etiam litterarum sigillatarum. ‖ Pro signo panni: digitos *[49]* ambarum manuum feriendo nunc ab intus nunc a foris simul fac colludere. Pro signo pedulum: premisso signo panni ostende pedem. Pro signo caligarum: ambas manus ad crus positas sursum trahe. Pro signo femoralis: dextram manum ad coxam positam sursum trahe. Pro signo staminee: ostende manicam staminee. Pro signo pellicii: fac signum ovis seu lane. Pro signo frocci: manicam frocci acceptam in dextera ostende. Pro signo ferri: plica medium dextre et eius membro medio manum sinistram percute. Pro signo hominis armati: premissis duobus signis viri scilicet et ferri signum vestiendi adiunge. Pro signo vestiendi seu vestem induendi: pone manum super ventrem palmamque interius et sic eam sursum et deorsum fac discurrere. Pro signo exeundi: vestem ante pectus antrorsum trahe.

---

1 2 (et pone ad *auf Rasur*) maxi(llam eosque per *auf Rasur*) *F* 13 si(c sit signum contrarium s *auf Rasur*)igno *F* 16 17 ostende — corii *fehlt in G* 22 pedilium *GF* 25 26 manicam stammee *G* 28 dextre *F auf Rasur* 29 pertute *F*

14 Zum Folgenden vgl. M. Heyne, Körperpflege und Kleidung bei den Deutschen, Leipzig 1903, 207 ff.

Digitized by Google

Pro signo candele: supremitatem indicis pone ante os et sic super eum suffla ad similitudinem candele, que exsufflando extinguitur. Pro signo thuris: iunge extremitates pollicis et indicis et ante os positos deorsum trude a dextro latere versus levum in transversum cum ore modicum exsufflando. Pro signo corporalis: premisso signo panni fac signum hostie. Pro signo palle altaris: premisso signo panni digitos manus dextere a manu usque ad humerum per sinistrum brachium in longum trahe. Hoc quoque est signum linteaminum et stratorum. Pro signo casule: fac signum cappe cum signo misse. Pro signo manipuli: erige brachium sinistrum et sub eo pollicem et indicem apertos et a se divisos fac convenire ac si manipulum, quod ibidem dependere solet, te tenere simules. Pro signo stole: utramque manum positam ante pectus non simul, sed quamlibet in suo latere deorsum trude eo, quod ibi stola poni soleat a collo deorsum descendens.

Pro signo responsorii: pollicem in indice claude et eum e manu extrude. Pro signo anthiphone: supremitatem pollicis pone ad superiorem iuncturam auricularii et sic ipsum pollicem usque ad mediam illius iuncturam trahe. Pro signo versus: pone supremitatem pollicis ad superiorem iuncturam auricularii, ut dictum est, et per superius membrum ipsius eum trude. Pro signo thuribuli: fac duo signa ferri scilicet et thuris. Pro signo candelabri lignei: fac duo signa candele scilicet et ligni. Pro signo ligni: extende dexteram digitis simul iunctis et cum ea sic extenta percute sinistram ita, quod auricularius ipsum ictum faciat indice superius ordinato. Pro signo cathedre: plica medium et medi‖cum utriusque manus in vola et extremitates indicum *[49 v]* et auriculariorum simul fac convenire. Pro signo ostii seu fenestre: trude palmam erectam antrorsum, ac si ostium palma claudens. Pro signo ossis: extremitatem indicis dentem anteriorem oris percute, quod etiam est signum albedinis seu candoris. Pro signo ceci: clauso utroque oculo supremitatem indicis super dexterum et medii super sinistrum pone. Pro signo mortui: indicem per guttur a sinistra parte versus dexteram trahe. Pro signo martyris vel interfecti: omnibus digitis deorsum descen-

---

4 et ante os *F auf Rasur* 6/7 fac signum — panni *fehlt in G* 15 quod] si *F* ibi *F in Zeilenfortsetzung am Rande* stola pendi solet *G* 28 indic:um *F* 31 clauderis *GL* extremitatē *F der Kürzungsstrich durch Rasur getilgt* 32 percute oris *P durch Umstellungszeichen verbessert*

Digitized by Google

dentibus in transversum collum tuum percute. Pro signo dormientis: plica digitos in vola et sic plicatos ad tempus tuum pone. Pro signo dyaboli: pone extremitatem indicis super nasum tuum et sic sursum trudendo eum fac salire. Pro signo angeli: fac signum volucris ac deinde manum erigens sursum respice et inclina, quod est signum sanctitatis. Pro signo dei: utramque manum extendens sursum respiciendo inclina. Pro signo beate Virginis: premisso signo femine adde signum nobilitatis.

Pro signo consanguinitatis: supremitate indicis dextere percute membra digitorum sinistre. Pro signo matrimonii: unam palmam in aliam include easque coniunge, quod etiam est signum fidelitatis. Pro signo infidelitatis: premisso signo fidelitatis sinistram cum dextera exterge, ac si aliquid abstergeres. Pro signo fabri: premisso signo viri indicem sinistre extende et eum versum et reversum pugno dextere percute. Pro signo textoris: iunge pollicem et indicem utriusque manus et sic iunctos pollicem et indicem dextere versus levam et econtrario pollicem et indicem leve versus dexteram alternatis vicibus proice. Pro signo carpentarii: premisso signo viri digitis sinistre in vola plicatis ipsos palma manus dextere bis vel ter deorsum percutiendo move. Pro signo domus: omnes supremitates utriusque manus palmis ab invicem disiunctis fac convenire. Pro signo ecclesie: premisso signo domus fac signum lapidis eo, quod de lapidibus soleat fieri. Pro signo foraminis seu rei rotunde et concave utpote lampadis: fac circulum ex pollice et indice et eum ad oculum tuum pone. Pro signo lampadis extincte: fac signum lampadis et mortui. Pro signo lampadis accense: fac signum lampadis et candele.

Pro signo paupertatis seu pauperis: fac illud signum, quod de elemosinario premissum est preter signum magistri. Pro signo minuendi sanguinem: extende brachium ‖ sinistrum et pollice *[50]* et indice dextre eum flebotomare te simula. Pro signo radendi: indicem erectum a maxilla versus mentum trude. Pro signo rogandi: claude dextram in pugnum et eius digitos ante os pone. Pro signo offerendi seu offertorii: dorsum dextre ante os tuum pone. Pro signo videndi: indicem sub dextra parte oculi erectum pone. Pro signo audiendi: eundem erectum ad aurem tuam pone. Pro signo odorandi: indicem et medium erectos ad nares

---

2 digitos *fehlt in G* 11 palmam *P auf Rasur* 16/17 utriusque — indicem *fehlt in G* 17 econuerso *G* 18 carpentatorius *G* 19 digitis sinistris *G* 23 solet *G* 31 fleubothomare *G*; (flenbo *auf Rasur*)tomare *F*

Digitized by Google

tuas pone. Pro signo predicandi: manum erectam vola deorsum posita ante te leniter fac pertransire. Pro signo disciplinandi: pectus tuum disciplinare te simula, ac si virgas in manu teneres. Pro signo non curandi: erige pollicem et move eum bis vel ter. Pro signo ridendi: pone extremitates indicis et medii unam scilicet ad unam partem oris et aliam ad reliquam, ut sic totum os inter se complectantur. Pro signo flendi: supremitatem indicis sub dextro oculo sursum et deorsum fac discurrere. Pro signo irascendi: frica pectus tuum extremitatibus omnium digitorum. Pro signo leticie: pone manum supra pectus tuum et eam dextorsum et sinistrorsum move.

Pro signo coquine: extrema parte indicis frica deorsum extremitatem nasi tui. Pro signo coci: premisso signo magistri fac coquine signum et sic de ceteris officiis potest fieri, ut premisso signo magistri sequantur signa officiorum. Pro signo libri: erige dexteram in longum et totam eam commove. Pro signo gradualis vel anthiphonarii: premisso signo libri omnes digitos curva et sic eos curvatos tene. Hoc etiam est signum frigoris. Pro signo caliditatis: fac signum idem quod candele. Pro signo festinationis: dorsum dextre manus super sinistram fac discurrere velociter. Pro signo tarditatis: supremitates digitorum dextre ab umbilico sursum morose trahe. Pro signo hominis procere stature: compone omnes digitos simul et manum in altum tollens extremitates digitorum simul iunctas fac quasi deorsum respicere. Pro signo gibbosi: extremitates digitorum dextere super sinistrum humerum percute. Pro signo rudis hominis: premisso signo viri fac signum asini. Pro signo asini: pone extremitatem pollicis ad tempus tuum et extentam manum move ad instar asini aures moventis. Pro signo oblivi‖onis: fac signum allecis. Pro signo *[50v]* nesciendi: non extremam partem indicis sed totum indicem ante oculos tuos a dextra versus levam proice. Pro signo sciendi vel recolendi: extremitatem indicis ante pectus tuum circulariter volve. Pro signo hominis avari: extremitatem indicis pone sub naso et sic eum sursum trude. Pro signo ludendi: indicem et medium erectos fac colludere. Pro signo truffatoris vel ypocrite: pone supremitatem pollicis supra medii superiorem partem et eum sursum ac medium fac salire. Pro signo rane bufonis vel aranee: curva digitos et eos ab invicem disiunctos move.

1 (signo predican *auf Rasur*)di *F* 2 ante te leuiter *GL* 11 dextrorsum *G* 14 signum coquine *G* 29 allecis *F auf Rasur*

Digitized by Google

Pro signo militis: iunge pollicem et indicem et eos a renibus sinistri lateris versus dextrum latus sursum trahe. Pro signo ducis vel comitis: premisso signo militis fac signum nobilitatis. Pro signo hominis audacis: pone extremitatem manus dextere in leva parte super cor et deinde fac signum nobilitatis. Pro signo regis: curva digitos et ab invicem disiunctos sub caput tuum in levo latere pone. Pro signo clerici: indicem circa aurem dexteram circulariter volve. Pro signo rustici: apprehende mentum pollicis et indice et illud sursum et deorsum move. Pro signo pugnandi: duos indices erectos iunge et iunctos fac inter se compugnare alternatis vicibus nunc istum nunc illum antrorsus trudendo. Pro signo surgendi: extende palmam vola sursum posita et sic manum sursum leva. Pro signo sedendi: fac signum contrarium volam scilicet deorsum tenendo et palmam deorsum deprimendo. Pro signo caude: erige auricularium et erectum move. Pro signo corone clericalis: fac indice circulum in supremitate capitis ad modum corone. Pro signo [corone]: fac idem signum, quod fit pro rege excepto, quod digiti ponuntur in suprema parte capitis. Hoc est etiam signum corone regie. Pro signo capillorum: pone cum pollice et indice capillos in dextro latere capitis.

Pro signo auri: fac signum ruboris seu rei rubee cum signo nobilitatis. Pro signo argenti: fac signum nummi cum signo nobilitatis. Pro signo stagni: fac signum albedinis. Pro signo ampulle: plica medium et eius membro medio percute indicem manus sinistre. Pro signo fetoris: extremitates indicis et medii ad nares tuas pone cum signo male rei. Pro signo rei bene olentis: premisso dicto signo fac signum nobilitatis. Pro signo arche: premisso signo ligni fac palmam dexteram super sinistram manum cadere.

Pro signo presentis temporis: supremitatem indicis deorsum fige. Pro signo prime: supremitate indicis. Pro signo tercie: idem fac cum medio. Pro signo sexte: idem fac cum medico. Pro signo none: idem ‖ fac cum auricularío. Pro signo *[51]* vesperorum: fac signum pulsandi. Pro signo matutinorum: fac

---

2 sinistre *G* sursum *fehlt in G* 6 tuum *fehlt in G* 7 super aurem *G* 9 pollice *G* 9/10 pro signandi duos *G* 17 pro signo corone *F auf Rasur und in Zeilenfortsetzung am Rande* corone *fehlt in PL* 24 stāmi *G* 29 palmam dexteram super *F am unteren Rande mit Einschaltungszeichen* 32 supremitate indicis] supremitatem pollicis percute *G*

Digitized by Google

signum dormiendi. Signum autem prime est etiam signum incipiendi. Pro signo rei facte vel complete: erige manum et vola deorsum posita ipsam manum verte et volam sursum compone. Pro signo diei hodierne: pone pollicem in palma et pugnum semiclausum ante os movendo tene in eo modicum exsufflando. Pro signo diei crastine: indicem erectum deorsum volve. Pro signo diei hesterne: econtrario indicem sursum volve, similiter fac duos dies vel quatuor sive preteritos sive futuros signare volens, ut scilicet tot digitos vel sursum vel deorsum volvas, quot dies signare velis preteritos vel futuros. Pro signo septimane: indicem per brachium ab humero versus manum trahe. Pro signo mensis: premisso signo septimane eleva tot digitos, quot sunt septimane in mense. Pro signo anni: fac signum circuli.

Pro signo lactis: extremam partem auricularii sinistre apprehende digitis dextere et eum quasi mulgendo trahe. Pro signo salse: complica digitos utriusque manus in pugnum et pugnum dextrum super supremitatem pugni sinistri circulariter fac discurrere. Pro signo alliorum: premisso signo salse fac signum crudelis. Pro signo sinapis: fac premisso signo salse pollice et indice dextere nares tuas claude. Pro signo viridis salse: premisso generali signo fac signum oleris, quod etiam est signum viriditatis et cuiuscumque rei viridis. Pro signo piperis: premisso signo salse ostende manicam sinistre cum signo similitudinis eo, quod sit illi simile in nigredine.

Pro signo capituli vel collationis: omnes digitos iunctos circa aurem circulariter volve. Pro signo lectionis vel legendi: indicem dextere per pectus tuum a leva versus dextrum latus trahe. Pro signo multitudinis: palmam ante faciem a leva versus dextrum trahe. Pro signo maioritatis: fac signum magistri. Pro signo universalitatis: tene manum ante faciem et a te removendo a leva versus dexteram trahe. Pro signo totalitatis: omnes extremitates digitorum bis vel ter simul claude. Pro signo nihili: iunge indicem ad pollicem et eos rursus ab invicem proice. Pro signo excommunicati: premisso signo viri fac signum thuris. Idem est signum heretici, iudei et pagani. Pro signo muris: pone indicem et pollicem ad dextram partem oris tui et ibidem illos claude et aperi bis vel ter. Idem signum fac circa oculum

---

5 eo modicum exsufflando *F auf Rasur* 6 uolue. Pro *F auf Rasur* 16 dextrum *fehlt in G* 19 sinapis] fac *fehlt in G; F durch Streichen getilgt* 29 dextrum] latus *G* 30 vniuersalitatis pone *G* 33 proice:: *F*

Digitized by Google

et erit signum lusci. Pro signo plaustri: supremitates digitorum dextere pone in palma sinistra incipiens ab auriculario ac deinde alios, ut sunt in ordine, ut sic rote circuitum representes. Pro signo febris: premisso signo infirmitatis fac signum frigoris. Pro signo febris acute: premisso signo generali fac signum ignis seu candele. Pro signo ‖ lienterie et dissinterie: premisso signo *[51 v]* generali digitos ambarum manuum ad ventrem positos deorsum trude. Pro signo solis, lune vel stellarum: fac signum rotunditatis et sursum respice.

Pro signo serenitatis: fac signum pulcritudinis. Pro signo nivis: fac signum pulcritudinis cum signo aque. Pro signo grandinis: fac signum lapidis. Pro signo lapidis preciosi: premisso signo lapidis fac signum nobilitatis. Pro signo nole vel campane: fac signum piri. Pro signo solee vel taconis: dorsum sinistre manus cum palma dextere manus percute vola sursum posita. Pro signo pulvinaris: premisso signo volucris fac signum dormitionis. Idem est signum lecti. Pro signo parcameni seu pellis: pollice et indice dextere pellem sinistre sursum trahe. Pro signo scribendi: tres digitos iunctos, id est pollicem et indicem et medium quasi aliquid scribendo move. Pro signo straminum: fac signum viriditatis. Pro signo metendi: claude sinistram in pugnum et dexteram semiclausam sub ea, quasi aliquid metendo fac discurrere. Pro signo amici vel amicitie: percute dextram partem nasi tui indice et medio. Pro signo pacis: iunge interiores partes indicis et medii et eos super labia tua pone, quod etiam est signum osculandi. Pro signo patris aut matris: premisso signo amicitie fac signum viri vel femine.

Pro signo communicandi: pone extremitates pollicis et indicis simul iunctas ad os tuum, ac si hostiam ori tuo infigeres. Pro signo mentiendi: pone indicem erectum in illa concavitate, que est inter os et mentum et eum versus levam trude. Pro signo accipiendi: supremitates indicis et medii pone ad guttur sub mento tuo ab invicem disiuncto, ac si caput tuum acciperes. Pro signo dandi: claude sinistram in pugnum et super eius supremitatem dorsum dextere fac transire. Pro signo volendi: supremitates pollicis et indicis a se disiunctas fac claudendo convenire. Pro signo acus: iunctis supremitatibus pollicis et

---

10/11 pro signo nivis — pulcritudinis *fehlt in G* 21 viriditatis *F*
30 (erectum in illa con *auf Rasur*)cauitate *F*

Digitized by Google

indicis dextere super pollicem et indicem sinistre suere te simula. Pro signo fili: extentum indicem sinistre circulariter volve. Idem est signum funis vel corde. Pro signo suspendii: pollicem et indicem dextere iunctos sub mento tuo percute ipsum modice levans. Pro signo faciendi signa vel signandi: unam manum circa aliam circulariter fac discurrere.

Ecce hec sunt signa, que frequentius in usu veniunt, que non solum ad res ipsas sed etiam ad similes retorqueri possunt, ut si velis signare filium vel filiam, signes puerum vel puellam et sic de similibus. Si etiam velis plura signare quam rem unam, iungas signum ad signum sicut verba verbis in locutionibus adiunguntur, ut si velis signare patrem tuum heri vel pridie obisse, facias signum patris, deinde signum mortui ac postea signum diei hesterne et sic de similibus.

INCIPIUNT CAPITULA ORDINARII.

CAPITULA	PAGINA
1. De officiis nocturnis	1
2. De officiis diurnis per estatem	5
3. De capitulo	6
4. De missa conventuali	8
5. De refectione	9
6. De meridiana	10
7. De lectione	11
8. De vesperis pulsandis	12
9. De collatione	13
10. De completorio	13
11. Qualiter agantur divina officia diebus ieiuniorum estivo tempore et ab Exaltatione Crucis usque ad kalendas octobris	14
12. De bibere	15
13. De potu caritatis	15
14. De divinis officiis a kalendis octobris usque ad Quadragesimam	16
15. De divinis officiis a Quadragesima usque ad Pascha	17
16. De divinis officiis in Quadragesima festivis diebus extra dominicam	18
17. De divinis officiis dominicis diebus ab Exaltatione sancte Crucis usque ad Pascha	19

1 (super pollicem et in *auf Rasur*)dicem *F* 3 est signum funis vel *F auf Rasur* 14 diei *fehlt in G*

15 *Das Kapitelverzeichnis fehlt in PG, geht in FL dem Text voran, in T folgt es ihm. Es ist hier zusammengestellt nach dem vorliegenden Text von P. Die Überschrift entstammt F.* Capitula sequentis libri ordinarii *L* 16 nocturnis officiis *T*; primo de off. noct. *F*; nocturnis] de officiis diurnis *L* 17 per estatem *fehlt in T* 26 estiuo tempore diebus ieiuniorum ab *T* 27 exaltatione] sancte *TFL*

Digitized by Google

CAPITULA PAGINA
18. De quibusdam mutationibus circa divina officia 19
19. De rogationibus 21
20. De mandato pauperum et fratrum 21
21. De officiis 24
22. De multis pertinentibus ad officiales 25
23. De recipiendo episcopo, legato vel abbate, ad processionem 26
24. De abbate 27
25. De priore 28
26. De suppriore 30
27. De magistro novitiorum et instructione eorum 30
28. De noviciis recipiendis 37
29. De professione noviciorum 40
30. De benedictione noviciorum 40
31. De cantore et succentore 42
32. De tabula scribenda 45
33. De sacrista 49
34. De pulsationibus 52
35. De celerario 55
36. De vestiario 55
37. De refectorario 57
38. De ebdomadario coquine vel servitore ad mensam 58
39. De lectore mense 59
40. De correctore ad mensam 61
41. De infirmario 61
42. De infirmis fratribus 63
43. De communione infirmorum 65
44. De inunctione infirmorum 66
45. De transitu fratris morientis 69
46. De officio et vigiliis circa defunctum 71
47. De sepultura fratris defuncti 73
48. De sepultura abbatis 75
49. De suffragiis defunctorum 75
50. De modo recipiendi extraneos ad sepulturam 77
51. De pulsatione collationum 78
52. De elemosinario 78
53. De circatore 78
54. De ebdomadario officii 79
55. De ebdomadario sacerdote 80
56. De ministris ecclesie 81
57. De exorcismo et processione, que fiunt in dominica 83
58. De processione in totis duplicibus ante missam 85

---

2 de rogationibus *fehlt in TL* 3 et fratrum *fehlt in L* 6 legatos vel abbates *T*; ad processionem *fehlt in T* 10 et instructione eorum *fehlt in TF* 21 vel servitore ad mensam *fehlt in T* 22 ad mensam *FG* 28 fratris *fehlt in F* 29 vigiliis defunctorum *T* 30 sepultura] et *F* 40 De aqua benedicta et processione *T* processione] que fiunt *L* 41 ante missam *fehlt in T*

Digitized by Google

CAPITULA PAGINA

59. De thurificatione in semiduplicibus et duplicibus et in totis duplicibus ad vesperas, laudes et in vigilia Nativitatis ad laudes 87
60. De officio ministrorum altaris ad missam et de ordinatione misse . . 88
61. De sacra communione ad missam 98
62. De privatis missis 100
63. Qualiter se agit conventus ad missas conventuales 102
64. De prostrationibus 103
65. De inclinationibus 105
66. De inclinatione ante et retro 105
67. De stationibus et sessionibus et de vicissitudine standi et sedendi . . 106
68. De hiis, qui fallunt in oratorio 109
69. De hiis, qui tarde occurrunt ad horas vel ad mensam 110
70. De purificationibus 110
71. De dirigendis in via 111
72. De confessionibus audiendis 112
73. De disciplinis recipiendis 113
74. De veniis pro misericordia petendis 114
75. De culpis accusandis 115
76. De fratribus accusandis 116
77. De proclamationibus faciendis 118
78. De culpa gravissima 119
79. De culpa graviori 119
80. De fugitivis 119
81. De gravi culpa 121
82. De levi culpa 122
83. De iciuniis 123
84. Quibus horis reficiant, quibus conceditur bis comedere tempore ieiunii 124
85. De minutionibus 124
86. De rasura 125
87. De sigillis habendis 126
88. Quas officinas liceat fratribus ingredi 126
89. De locutione 126
90. De silentio 126
91. De signis faciendis 128

1/2 in semiduplicibus — ad laudes *fehlt in F* 3 De ministris altaris et ordine missarum *T* 4 ad missam *fehlt in F* 6 qualiter se habet conuentuales misse *T* 10 et de — sedendi *fehlt in T* 12 occurrunt in choro *T* vel ad mensam *fehlt in L* 17 petendis *fehlt in T* 22 *Die Überschrift fehlt in L;* grauiori *fehlt in T* 25 culpa leui *T* 27 reficiunt *T* 31 licet *T* ingredi *fehlt in T*

Digitized by Google

NAMENREGISTER.

Aachen XVI, LXXV
D'Achery XIX A, XXI, LX A
Adam (Abt) LXXIV
Adolfsburg XLV
Aegidius v. Colonna LXVIII
— v. Limbourg LVII A
Aethelwold XVII
Albers XIII A ff.
Albert (Abt) XXVI A
Aloysius de Bounam LXVIII A
Ambrun LXV A
S. Andreas XXI, XXXIV, 41_1
S. Anno (Erzbischof) XIX
Antwerpen XXXVI
Arnold (Abt v. S. Jakob) LXXV
— de Sobrecq (Abt) LXXV
Assisi LXVI
Augusta Trevirorum LXVIII A
S. Augustin LXVIII, 61 A

Balau XXV A, XXX A, XXXV A, XXXVII ff., LXVIII A
Balderich (Bischof) XXI ff., XXXIV f., 12_{12} 28_{21} 54_{20} 73_{10} 82_{20} 84 A
Bartholomaeus de Maastricht LXXIV
S. Benedictus XIII ff., XLII, LXIX A, LXXVIII, 31 A, 40_{30} 55_6 78_{22}
— v. Aniane XV ff., LX
Benedictus XII. (Papst) XLVII
Berengar v. S. Laurentius LIX
Berger LV A
Berlière XII A, *passim* 21 A, 76 A, 84 A
Berlin XXXVI
S. Bernardus XLII, LX, 35_{22}, 61 A
Bernhard v. Cluny XIX, LIV, LIX
Berno (Abt) XVIII
Bertharius (Abt) XVI
Berthier LXIX ff.
Besançon XVIII
Birckmann LXIX A f.
Bittner XXV
S. Bonifatius XIV f.
Brabant (Herzog v.) XXI
Brassinne XLVII A
Brüssel XXX, XXXVI, XLVI f., LVIII
De Bruyne 55 A
Bursfeld (Kongregation v.) XXXV A, XLVII f., LXXIV ff.

Cambrai LXXIV
Du Cange 128 A
Caspar XIV A
Cassianus 35 A
Cauchie XXVI A
Chapmann XIV A
Cherbourg XXXVI
Chevalier IL A, 4 A, 23 A
Chomton XIX A
Clemens V. (Papst) LIII
Colonia LXIX A
Coucy LXV
Cyprianus (Pseudo-) 35 A

Darmstadt XXXIV A, XXXVI, LVII A, LXXIV A, 61 A
Delisle XXIX ff.
Denifle LXIII, LXXII A
S. Dionysius LVII A
S. Dominicus LXIV, LXVI, LXIX A
Drogo XXVI, LIX
Dunstan XVII

Egli 128 A
Ehrle XXXIX A, LXVIII A
Einsiedeln (Statuten v.) XVII
Engelbert (Bischof) LVII A
England XVII
Ennen-Eckertz LXII A
Erfurt XXXVI
Eugen III. (Papst) LX
— IV. (Papst) LXXV
Eustache de Streax XXIX A
S. Exuperius 41 A

Fischer LIV A
Fisen XXI A, LV A f., 117 A
Flandern XX
Florenz LXXI
Folcuin XXIV
Foppens XXII A
S. Franciscus LXVI
Franz 8 A
Freiburg XXXIV
v. Fürstenberg XXXVIII, XLIV f.
— Clemens Lothar XLIV
— Franz XLIV A
— Franz Egon XLIV A
— Pia XLIV A

Digitized by Google

Gachet LXVII A
Gallien XVI
Gerard de Harde LXXV
— v. Brogne XIX
Gerbert (Abt) 59 A, 61 A
Germanien XIV, LXVIII A
S. Gertrud 2 A, 64 A
v. d. Gheyn XXXIII, XL, XLIII ff.
Gilles d'Orval XXIV
Glandève LXV A
Gosuinus (Abt) XXVI A, XXVIII
Gottfried de Fontaines LVII, LXVII f.
Grandjean XLVII
S. Gregor XLII, 61 A
Gregor III. (Papst) XIV
— IX. (Papst) LXII
— (Abt v. Einsiedeln) XVII
Grimalt XVI, XVIII
Guerrini LXXII
Guido XLII
Guigo 35 A

Haaren XXXIV A, XXXVI, XXXVII A, IL
Haito (Bischof) XVIII
Halkin XXXV A
Halpert (Mönch) LXXIV
Hanquet XXVI A
Hartzheim LIII A, LXII A
Hauck XXIII A, LVIII A, LXIV
Hefele LXI A f.
Heiligenleste: Ambrosius L; Andreas 81_{22} $124_{9, 20}$; Anthonius IL f.; Bartholomeus 132_{32}; Benedictus 85_{34}; Egidius 124_{31}; Jacobus Maior 53_{28} 123_{31}; Jacobus Minor 123_{30}; Johannes Bapt. 123_{30} 124_{31}; Judas $124_{9, 20}$; Laurentius 123_{31}; Marcus 123_{27}; Maria Virgo 19_{21} (Annuntiatio) 6_{18} 53_{28} 64_{5} 82_{22} 85_{33} 104_{12} (Assumptio) L, 61 A, (vigilia Assumpt.) 29_{13} 43_{15} $81_{10, 21}$ 82_{11} 123_{31} 124_{3} (vigilia Nativitatis) 123_{32} (Purificatio) L, (vigilia Purific.) $124_{10, 21}$; Martinus 124_{32}; Matheus $124_{9, 20}$; Mathias $124_{10, 22}$; Paulus 123_{31}; Petrus 61 A, 123_{31}; Philippus 123_{30}; Servatius 82_{22}; Stephanus IL f.; Symon $124_{9, 20}$; Thomas 124_{21}
Heinrich II. (Kaiser) XX f., XXIII
— (Abt v. S. Jakob) XXVI A, XXVIII, LXI, LXXV
— de Hassias XXXIV A
— de Mérode LXXV
— v. Gent LXVIII
Herdringen XXXVIII, XLIV f.
Heribrand XXV A
Herrgott XV ff., LIX A
Herwegen XIV A
Heyne 128 A, 135 A
S. Hieronymus 7 A
Hildemar XV A, XVI
Hirsch XXI A ff.
Holland LXXV A
Holstenius-Brochie LXIV
Honorius II. (Papst) LXV
S. Hrabanus Maurus 57 A
Hugo II. (Bischof) LXVII
— (Abt v. Cluny) XIX, LIV, LIX
— (Abt v. S. Jakob) XXVI A, XXVIII
— v. S. Cher LII
— v. Folieto 35 A
— v. Ostia LII
— v. S. Victor 35_{21}
Hüpsch XXXVII A
Humbert de Romanis LXVI, LXIX ff.
Huy LXI

Innozenz III. (Papst) LXII
— IV. (Papst) LV
S. Jacobus Maior XXXIV, 41_{1}
S. Job L
Jörres L A, LII A
S. Johannes Bapt. L
— Evangel. L
Johannes XXII. (Papst) LIII
— (Bischof) XXXIV f., 12_{12} 28_{22} 54_{20} 82_{20}
— II. (Bisch. v. Lüttich) XXXIV A, LXVII
— III. („ „ „) XXXIV A
— IV. („ „ „) LIII
— I. (Abt v. S. Jakob) LV
— IV. („ „ „ „) LXXV
— de Bavaria LXXV
— de Beghen LXXIV
— Belhoist XXVII
— Crommoys XLVIII A
— de Diest Blaerus L, LII, LXXV
— Gottschalk LXXV
— Hotton LXXIV
— Nider LXXIV
— Rode XXXV A, LVIII, LXXIV, LXXVI
— de Vinzellis XLVI

Karl de Crahen LXXIV
— d. Große XV
— Parfondry LVII A
Keuffer-Kentenich XXXV A, XLVI, LXIX A
Keussen LXIX A
Klöster: Abdinghof XLVI; S. Afra XVII; S. Arnulf (Metz) XX; Baume XVIII; S. Bertin XIX; S. Blasien XIX; Citeaux LXIII ff.; Cluny XVII *passim*; S. Denys XIX; S. Emmeram XVII, XXIII; S. Èvre XX; Farfa XIX; Fleury XVII, XIX f., LXV; Florennes XX, XLVIII, LXXIII ff.; Fructuaria XIX; Fulda XV f.; S. Gallen XX; Gembloux XX A, XXIII ff., XLVI, LVIII, LXXV; Gent XIX f.; S. Gis-

Digitized by Google

lain XIX; Gladbach XX A; Gorze XX, XXIII; Grafschaft XX; Haumont XX; Hersfeld XVII; Hirsau XVII; S. Hubert XXVI, XLVIII, LXXV ff.; Inda XVI f.; S. Jakob XIII A, XX ff. *passim*; S. Johannes (Rom) XIV; S. Laurentius XXV A, XXVI ff., LIX, LXXIV, LXXVI; Lobbes XX, LVIII; S. Marcus (Florenz) LXXI; Maredsous XXXVI; S. Maria (Neuß) XLVI; Marienberg (Boppard) LXXVI; S. Martin (Stift, Lüttich) LXVII; S. Martin (Köln) XX A, LXII; St. Mathias (Trier) XXXV, XLVI, LXXIV, LXXVI; S. Maximin (Trier) XVII, XX; Niederaltaich XVII; S. Pantaleon LXII; S. Paulus (Lüttich) XXXV, 54_{27}; S. Paulus (Utrecht) XLVIII, LXXV; S. Peter (Gent) XVII; S. Peter (Salzburg) XVII; Prüm XX; Reichenau XVIII, XX; Saalfeld XX; Seon XVII; Séry-aux-Prés XLIII; S. Severin (Stift, Köln) LXVII; Siegburg XX; Stablo XX, XXXIV A, XLVIII, LXXV; Teano XIV; Tegernsee XVII; S. Thierry XX; S. Trond XXVI, XLVII, LXXV f.; S. Vaast XIX; Vallis benedicta LXI; Val-St-Lambert LXI; Valence LXX; S. Vannes XX, LVIII; Verdun LVIII; S. Victor (Paris) LXIV, LXXI; S. Vincent LXV; Vlierbeck XLVIII; Werden XV
Knipping-Kisky LXII A
Koblenz LXXVI A
Köln XIX, XXXVI, XLV, LXII, LXIX
Kolumban (Regel) XIV
Konrad v. Hochstaden LXII
Konstanz XVIII
Krollick XXVI A
Kurth XXXIV A

S. Lambert (Kapitel v.) LV
Lambert (Mönch) XXI f., XXV A, XXVI
Lambertini LXV A
Laon LXV
S. Laurentius 87 A
S. Lazarus L
Lea 112 A
Lebrun LXV A
Lehmann 59 A
Leyden XXXVI, 12 A
Libert de Broechen IL
Linneborn LVIII
London XXXVI, LXX, LXXII
Lothringen XXIII
Löwen XXXVI, XXXVIII, XLIII, XLV
S. Ludger XV
Ludwig d. Fromme XVI ff.
— v. Granada LXXII
Lüttich XXI f., XXXIV, XLV, XLVII
Luxemburg LXXVI A
Lyon LXXII

Mabillon XV ff., LIX A f., 44 A, 76 A
Majolus (Abt) XVIII f.
Malet LX A
Margaretha v. Flandern LIII
Mailand LXXII
S. Maria L, $19_{14, 26}$ 20_{5} 53_{22} 87_{16} 105_{17}
Marienthal LXXVI
Martène XXI f., XXVII A, XXXV, LXIV
Mathaeus v. Albano LX A
S. Maurus XVI
Maximilian XXIX A
Meyer XLI
Michael (Abt) XXVIII f., LV f., 87 A
Michel LXIX A
Migne XXI
Miraeus XXII A
Mohlberg LIII A
Monte Cassino XIV ff.
Mortier LXIX A
Muratori 109 A
Mysach LVIII

Nicolaus Bouxhon XXIX A, IL
— Fanson LXXVI A
Nilles LIII A
S. Norbert LXIV f.
Normandie LXV A
Notker (Bischof) XXI

Odilo (Abt) XVIII, XX, LVIII
Odo (Abt) XVIII
Oilbold (Abt) XVII
Oisterwijk IL
Olbert (Abt) XXIII ff., LVI, LVIII f., 87 A
Orvieto LIII
Otto (Bischof) LXXIV
— d. Große XVII
— III. (Kaiser) XXXIV A

Paderborn XXXVIII, XLV
Le Paige LXIV
Paquot XXXVI f.
Paris XXIX, XXXVI, XXXVIII, LXVII, LXIX
S. Paulus 60_{27}, 87 A
Paulus Diaconus XV
Pelzer LXVIII A
Petronax (Abt) XIV
S. Petrus 87 A
— et Exuperius XLVI
Petrus Capoccius LIII
— Lombardus XLIII
Pez XVIII A, XXI
Philipp v. Burgund LXXV
Poppo v. Stablo XX
Potthast LV A

Digitized by Google

Quétif-Echard LXIX A, LXXI A f.

Raimund de Peñafort LXXII A
Ramwold XXIII
Regensburg XVII
Reginbert XVI, XVIII
Reims LX A, LXV
Reiner (Mönch) XXIV, XXV A, XXVII, LXI
— de Sainte-Marguerite XXXV A, LXXIII f.
Reussens XXXIV, XLIII A
Richard (Abt) XX, LVIII
Ringholz XVII A
Robert (Abt) XIV, LXXII
— de Thorete LII
Rom XIV, LXXII
Romanus Marnette XXIX A
Rudolf v. Habsburg XXXIV
Ruffo-Scilla LXVIII A
Rupert v. Deutz XXIV, XXV A

Sackur XXII, 55 A
Sägmüller LXI A
Schmidt XXXVI A f.
Schubert XXIX
Schulte XLV
S. Sebastianus L
Séjourné XIII A, IL
S. Servatius IL f.
Servatius (Abt) L
Sigebert XXIV
Smaragdus 99 A
Sorbonne LXVII
Speier IL
Stapper LII A
Steffens XXXIV A, XLIII
Stephan (Abt v. S. Jakob) XXV A, XXVI, LIX
— (Abt v. Cîteaux) LXIII
Stiefenhofer 21 A
S. Sturmius XV f.

Tangl LV A
Tatto XVI, XVIII
Thalhofer 68 A, 83 A
Theoderich (Abt v. S. Jakob) XXVI A, LXI
— (Abt v. S. Trond) LIX
Theodulf v. Orléans 98 A
S. Thomas v. Aquin XLIII, LXVII, LXVIII A f.
Tomek XIII A, 112 A
Tongern XLIII
Traube XIII A, XVI A
Trient LXXVI
Trier XLIII, XLV f., XLVIII, LVIII, LXIX A, LXXIV, LXXVI
Turin XXXVI

Ulrich (Mönch) XIX, LIV
Urban IV. (Papst) LIII

Venedig LXXII
Vergauwen XXX, XXXVII f.
Verwijs XIII A

van Waefelghem LXV
Waitz XXIII
Walbod XXIII ff.
Walter de Bastogne LXXIV
Wauters LXII A
Wazelin XXVI A, XXVII, LXI
Wazo XXV
Wien LXXI
S. Wilhelm v. Hirsau XVII, XIX
Wilhelm v. Dijon XIX f.
— v. Hennegau u. Holland LXXIII
— v. Holland LIII
— de Julémont XXIX, LVI f., LXVII f.
— de Vottem XL
S. Willibald XIV f.
S. Wolfgang XVII
De Wulf LVII A, LXVII f.

Zantfliet LVI, LXVI A f., LXXV, 42 A

Digitized by Google

SACHREGISTER.

Kommt ein Wort mehrere Male auf einer Seite vor, so ist die Seitenzahl fett gedruckt.

Abbas 1_{18} 2_{28} **3**, 7_8 8_{11} 9_{27} 17_{26} $21_{15, 23}$ **22**, **23**, **24**, 25_{14} **27**, 28_{30} $29_{3, 7, 9}$ **30**, 32_{17} 33_{17} 34_{23} $37_{27, 29, 30}$ **38**, 39_2 40_{16} **41**, $42_{8, 23}$ $43_{11, 23, 24}$ 44_6 45_{25} $46_{2, 3}$ 47_8 **48**, 49_1 $50_{5, 14, 25}$ 54_7 58_{31} 64_1 65_{14} 66_8 68_{25} 71_4 74_{30} 76_5 78_{19} 82_{17} $83_{11, 25, 26}$ $84_{3, 6}$ $85_{25, 28}$ $86_{6, 16, 20}$ **87**, **88**, 93_{29} $97_{22, 26-28}$ 98_5 99_{27} 100_{25} 103_{31} $105_{14, 27, 28}$ 107_{33} 109_{30} $110_{11, 13}$ 111_{22} **112**, 119_{22} **120**, **121**, $122_{26, 29}$ 123_2 $125_{1, 7}$ $126_{2, 5}$ $127_{1, 5, 9}$

absconsa 14_8 36_7

absolutio 7_{29} 20_{24} 29_{22} 40_7 64_6 67_{32} $68_{7, 28}$ 76_{15} 120_{31}

abstinentia 123_{18}

accolitus (-i) **3**, 4_2 $8_{8, 12, 14}$ 20_9 23_9 24_{23} 30_{19} 66_{23} $73_{14, 17}$ 74_{18} $83_{21, 28, 32}$ **84**, **85**, 86_{10} $87_{5, 8, 18}$ $88_{1, 4}$

adventus 46_{34} 53_6 64_{29} 81_{22} 102_{16} $124_{9, 21}$

Adventus reliquiarum 82_{22} [125_{15}

alba 3_{24} 4_4 23_9 50_{28} $65_{27, 29}$ $66_{24, 25}$ 68_{27} 74_{18} 75_{23} 85_{26} $87_{5, 29}$ 88_{23} 109_{32}

allecia 21_{18} 22_7

altare 1_5 $2_{4, 20, 23}$ **3**, 4_{15} **5**, 7_{31} $8_{8, 21}$ $10_{11, 12}$ 17_1 19_7 21_3 $27_{8, 9, 13}$ 31_4 33_{27} 37_{20} $38_{28, 29}$ $40_{26, 27}$ $41_{3, 14}$ $42_{1, 9}$ 49_{33} $50_{4, 29}$ **51**, 54_8 71_{15} 73_{20} 81_6 **83**, $84_{8, 30}$ **86** ff., 109_{34} 111_{22}

ampulla 49_{22} $50_{1, 27}$ 51_5 65_{29}

analogium 2_{27} $3_{10, 30, 31}$ 6_{14} 13_{12} 16_5 $23_{8, 11}$ 44_{14} $91_{20, 21, 24}$

anniversarius (-um) 12_{12} 18_{10} 28_{21} 42_{23} 44_{22} $54_{16, 18, 20}$ 73_9 76_7 80_6 82_{20}

ante et retro (inclinatio) 1_{15} $2_{11, 26, 31}$ 3_8 6_{13} 7_{30} 8_3 **10**, $13_{7, 15}$ 15_{28} $16_{8, 31}$ 23_{21} $36_{5, 14}$ 58_{17} 59_{27} 60_7 75_{11} **105**, $110_{7, 28, 30}$ 111_{25} 123_4

anthiphona 2_{25} 3_{17} $4_{9, 13}$ 12_{16} 18_4 $23_{6, 11}$ $27_{22, 24, 29}$ 29_{15} $39_{15, 16}$ $42_{28, 30}$ **43**, **46**, $47_{2, 6}$ $48_{17, 18}$ $67_{3, 10}$ 74_4 $83_{19, 31}$ $84_{10, 12, 31}$ **85** f., 87_6

anthiphonarum initia: Aperite 74_{26} Cum sol 67_9 De terra 74_{28} Domine descende 67_7 Domine non sum dignus 67_8 Domine puer 67_7 Domine suscipe me 74_2 Dominus Jesus 21_{22} 22_{22} Domum tuam 23_4 Ego sum 47_6 Erat quidam 67_6 Hec requies 74_{27} In diebus $22_{5, 30}$ In paradysum 74_{26} Ingrediar 74_{27} Non intres 74_{29} O sapientia 28_1 Omne 74_{30} Omnis 74_{29} Placebo 18_5 79_{17} Qui passurus 20_{21} Rex glorie 86_{23} Sana me 67_5 Surrexit 86_{29} Surrexit dominus 84_{33} Surrexit Jesus 22_{24}

anthiphonarium 11_{23} 35_{17}

anulus 75_{19}

aqua benedicta $13_{29, 33}$ 14_7 $26_{23, 26}$ 31_3 $41_{20, 22, 28}$ 50_{24} $66_{23, 26}$ $68_{17, 21}$ 69_{17} $70_{7, 31}$ $71_{11, 17}$ $74_{6, 16}$ $77_{8, 12, 22}$ 82_4 $83_{21, 29}$ $84_{9, 21, 29}$ $85_{5, 15, 17}$ 98_3

argumentum (in epistolis S. Pauli) $60_{27, 28}$

Ascensio Domini 86_{12}

aspersorium (s. sparsorium) 50_{24} 98_3

auditorium 120_2

Baculus 31_3 38_{28} 42_8 50_{14} 73_{13} 75_{18} $97_{28, 30}$

benedictio (-nes) $2_{18, 29}$ 4_{11} 6_{14} 8_{30} 9_{15} $10_{20, 22}$ $13_{10, 22}$ 15_{22} 16_3 $23_{12, 27}$ $25_{6, 7, 11}$ $28_{7, 16}$ 29_4 31_{16} 49_7 50_4 55_4 $58_{13, 17, 24}$ 59_{24} 60_4 64_{12} 71_{21} 74_{14} $80_{26, 27, 32}$ 83_{12} $84_{23, 24}$ 85_{27} $87_{8, 10}$ $110_{18, 21}$ **111**, $112_{1, 4, 5}$

bibere 12_{31} **15**, 57_8 80_{27} $124_{26, 28}$

biblia 60_{21}

botta 12_{26} 37_{12} 55_{27} 70_{23}

brevis (e) 7_{19} 44_{19} 75_{14} $76_{3, 14}$ 77_5 78_{12}

Caliga 14_7 55_{26} 70_{23}

calix 25_{34} 49_{22} 50_{28} **51**, 52_5

camera 21_{15} 22_4 $37_{4, 5}$

campanula 65_{30} 66_{19} 94_{30}

candela 2_{24} $4_{13, 20}$ 12_{16} 13_{11} 14_{14} $18_{3, 6}$ 19_{27} 20_{20} 23_9 $36_{7, 10}$ 37_{20} 39_{17} 50_{15} 51_{11} 62_{34} 66_{19} 69_{15} 70_6 78_3 79_{14} 82_2 86_{17}

candelabra 49_{18} 89_{28}

canistrum 59_{11}

canon (missae) 69_4

cantica **46**, 47_1

Digitized by Google

cantor 3_{12} $7_{19.22}$ 9_9 11_{17} 15_{22} 16_3 21_{21} 22_{22} 24_{24} 25_9 26_{34} 27_7 $41_{10,24}$ **43**, $45_{12,21,28}$ 48_2 $49_{1,23}$ 60_{12} $61_{1,5}$ 64_{23} 65_{32} $66_{22,30}$ 67_3 $68_{26,30}$ 70_{32} $71_{9,13}$ **73**, $74_{2,4,12}$ 75_{21} 76_5 **77**, 79_{22} $80_{7,14}$ 81_{18} $85_{21,29}$ $86_{11,18,33}$ 87_{21} 88_{17}
cantus 4_{29} 45_3
capella 70_{19}
capitulum 10_{17} $13_{7,13}$ $15_{28,33}$ 20_{24} **22**f., $25_{7,9,19}$ 26_3 **28**, 29_{10} $30_{6,16}$ $31_{9,26}$ 32_{23} 35_{25} 36_{11} 38_{13} 39_{12} 40_7 42_{10} 44_{21} 45_{16} 48_{32} 64_4 $65_{15,16}$ 69_{25} 78_{17} 113_{28} $114_{6,31,33}$ $115_{1,3}$ **120**f., 123_8
capitulum (= officium) 3_{18} 4_{10} $5_{33,34}$ **6**, 8_{18} $12_{23,24}$ $13_{5,27}$ **17**, 18_{25} 20_3 27_{16} **29**, 39_7 45_{30} 49_{16} $52_{18,23}$ 54_{30} **62**, $63_{22,28,32}$ $65_{8,16}$ 66_{21} 71_{34} 75_{12} **76**, 78_{28} 104_2 114_{17} 115_7 116_9 $118_{15,17}$ $119_{5,25}$ 120_3 $122_{23,24}$ 123_5 $125_{7,8}$
cappa 4_4 26_{22} 41_{10} 73_{13} 75_{21} 77_{25} $85_{29,32}$ $86_{6,32}$ $87_{6,19,29}$ 88_{10} 109_{32}
caputium 11_{21} 13_{31} $14_{2,8}$ 33_{13} 37_3 40_{26} 70_{23} 88_{30}
carbones $49_{23,26}$ 57_{13} 100_{22}
carcer $119_{13,22}$
caritas (s. potus caritatis) 57_8 80_{27}
carta $44_{31,33}$
casula 8_9 73_{18} 83_5
celerarius $24_{26,27}$ $25_{7,8,18}$ **55**, $57_{3,5}$ 58_1 62_4
cella 39_{29}
cena 10_{24} $12_{18,19}$
Cena Domini 5_{27} $20_{17,22,33}$ 29_{16} 43_{15} 48_{15} 50_2 51_8 $52_{23,24}$ 57_9 72_{34} 73_1 98_{25} 104_{22}
cera 49_{17}
cereus 49_{17} $50_{16,17}$ $51_{26,30}$ 70_{32} 71_{16} 73_9 74_8 77_{23} 81_{31} $82_{9,16}$ 87_{16} 88_{24}
ceroferarius 3_{26} 65_{29} 66_{27} $68_{26,31}$ 71_{13} $86_{2,14}$ 100_8
cibus 9_2 10_{22} 64_{24} 121_{12}
cilicium 62_{32} 69_9
cingulum 70_{23}
cinis (-eres) 20_{11} 28_{17} 50_{15} 51_3 62_{32} 64_{10} 67_{21} 69_9
circa 14_{15} 29_{29}
circator **78**, 119_8
Circumcisio 7_2
cirothece 75_{19}
claustrum 6_{11} $8_{2,28}$ 9_4 10_{15} 13_{12} 14_9 $20_{13,27}$ **21**, 22_{18} 29_{30} 33_{30} 58_4 69_{11} 70_{18} 78_{16} **84**, 85_{16} **86**, 121_8 $123_{6,7}$
clausura 28_{23}
clavis 26_{18} 27_{18} 44_{29} 49_{33} $126_{4,5}$
collatio 6_6 10_{16} 12_{31} **13**, 14_{23} **15**, $25_{1,2}$ 39_{12} 44_{14} 49_{16} 54_{30} 61_8 64_8 69_{26} 114_{12} 121_8 124_{25}
collecta (s. oratio) 1_{23} $3_{19,21,35}$ **4**, **12**, **18**f., 27_{13} 41_{19} 67_{25} 73_{23} $75_{2,29}$ 77_{31} 86_{30} 111_{17} 122_6
comestio 11_5 15_8 36_{28} 57_{11}
Commemoratio Fidelium 28_{20} 43_{16} 82_{19}
communicatio 50_8
communio 43_{31} 50_9 62_{27} 66_8 68_{27}
— ad missam **98**
— infirmorum **65**
completorium 4_{25} 10_{16} **13**, 14_{22} 15_{29} 16_9 17_{12} 21_1 24_{12} 29_{29} 52_{13} 65_2 72_5 78_5 125_{19}
confessio 5_{14} 28_9 29_{30} $30_{10,20}$ **34**, 35_1 39_5 40_6 62_{27} **112**
confirmatio 27_{11} 50_4
congregatio 76_{19} 78_{24}
consecratio (altaris) 50_4 54_7
constitutiones 31_{24}
conversio 10_{21} 40_{29}
coopertoria 62_{15} 63_8
coquina 62_3 84_{19}
corona 50_7
corporale 50_{30} $51_{4,20}$
Corpus Domini 29_{22} 41_{33} 49_{33} 65_{27} 66_{18} 87_{14} $116_{2,6,7}$
corrector $60_{11,18,20}$ **61**
coturnus 12_{22} 65_3
cripta 18_6 81_{13} 83_{32} **84**, **86**, 87_{15}
crucifixus 27_2 105_{14}
crux 9_{14} 15_{23} 21_2 $26_{23,26}$ 64_{10} $66_{23,26}$ 67_{12} **68**, $69_{9,17}$ $70_{24,31}$ $71_{11,16}$ 73_{18} $74_{6,14}$ **77**, $82_{4,5,8}$ 83_7 84_{30} $85_{1,4,15}$ 86_{17}
cuculla 10_{32} $14_{4,5}$ $37_{14,15}$ $38_{30,32}$ 39_{24} **41**, 55_{25} $70_{23,24}$ **120**
culpa **115**
— gravis **121**
— gravior **119**
— gravissima **119**
— levis **122**
cultellum 10_{32}
curia 12_{28}
cussini 49_{24}
custos vini 55_{18}
cymbalum $9_{2,5}$ $15_{7,19}$ 20_{29} 29_{28} 52_{25} 57_{20}
cymiterium 49_{12}
cyphus 9_{26} 23_{25} 57_7

Dalmatica 8_9 23_7 83_5 86_4
Dedicatio ecclesie 52_2
— turris 20_6 53_{22}
defunctus (i) $7_{8.21,24}$ 20_{24} 28_{21} 42_{27} 43_{21} 53_{27} 54_{18} 64_{14} 80_7 $82_{7,19}$ 95_{19} 96_{16} 102_{11} 115_4
denarius 22_8 78_{14}
dies cinerum 20_{11} 64_{30} $124_{5,12,18}$ (caput ieiunii) 69_{10}
— feriatus 52_{15}
— festivus $2_{6,14}$ 4_{20} $5_{18,33}$ $6_{25,31}$ 8_{18} 12_5 $15_{18,31}$ 17_{11} 27_{30} 122_{13} 126_{21}
— patroni $51_{25,29}$ 52_2
— privatus 4_{16} 7_4 8_6 11_{31} 16_{15} 17_{15} 20_{12} 42_{29} $52_{21,22}$ 53_{33} 79_{13} 80_{13} 82_9 111_{17} 113_{22} 122_{15}

Digitized by Google

disciplina $120_{9, 12}$ **113**, 123_{19}
— (regularis) 5_{14} 37_{10} $38_{6, 8}$ 40_{13} 42_{13}
dispensa 62_3
dominica de Palmis 10_{28} $20_{10, 13}$ 28_{18} 43_{15} 48_{15} 64_{11} 76_{23} 82_{11} 85_{11} 104_{19}
— de Ramis 53_8
— Domine ne in ira tua 46_{27}
— Invocavit 7_4
dormitorium 4_{24} $5_{2, 6}$ $10_{14, 29}$ $11_{2, 6}$ 12_{20} $13_{1, 32, 33}$ $14_{6, 11, 24}$ $15_{10, 13}$ 16_{18} $18_{13, 30}$ 29_{28} 35_{26} 36_{30} 49_{19} 56_{17} 62_{16} $63_{4, 9}$ 64_{28} 78_3 84_{17} 121_9 123_8
dyaconus $8_{12, 14}$ **23 f.**, $26_{24, 27}$ 39_{10} $46_{10, 14}$ **73**, 74_8 77_{25} **81**, $84_{2, 6}$ 86_4 109_{33}

Ebdomada $25_{2, 4}$ 29_{14} 30_{10} $46_{10, 13}$ 47_{26} 49_{10} 51_5 80_8
ebdomadarius coquine 21_{19} 22_{17} 24_{33} 25_{10} 47_{32} **58**, 80_{25}
— officii 1_{16} $4_{13, 19, 30}$ 7_{11} 10_7 12_{16} 13_{19} 15_{22} 16_3 18_3 43_6 $46_{2, 23, 25}$ **47**, 48_{18} 69_{23} **79**, 83_{19} 84_{12} 111_{19}
— sacerdos **80**
ecclesia 1_4 7_{31} 10_{15} 12_{20} 13_{16} $16_{9, 16}$ 18_{12} 23_6 $24_{9, 10}$ 26_{22} 27_{22} 29_{10} 33_{27} 36_{14} 44_{31} $49_{12, 15}$ 50_4 51_{32} $52_{3, 9}$ $54_{4, 8}$ 63_{33} 64_4 $71_{10, 14}$ 75_{20} $77_{10, 18, 23}$ 78_{15} 84_{18} 110_{29}
elemosina 56_{30} 57_{29} 76_{30}
elemosinarius $22_{8, 14}$ 24_{30} 56_{31} **78**
elevatio 5_{16} 17_{29}
Epiphania Domini 19_{21} 48_{11}
episcopus 12_{13} 24_{19} 33_{17} 44_6 $50_{6, 25}$ 54_7 58_{31} 82_{26} $97_{22, 25, 33}$ $103_{31, 32}$
epistola 47_{29} $48_{3, 9, 11}$ 49_5
eucharistia $66_{10, 12}$ 68_{32}
ewangelium **3**, 4_6 7_1 $19_{13, 24, 25}$ 23_{17} 27_{28} $28_{8, 9}$ $40_{21, 23, 24}$ 46_9 47_{31} $48_{3, 12, 26}$ $49_{6, 7}$ $60_{29, 31}$ **81**, $82_{12, 14}$ 87_{28} 88_2
ewangelii initia: Ante diem 23_{12} Ego sum pastor 26_{32}
Exaltatio s. Crucis $14_{30, 31}$ 16_{10} $17_{10, 13}$ 18_{14} $123_{26, 32}$ $124_{7, 18}$
excommunicatio 112_{11}
exorcismus 8_{28} 20_8 50_{25} 53_{26} 79_{19} 80_{32} **83**
extraneus 57_{15} 59_{14} 61_3 63_{14} 64_{14} 76_{14} 96_{18} 101_{33} 125_{20}

Familia 57_{30} 63_{14}
famulus 10_{18} 55_{17} 57_{23} 78_{12}
femoralia 14_7 55_{26}
ferculum 9_{19} $59_{2, 3}$
festivitas 3_{12} 6_{17} 46_{16} $48_{4, 5}$ 52_{14} 72_{33}
festum (a) 7_5 18_{26} 20_{23} 44_{24} 45_{12} 47_{30} 51_{14} 52_{30} 125_{10}
— s. Crucis (s. Exaltatio s. Crucis) 10_{29}
— ss. Trinitatis $50_{19, 22}$ 76_{20}
flabellum 49_{24} 94_1 100_{24}
forceps 49_{31}
fossa $51_{10, 11}$
fraternitas 30_{28}
formae $1_{19, 24}$ 2_2 5_{27} 17_{27} 75_7 123_3
froccus 5_3 37_1 39_{24} 55_{24} 56_9 65_3 88_{30} 97_{20} 101_4 113_5 128_{11}
fugitivus **119**
funus 30_{12} 51_{10} 54_{29}

Gartio 78_{10}
genuflexio 32_{27} 44_{12}
graduale 39_{17} 43_{12} 46_{17} **47**, $48_{3, 11}$
gradus $2_{14, 26, 30}$ $3_{1, 3, 4}$ 4_{14} 18_3 19_{17} 29_4 38_{29} $40_{23, 27}$ 59_{23} $83_{4, 22}$ 84_7 86_1 $110_{4, 7}$ $111_{20, 28}$ 122_5
— quindecim 1_{21} 20_{16} 70_2
gratiae (gratiarum actio) $10_{13, 25, 29}$ $12_{19, 32}$ 15_8 19_6 80_{10} 121_7

Hora competens 12_2 13_5 $15_{5, 12}$ 16_{25} 17_{21} $18_{8, 29}$ 20_{33} 22_{19}
— regularis 1_{25} $5_{21, 24}$ 38_{33} 114_{26} 122_5 127_{35}
— b. Virginis 4_{26} 70_1
hospes 7_{17}
hostia 43_{32} $49_{20, 27}$

Ieiunium $14_{29, 33}$ $15_{18, 31}$ 17_8 31_{28} 57_{12} 59_{29} 64_{24} 82_{24} 119_{18} 122_{14} **123**, 124_{27} 125_{12}
ignis 50_{15}
incensum $4_{4, 6}$ 28_8 71_{17} $82_{13, 14, 25}$
inclinatio 2_3 32_{26} 33_4 $40_{23, 25}$ 44_{12} **105**, 110_4
infirmaria (infirmitorium) 14_{10} 45_{24} 84_{18} $114_{30, 31}$ $125_{4, 6, 30}$
infirmarius 24_{28} 55_{12} 56_{14} **61**, $125_{7, 22}$
infirmus (i) 11_4 12_{25} 14_{10} 28_{17} $50_{1, 8, 11}$ 55_{30} **63**, 72_{28}
infirmorum communio **65**
— inunctio **66**
ingressus 6_{21}
inunctio 44_{18} 54_{30} 62_{27}
— infirmorum **66**
invitatorium $2_{5, 7}$ $46_{15, 18, 31}$ $47_{16, 19, 20}$ 48_{16}

Lampas 4_{24} 13_{28} 49_{17} 51_{32} 78_4
laterna 65_{30}
laudes $3_{2, 20}$ **4**, $12_{6, 12}$ 13_{24} 18_{16} **19**, 29_{15} 39_{15} $46_{1, 30, 35}$ **47 f.**, $52_{17, 20}$ $53_{2, 10, 17}$ 58_8 69_{31} 72_5 111_{16}
lavatorium 5_6 16_{28} $58_{3, 19}$
lectio 5_{14} 9_{17} $10_{2, 23}$ **11**, $12_{2, 30}$ $13_{13, 14}$ $15_{9, 11, 14, 33}$ $16_{1, 5, 6}$ $18_{8, 9, 14, 29, 30}$ $19_{9, 10}$ 20_{27} $21_{14, 21}$ 23_{13} 40_{28} 44_{13} 58_{25} 110_{19} 114_{12} 121_{10}
lectio (in officio) $2_{23, 24, 30}$ **3**, $6_{15, 19, 31}$ $7_{5, 7}$ 16_{24} $20_{18, 32}$ $27_{25, 28}$ $29_{16, 19, 20}$ 36_{10} $39_{14, 16}$ 45_{31} **46**, $47_{11, 12, 25}$ **48 f.** 64_8 69_{31} $72_{19, 26}$ 82_{25}

Digitized by Google

lector 6, 8_{30} $9_{14,17}$ $10_{3,19}$ 11_3 12_{32} $13_{10,12}$ 16_4 71_{22} 78_2 $97_{8,16}$
lector mense 19_9 $25_{1,11}$ 35_{19} 47_{33} 59, 80_{25} 124_{27}
— capituli 45_{14}
lectorium 22_{16}
lectum 12_{28} $14_{4,5,13}$ 18_{13} 33_{31} $37_{12,14,18}$ 56, $62_{13,16}$ $64_{25,27}$
letania $5_{26,29}$ 16_{24} 32_{25} 42_{27} $70_{4,8}$ 75_7 76_{11} $80_{19,32}$ 116_{10}
liber 6_4 11, 18_{10} $36_{8,9}$ $44_{28,31}$ $45_{6,7,9}$ 52_5 69_{16} 70_{14} 78_3 $83_{17,29}$
libraria 11_{18} $44_{29,32}$
licentia $11_{1,20}$ 15_{24} 25_{21} 28_{23} 31_{22} 32_{11} 35_3 $39_{11,28}$ 42_{11} 56_5 62_{25} 63_{27} $65_{2,6,7}$ $110_{5,7}$ $_{21,27}$ 111_{34} $112_{2,8}$ $119_{2,29}$ $123_{3,9}$ 125 ff., $128_{1,4}$
lintheamen 64_{27}
lintheum 21_{23} $22_{2,24}$
litterati 61_3
locutio 8_6 15_{11} $17_{3,20}$ 18_{31} 39_{28} 126
— generalis 8_4 11_{31} 12_{32} 15_{15}
locutorium 72_{26} 123_8
lumen 3_{32} 36_8 $49_{19,34}$ 65_{30} 69_2 72_{36} 78_3

Maiestas 10_5 16_8
magister novitiorum $24_{21,23}$ 25_8 30, 112_{10} 119_{10} 123_{11}
mandatum $20_{23,32,34}$ 21, 29_{17} 43_{17} 44_{24} $48_{23,24,25}$ 51_7
manica $37_{1,2}$ 113_5 128_{11}
manutergium 21_{19} $22_{18,29}$ 58_3 67_{20} 93_9
mappula $49_{24,30}$ 65_{28}
martyrologium $6_{15,19}$
matutinae 1_3 2_4 $4_{7,28}$ $19_{13,24}$ $20_{19,22}$ $27_{26,29}$ 28_{19} 29_{18} 36_9 39_{14} 42_{26} $47_{7,27}$ $48_{16,22,32}$ 49_{10} 50_{23} $51_{27,30}$ 52_{16} 53, 63_{25} $69_{30,31,32}$ 71_1 72_{11}, 78_5 87_{28} 101_1 122_{16}
matutinae B. M. V. 4
meditatio $33_{18,29}$ 34_1
memoria 4_{12} 44_{25}
memoriale $52_{5,8}$
mensa 9, $10_{4,24,25}$ $15_{21,23,27}$ $16_{2,4,6}$ $23_{25,28,29}$ $24_{3,7}$ 43_{22} $57_{6,10,28}$ 64_{26} 70_{29} 123_{16}
meridiana 10, 19_5
minister 21_{25}
— altaris 4_5 $5_{30,31}$ 8, 15_1 16_{34} $17_{5,22}$ 19_{25} 20_2 $23_{3,23,31}$ 24, $41_{10,30}$ 43_{29} $48_{4,12,26}$ 49_6 50_{29} 51_{13} $66_{15,22}$ 68_{22} $74_{10,22}$ 75_8 77_{14} 83_5 $87_{22,23}$ 88, 111_{10}
— ecclesie 47_{31} 70_{28} 81
minutio 124
minutus (i) 11_5 12_{25} 72_{28}
missa 5, 8, 15_4 $17_{2,31}$ $18_{24,26}$ 19_{28} $20_{26,28,30}$ $21_{2,8,10}$ 23_{18} $28_{19,20}$ 29_{14} 30_{10} 35_{18} 39_{18} $40_{21,24}$ $41_{17,23,25}$ $42_{8,24,25}$ $43_{12,20,22}$ 44_{17} 46_{18} 47_{28} 48, $49_{1,10,22}$ 50_{23} 51_{27} 52 ff., $62_{18,19}$ $64_{13,14}$ 69_{27} $70_{28,30}$ $73_{2,12}$ 75_{22}
missa B. M. V. $5_{11,15,21}$ 16. 51_{28}
— conventualis 8, 69_4, 102, 125_{13}
— — (conventus in) 102
— maior 7_2 $8_{16,22,26}$ $17_{7,28}$ 40_{20} 59_{22} 73_1 124_{23} 125_9
— matutinalis 5_{30} $8_{20,27}$ $16_{26,33}$ 20_{31} 53_{26} 72_{35}
— prima 20_5
— privata 16_{23} 37_{19} 64_4 75_{29} 100
— secunda 14_{33} 15_4 $20_{1,2}$
missae ordo 88
— privatae ordo 100
mitra 50_{14} 75_{20} $97_{29,30}$
monasterium $21_{7,11}$ 24_{16} 26_{30} 27_1 39_{19} 40_{31} 42_{28} 43_{20} 44_{27} 64_{15} 78_{23} 81_5 82_7 86_{26} 112_3 119_{31} 121_{24} 122_{27} 123_{10}

Nativitas Domini $6_{8,18}$ $19_{20,24}$ 20_8 $43_{7,14}$ 46_{18} 47_{11} 48_{10} 52_1 $53_{23,24}$ 64_5 72_{31} 81_{23} 82_{21} 101_2 $104_{12,13}$ $112_{13,15}$ 115_{23} $124_{1,13}$
— vigilia 6_7 7_1 19_{12} 27_{30} 29_{18} 43_{14} 48_7 52_{20} $79_{12,17}$ $80_{13,16}$ $81_{10,22}$ $82_{1,11}$ $124_{4,21}$
nocturnum $2_{21,24}$ 3_{17} 5_9 12_{15} 13_{26} 16_{30} 18_{12} 19_{13} 27_{24} 29_{15} 39_{14} $46_{1,6}$ 46 f., 48_{18} $54_{14,19}$ 111_{17}
nola 10_4 71_{21}
nona $11_{7,9}$ $15_{3,5,6}$ $17_{21,24}$ $18_{18,23}$ $19_{8,10}$ 20_{15} 21_{10} 48_{33} 52_{29} $53_{2,10,15}$ 54_{21} 124_{25}
— B. M. V. 11_9 $15_{2,6}$ 17_{24} 18_{24} 19_8 $21_{8,10}$
novicius 7_{17} 24_{23} 28_{10} 30, 44_9 56_{13} 57_{11} 64_{12} $112_{11,17}$ 115_1 119_{10} $120_{22,32}$ $123_{11,12}$

Obedientiarius (i) 27_{18} 30_3 64_{18}
obitus 54_{22}
oblatio 52_9
offertorium $41_{23,24}$ 43_{22}
officialis 25
officiatus 11_5 119_9
officina 55_{14} $84_{15,20,21}$ $85_{16,17}$ 123_7 126
officium 24, 39_{10} $51_{10,12}$ 52_5 $68_{30,31}$ 70_{30} 72_{27} 76_{23} 114, 119_9 126_{11} $127_{21,22}$
— divinum 1, 5_{17} 16, 20_{31} 21_2 28_{22} 29_{14} 43_{20} 46_{17} $47_{18,27,28}$ 48, 50_{26} 62_{17} $64_{14,17}$ 66_{28} 67_{32} 68_4 70_{28} $102_{6,9,15}$
— circa defunctum 71
— unctionis $68_{25,35}$
oleum 49_{17} $50_{1,3,11}$ 66_{28} 67_{11}
omelia $7_{1,5}$ $60_{28,30}$ 81_{21}
Omnium Sanctorum 19_{31} 76_{21}
— — vigilia 124_4
opus dei 64_3
oratio (s. collecta) 1, 5, 6_{27} 7_{25} 8, 11_8 12_3 13_{19} $15_{2,4,5}$ 16_{18} $17_{6,18,24}$ 18_1 $21_{8,9}$ $27_{8,13}$ $28_{5,16}$ 30_5 32_{31} 33, 40_{21}

Digitized by Google

41$_{15}$ 42$_5$ 68$_{25, 31}$ 69$_5$ 71$_{26}$ 73$_{32}$ 76$_{31}$ 83$_{16, 30, 31}$ 84$_{11, 16, 20}$ 85$_{14, 16, 27}$ 123$_{19}$
oratio dominica 85$_{10}$
— trina 1$_{19}$ 2$_1$ 5$_8$ 13$_{26}$ 16$_{30, 31}$ 104$_8$ 114$_{26}$
orationum initia: Absolve 70$_{21}$ Adesto 111$_{25}$ Adesto domine 22$_{10}$ Aufer 59$_{26}$ Debitum 74$_{24}$ Deus apud quem 74$_{23}$ Deus cui omnia vivunt 73$_{28}$ Deus cui semper humilium 58$_{13}$ Deus in cuius fidelium 75$_4$ 76$_{20}$ Deus qui famulo 67$_{24}$ Deus qui fundasti 74$_{15}$ Deus qui humanarum 71$_8$ Deus qui iustis 74$_{24}$ Deus qui omnia vivunt 70$_{16}$ Deus venie largitor 71$_{19}$ 76$_{19}$ Deus vite dator 71$_7$ Domine Jesu 41$_{21}$ 84$_{28}$ 85$_{20}$ Fac quesumus domine 73$_{29}$ Fratres karissimi 74$_{24}$ Inclina 73$_{32}$ Ineffabilis 74$_{17}$ Misericors ac piissime 58$_{13}$ Non intres 73$_{23}$ Obsecramus 74$_{23}$ Omnipotens 70$_{19}$ 72$_{25}$ Omnipotens sempiterne 76$_{22}$ 77$_{21}$ 111$_{29}$ Omnipotens sempiterne Deus qui per 67$_1$ Pie recordationis 70$_{16}$ Pretende 27$_5$ Quesumus domine 77$_{21}$ Respice quesumus 85$_2$ Satisfaciat 75$_{11}$ Suscipe domine 70$_{17}$ Temeritatis 74$_{24}$ Tibi domine 75$_1$ Via sanctorum 85$_9$
oratorium 69$_{26}$ 122$_4$ 123$_8$ 127$_{23}$
ordinarius 25$_{32}$ 31$_{24}$ 35$_{21}$ 36$_2$
ordo 38$_{3, 4}$ 39$_{29}$ 40$_{11, 14}$ 42$_{15, 24}$ 50$_3$ 54$_{11}$
oriens 2$_{7, 11, 32}$ 3$_{18, 22}$ 4$_{30}$ 6$_{3, 21}$ 13$_{15}$ 105$_{23, 25, 29}$
ornamentum 51$_{13, 16}$
ortolanus (hortulanus) 24$_{29}$ 55$_{13}$
ortus (hortus) 72$_{26}$
ostium (hostium) 6$_{10}$ 8$_{1, 2}$ 14$_9$ 29$_{30}$ 59$_{19}$ 62$_{33}$ 77$_{16}$ 84$_{17}$ 85$_{15, 18}$ 86$_{13}$ 110$_{28}$ 121$_9$

Palla 50$_{28}$ 51$_{19}$
pallium 51$_{23, 26}$ 73$_8$
palma 51$_9$
panis 21$_{17}$ 36$_{21, 22}$ 59$_{28}$ 123$_{19}$ 124$_{6, 28}$
panniculi 50$_{30}$ 51$_4$
pannum 55$_{26}$ 56$_6$
Parasceve 21$_1$ 64$_{10}$ 98$_{26}$ 104$_{24}$ 124$_6$
parvisium 77$_{12, 16}$ 86$_{27}$
Pascha 3$_9$ 10$_{28}$ 14$_{31}$ 15$_{19}$ 16$_{12}$ 19$_{21}$ 20$_6$ 46$_{34}$ 48$_{32}$ 52$_1$ 72$_{31}$ 81$_{23}$ 86$_{23, 30}$ 112$_{13, 15}$ 123$_{26}$ 124, 126$_{17}$
— ebdomada infra 46$_{13}$ 80$_{18}$ 123$_{28}$
— octava 50$_{21}$ 73$_6$
— tres dies ante 20$_{15}$ 27$_{27}$ 28$_{1, 20}$ 29$_{18}$ 45$_{18}$ 64$_{11}$ 80$_{14}$ 82$_{10}$ 99$_{28}$ 104$_{21}$ 111$_8$
— vigilia 42$_{22}$ 50$_{17}$ 52$_{20}$ 73$_2$ 82$_{18}$ 105$_{18}$
passio 48$_{30}$ 60$_{31}$ 69$_3$
patella 49$_{23}$ 57$_{14}$ 89$_4$
patronus (i) 85$_{3, 21}$
pavimentum 5$_{29}$ 23$_{16}$ 41$_{15}$ 83$_{22}$ 84$_7$
pectines 49$_{31}$
pediles 55$_{27}$
pellicia 55$_{25}$
pelvis 21$_{19, 25}$ 22$_{18}$ 50$_{12, 13, 28}$ 51$_{7, 9}$ 66$_{29}$ 67$_{20}$ 93$_6$
Pentecosten 46$_{13}$ 50$_{21}$ 52$_1$ 72$_{31}$ 80$_{18}$ 81$_{24}$ 112$_{18}$ 123$_{29}$
— vigilia 28$_{18}$ 42$_{23}$ 49$_8$ 52$_{27}$ 64$_{12}$ 82$_{11, 15}$ 105$_{18}$ 123$_{29}$
pertica 51$_8$
petitio 31$_9$
pilaria 21$_{17}$ 22$_{18}$
piscina 50, 51$_{2, 3, 6}$ 67$_{22}$ 96$_{30}$
pitantia 9$_{29}$ 55$_{16}$ 57$_{21}$ 63$_{25}$
pitantiarius 24$_{29}$ 55$_{13}$
pixis 49$_{20, 33}$ 65$_{28}$ 98, 100$_8$
porta 12$_{27}$ 119$_{31}$
potatio 15$_{26}$
pottus 23$_{25}$
potus 24$_{1, 4}$ 64$_{24}$
— caritatis (s. caritas) 15
prandium 16$_{11}$ 19$_5$ 22$_{12}$
prebenda 76$_{1, 6}$
preces 1$_{22, 26}$ 3$_{18}$ 7$_{32}$ 20$_{17}$ 32$_{31}$
prelatus 6$_{13}$ 7$_{24}$ 9$_{7, 15}$ 13, 25 f., 33$_6$ 37$_{28}$ 39$_5$ 40$_{8, 10, 17}$ 43$_{33}$ 44$_{19}$ 45$_3$ 49$_{14}$ 51$_{11}$ 52$_{10}$ 54$_{17}$ 55$_{17, 18}$ 56, 57$_{16, 24}$ 59$_{16, 17}$ 62$_{7, 26, 31}$ 63$_{15, 24}$ 65, 66$_{24, 27}$ 67 f., 69$_{16, 27}$ 70$_{5, 13}$ 72$_6$ 73$_{18}$ 75$_{7, 19}$ 76$_{10}$ 77$_{28}$ 78$_{11}$ 81$_7$ 110$_6$ 113$_{31}$ 114$_{7, 21}$ 119$_{18}$ 121$_{26}$ 123$_{9, 16}$ 125$_6$
presbyterium 4$_{14}$ 18$_4$ 29$_4$ 83$_4$ 86$_{2, 7}$ 122$_6$
presidens 7, 9$_8$ 10$_{2, 4}$ 11$_{29}$ 12$_{30}$ 13$_{14}$ 15$_{21, 32}$ 16$_{2, 6, 7}$ 65$_{10}$ 69$_{5, 22}$ 110$_6$ 111$_5$ 113$_{29, 35}$ 114$_{3, 34, 35}$ 115$_2$ 118$_{33}$ 122$_{23}$ 123$_{20}$
prima 5, 13$_{21}$ 16$_{16, 19}$ 21$_{20}$ 52$_{17, 29}$ 53$_{18}$ 54$_{21}$ 101$_{1, 3}$
— B. M. V. 5$_{25, 34}$ 16$_{20}$ 18$_{17}$
prior 5$_2$ 6, 8$_1$ 9$_2$ 10$_{33}$ 13$_{27}$ 14$_7$ 15$_{7, 19}$ 22$_{3, 7, 21}$ 22$_{26}$ 23$_{5, 20, 28}$ 24, 25$_{7, 8, 18}$ 26$_{34}$ 27$_{10, 12, 13}$ 28, 30$_{14, 16}$ 41$_{11, 18}$ 47$_8$ 48$_{19, 24}$ 55$_4$ 57$_{20}$ 58$_{28}$ 68$_2$ 69$_3$ 70$_{9, 29}$ 71$_{24}$ 81$_7$ 83$_{11}$ 87$_{21, 23}$ 88, 92$_8$ 93$_{20}$ 110$_{11, 13}$ 112$_{10}$ 121$_{28}$ 122, 124$_{33}$ 125$_{2, 25}$ 126$_6$ 127$_{1, 10}$
prioratus 112$_{3, 16}$ 121$_{30}$
processio 4$_{14, 18, 20}$ 5$_5$ 8$_{28}$ 10$_{15}$ 12, 18$_{4, 28}$ 19 f., 21$_{7, 9}$ 23$_{24}$ 24$_8$ 28$_{14}$ 29$_{11}$ 30$_{7, 12}$ 39$_{17, 19}$ 42$_{27}$ 43$_{19, 27}$ 51$_8$ 53$_{8, 20, 33}$ 54$_8$ 64$_{15}$ 77, 79, 80$_{20, 32}$ 81$_{3, 5, 30}$ 82 f., 85, 88$_{24}$ 121$_8$ 123$_{10}$
proclamatio 118
professio 31$_{8, 13}$ 36$_{16}$ 38$_1$ 39$_{25}$ 40$_{27, 28}$ 42$_{4, 13}$ 112$_{18}$
promptuarium 57$_2$ 84$_{19}$
pronunciatio 6$_{8, 16, 18}$ 20$_3$ 45$_{22}$ 48$_{27}$ 64$_5$ 115$_{23}$
prophetia 48$_9$
prostratio 5$_{26}$ 32$_{24, 25}$ 33$_5$ 103, 122$_{14}$

Digitized by Google

psalmodia 2_{20} 29_4 74_{32} 77_{30} 109_{28}
psalmus (i) 2_{21} 4_{10} 25_4 33_{19} 42_{30} $43_{2.10}$ $67_{1,10}$ $69_{3,24}$ 71_{26} 72_{17} 75_9 76_{31} 110_{28}
— familiares $17_{19,25}$ 18_{18} 80_{11}
— penitentiales 116_{10}
— prostrati 4_{17} 5_{28} $17_{19,25,26}$ $18_{3,15,18}$ 32_{25} 75_7 80_{11}
— pro tricenario 13_{24} 80_{10}
— quindecim 35_{16}
— septem $5_{24,25}$ 12_8 $16_{20,21}$ **20**, $21_{1,20}$ $67_{3,9}$ 70_1 73_5 75_6 76_{11} 77_{31} $80_{9,21}$
psalmorum initia: Ad dominum 1_{16} 80_{29} Beati quorum 67_5 Benedictus 74_{29} Confitemini 74_{26} Cum invocarem 79_4 De profundis 41_{18} 67_8 81_4 Deus in adjutorium 66_{32} Deus in nomine tuo 66_{30} Deus misereatur 4_7 66_{31} 79_3 81_3 Domine exaudi I 67_7 II 67_8 74_{28} Domine ne in furore I 67_5 II 67_6 Domine probasti 74_{28} In exitu $74_{1,4,26}$ Lauda 80_{29} Laudate domino de celis 74_{29} Memento 74_{27} Miserere 10_7 41_{17} 66_{30} 69_8 75_3 $80_{10,28}$ Miserere mei deus miserere 66_{31} Quemadmodum 74_{27} Usquequo 80_{30} Venite $2_{10,14,19}$ Verba mea $7_{12,29}$ 70_{20} $76_{8,17}$
psalterium 11_{23} 20_{32} 21_1 35_{17} $72_{10,16,33}$ 76_2
pulsatio $5_{15,17}$ 8, 14_{23} 49_{15} **52**, 72_{36} 73_3
— collationum **78**
purificatio **110**

Quadragesima 4_{16} 5_{27} 7_6 18_{16} 20_{15} 43_{28} 52_{22} $53_{6,7,30}$ 54_{18} 71_{22} 76_{18} 80_{20} 81_3 82_5 107_{16} 108_{22} 113_{23} $124_{23,25}$ $126_{17,20}$

Ramus 50_{15}
rasura 31_1 58_4 **125**
rector chori 8_{13} 93_{29}
refectio **9**, $10_{14,25}$ 12_{18} $18_{8,29}$ 19_9 20_{33} $22_{12,13,14}$ 59_{28} 63_{25} $69_{17,18,21}$ 71_{20} $80_{26,27}$ **124**
refectorarius 23_{24} 55_{12} 56_{14} **57**, $58_{23,32}$ 59_8 62_4 69_{20} 125_{31} 127_{22}
refectorium $9_{6,18,29}$ 10_{20} 12_{27} 13_2 $15_{8,20}$ 16_1 17_9 18_8 $21_{3,16}$ 23_{24} 28_{14} 29_{10} $30_{7,16}$ 32_3 35_{26} 36_{17} 39_{13} 44_{13} 61_8 69_{20} 78_9 $84_{19\ 22,25}$ 114_{12} $123_{8,14}$ 127_{23}
regula 7_3 31_{23} 35_{21} $40_{12,30}$ 55_6 64_9 $76_{3,11}$ 77_4
reliquie 52_6 **54**, **86**
responsorium (a) **2**, $3_{2,10,18}$ $4_{14,28,29}$ 12_{16} $19_{16,25,30}$ $27_{25,26,27}$ **29**, $39_{14,16}$ **43**, **46** f., $48_{19,20}$ $54_{15,19}$ 71_{18} $72_{20,23}$ $73_{24,26}$ 75_{22} $77_{19,28}$ 83_{31} $84_{11,13,31}$ **86**
— breve 3_{16} 29_{17}
responsoriorum initia: Deum time 27_1 Isti sunt sancti 27_8 Libera 71_9 72_{21} 73_{30} 74_2 77_{17} Ne derelinquas 73_{22} Ne perdideris 73_{24}
rogationes **21**, 43_{19} 81_5 82_2 123_{28}
rotulus 76_3
rubrica 36_2

Sabbatum 47_{25} $48_{22,27,32}$ $51_{5,30}$
sacerdos $2_{3,5}$ **3**, **6**, 8_{10} 9_{12} 10_5 12_4 13_{22} $16_{21,34}$ 20_9 28_9 43_{13} 50_{11} 58_{11} 59_{24} 65_{32} 66_{17} **67** f., 71_{18} 72_{22} **73** f., $76_{2,10}$ $77_{19,24,30}$ **83** ff., **87**, $88_{4,7,12}$ 110_{30} **111**, $113_{3,4}$ 116_9
sacramentum 28_{17} 41_{33} 43_{28} 65_{14}
sacrarium 24_{10} 84_{17}
sacrista 11_7 13_{33} 21_{19} 22_{18} 24_{25} 25_{24} **49**, 55_2 65_{29} $66_{1,29}$ 67_{20} 69_{15} 70_{30} 72_8 83_3 89_3 100_8 127_{23}
sacristia 3_{28} 4_3 $49_{12,29}$ 52_9 66_{15} 68_{23} $97_{6,17}$
sal 50_{24} 67_{19} **83**
sanctus (i) $6_{16,17}$ 16_{17} 19_{18} 52_{20}
sandalia 75_{19}
Sanguis Domini 29_{22} 41_{32} $116_{2,6,7}$
satisfactio 110_{12}
scabellum 13_9 23_{16} 58_4 123_{14}
scamna 22_{14}
scapulare 55_{25}
scilla (scylla) 9_8 $15_{21,27}$ $16_{2,7}$ $55_{1,2}$
scriptura $44_{26,27}$ 45_3
scopa 51_9 58_{19}
scutella 36_{25} 57_{21} **58**, 59_1
secularis 26_{10} 31_{18}
sedile $1_{17,23}$ $2_{3,31}$ 6_{27} 16_{32}
septenarius 44_{22} 54_{18} $76_{25,26}$
septuagesima 46_{34} 53_6 64_{22} $124_{11,32}$ 125_{15}
sepultura 43_{29}
— abbatis **75**
— extraneorum **77**
— fratris defuncti **73**
sequentia 43_{16} **53**, $54_{3,6,8}$
sermo 7_{27} 54_{30} 64_6
servitor $9_{17,31}$ 10_{19} 11_4 12_{32} 19_9 57_{14} 58_2 62_{14} 70_{29} 124_{27}
— in mensa **58**
sessio 44_{22} **105**
sexta $8_{18,26,31}$ 9_2 $14_{31,32}$ $17_{4,7,18}$ 18_{22} $20_{11,14}$ 21_6 52_{17} $53_{3,20}$ $124_{24,25}$
— B. M. V. $8_{15,20}$ $17_{6,18}$ 18_{17}
sextarium 78_{19}
sigillum **126**
signa facienda **128**
signum crucis 1_{13} 83_{14} 111_{19}
silentium $14_{16,22,23}$ $90_{16,31}$ 32_{10} **59**$_{12}$ $64_{24,31}$ **126**
societas 76_{16} 78_{14}
solempnitas 20_{10} 42_{26} **43**, 85_{35}
solidus 68_{19}
sparsorium (s. aspersorium) **83**, $84_{7,8}$
stabilitas 38_{10} 40_{29}

Digitized by Google

stallum 3_{11} 8_{14} 16_{29} 19_6 83_9 87_{22} 109_{32}
statio $5_{26, 29, 34}$ 8_{19} 17_2 18_1 20_{30} $27_{1, 7}$ $84_{22, 30}$ $86_{16, 27}$ **106**, 110_{15} 122_8
stola 31_4 38_{28} 42_8 50_{14} 65_{27} 68_{27} 69_{16} $70_{5, 13, 32}$ 71_5 74_{13}
stramen 17_{27}
stratum 12_{21} 13_2 14_{14} 15_{14} 18_{31}
studium 11_{11} 35_{15} 61_7
subdyaconus 8_{10} $24_{23, 33}$ 30_{20} 39_{10} 43_{31} $73_{14, 16, 18}$ 74_8 77_{25} $81_{14, 19}$ $84_{2, 5}$ 86_3 109_{34} 124_{18}
succentor 24_{24} **42**, 80_{11} 88_{17}
suffragia $4_{12, 17}$ 70_2
— defunctorum **75**
superior 7_{11} 35_3 119_8 $126_{31, 32}$ $127_{18, 20}$
supprior 7_{11} $24_{21, 22}$ 25_8 27_{12} **30**, 41_{12} 81_7 $88_{4, 17, 20}$ 110_{13} 112_{10} $122_{21, 26, 29}$ 124_{33} 126_6
symbolum $40_{25, 26}$

Tabula 7_6 24_{31} 25_5 39_{10} 43_{31} **45**, $81_{18, 26}$
— (instrumentum) $20_{29, 34}$ 22_{19} $23_{21, 26}$ 24_6 52_{26} 62_{38} 66_{21} 69_{11} 70_{12}
tapete 22_{15} 27_3
templum 8_1 $84_{28, 29}$ $85_{1, 19}$ 86_{27}
tercia **8**, **16**, $17_{5, 23}$ $20_{7, 9}$ $51_{17, 18}$ **53**, 83_2 **85**
— B. M. V. $8_{15, 19}$ $16_{32, 34}$ 18_{17}
textus (ewangelii) 3_{27} 4_1 23_7 $26_{24, 31}$ $86_{4, 9}$
thesaurus 52_3
thuribulum 23_{10} 49_{25} 70_{32} 73_{25} 81_{32} $82_{5, 16}$ **86**
thuriferarius $3_{26, 32}$ $26_{24, 27}$ 71_{11} 73_{17} 74_7 $86_{3, 7, 15}$
thurificatio 19_{16} $81_{29, 32}$ **87**
thus 49_{26} 51_{11}
toalia 50_{28} 51_{17}
tractus 39_{18} 46_{17} $47_{21, 29}$ $48_{29, 30}$ **49**
tricenarius 7_{22} 44_{21} 54_{16} 75_{31} **76**, 78_{20} $80_{1, 10}$ 104_2
trisantia 21_{14}
tumba 84_8 86_{17} 87_{25} 88_{22} 93_{32}
tunica 8_9 14_6 $37_{8, 9}$ 38_{29} 55_{25} 70_{22} 83_6 $86_{3, 32}$

Unctio 50_8 $67_{15, 18, 19}$ $68_{25, 35}$

Venia 2_{30} 3_7 $7_{17, 18}$ 9_{31} 15_{25} 21_{22} 22_{23} 25_9 27_{23} 29_1 $32_{22, 28, 31}$ 36_{15} 40_8 $41_{4, 6}$ $63_{21, 27}$ $45_{8, 16}$ 76_{12} 83_{21} 84_7 $86_{8, 21}$ 111_{20} $212_{24, 26}$ **114**, 118_{32} 120_{15}
versus (s. preces) **21**., $4_{29, 30}$ 9_{10} $10_{5, 8}$ 27_4 $42_{6, 18}$ $42_{26, 27}$ 43_{24} 71_{10} $72_{21, 22, 23}$ 73_{26} 77_{18} 84_{11} $86_{29, 30}$
versum initia: A porta 70_{15} $71_{7, 18}$ 72_{24} 73_{31} $75_{4, 10}$ 77_{20} Audivi 72_{23} Beati 111_{25} Benedictus es domine 29_8 58_{11} Confiteantur 69_{23} Constitues 86_6 Convertere 58_{12} 111_{28} Deus in adjutorium 58_{14} Dicite in nationibus 85_1 Domine labia 59_{23} 79_3 Dominus custodiat 59_{25} Dominus custodit 59_{26} Ecce quam bonum 111_{28} Esto ei 67_{23} Exultabunt 85_8 In omnem terram 85_8 Memoriam 69_{23} Mitte ei 27_5 58_{16} 59_{25} 67_{23} 111_{24} Nichil proficiet 67_{23} Non intres 70_{15} 75_1 Ostende 22_9 Salvum fac 26_{29} 27_4 41_{18} $58_{12, 18}$ 59_{25} 67_{22} $111_{24, 28}$ Suscipe me domine 41_5 42_5
vespera $3_{2, 21}$ 5_5 11_{31} **12**, 15_{17} 17_{30} $18_{2, 16, 25}$ 20_{30} 21_2 28_{19} 39_{15} 42_{25} $43_{2, 9, 12}$ **50**, $51_{27, 30}$ $52_{16, 22}$ **53**, 64_{13} $72_{3, 6, 32}$ 122_{14}
— B. M. V. 18_1
— defunctorum 18_6
vestiaria 56_{29}
vestiarius 24_{28} 30_{30} **55**, 63_5
vestimentum 30_{30} 37_{11} 48_{22} 113_7
— sacerdotale 3_{24} 87_{29}
vestis $31_{2, 3}$ 36_{31} $38_{26, 27}$ 39_{21} **56**, 62_{15} 63_8
— sacra 4_3
vexillum 52_2
victus 55_{10}
vigilia $12_{14, 15}$ 15_{17} 31_{28} 43_{21} **54**, 64_{21} $70_{2, 19}$ $71_{2, 4}$ 72_{20} $75_{22, 23}$ 124_2
— defunctorum 4_{30} $12_{10, 11}$ 18_9 39_{16} **71**
villa 5_5
vinum 23_{25} 28_8 36_{23} 49_{21} 51_9 58_1 59_{28} 65_{30} $99_{22, 25, 29}$ 110_{22} 132_{15} 123_{18}
virga 78_{17} $120_{6, 7}$
votum 38_{11}

Ymago $9_{6, 13}$
ymnus 2_9 4_{26} 87_5
ymnorum initia: Fit porta 4_{27} Te decet 3_{35} Te deum $3_{23, 34}$ 4_{27} 27_{28} 43_{25} 79_{27} Tellus 23_3 Veni creator 115_{25}

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

32101 073590083

Digitized by Google